Vater und Kind

Vater und Kind

(Zweiter Band der „Lebensworte")

Unserer lieben Margret
zur Konfirmation
von ihren Eltern
10.4.1949

Vater und Kind

Worte der Ewigen Liebe

Durch die innere Geistesstimme

empfangen von

J. K. L.



1. Auflage
Erstes bis drittes Tausend
1937

Lorber-Verlag, Bietigheim, Württ.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württemberg.

Vorwort

der Herausgeber

Aus der großen Fülle der herrlichen Lebensworte, welche die Magd des Herrn, J. K. L., im Verlaufe von fünf Jahrzehnten durch die Stimme des Geistes empfangen durfte, wurde im Jahre 1932 ein Teil in dem Buche „Lebensworte der Ewigen Liebe" im Neu-Salems-Verlage herausgegeben. Die segensreiche Wirkung dieses einzigartigen Erbauungsbuches veranlaßte die unterzeichneten Freunde der Neuoffenbarung, auch den weiteren Schatz von Geistesworten zu heben, der von J. K. L. seit ihrer Berufung im Jahre 1890 empfangen und in den erfolgten Niederschriften angesammelt worden ist.

Das vorliegende Buch „Vater und Kind" bringt nun die wichtigsten Belehrungen, Ermahnungen und Tröstungen vom Anbeginn der Kundgaben bis zur Gegenwart in sorgfältiger Auswahl dessen, was, so wie der Inhalt des Buches „Lebensworte", von allgemeiner Bedeutung ist, und zwar in der Reihenfolge, wie sie jeweils nach dem Bedürfnisse des Tages gegeben worden sind.

Worte, die sich auf allgemeine Festtage, Geburtstage und derartige Feierlichkeiten beziehen, wurden ausgesondert, um in einem besonderen Bändchen „Festgarten" herausgegeben zu werden.

Die drei Werke: „Lebensworte", „Vater und Kind", „Festgarten" werden dann das enthalten, was die Liebe und Weisheit des himmlischen Vaters durch seine getreue Magd uns zu unserer Erleuchtung, Stärkung und Leitung kundgetan hat.

Im Sommer 1937

Die Herausgeber:
Neu-Salems-Gesellschaft E. V.,
Bietigheim, Württbg.

Berufung

Einleitungsworte von J. K. L.

In meinem 21. Lebensjahre durfte ich den geistigen Einfluß des himmlischen Vaters zum ersten Male bewußt erleben und empfinden. Und bald danach, am 10. Juli 1890, erwachte in mir ganz plötzlich und unerwartet das Innere Wort. Es waren einige liebevolle Anweisungen für mein künftiges Leben und Verhalten. Als ich da zum ersten Male die Worte „dein Vater" vernahm, ward ich ganz bestürzt. Es kam mir zu groß vor, daß der heilige himmlische Vater Selbst zu mir reden sollte! — Oh, dachte ich, daß ich doch Worte finden könnte, um für diese unendliche Gnade zu danken.

Drei Tage darauf, am 13. Juli 1890, bekam ich wieder Worte — und schrieb:

„Mein liebes Kind! Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, wenn du Mich erkennen willst in deinem Herzen. Und obgleich du noch nicht glauben kannst, wer da zu dir spricht, so sei doch unverzagt und halte dich in allen Dingen an deinen ‚Herrn'. Er will dich führen an die rechte Quelle. Verstehst du auch Seine Führungen nicht, so glaube und vertraue! Ich will dir nur noch eines sagen, sei in allen Dingen auf deiner Hut, denn Ich will dich ganz haben, mit allen deinen Kräften!"

Hier hörte der Einfluß plötzlich auf. Ich zweifelte, ob diese Worte wirklich vom lieben himmlischen Vater seien, und bat Ihn, mir doch Gewißheit darüber zu geben. — Ich bekam denn solche auch bald.

Am 15. Juli 1890 ging ich, einem inneren Drange folgend, morgens in der Frühe auf den sogenannten Kappelberg in der Nähe Meines Wohnortes. Ohne eigentlich zu wissen, was ich wollte, setzte ich mich auf eine Bank im Walde, wo es mir außerordentlich gefiel. Rings um mich her fühlte ich in den Lüften rege Tätigkeit. Nur in mir selbst war eine selige, unbeschreibliche Ruhe.

Ich bat meinen lieben himmlischen Vater, Er möge bei mir sein. Und alsbald fühlte ich klar und deutlich folgende Worte:

„Mein liebes Kind! — Siehe, wenn du Mich also von Herzen bittest, Ich möge zu dir kommen, bin Ich auch sogleich bei dir. Laß in deinem Herzen nie Zweifel aufkommen, von wem der Einfluß rührt! Denn solche Zweifel bringen dich weit weg von Mir. — Siehe, du bist Meine Magd! Wende dich nie mehr der Welt zu, sonst würdest du Mir verloren sein. — Gehe jetzt heim! Ich werde immer mit dir sein. — Dein dich liebender Vater!"

O welch ein Erleben! Ich hätte mögen alle Engel und Menschen bitten, mit mir meinem himmlischen Vater zu danken für diese unaussprechliche Seligkeit, welche Er mich in dieser Stunde empfinden ließ.

Einige Tage später ging ich wieder auf den Berg zu meinem Lieblingsplätzchen und empfing dort folgende Worte:

„Meine kleine Bettlerin! Ich muß dir nun schon deinen Willen tun und dich Meine Nähe fühlen lassen. Aber meinst du denn, daß du Mich so bitten könntest, zu dir zu kommen, wenn Ich nicht schon bei dir wäre, ehe du Mich darum bittest!? — Siehe, du wirst nie, verstehe Mich, nie ohne Mich sein! — Fahre nur fort, Mir ganz zu leben, so wirst du immer in deinem Herzen Meinen Willen erkennen.

Was bin Ich dir? so frage Ich. — Und du sagst: »Alles, alles!« — Weißt du aber auch, was dieses »Alles« besagt? — Siehe, um dieses Wort dir verständlich zu machen, dazu bist du noch viel zu schwach.

Gehe aber nun und lebe in Mir, so wirst du stark werden! — Dein dich liebender Vater. — Amen."

Nachdem ich meinem lieben, überguten himmlischen Vater auch für diese große Gnade gedankt hatte, erhob ich mich, um zu gehen, blickte aber noch einmal zurück, und da neigten sich im Sommerwinde alle Äste und Zweige voll Majestät. — Ahnten sie wohl die Nähe des Herrn und halfen mir danken!?

Danach saß ich eines Nachmittags in meinem Zimmer und hörte meine Nachbarin heftig weinen. Ich bat den lieben Vater, Er möge der Bekümmerten beistehen und sie zu der rechten Quelle des Lichtes und Trostes führen, zu der Er mich geführt, damit sie Ruhe finde.

Am Abend desselben Tages setzte ich mich gegen meine sonstige Gewohnheit zu der Zimmernachbarin vor das Haus, und da schüttete

mir diese ihr ganzes Herz aus. Sie bat mich, ihr doch zu sagen, wo sie sich hinwenden solle, um Rat und Hilfe zu finden. Ich tröstete sie, so gut ich konnte, und dachte, das werde nun eine Suchende sein, ihr dürfe ich von meinem „Lebensbrote“ geben. Doch ehe ich meinen lieben Vater gefragt, wagte ich nicht, ihr etwas mitzuteilen.

Darauf begab ich mich in mein Zimmer und bat den lieben Vater von ganzem Herzen, mir nun in mein Herz zu legen, was ich dieser nach Wahrheit suchenden Schwester geben dürfe. Hierauf fühlte ich in Meinem Herzen die Worte: „Gehe morgen früh auf den Berg zu deinem Lieblingsplätzchen! Dort werde Ich dir die Antwort auf deine Bitte geben. Alles, was du einem Meiner Geringsten tust, das hast du Mir getan. Amen! Dein Vater.“

Am andern Tage ging ich, dieser Aufforderung zufolge, bei ziemlich trübem Himmel auf den Berg. Nachdem ich eine Strecke gegangen, begann es zu regnen, was mich aber nicht bewegte umzukehren. — Oben angelangt, flüchtete ich mich vor dem zunehmenden Regen in eine Hütte. Doch gleich fühlte ich Worte: „Gehe du nur zu deinem bestimmten Platze! Es hört bald auf zu regnen. Aus dieser Höhle aber gehe sofort hinaus! Denn sie ist angefüllt mit üblen Wesen!“

Ich ging denn nun rasch unter beständigem Regnen weiter, fand aber mein Plätzchen auf der Bank vollständig trocken. Und sofort begann die mir bekannte Stimme in meinem Herzen zu reden:

„Mein liebes Kind! Bleibe du nur ruhig sitzen, du bist unter Meinem Schutze. — Und nun will Ich dir die Antwort auf deine Bitte wegen der Schwester und Zimmernachbarin geben. — Du batest Mich, Ich möge auch sie zu der Quelle führen, zu der Ich dich geführt. Doch wisse, Ich kann nicht alle so führen wie dich! Denn jene Schwester hat ein ganz anderes Gemüt als du. Bete aber weiter für sie, wie du gestern getan, ohne jede Selbsterhöhung — dann werde Ich dir deine Bitte noch erfüllen und auch jene Seele zur wahren Quelle führen. Vorerst aber lasse sie Mir, denn du bist selbst noch nicht so weit geführt, um andere führen zu können.

Lasse dich dein Bitten nicht gereuen, sondern schließe alle Menschen in dein Herz, wie diese Nachbarin, und bete für sie! — Dünket euch aber ja nie, mehr zu sein als die, für welche ihr betet, sonst seid ihr in diesem Augenblicke schon um vieles schlimmer als die, für welche ihr bittet! Amen.“

Von dieser Zeit an kam der Vater im inneren, lebendigen „Geistesworte“ mein ganzes Leben hindurch viele Male zu mir. Ja so oft mein Herz in Liebe entbrannte und sich rufend und bittend zu Ihm kehrte, wurde Seine sanfte und doch so machtvolle Geistesstimme mit klaren, deutlichen Worten in mir lebendig, so daß ich das Vernommene ohne Mühe niederschreiben oder aussprechen konnte.

Mit unendlicher Liebe und Weisheit führte Er mich so, ermahnend, beratend und belehrend, durch die irdische Lebensschule und leitete mich auf den wunderbaren Wegen Seiner Vorsehung dem ewigen Ziele Seines heiligen Liebewillens entgegen, indem Er mir vergönnte, dem Drange meines Herzens zufolge, auch so manchen Mitpilgern auf dem Erdenpfade, Brüdern und Schwestern, von dem empfangenen Lichte zum Heil von Leib und Seele mitzuteilen.

Nicht alles, was durch die Gnade des himmlischen Vaters mir auf diese Weise im Laufe von fünf Jahrzehnten zufloß, kann der Allgemeinheit dienen. Es tragen viele Ratschläge und Weisungen nur ganz persönliches Gepräge. Aber was auch andern Menschenkindern zum geistigen Wohle frommen kann, davon möge das Wichtigste in der nachstehenden Sammlung, wie auch schon in dem Buche „Lebensworte“, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Dem himmlischen Vater aber, dem heiligen Ursprung alles Lichts und aller Seligkeit, sei all unser Dank, alle Liebe und alle Ehre!

Ludwigsburg, im Sommer 1937 J. K.

Denkspruch

Jesu, meiner Seele Leben,
meines Herzens höchste Freud!
Dir will ich mich ganz ergeben
jetzo und in Ewigkeit!

Meinen Gott will ich Dich nennen
— und vor aller Welt bekennen,
daß ich Dein bin und Du mein.
Ich will keines andern sein!

Stille halten!

Mein Kind! Siehe, du mußt Mich völlig aufnehmen in dir, Ich muß dir alles sein und muß in deinem Herzen jeden anderen Wunsch verdrängen. Wenn du Mich dann, wie nun, in dir aufgenommen hast, dann kannst du Mich bitten, um was du willst — aber Ich muß dir immer über alle Wünsche sein.

Nun bittest du Mich, Ich möge deiner lieben Schwester helfen. — Ja siehe, Ich helfe ihr schon längst — aber wo Ich helfen will und helfe, da helfe Ich ganz und heile Leiden, von welchen ihr keine Ahnung habt. Wenn ihr Mich dann bittet um Abwendung eines bestimmten Leidens, da habe Ich schon längst an dem Betreffenden gearbeitet, ehe ihr etwas bemerktet.

Wenn Ich euch aber also reinige und läutere, um euch für Mein Reich brauchen zu können, dann müßt ihr stille halten und euch ruhig Mir überlassen! — Und so soll auch deine liebe Schwester sich vertrauensvoll von Mir reinigen lassen. Sie soll sich dieses wenigen Leidens wegen nicht bekümmern, nun sie weiß, daß Ich nichts will, als ihr von Grund auf helfen. — Amen. — Dein Jesus.

☆

Frage Mich selbst!

Mein liebes, gutes Kind! Ich warte auf sehnsüchtige Herzen, und wo Ich eines finde, da eile Ich mit Freude hin. Du darfst daher nicht denken, daß du zu oft zu Mir kommen könntest. — Ich bin gar nicht sparsam mit Meiner Liebe. Komme du also nur an Mein Herz, so oft du willst! Du wirst Mir nie zu viel sein.

Aber nun sage Mir getrost, was du möchtest! — Siehe, dein Freund hat dir aufgetragen, Mich um eine Erläuterung seiner Träume zu bitten. Du tust dies nun. Aber ganz geheim in deinem Herzen denkst du: „Warum fragt er denn meinen und seinen lieben Jesus nicht selbst?“ — Du wolltest ihm dies nicht sagen, damit er nicht meine, du erfüllest seine Bitte nicht gerne. — Siehe, Mein liebes Kind, du hast ganz recht; auch Ich frage: Warum fragt er Mich nicht selbst?

Sage ihm, er solle nur Mich selbst fragen und sich damit üben, auf die Stimme seines Herzens zu hören. — Amen. — Euer euch liebender Vater Jesus.

☆

Seliges Schauen

Ich sah in dieser Nacht zwei herrliche, wunderbar schöne, große tiefblaue Augen auf mich gerichtet. Ich fühlte sofort, daß dies nur Sein Blick sein konnte. Es war mir, als öffneten sich alle Himmel. Ich blickte entzückt in diese herrlichen Augen, dann wandten sie sich langsam ab.

Ich bat: „O laß mich nur noch einen einzigen Blick in diese Augen tun!“ — Da wandten sie sich noch einmal zu mir — mit einem lächelnden, liebeernsten Ausdruck, welcher unbeschreiblich war und mich überselig machte. — Darauf verschwanden sie wieder langsam.

☆

Segen der Selbsterkenntnis

„Lasset euch an Meiner Gnade genügen, denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Kor. 12, 9)

Verstehst du diesen Spruch, Mein liebes Kind? — Siehe, Ich will ihn dir nach deinem Verständnisse erklären!

„Lasset euch an Meiner Gnade genügen“ — dies bedeutet: Ihr sollt alles, alles als Gnade von Mir erkennen und dankbar annehmen. Denn alles, was ihr empfanget, kann euch nur Meine große Gnade geben.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ — dies besagt: Wenn ihr eure Schwachheit einsehen lernt und euch recht schwach fühlet, dann kann Ich in euch wirken und euch Meine Kraft fühlen lassen. Denn nur in den „Schwachen“ (d. h. Demütigen) will Ich Meine Macht zeigen.

So erkenne auch du, Mein Kind, deinen ganzen Erziehungsweg als eine Gnade von Mir und lerne deine Schwachheit kennen, dann kannst du in Mir alles vollbringen.

Dies sagt euch — wieder aus Gnade — euer Vater Jesus!

☆

Weisheit aus Liebe

Sage Meiner lieben Tochter, daß Ich sie liebe und sie einen guten Raum in Meinem Herzen einnimmt. Sie will Mir folgen und möchte alles tun, was Mir Freude macht. — Ja, sie soll nur alles tun und lassen, wie sie denkt, daß es Mir Freude bereite — aber alles aus Liebe zu Mir! Ein anderer Beweggrund hat vor Mir keinen Wert. — Was sie aus wahrer Liebe tut und läßt, das allein wird auch ihr dann Freude machen und ihr von unaussprechlichem Nutzen werden.

Sie möchte nun auch wissen, in was das besteht, das sie tun und lassen soll. — Doch siehe, das soll sie selbst herausfinden! Und sie wird es auch, wenn sie ernstlich will. — Es ist nicht Meine Art, bei der Erziehung Meiner Kinder ihnen alles, was zu tun und lassen ist, genau und im einzelnen vorzuschreiben; das tue Ich nur bei ganz kleinen Kindern. Sie aber ist Mir schon ein liebes großes Kind und wird durch eigenes Erforschen Meines Willens viel rascher vorwärtsschreiten als durch Vorschriften von Mir. — Amen.

☆

Gottvertrauen statt Eigenmacht

Ich weiß wohl, was Ich deinem Freunde sagen soll. Aber siehe, Ich kann es noch nicht tun! Er hat Mein Wort bis jetzt zu wenig mit dem Herzen aufgefaßt, sondern nur mit dem Kopfe. Deshalb kommt ihm Mein Begehren ein wenig „viel“ vor.

Mein Kind, du hast ganz recht, wenn du denkst: „Mein lieber Jesus legt mir nicht mehr auf, als ich tragen kann.“ — Ja, ihr Meine allerliebsten Kinder, seht, Ich lege euch doch nur scheinbar eine Last auf! Ihr dürft sie ja gar nicht tragen, sondern Ich trage sie! Ihr müßt nur volles Vertrauen zu Mir haben und euch nie von Mir wenden! Dann werdet ihr von dem Kreuze gar wenig verspüren. — Nur wer seine Last allein tragen will, sich von Mir wendet und auf seine eigene Kraft vertraut, den wird sie gar sehr drücken und der wird auch schwerlich vom Flecke kommen.

Seid daher nur froh und guter Dinge! Ihr könnet euch ja jederzeit Kraft aus Meiner Liebesfülle holen, so viel ihr bedürfet. — Amen.

☆

Kirchenbesuch

Mein Kind, komm nur an Mein Herz und lasse dich von Meiner Liebe erwärmen und durchglühen! Diese Liebe wird in dir alles Unreine verzehren und völlig töten. — Wolltest du Mich nicht fragen, ob du zur Kirche gehen sollst? — Ja, was wäre dir denn lieber: bei Mir bleiben, oder in die Kirche gehen? — Komm, sage es Mir!

O Mein liebes Kindchen, du sprichst: „Aber mein allerliebster Jesus, wie kannst Du nur so fragen, weißt Du doch, wie gerne ich bei Dir bin!" — Ja, Mein Kind, das weiß Ich wohl, und Ich weiß auch, daß deine Frage nur ein Vorwand war. Du wolltest Mich eben bei dir haben! Siehe, wie Ich dein Herz durchschaue! — Du meinst nun, das sei nicht schwer für Mich, da es doch offen vor Mir liege wie ein Buch.

Nun will Ich dir aber doch sagen, daß du heute nicht zur Kirche gehen, sondern bei Mir bleiben und Mir in deinem Herzen einen wahren Tempel errichten sollst, in welchen Meine Liebe einziehen wird. — Aus solchem Herzen wird Mir ein Preis und Dank entgegentönen, an dem Ich ein Wohlgefallen haben werde und der ein wahrer „Gottesdienst" zu nennen ist.

Ich will dich aber damit nicht für alle Fälle von der Kirche abhalten! Gehe du nur hin und lerne und nehme das Gute heraus und lebe darnach, so wird dir jeder Kirchenbesuch ein Segen werden. — Nur heute will Ich es nicht, heute sollst du ganz Mein sein!

☆

Keines verloren!

Du möchtest gerne wissen, wie Ich auf Erden sagen konnte: „Siehe Vater, hier sind alle, die du Mir gegeben hast! Es ist derer keines verloren, auch nicht eines?!"

Mein liebes Kind, du bezweifelst jenen Ausspruch im Blick auf Meinen Jünger Judas. — Ja, was nennst du „verloren sein"? Du verstehst darunter, daß eine Seele nicht auf dem Wege zu Mir ist und somit nicht selig werden kann. — Siehe, dieser Jünger ward Mir vom Vater gegeben zur Übung der größten Geduld und Nächstenliebe. — Diese Seele war von unten und mußte zunächst auch ihren Weg wieder nach unten nehmen, um dann schließlich ebenfalls dahin zu gelangen, von wo sie ausgegangen war — zum Vater. Und als Ich jenen Ausspruch tat, da hatte Ich nicht den augenblicklichen Zustand dieser Seele im Auge, sondern das Endziel.

Und so gilt dieses Wort nicht nur für Meine damaligen Jünger, sondern für alle späteren Nachfolger — und auch für euch; auch von euch wird Mir „keines verloren" gehen. Daß die eine Seele einen längeren Weg hat als die andere, kommt von ihrer Beschaffenheit her und von dem Ziele, welches sie sich gestellt hat. — War Ich ihr Ziel von Anfang an, dann wird sie Mich auch bald erreichen. Stellte sie sich aber ein anderes Ziel, so muß sie erst durch viele Irrungen das wahre, eine Ziel erkennen lernen und den rechten Weg betreten, dann wird auch sie es erreichen. Denn jede Seele erreicht das, was sie will.

Und so werdet ihr alle einst zu Mir zurückkehren. Kennet ihr aber den rechten Weg, dann werdet ihr nicht erst noch einen andern versuchen wollen. — Ja, bleibet denn bei Mir — dann seid ihr eines kurzen Weges sicher!

Nun wirst du auch über Meinen Jünger Judas und Meinen Ausspruch beruhigt sein. — Nur das eine will Ich dir noch sagen, daß die Seligkeit einer Judasseele, selbst nach ihrer vollständigen Reinigung, und die einer Johannesseele sehr verschieden ist und bleibt. — Amen.

☆

Fortschritt an des Vaters Hand

Mein liebes, gutes Kind! Du mußt nicht verzweifeln, wenn du dich in dein Innerstes vertiefst und dort so manches findest, was dir nicht gefällt. Wenn du dir deiner Schwäche so recht bewußt bist und dich völlig hilflos und verlassen fühlst, dann kann Ich dich erst so recht Meine Stärke und Meine Liebe fühlen lassen. Und siehe, das ist auch der einzige Grund, warum Ich dich manchmal scheinbar allein lasse und dich deine eigenen Wege gehen lasse — damit du dein eigenes Nichts immer mehr erkennst und dich mit deinem ganzen Herzen einzig und allein an Mich hältst.

Doch darfst du bei solcher Erkenntnis nicht verzagen und an Meiner Macht zweifeln, sondern sollst Mich aus tiefstem Herzen bitten, daß Ich dir helfe und dich stärke. Dann kann Ich deinen Glauben und deine Liebe mehren, und mit ein wenig Geduld wird alles recht werden.

Ja, Mein Kind, lerne Geduld — lerne dieses Wort „Geduld" in seiner Tiefe verstehen! — O Kind, siehe an Meine Geduld, welche Ich mit dir und mit euch allen habe! Warum willst du nicht mit dir selbst Geduld haben? — Siehe, auf einmal geht es nicht! —

Bleibe du nur bei Mir, wie Ich bei dir bleibe, dann kann dir der Weg nicht zu schwer werden.

Glaube es, daß Ich immer bei dir bin, wie auch bei allen deinen Lieben, und daß Ich euch stets Meinem Herzen näherbringen will. Ja, Meine Kinder, glaubet nicht, daß es bei Mir ein Fertig sein gibt, daß ihr sagen könnet: „Nun bin ich ganz bei Dir, nun ist kein Näherkommen mehr möglich". — O nein! — Meine Liebe ist unergründlich, und je mehr ihr euch Mir zu nahen suchet, desto mehr werdet ihr an euch zu tun haben. Denn je mehr ihr euch dem Lichte nahet, desto greller wird euch eure Dunkelheit vorkommen.

Strebet und forschet daher immer weiter und weiter! Vor allem aber strebet nach Meiner Liebe, welche Ich euch immer mehr zufließen lassen will. — Ja, Meine Kinder, schreitet nur mutig auf dem einmal begonnenen Weg weiter. Ihr müßt ihn ja nicht allein gehen. Ich gehe mit euch, so ihr Mich zum Begleiter erbittet.

☆

Vaterworte an eine Tochter

Mein geliebtes Kind bittet Mich um einige Worte für ihre liebe Namensschwester. Ich will deren Wunsch gewähren. Und so höre denn:

Meine liebe Tochter! Ich will dir Worte aus Meiner Liebe senden, welche dein Herz erfreuen und trösten sollen. Wisse, dein himmlischer Vater ist es Selbst, welcher zu dir spricht, und zwar unmittelbar, damit du immer mehr fühlest, wer Der ist, der dir so nahe kommt und der dich liebt, wie du es im Fleische nicht zu fassen imstande bist.

Du kannst noch immer nicht recht begreifen, wie es möglich ist, daß der große, heilige Herr, Gott und Vater Sich so tief zu Seinen Kindern herabläßt; und du wirst es auch noch lange nicht in seiner Tiefe voll erfassen können. — Dies darf dich aber nicht erschrecken. Sondern halte du nur eines fest — das ist: Meine Liebe! — An diese Liebe glaube felsenfest, dann wirst du auch die große Herablassung deines himmlischen Vaters besser verstehen lernen.

Ja, bedenke, Mein Kind, wie sollte denn ein Vater sich seinen Kindern nicht verständlich machen wollen!? Und wie sollte es eine zu große „Herablassung" sein, so ein Vater seine Kinder belehren und sie an sein liebendes Vaterherz ziehen will, ein Herz, das sich so sehr nach der Liebe seiner Kinder sehnt!?

Wie könnt ihr Mich denn lieben, wenn ihr Mich nicht kennet und nicht wisset, was Ich von euch wünsche, nämlich, daß ihr Mich liebet, wie ein wahres Kind Seinen wahren Vater liebt!? — Siehe, Meine Tochter, nun wird dir Meine „Herablassung" nicht mehr als zu groß vorkommen! — Welcher irdische Vater wird es als eine Herablassung ansehen, mit seinen Kindern zu verkehren?! Ist ihm das nicht gerade die größte Freude, seine Kinder zu belehren und sie ihm ähnlich zu machen, damit sie einst in seine Fußstapfen treten können!? — Siehe, also will es auch Ich! — Ihr sollt von Mir selbst belehrt werden, damit ihr Mir ähnlich werdet und Ich an euch eine rechte Freude haben kann.

Nun wirst du, Mein Kind, Mich gewiß verstanden haben und wirst Mir fortan eine recht liebevolle, hingebende Tochter werden!

Und so sei gesegnet von deinem dich liebenden Vater Jesus!

☆

Die allerbeste Medizin

Deine liebe Schwester hat ein wenig zu leiden, weil Ich sie zu Mir ziehen will — und das soll sie fühlen. Sie soll sich nur ganz allein an Mich halten und Mich in ihr Herz aufnehmen! Ich werde ihr geben, wessen sie bedarf.

Du möchtest nun gerne eine ganz genaue Vorschrift über ihr Verhalten während ihres Krankseins. — Siehe, das beste Mittel ist — nicht nur für die kurze Zeit ihres Krankseins, sondern fürs ganze Leben: Mich über alles lieben und Mir voll vertrauen! — Dies ist die allerbeste Medizin, welche Ich ihr verschreiben kann. — So sie darnach lebt, wird alles recht und nach Meinem Willen gehen.

Im übrigen soll sie nur tun, was sie selbst für gut findet. Es wird ihr nicht nur nichts schaden, sondern was sie tut im vollen Vertrauen zu Mir, kann ihr nur nützen.

Dies bringe Meiner lieben Kranken mit Meinem Segen! Amen.

☆

Missionswink

Du willst wissen, ob ihr diese Verwandte, deren Besuch ihr erwartet, von eurem Geheimnis (des geistigen Lichtes) in Kenntnis setzen dürfet. — Ja, Meine Kinder, das dürft ihr nicht eher tun, als bis ihr sie in euer Herz geschlossen habt mit inniger, wahrer Liebe. Denn nur wenn euch solche Liebe drängt und leitet, Mein Wort zu verkünden, kann es von irgendeinem Nutzen sein.

Jeder andere gute und beste Beweggrund, mein Licht zu verbreiten in Meinem neuen Worte, siegt nicht — außer dem, der Liebe heißt. — Sehet, es liegt ja nicht daran, daß ihr recht vielen mitteilet, wie ihr zu diesen Meinen Worten kommet, sondern einzig und allein daran, wie viele ihr mit der wahren Liebe, wie Ich sie euch lehre, umfasset. — So ihr die Menschen noch so gerne Mir näherbringen möchtet, aber in euch noch nicht die wahre, alles ergreifende Liebe für sie entzündet ist, kann Ich euch nicht als Meine Werkzeuge brauchen.

Mehret deshalb zuerst in euch selbst das einzige Verbindungsmittel, welches zwischen Mir und euch besteht und nur Liebe, nichts als Liebe ist! — Dann erst kann Ich euch mit der Kraft Meiner Liebe so erfüllen, daß Ich euch in Meinem großen Arbeitsfeld als brauchbare Arbeiter benützen kann.

Nun habe Ich euch ein wenig gezeigt, an was es euch noch so ziemlich fehlt, nämlich — bedenket es wohl — an der Hauptsache! — Ja, tut einen Blick in euer Innerstes, und ihr werdet finden, daß Ich euch nicht unrecht getan, so Ich euch euern größten Mangel enthüllte. Werdet aber nicht betrübt darob, Meine lieben Kinder, sondern kommet zu Mir! Ich will euch ja in der Fülle geben alles, dessen ihr bedürfet!

☆

Führungen und Sorgen

Ich komme zu dir, Mein Kind, um dir Worte des Trostes zu geben in deinem vermeintlichen Leide. — Siehe, dies Leid ist gar nicht so groß, wie du dir vorstellst. Du darfst nur das Vertrauen zu Mir nicht verlieren, sondern im selben stets mehr erstarken. Dann wird dir alles in einem andern Lichte erscheinen und du wirst Mir für ein solch scheinbares Leid aus vollem Herzen danken können, wie es sich für ein wahres Kind von Mir geziemt.

Sehet, Meine lieben Kinder, in dieser Sache könnet ihr nicht selber einstehen — das müßt ihr wieder ganz allein Mir überlassen! Ich werde alles so führen, daß ihr staunen werdet über die sichtbar leitende Hand eures Vaters.

Ja, ihr dürft jenen Freund und Bruder ganz getrost dort lassen, wo er ist. Denn er ist dort wie hier unter Meinem Schutz und in Meiner Hand. Es wird ihm kein Haar gekrümmt werden. Und so ihr im wahren Vertrauen zu Mir steht, könnet ihr ihm auch in der Ferne treulich beistehen, so ihr in der Liebe zu Mir für ihn betet um das allein wahre und bleibende Gut: Meine Liebe, welche Ich ihm durch eure Fürbitte in stets größerem Maße zufließen und bemerkbar machen kann.

Ihr möchtet ihm wohl gerne selber helfen und beistehen. Doch das will Ich in diesem Falle nicht. Ich will, daß der Freund sich selbst erkenne und seine Hilfe nicht bei Menschen, sondern allein bei Mir suche. Es ist ja Meine Absicht, allen Meinen Kindern auf den rechten (geistigen) Weg zu verhelfen. Aber auf den gelangen sie nicht durch die äußere Hilfe anderer, sondern nur durch sich selbst. Und so ist auch dieses Ganze nichts anderes als das Werk Meiner sorgenden Vaterhand, welche euren Freund und Bruder auf den rechten Weg leiten will. — Und darum seid ihr nun traurig!?

Ihr traget Mir doch in eurem Gebete vor, Ich möge alles so wenden, daß es euch geistig weiter bringe und es euch einst bei Mir von Nutzen sei. — So Ich aber ein solches, Mir wohlgefälliges Gebet erhören will, werdet ihr traurig und meinet, Ich habe euch ein großes Leid gesendet! — Saget Mir nun selbst, wie wollt ihr denn, daß Ich euch führe? — Soll Ich euch aller Sorge für dieses Leben entheben? Meinet ihr, daß euch dies Mir näherbringen würde!? — O Ich sage euch: Wenn ihr nur so ein klein wenig wüßtet, von welch großem Nutzen euch eine einzige sorgenvolle Stunde ist, ihr würdet Mir für jeden Zug zu Meinem Herzen (welchen ihr „Sorge" nennet) ein Lob- und Danklied singen.

Sträubet euch daher nicht zu sehr vor den „Sorgen"! Nehmet sie an als ein Geschenk von Mir. Und traget sie, wie Ich sie euch vortrug, im Aufblicke zu Dem, der sie euch mit liebender Hand auferlegt und der eure Kräfte kennt und euch nie mehr zumutet, als euch zu eurem ewigen Wohle nötig ist.

Seht, so betrachtet euer Kreuz und traget es gerne und blicket stets auf Den, der aus Liebe zu euch noch viel Größeres ertrug! Ja, nehmet alles so und traget euer Kreuz im wahren Sinn diese kurze

Zeit, so wird es euch zur rechten Stunde abgenommen und ihr werdet reich entschädigt werden, so daß ihr gerne noch mehr getragen haben würdet, um eines solchen Lohnes willen.

Nun wisset ihr, was Ich will, und ihr werdet Mich verstehen. — Schreibet dem Freunde nur, ihr könnet ihm nicht helfen, so wie er es wünsche; dazu seien euere Kräfte zu schwach. Er müsse sich da an einen Stärkeren wenden. Der werde ihm helfen, wie es gut für ihn sei.

Ja, und Er, dieser „Stärkere", wird ihm helfen, seid ohne Sorge — und tut, wie Ich euch geheißen! Amen. — Euer euch liebender Vater.

☆

Botendienst

Mein Kind, Ich will einen Tropfen Meiner Liebe träufeln lassen in dein Herz, damit es dort licht und helle werden möge und du vernehmen kannst die Stimme deines himmlischen Vaters. Und so höre denn die Worte, die Ich einst zu Meinen Jüngern sagte: „Gehet hin und prediget das Evangelium an allen Orten!"

Du bist erstaunt über dieses Wort. Doch siehe, Mein Kind, Ich sende dich mit Meinem Segen und Meiner Liebe — daher fürchte dich nicht, sondern gehe und verkünde Mein Wort deiner lieben Nachbarin! Gib ihr, wonach sich ihre Seele sehnt, nämlich die Gewißheit, daß Ich Selbst es bin, der zu dir spricht und der allen Seinen Kindern stets näherkommen und sie Selbst lehren will das eine, wahre Gebot der Liebe, welches die Welt immer mehr zu ersticken droht.

Dieses (das große Reichsgebot der gläubigen und werktätigen Liebe zu Gott und zum Nächsten) will Ich Selbst wieder lehren und verkündigen lassen durch Meine erwählten Knechte und Mägde. Sie bedürfen dazu keiner weiteren Vorkenntnis als diese eine: Mich über alles zu lieben. — Mit solcher Liebe erfüllte Herzen kann Ich erwählen und zu Meinen Zwecken als Meine Werkzeuge benützen.

Du, Mein Kind, möchtest nun freilich, daß Ich dir für deine liebe Nachbarin auch noch ein besonderes Wort aus Meiner Liebe gebe, worin sie Meine Stimme erkennen solle. — Siehe, das kann Ich ihr aber erst dann geben, nachdem sie Mich erkannt hat und nicht mehr im Zweifel ist, ob Ich es wirklich bin, der dich zu ihr sendet. Ansonst könnte ihr ein Wort aus Meinem Herzen, aus der Quelle der Ewigen Liebe, zum Gerichte werden.

Denn diese Liebe, welche das Verlorene zu retten sucht, kann das Verlorene erst dann retten, wenn es sich als verloren erkennt. Dann erst kann Ich einem solchen Kinde mit Meiner ganzen Vaterliebe entgegeneilen. Und dann soll es auch fühlen, wie süß es ist, ein „verlorenes Kind" eines solchen Vaters zu sein, welcher gerade für das Verlorene die größte Liebe bereit hält.

Nun weißt du, was du tun sollst. Gehe hin, begleitet von Meinem Segen! — Amen.

☆

In weltlicher Sache

Ihr fraget Mich wieder in einer weltlichen Sache, um auch hier nur Meinen Willen zu erfüllen. — Sehet, da sage Ich euch nur: Lernet in allen Dingen auf Mich vertrauen! Leget Mir alles, auch das Kleinste, ans Herz und nehmet, was Ich euch gebe und wie Ich es gebe, mit dankbarem Herzen hin — ohne zu fragen: „Herr, ist dies auch also Dein Wille"? — denn ohne Meinen Willen geschieht ja nichts bei Meinen Kindern, die sich in Meine Leitung gegeben.

Auf solche Weise vermehret euer Vertrauen zu Mir! Und wo ihr nicht wißt, ob so oder so Mein Wille ist, da versenket euch in ein ernstes Gebet und merket auf die Stimme eures Herzens, welches die Meine ist. Diese Stimme wird einem jeglichen die rechte Antwort geben und wird euch, so ihr in eine Finsternis geraten seid, auf einen lichten Punkt führen, von dem aus ihr stets den rechten Weg finden werdet.

Im übrigen, Mein liebes Kind, mußt du dich nicht scheuen, Mich auch um ganz weltliche Dinge zu fragen. Ich will dir ja auch hierin Meine Liebe nicht versagen. Denn siehe, wenn Ich nicht in euere „Interessen" eingehen würde, könntet ihr Mich nicht „Vater" nennen, Mich über alles lieben und Mir vertrauen. Nur so Ich euch in allen Dingen Meine Liebe beweise, kann Ich auch von euch das unbegrenzte Vertrauen erwarten, ohne welches keine wahre Liebe zwischen Vater und Kind besteht.

Siehe, so muß Ich immer mehr die Schranken brechen, welche noch zwischen Mir und euch stehen und euch ein großes Hindernis sind, um zum wahren Vertrauen zu gelangen. — Und so will Ich euch nun auch hier einen Beweis Meiner großen Liebe geben und zeigen, wie Ich auch auf eine weltliche Frage eine geistige Antwort geben und euch zugleich belehren kann!

Ihr möchtet wissen, wie ihr mit dem Gelde, welches ihr in Gefahr schweben sehet, handeln sollt, um es nicht zu verlieren. — Darüber will Ich euch nur den einen Rat erteilen, dessen Befolgung euch völlig frei steht: So ihr von diesem Gelde recht hohe Zinsen erreichen wollt, dann verwaltet es nach Meinem Sinne und gebet denen, die euch darum bitten, mit Freudigkeit und ohne Zinsen in Meinem Namen und zu Meiner Ehre! Dann will Ich als euer Bürge Mich verpflichten und euch weder hier und noch weniger einst drüben auch nur einen Pfennig schuldig bleiben, sondern euch alles mit den höchsten Zinsen heimbezahlen.

Sehet, dies ist Mein Rat! So ihr den befolget, werdet ihr in Ewigkeit nichts verlieren! Ja, wer Mein Jünger sein will, der folge Mir nach und beweise die Liebe in der Tat und in der Wahrheit! — Und wer Mir dienen will, der diene Mir ganz, aus allen Kräften, ansonst er nicht Mein wahrer Diener ist! — Amen. Euer treuer Vater in Jesu.

☆

Das Heim der Zukunft

Du bittest Mich um ein Wort der Liebe für deine Nachbarin. — Siehe, das soll dir werden! Denn wer Mich bittet um Brot, zeigt an, daß er hungrig ist; und einem Hungrigen soll nie vorenthalten werden Mein Brot, welches ist die wahre Speise aus den Himmeln. — Und so schreibe, was Ich dir in dein Herz sage:

Meine liebe Tochter! Du möchtest von Mir „ein Wort" empfangen als ein Zeichen Meiner Liebe, welches dich zugleich bestärken soll im Glauben an Mich und Mein Neues Wort. — O Mein Kind, das sollst du denn auch bekommen! Denn Ich will dir die volle Versicherung und die Gewißheit geben, daß außer deinem himmlischen Vater kein Wesen imstande ist, des Herzens Grund zu erforschen und dort den Grund der Liebe zu legen, worauf Meine ganze Lehre allein beruht.

Auf diesem, nun auch in dich gelegten Grunde baue weiter das Haus des Glaubens und der Liebe, welches dir einst bei Mir zur Heimat werden wird!

Siehe, so sollst du dir dein Heim der Zukunft bauen, damit du nicht einst als ein armes und obdachloses Kind bei Mir anlangest! — Dieses nehme von deinem himmlischen Vater als ein Zeichen Meiner unbegrenzten Liebe! Und frage allein nur dein Herz, das dir sagen wird, wer Der ist, der zu dir spricht! — Amen. — Dein treuer himmlischer Vater.

☆

Die Kur des besten Arztes

Mein lieber, guter Sohn! Du bittest Mich, dir den Namen des Arztes anzugeben, von welchem du die sicherste Hilfe erhoffen darfst in deinem Leiden, welches dir anfängt beschwerlich zu werden. — Siehe, hier fragst du gerade am rechten Orte! — Den Namen des besten Arztes kann dir niemand besser sagen als Ich. Denn er heißt weder so noch so — sondern: Jesus, dein dir längst bekannter Heiland!

Hat Er dir nicht stets zur rechten Zeit geholfen!? — Warum willst du dann einen Zwischenarzt oder Vermittler von Mir haben? — Komme doch zu Mir auf dem geradesten Wege, d. h. kehre dein ganzes Herz Mir zu und trage Mir dein Leiden vor in der wahren Demut! Dann will Ich Selbst dein Arzt sein und will dir auch gleich ein „Rezept" verschreiben, welches eine gute Wirkung haben wird, so du getreu darnach lebst (was dir mit Meiner Hilfe nicht zu schwer fallen wird)! — So höre also, was dein Vater, als dein „bester Arzt", dir vorschreibt:

Habe vor allen Dingen Liebe und volles Vertrauen zu Mir und trage dein Leiden mit Geduld und Freudigkeit so lange, als Ich es für gut finde und du dadurch in der Liebe zu Mir zunimmst!

Befolgst du diesen Rat, so wirst du Mich in Meiner Liebe erkennen und mit frohlockendem Herzen Mir danken für diesen gar mächtigen Liebeszug zu Mir. Dann wirst du Mich auch nimmer bitten, dich von deinem Leiden zu befreien. Ja, Mein lieber Sohn, denn dann hat die Liebe den Sieg über das Leiden erreicht, und Liebe hat Leid bezwungen!

Hier hast du nun den Rat Meiner Liebe! Beherzige ihn, trage, was dir die Ewige Liebe zu tragen gegeben! Und halte dich allein an Den, der dir einzig helfen kann und helfen will — so du dich völlig Mir gibst und dich willig der Liebeskur unterziehst!

Zu dieser Kur gibt Seinen vollen Segen dein dich ewig liebender Vater und Arzt Jesus.

☆

Geduld im Leiden

Ja, Ich will dir für diese liebe Schwester geben, um was du Mich bittest, und so schreibe:

Meine liebe Tochter! Du kommst zu Mir in deinen Schmerzen und möchtest, daß Ich dir Meine Liebe sende mit der Versicherung, daß Ich dich gesund machen wolle. Siehe, dieser Wunsch regt sich so ganz geheim in deinem Herzen, und doch weißt du, daß dein Leiden ein für deinen Leib verzehrendes ist, wobei jede menschliche Hilfe scheitert.

Dennoch ist dein Glaube an Mich groß, und dieser Glaube, Mein geliebtes Kind, soll nicht zu Schanden werden; denn dein Jesus, den du liebst und immer mehr lieben lernen sollst, will dir dein Leiden tragen helfen, wie es ein Kind von Mir tragen soll. — Ich will dir Kraft geben, Ich will dich stärken, damit du auch das Schwerste mit Geduld tragen kannst!

Erst dann, Mein Kind, kann Ich dir wahrhaft helfen und dir dein Leiden abnehmen — wenn du Mich auf dem Wege des Kreuzes voll und ganz erkannt und lieben gelernt hast als den, der Ich bin, als deinen himmlischen Vater in Jesu, deinen alleinigen Gott und Schöpfer aller Dinge!

Siehe, nur durch die stets wachsende Liebe zu Mir kannst du dir dein Leiden verkürzen. Und eben deshalb kann und will Ich dir nicht die genaue Zeit deiner Prüfung bestimmen — weil dies nicht von Mir, sondern von deinem freien Willen abhängt. Würde Ich dir einen bestimmten Zeitpunkt angeben, bis wann du von deinem Leiden befreit werdest, und käme dir dieselbe nach deinen Begriffen unerträglich lang vor, so würde dich dies in eine geistige Trägheit versinken lassen, was deinen Geist am Fortschritte hemmen und, als ganz natürliche Folge, dein Leiden verlängern müßte. Wäre dagegen deine Leidenszeit eine sehr kurze, so würdest du wohl voll Freude sein und dein Herz würde voll Liebe zu Mir entbrennen; aber dieses so schnell emporflackernde Feuer der Dankbarkeit würde auch ebenso rasch wieder erlöschen und zum glosenden Funken werden. Was wäre damit deinem Geiste gedient?

Sage Mir daher nun selbst, ob Ich dir als dein alliebender Vater eine Zeit vorschreiben kann, ohne von Meinem Gesetze der Liebe und des euch gegebenen freien Willens abzuweichen?

Hier hast du nun einen abermaligen Beweis Meiner großen, erbarmenden Vaterliebe und Meiner beständigen Nähe, derer du stets versichert sein darfst. Besonders wenn dein Herz sich völlig zu Mir wendet, darfst du gewiß sein, daß Meine Liebe dich umgibt mit Meiner nur Wonne und Seligkeit verbreitenden Nähe.

Fahre nur fort, in der Liebe zu Mir dein Leiden zu tragen, dann werde Ich nicht nur sagen: „Dein Glaube ist groß", sondern auch bald hinzufügen: „Dein Glaube hat dir geholfen!" — An diesem Rat und Trost halte fest und bleibe so innig vereint mit deinem liebenden Vater in Jesu. — Amen.

☆

Der einzige Weg zum Vater

Ich bin bei dir, Mein geliebtes Kind, und sehe gar wohl deines Herzens Wunsch, den Ich dir auch gerne erfüllen will. — Siehe, wie es deinem Herzen Freude macht, zu empfangen, nur um wieder geben zu können — ebenso macht es auch Mir Freude, zu geben; doch muß auch Ich zuvor deine Liebe empfangen. Nur wenn du mit einem Herzen voll Liebe zu Mir kommst, kann Ich dir geben, wonach du verlangst.

Es gibt ja auch nur einen einzigen Weg zu Mir, und der heißt Liebe. Und weil du Mich stets auf diesem Wege suchst, mußt und wirst du Mich auch immer finden. Denn einem liebenden Herzen kann Ich nicht widerstehen. Ihm muß Ich alsbald entgegeneilen mit ausgebreiteten Armen und ausrufen: „Komm, komm geliebtes Kind! Du suchst Mich — da bin Ich, Ich bin dein!"

Wenn Ich dich also emporgehoben habe zu Meinem Herzen und du in stummer Entzückung lauschest den Worten des Vaters, dann erst kannst du aus Meiner Liebe nehmen die Fülle und sie geben denen, die dich darum bitten — was du jedoch nur tun sollst in der größten Demut deines Herzens und im gerechten und wahren Danke gegen Mich!

Sei aber nur ruhig, Mein geliebtes Kind, es liegt kein Vorwurf in diesen Meinen Worten! Nein, Ich verlange keine lange Dankesformel. Und um Mir wahrhaft zu danken, bedarfst du auch keiner weiteren Gelehrsamkeit, sondern nur wieder — der Liebe. Du darfst nur aufblicken zu Mir mit liebendem Herzen! Dies ist der wahre Dank, den Ich von Meinen Kindern wünsche. — Und diesen Dank kann Ich ja alleyeit in dir, Mein Kind, erblicken. Darum fürchte nicht, Mich betrübt zu haben; dies ist deinem Herzen ja gar nicht möglich.

☆

Einer Heilandsbraut

Du Mein teuerst geliebtes Kind! Womit soll Ich deine Liebe vergleichen? Sie berührt Meines Herzens Innerstes und ist so rein, wie da war die Liebe Meiner Leibesmutter Maria! — Siehe, Mein Kind, mit ihr kann Ich deine Liebe vergleichen! Denn auch du möchtest, gleich ihr, für Mich alles dahingeben: deine Ehre und all dein Hab und Gut. Ja, du möchtest für Mich leiden und Mir Meine Last abnehmen, wie da tut eine wahre Mutter ihrem Kinde.

O siehe, das alles würdest du tun mit Freudigkeit! Du weißt nicht, wie solche Liebe Mein Herz erfreut. Aber du sollst es erfahren, du sollst schon hier in deinem Herzen die Liebe deines himmlischen Vaters empfinden dürfen! Und Ich will dich also lieben, als ob du alles getan hättest, was deine Liebe dir zu tun gebeut. Denn ein solcher Liebewille bedarf nicht mehr der Tat. Er ist von Mir schon also gesegnet wie die Tat.

Und nun, Mein Kind, verstehst du auch, wie groß Meine Liebe zu dir ist? — Kannst du sie verstehen? — Nein, verstehen kannst und darfst du sie ja nicht — nur leise ahnen darfst du sie! Denn Meine Liebe ganz zu durchschauen, das könntest du ja nicht ertragen. Sind doch schon die schwachen Strahlen, welche dich überströmen in diesen Worten, wie heiße Glut und fast zuviel für dich!

Doch eben diese Liebe wird dich auch wieder stärken. In Meinen Armen will Ich dich fest umschlungen halten, wenn du dieses Mein Wort erhältst, und will dich fest und innig ziehen an Mein liebendes Vaterherz — auf daß du selbst empfindest die süße Wonne Meiner heiligen Nähe!

☆

Die Stimme im Herzen

Mein Kind, der Wunsch ist in dir aufgestiegen, doch auch einmal Meine Stimme in deinem Herzen zu vernehmen. — Siehe, da sage Ich dir: Warum hast du es denn noch nicht versucht, Meine Stimme in dir zu vernehmen? — Glaube nicht, daß Ich nur mit einzelnen Meiner Kinder unmittelbar verkehre, weil nur einzelne dafür geeignet seien! — O nein, nicht darum werden nur einzelne berufen, denn geeignet ist ein jedes dazu; sondern nur darum, weil sich nicht ein jedes so hingibt, wie sich da hingeben muß ein Kind, welches Ich zu Meinem Boten erwähle.

So du aber Mein Wort in Dir vernehmen willst, dann versenke dich in dein Innerstes und lasse alles Äußere um dich, als nicht daseiend, vor deinen Blicken verschwinden und erhebe dein Herz zu Mir mit dem festen Vertrauen eines Kindes! Dann wirst du die Worte in deinem Herzen fühlen, wie sie da fühlt ein jedes Meiner Kinder — nur verschieden durch die Individualität des Herzens, zu welchem Ich spreche. Doch der Grundton wird überall derselbe, nämlich: Meine Liebe sein.

Siehe, so habe Ich dir nun das Tor geöffnet, durch welches du nur einschreiten darfst! — Doch darfst du jetzt nicht meinen, daß du dadurch genötigt oder gar von Mir zur Mittlerin erwählt seiest! — O nein, denn Ich erwähle niemanden, der Mir nicht seine ganze Zeit oder wenigstens so viel, als Ich beanspruche, leicht und gerne schenken kann. — Du sollst nur sehen, daß der Weg zu Mir einem jeden frei und offen steht.

Und nun, Mein Kind, sage Ich dir nochmals: Komme zu Mir! Komme selbst und gib Mir ganz dein Herz! — Dann will auch Ich dir ganz das Meine geben und will dich mit Liebe und Licht erfüllen, damit du erst recht verstehen lernest Meine große Liebe und den wahren Grund dieser Meiner abermaligen Darniederkunft. — Der Friede sei mit dir! Amen.

☆

Kampfruf

Mit Meiner Liebe und Hilfe wird alles gut werden. Auch den verwirrtesten Knoten weiß Ich mit geschickter Hand zu lösen. Vertrauet euch daher nur fest Meiner Führung an und verlieret nicht den Glauben an Mich und Mein Wort, sondern erstarket darin immer mehr!

Durch allerlei, Meiner Liebe entspringende Liebesstöße und kleine Proben zur Bewährung eurer Treue muß sich eure Kraft stählen, damit ihr fest und sicher stehet zur Zeit des wahren Kampfes und der wirklichen Not. Denn während nun, da ihr schwach seid, euch die Kämpfe in leichter und einfacher Art entgegentreten, werden sie in Zukunft wachsen und zunehmen nach dem Maße eurer Kräfte. — Glaubet ja nicht, daß der Weg, welchen ihr gehet, ein gar so leichter sei und daß der Klippen so wenige, wie bisher, sich zeigen werden.

Sehet, Meine Lieben, der Weg ist gar steil und voll Dornen, der zu Mir oder „zum Leben“ führt. Darum hat die Ewige Liebe

ihn als den „Weg des Kreuzes“ bezeichnet. Und je hat ihn euch nicht nur bezeichnet, sondern sie ist ihn auch vorgewandelt, den schmalen, steilen Pfad des Kreuzes!

O Meine Lieben, sehet, so zeige Ich euch heute Meine Liebe, indem Ich euch klar und deutlich zeige, was euch bevorsteht, so ihr wollt treu verbleiben Dem, welchem ihr habt Treue geschworen!

Doch was stehet ihr nun stumm und sehet euch an und denket in euern Herzen: Hat unser lieber Vater also schon zu uns gesprochen? Was will da werden? Was will das sagen?

Ja sehet, das will euch nur sagen, daß nun die Zeit herankommen wird, in welcher ihr Mir eure Treue nicht mehr in Worten, sondern in der Tat beweisen sollt! — Ich rufe euch alle zusammen und sage euch: Prüfet euch, ob eure Liebe so groß ist, daß Ich euch hinstellen kann, wo Ich will, euch nehmen kann, was Ich will, und euch geben kann, was Ich will!

O Meine lieben Kinder, ja blicket nur auf! Doch blicket nicht erschrockenen, sondern liebenden Herzens auf zum Vater, der euch solches zuruft aus Seiner größten, tiefinnersten Liebe heraus! — Darum soll euch auch nicht bange sein, Meine Lieben, denn ihr verbindet euch ja mit der stärksten und größten Macht — mit der Liebe des Vaters! Und wer sich zu Mir stellt als Kämpfer, der ist ja auch schon sicher des Sieges!

Daran denket und fasset Mut, aber im wahren und rechten Sinne der tiefsten Demut, ohne welche euch kein Sieg gesichert werden kann. — Doch da ihr nun wisset, was Ich will, so tuet darnach und seid nicht allein eifrige Hörer, sondern auch Täter des Wortes, das aus Meinem Munde kommt! — Dies sagt euch zum besonderen Nachdenken euer treuer Vater und Anführer im großen Kampfe. — Amen. Amen. Amen.

☆

Durchhalten an Vaters Hand!

Mein Sohn, Mein liebes Kind! Du stehst inmitten einer wahren Satansschule, in welcher der Satan ein gar leichtes Spiel hat; denn seine Schüler und Schülerinnen folgen ihm mit Lust und Eifer.

Doch er soll auch dort nicht ganz allein die Herrschaft führen! Ich werde ihm die Meinen zu entreißen wissen und sie sicher bergen an Meinem Herzen. Wie Ich dich, Mein Kind, gefunden und gerettet aus der Sünde Verderben, also will Ich alle erretten zu ihrer Zeit. Denn verloren darf Mir keines gehen.

Darum betrachte auch du keines als unrettbar verloren, sondern bringe sie Mir alle auf dem Altare der Liebe und vergiß nicht, daß sie alle Meine Kinder sind! Und wenn dich deine Pflicht mit Grauen und Ekel erfüllt, so sende dein Herz nur umso vertrauender und liebender zu Mir. Dann will Ich dich alles vergessen machen und dich in Meiner heiligen Nähe erkennen lassen, daß ein wahres Kind in allen Verhältnissen stets beim Vater weilen kann!

Halte darum ruhig aus auf der Stelle, allwo Meine Liebe dich hingestellt, und halte nur eines fest — Meine Liebe! — An dieser halte unerschütterlich fest und erfasse mit heißer Inbrunst die treue Vaterhand, wenn Stürme um dich her und in deinem Innern toben — so wirst du stets deinem Ziele näherkommen und in keinem Kampfe erliegen, sondern als Sieger hervorgehen. Denn so du recht kämpfest, d. h. mit dem Schwerte der Liebe, dann wird dir zum Siege verholfen dein treuer Vater in Jesu. — Amen.

☆

Rat im Rechtsstreit

Ich will euch, Meine lieben Kinder, abermals einen Rat erteilen, und zwar gerade in diesem euch bevorstehenden Rechtsstreite.

Tut Mir zuliebe den kleinen Schritt zum Frieden, bringet dieses scheinbare Opfer und gebet diesem Manne, was er von euch begehrt, um diesen Streit zu verhüten, welcher weder euch noch ihm ein Nutzen wäre. — So ihr das tut aus wahrer Liebe zu Mir und eurem Nächsten, will Ich euch Meine Liebe zeigen und euch dies kleine Opfer tausendfach vergelten.

Wenn ihr aber dennoch glaubet, das Recht zu erkämpfen sei besser als einen kleinen Schaden im Frieden zu tragen, so handelt immerhin nach eurem Gutdünken, doch wisset, daß im Streite nicht Ich, sondern Mein Gegner wohnt und ihr sonach mit ihm den Kampf aufnehmet. — Sehet, diesen harten Kampf möchte Ich euch ersparen. Darum sage Ich euch nocheinmal: Habt Frieden untereinander, damit Ich bei euch verbleiben kann als der Allerfriedfertigste! — Amen.

☆

Sieg der Liebe

Ihr blicket mit Freuden zurück auf Meine liebende Führung. Denn ihr erkennet, wie weit es Meine Liebe mit euch gebracht hat — wie weit ihr zurück waret und wie weit ihr nun vorangekommen seid. — Meine Liebe hat euch so manchen heiß gehegten, eitlen Wunsch genommen, sie hat euch völlig die Welt und ihre Begierden geraubt und hat sie alle versenkt in den einen über alles erhabenen Wunsch: ganz Mein Kind zu werden.

Was dies heißt: ganz Mein Kind zu werden, verstehet ihr nun besser. Um diese Worte ganz zu verwirklichen, habt ihr ja freilich euer ganzes Leben nötig mit Aufbietung all eurer Kräfte und Zeit. Denn die volle Kindschaft zu erreichen, ist ja euer einziger, wahrer Lebenszweck und ist auch euer einziger Grund einst gewesen, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen.

Diesen Lebenszweck verfehlet nicht, auf daß ihr nicht einst sagen müßt: „Ich habe umsonst gelebt und gelitten!" — sondern daß ihr ausrufen könnt: „O wie wenig und wie kurz ist das Leiden, um dieses köstlichen Lohnes willen! O Vater, warum hast Du uns nicht mehr zu tragen gegeben!?" — Ja, dann werde Ich euch erscheinen als Der, welcher euch verheißen hat: „Selig ist, wer an Mich und Mein Wort glaubt!"

Selig könnet ihr ja schon hier sein, so ihr nur ein wenig bedenket, wer euer Führer ist und wer zu euch spricht: „Kommet an Mein Vaterherz, ihr geliebten Kinder!" — O könntet ihr die Liebe fassen, die da strömt aus einem jeglichen Meiner Worte, ihr würdet euch schon jetzt so glücklich und so selig fühlen wie in Meinen Himmeln.

So manchmal fühlet ihr es ja wohl, was es heißt, bei Mir zu sein. Doch solch ein Glück wird nur zu leicht gestört durch Meinen Gegner. Denn dieser weiß, wie weit euch ein solches Fühlen bringt. Darum muß er bei euch auch stets seine Macht verdoppeln; doch reicht diese auch dann nur bis zu einem gewissen Grad, welchen er nicht überschreiten kann.

Darum wandelt getrost weiter auf dem Wege Meiner Liebe, wenn euch auch manche Niederlage bereitet wird! — Am Ende wird die Liebe siegen! — Dies sagt euch euer treuer Vater. — Amen.

☆

Liebe überwindet alles

Mein geliebtes Kind! Ich bin bei dir und freue Mich an der Freude, welche du empfindest über das, was die liebe Mutter dir heute mitgebracht hat. Ja, eine größere Freude hätte Ich dir nicht bereiten können als diese: Das Herz deines lieben Großonkels, von Meiner Liebe also erwärmt und durchglüht, daß es zur Aufnahme Meines Gnadenlichtes fähig ist!

Siehe, Mein Kind, so weit kann es nur die Liebe bringen! Sie durchbricht die stärksten Hindernisse und weiß da anzuklopfen, wo ihr aufgetan wird.

So hat die Liebe sich auch zu diesem Herzen Bahn gebrochen und wird dem Dürstenden eine wahre Erquickung nach langem, vergeblichem Suchen werden. — Ich will diesem Sohne zeigen das längst gesuchte Licht der Wahrheit in Meinem Worte und will ihm öffnen die geistige Sehe, damit er erkenne die Liebe des Vaters zu Seinen Kindern, zu welchen der Vater Selbst nun abermals herniedersteigt, um sie zu belehren und auf den rechten Weg zu führen, den Weg der Liebe, der Demut und der Entsagung alles dessen, was die Welt lieb hat.

Auf diesem Wege allein kann Ich euch ja Meine Liebe in ihrem vollsten Lichte zeigen und euch an Mein Vaterherz bringen, von welchem ihr einst alle ausgegangen seid.

Ja, Meine lieben Kinder, der Weg, den Ich euch zeige, ist gar leicht für den, der ihn mit Freudigkeit und Liebe zu Mir geht. Ohne Liebe aber kann ihn keines finden, noch das Ziel erreichen. — Nur die Liebe überwindet alles! — Amen.

☆

Kommet zu Mir!

Kommet nur allezeit zu Mir, eurem himmlischen Vater, damit Ich euch geben kann, was eure Herzen begehren!

Gebe Ich doch so gerne Meinen Kindern, was sie bedürfen, ohne ihr besonderes Bitten abzuwarten. Und mit welcher Freude erst erteile Ich dann Meinen Rat, so ihr Mich darum bittet in euern Herzen und dann mit allem Ernst und großer Liebe euch bemüht, Meinem Rate zu folgen.

Seht, durch solche Treue kommt ihr Meinem Herzen stets näher, und die Verbindung zwischen Vater und Kind wird somit

eine immer innigere. — Ich komme ja nur darum zu euch und heiße euch Meinen Willen erfüllen, damit ihr immer mehr in Mir euern Vater erkennet. Denn nur so ihr in Mir den liebenden Vater erblickt, könnt ihr Mir auch wahre, liebende Kinder werden. — Amen.

☆

Kind und Vater

„Verlaß mich nicht, o Vater mein,
ich will ein gutes Kind Dir sein
und nimmer suchen, was nur Tod
dem Herzen bringt und große Not.

Will blicken einzig nur auf Dich.
Dann wirst Du treu behüten mich
vor allem bösen Tun und Denken
und liebend meine Schritte lenken."

— Wenn also spricht des Kindes Mund,
will liebend Ich zu jeder Stund
zum Kindlein Mich hinab begeben,
ihm spenden ewig neues Leben.

☆

Nicht wert der Gnade

Wie gerne, Mein liebes Kind, komme Ich zu dir, wenn du auch nicht willst, daß Ich dir Worte der Liebe sage, weil du dich derselben für zu unwürdig hältst.

O warum willst du dich Meiner Liebe entwinden? Siehe, dies ist dir ja so wenig möglich, wie es dir möglich ist, Mich nicht mehr zu lieben! — Wenn dich dein Gewissen immer wieder überzeugen will, daß du nicht wert seiest der großen Gnade Meiner Nähe und Meines Wortes — zu wem anderem als zu Mir kannst du dann eilen, um dir aufs neue die Gewißheit zu holen, daß Ich dich liebe, so wie du bist, mit allen deinen Schwächen und Fehlern!?

Siehe, du möchtest mir manchmal davonlaufen und dich vor Mir verbergen — wenn sich dein Herz auch so leicht von Mir trennen könnte. Doch dieses läßt dich nicht zu weit gehen. Kann es doch nur leben in Meiner Liebesatmosphäre! Aus dieser zu treten, wäre sein ewiger Tod. — Darum quäle Mir nicht dein Herz mit Gedanken deiner

Unwürdigkeit! Denn solches bringt dich Mir nicht näher, sondern du setzest dich dadurch nur mit dem Bösen in Verbindung, welcher dich darin bestärkt und dir den Glauben an Meine Gnade und Barmherzigkeit zu rauben sucht, um sich deiner völlig zu bemächtigen. — Danach steht er ja beständig auf der Lauer. Denn nichts macht ihn so grimmig wie Meiner Kinder Glaube an Meine Gnade und unversiegbare Liebe. Ist solche einem Herzen tief eingeprägt, so ist für ihn nicht viel zu machen.

Darum, Mein Kind, sei auch du beständig „auf der Lauer" und werde nicht lau in der Liebe! Denn du hast einen gar geschäftigen Gegner, der sich niemals eine Ruhe gönnt. Und ebensowenig darfst auch du dir eine „Ruhe" gönnen; sondern mußt gleich ihm stets wach sein und in dir die Kraft sammeln durchs Gebet, damit, wenn er seine Macht versucht, du ihm zu widerstehen vermagst.

Siehe, solches ist deine Arbeit, Mein Kind, mit welcher du nie ganz fertig werden wirst, solange du dich auf dem Kampfplatze dieser Welt befindest. — Ja, kämpfe nur mutig weiter mit Mir und in Mir. Solches wird deine Kräfte stählen. Nur Übung macht den Meister. Darum übe dich denn täglich! — Dies führt dich schneller dem Ziele entgegen, als wenn du stille stehst und rufst: „Vater, ich bin nicht wert der großen Gnade!"

☆

Die Liebe steht über dem Gesetz

Alles, was ihr tut in Meiner Liebe, das soll gesegnet sein. Und sei es selbst ein Fehler wider Mein Gesetz, so soll euch dieser um Meiner großen Liebe willen vergeben sein, schon ehe ihr ihn beginget.

Was die wahre Liebe tut, das tut sie ohne Berechnung und ohne jeden Hintergedanken auf Wiedervergeltung. Darum ist eine Tat aus purer Liebe besser (und wäre sie selbst gegen Mein Gesetz) als eine noch so treue Gesetzesserfüllung, aus dem puren Gedanken getrieben, einst von Mir für solche Treue belohnt zu werden. — Sehet, Meine Kinder, also richtet und urteilt die Liebe zuweilen völlig entgegengesetzt Meinem Gesetze! — Wie möget ihr solches vereinen mit Meiner Lehre der ewigen Wahrheit aus Gott?

Nun so höret ein Beispiel: Wenn Ich euch sage, ihr sollt euern Männern gehorchen in allen Stücken, die Liebe aber treibt euch zu einem Schritt, in welchem ihr dies Mein Gebot zu übertreten wähnet,

da sage Ich euch: Solche Sünde ist euch vergeben! Denn die Liebe steht über dem Gesetz und tut allezeit nur, was vor Gott recht ist.

Seid darum ruhig, Meine Lieben, über eine Sünde solcher Art! Diese hat die Liebe schon längst tausendfach getilgt, ja in Segen verwandelt.

Und dieses soll euch auch beruhigen über das Wort in Meinem von Mir eingegebenen und unter Meiner Aufsicht geschriebenen Werke „Das große Evangelium Johannis“[1] an welchem sich das Rechtlichkeitsgefühl Meines lieben Kindes gestoßen hat. — Siehe, Mein Kind, du kannst dich darum mit diesem Worte nicht so vertraut machen, weil du es liesest mit Gedanken des Zweifels, ob es auch wirklich Mein echtes Wort sei? — Und dieses ist allein der Grund, warum dir der Sinn dieser Meiner Worte verhüllt ist. — Fasse du solche Zweifel zusammen und lege sie auf den Altar des Glaubens und entzünde gar mächtig das Feuer der Liebe in dir, so werden sie alsbald alle zerstieben. — Ist so dein Herz von allem Vorurteile frei geworden, dann wird es auch in diesem Werke die Liebe und die Stimme des Vaters erkennen.

☆

Weg zur Lebensvollendung

Mein Kind, du kannst das Wort nicht verstehen: „Sündige hinfort nicht wieder, auf daß dir nicht noch Ärgeres widerfahre!“ (Joh. 5, 14) — Du möchtest wissen, wie es einem menschlichen Wesen möglich ist, nicht mehr zu sündigen und rein zu leben nach Meinem Worte.

Du hast ja selber schon oft versucht, von allen deinen Sünden frei zu werden; aber noch ist es dir nicht gelungen, obgleich Ich auch dir zugerufen habe: „Sündige hinfort nicht wieder!“

Siehe, Mein Kind, das Wort will so viel heißen als: Wolle hinfort nicht wieder sündigen, sei eifrig bestrebt, von der Sünde abzulassen! — Daß aber trotz solchen Strebens die Sünde noch nicht besiegt ist, das fühlst du ja täglich. — Darum darfst du aber nicht glauben, daß Meine Barmherzigkeit ein Ende nehmen könnte. Sie ist ja alle Morgen neu!

Wie aber die Sünde völlig besiegt werden kann — habe Ich solches nicht genug gezeigt durch Mein Leben und Meinen Wandel!?

[1] Gegeben durch Jakob Lorber, Band 1, Kap. 182.

Wenn die Versuchung naht, dann wachet und betet, gleich wie Ich es getan habe, so wird der Versucher alsbald von euch weichen. — Seid ihr aber schon in irgendeine Sünde gefallen, so kommet zu Mir mit demütigem, reuevollem Herzen, so will Ich euch rein machen von aller Sünde und euern Willen wieder stärken.

Darum bittet zumeist, daß Ich euern Willen fest und stark mache! Denn nur durch euern eigenen Willen könnt ihr frei werden von der Sünde. Euer Wille muß befestigt sein nur Gutes zu wollen, so wird Mein Wille und euer Wille sich zu einem Ganzen vereinen.

Seid ihr aber also völlig auf Meine Seite getreten, dann könnt ihr gleich Mir mit derselben Wirkung sagen: „Hebe dich hinweg, Satan, du bist mir widerlich!“ — Doch zuvor muß alles dem Satan Gehörende völlig in euch getötet sein, ansonst ihr nicht widerstandsfähig seid und noch nicht jede Anziehungskraft gebrochen ist.

Wie lange das währen wird, darum kümmert euch nicht, sondern allein nur darum, daß ihr beginnet, vollernstlich zu kämpfen wider die böse Macht in euch. Lobet und preiset nicht nur den Weg, den Ich euch zeige, sondern gehet ihn — auf daß ihr nicht seid gleich einem Durstigen, der, an einer reinen Quelle stehend, vor lauter Loben und Danken über solch treue Führung seines guten Gottes, zu trinken vergißt und an der Quelle noch den Tod findet.

Seht, so stehen noch viele von euch an Meiner Quelle, lobend und dankend, aber nicht trinkend den heilsamen Trank alles Lebens! Muß solches euern Vater nicht betrüben, so Er vergeblich euch die Quelle der Liebe, der Gnade und der Erbarmung eröffnet!?

O Kindlein, Ich sage euch, ihr alle habt noch nicht genugsam getrunken aus Meiner Quelle alles Lebens, vor welcher ihr schmachtend steht — sonst wäre euer ganzes Wesen schon völlig durchdrungen von Meiner Liebe und Ich wäre euch nicht mehr so fremd und manchmal sogar unbequem.

O Ich sage euch: Selig ist, wer Mein Wort hört und darnach tut! Und wieder sage Ich: Selig ist, der Mich liebt aus allen seinen Kräften, ihn werde auch Ich lieben aus allen Meinen Kräften! — Amen.

Dieses sei euch ein Tropfen aus dem Heilsbrunnen Meiner Liebe! — Euer treuer Vater.

☆

Komme zu Mir, Mein Kind!

Mein Kind, du bittest Mich um ein Wort für deinen lieben Bruder. — Ich möge ihm geben, was ihm not tut! — Nun gut, wenn du glaubst, daß Ich alles am besten weiß, so schreibe:

Mein lieber Sohn, du bittest Mich in deinem Herzen um Licht über deine nächste Zukunft. — O siehe, Mein Kind, wie gar sehr töricht du bist, Mein Licht anderswo zu suchen als allein nur in deinem eigenen Herzen! — Dort suche, und du wirst ein Licht finden, das heller leuchtet als die Sonne am hellsten Tage!

Glaube ja nicht, daß Ich nicht zu dir reden könne wie zu einem Meiner geringsten Kinder! Mich hindert doch sicher nicht dein Verstand. Denn deine Weisheit ist ein barstes Nichts vor Mir. Solches erkennst du wohl, aber warum hindert sie dich dann, selbst zu Mir zu kommen als ein kleines „Kind"?

Siehe, Ich will es dir sagen: Es ist einzig und allein darum, weil du dich noch für weiser hältst, als du in Wirklichkeit bist! — Das ist der Haken, woran du noch hängst, und die Schale, die zu durchbohren deine Aufgabe ist! — Werde immer mehr ein Kind in deinem Gemüte, und du wirst gar leicht den Vater finden in des Wortes ganzem Sinne!

Komme zu Mir, Mein Kind! O wenn du wüßtest, welch große Sehnsucht Ich habe, dein Herz ganz zu erfüllen mit Meiner Liebe, du würdest vergehen vor Wonne und Seligkeit! Du hast wohl eine Ahnung davon, darum zieht es dich auch so mächtig zu Mir hin. Und darum sage Ich dir auch: Komme, komme, Mein Kind, selbst zu Mir an Mein, nach deiner ganzen Liebe sich sehnendes Vaterherz! Dort wirst du alles finden, was dir gebricht.

O komme und empfinde du die süße Wonne, die Stimme deines liebenden Vaters im eigenen Herzen zu vernehmen!

Dies ist alles, Mein Kind, was die Liebe des Vaters für dich hat, bis sie dir selbst eröffnen darf die Quelle des Lebens. — Amen!



Rechte Sorge

Mein lieber Sohn, du hast ganz recht gedacht in deinem Herzen. Ja, wer da kommt, dem wird das Auge des Geistes geöffnet, auf daß er sehen möge die Herrlichkeit Gottes!

Im Kleide der Demut und Liebe wird dir gar vieles offenbar werden. — Darum bitte zuvor um den wahren Glauben, so hast du schon den Weg zu Mir betreten. Und auf diesem Wege wirst du dich auch nimmer absorgen um dein krankes Kind. Da wirst du sehen und erkennen Den, dem allein du alle deine Sorgen anheimstellen sollst.

Deine Sorge aber soll allein nur die sein, daß du dein Leben und all dein Tun nach dem Wohlgefallen Dessen gestaltest, an den du eben diese Bitte richtest.

Und hast du in Mir den wahren Helfer in der Not erkannt, so danke Mir aus ganzem Herzen für diese Not, welche dich zu Mir, dem alleinigen Helfer, gebracht hat. Hernach komme und sage im vollen Glauben an Mich nur das Wort: „Vater, hilf Du! Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!"

Wenn du also Mir deinen ganzen Willen gegeben hast, so ist dir auch schon geholfen. Und nichts wird dich mehr betrüben, was Mein heiliger Wille dir sendet deines ewigen Wohles willen. Denn alles, was Ich sende, soll dich geistig weiterbringen. — Somit ist auch alles gut, was von Mir kommt. Und sei es auch ein kleines Kreuz, so danke Mir dafür und glaube, daß nur die unaussprechliche Liebe des Vaters dir solches auferlegt.

Siehe, Mein Sohn, dies ist Mein Rat für dich und dein Kind! Gib dein Kind und dich selbst Mir, so will und kann Ich dir und deinem Kinde helfen, wie es nur allein der Vater kann. — Dieses nimm aus Meiner väterlichen Liebe hin und glaube an Mein Wort und an Meine Liebe, so wird dein Kind gesund.

Vertrauen und Geduld

Mein Kind, Derselbige, der da sprach: „Stehe auf und wandle!" — ist wieder unter euch getreten mit derselben Macht und Kraft. Darum glaube an Mich und an Meine Liebe, so wirst auch du gesund werden!

Doch Ich sage dir: Wen Ich rein mache, der ist ganz rein, und wen Ich heile, der ist ganz gesund — d. h. Ich will dich nicht nur heilen am Leibe, sondern auch deine Seele soll gesunden. Und ist

diese völlig genesen von allen Übeln, so wird auch dein ganzer Leib genesen sein — ohne äußere Mittel, die nimmer die Seele reinigen und dir somit niemals vollkommen zu helfen vermögen.

Dieses, Mein Kind, glaube — und sei überzeugt, daß Ich dir helfen will und helfen kann, wie es nur einem wahren Seelenheilande möglich ist! — Mache dir nicht zu viel Sorge um das Kleid der Seele — deinen Leib! Wie du es am besten erhältst, gab Ich dir in die Hand. Lebe danach nach besten Kräften, so wirst du glücklich leben nach Meinem Willen.

Nur mußt du Mir aus Liebe folgen und nicht aus Furcht vor der Strafe! Denn Ich strafe niemanden. Wer nicht folgt, der straft sich selbst! — Doch weißt du, die Liebe treibt die Furcht aus. Darum liebe, so wirst du Mich verstehen, wenn Ich dir sage: „Suche Meiner Taten Größte, so wirst du erreichen der Stufen Höchste." — Die Liebe allein wird dich solches finden lassen.

Doch lerne auch Geduld und erkenne, daß auch in Meiner Schule eine Klasseneinrichtung ist, welche Meine Kinder alle durchwandern müssen von der ersten bis zur letzten Stufe! — Einem Kinde aber wird das Lernen am leichtesten. Darum werde zuerst ein Kind in deinem Herzen und beginne auf der untersten Stufe, so wirst du am leichtesten die höchste erreichen.

Alles hat seine Zeit, auch das Erkennen muß nach Meiner heiligen Ordnung stufenweise gehen. Denn wie ein allzu helles Licht deinem Auge schadet, so du aus der Dunkelheit in dasselbe hinaustrittst, ebenso würde es auch deiner Seele schaden, so Ich sie urplötzlich in das Liebeslichtmeer Meiner Gnade versetzen würde.

Habe daher Geduld auch mit dir — so wird alles recht werden! — Solches sagt dir dein treuer Vater. — Amen.

☆

Auf zum Kampfe!

Mein Kind! Wohl sehe Ich dein Sehnen nach Mir, deinem Vater. Doch muß sich solches Sehnen erst steigern zum heißen Liebeverlangen. Dann erst kann Ich in Meiner Kinder Herzenskämmerlein einkehren, um allda zu wohnen, Segen und Liebe verbreitend nach Meiner väterlichen Weise.

Noch habt ihr, Meine Kinder, nicht den rechten Begriff von Meinem Worte! Ihr fasset es noch nicht in seiner Tiefe. Sonst wäre es schon mehr in euren Herzensgrund gedrungen und hätte Früchte, lebendige Früchte der Liebe getragen. — Was nützt

euch Mein Wort, so ihr es wohl leset, aber nicht aufnehmet in euer Herz, um es in die Tat umzusetzen!?

O Meine lieben Kinder, die Zeit ist ernst, und kurz die Gnadenfrist, die euch noch gegeben ist zum Handeln. Höret es wohl und wachet und betet ohne Unterlaß, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet! Auch Satan kennt wohl die Zeit, die euch in dieser Welt zur Umkehr gegeben ist. Darum sucht er gerade jetzt, da die Zeit eilt, euch alle möglichen Hindernisse in den Weg zu legen und euch zuzuraunen, daß die Zeit noch ferne sei, da Mein Wort erfüllt werde.

Doch Ich sage euch, verstopfet endlich euer Ohr und euer Herz den Einflüsterungen Satans und öffnet es allein Mir. Was weilet und stehet ihr müßig am Wege!? Dringet vorwärts und lasset dahinten, was euch hindert am Vorwärtsschreiten! Entlediget euch aller Sorge um diese Welt und trachtet nur nach einem: eure ewige Lebensaufgabe zu lösen! — O ringet und kämpfet doch gleich Mir! — Auch Ich hätte ohne Ringen und Kämpfen den letzten, schwersten Schritt nicht vollbringen können. Darum tut, gleich wie Ich getan! Blicket stets nur auf Mich und glaubet, Mein Rat ist der beste!

Ich will euch dann auch helfen, so ihr Mich darum bittet — Wie könnte Ich denn anders, als euch zum Siegen verhelfen!? — Wäre nicht Meine Kraft in euch also mächtig, ihr wäret Mir ja alle schon längst für ewig verloren. — Darum freuet euch dessen, daß Ich mächtig bin in eurer Schwachheit und euch tüchtigmachen will zum großen Streite, der euer noch wartet und für den ihr Kräfte sammeln sollt und Schätze in euch anhäufen, die euch niemand rauben kann.

Alles Äußere wird einst von euch genommen werden, und euer ganzer Reichtum wird in dem bestehen, was ihr in euch gesammelt habt. — Darum sammelt mit Eifer, gleichwie die Weltkinder in ihrer Weise es tun, so werdet ihr euer Ziel erreichen und bei Mir ruhen nach hartem Kampfe. — Euer treuer Vater und Vorläufer! — Amen.

☆

Bräutliches Wesen

Ja, du bist Meine Braut! Ich sage es dir, Mein Kind, in des Wortes ganzem Sinne! Fasse und glaube solches. Und sei du in Mir, wie Ich in dir bin, damit du ganz eins werdest mit Mir!

In allem, Mein Kind, blicke nur auf Mich, wie da tut eine rechte Braut, die all ihr Tun und Denken nach dem Sinne ihres Bräutigams richtet, nur tut, was ihm gefällt, und nur lebt, um ihm zu gefallen. Kein Opfer ist ihr zu groß, das er von ihr verlangt. Sie gibt sich ihm ganz und gar. All ihre Lieblingsbeschäftigungen gibt sie seinetwegen auf. Alle ihre Wünsche verlieren sich in dem einen, ihn glücklich zu sehen, ihm jeden Augenblick zur Verfügung zu stellen, für ihn immer ein Wort, einen Blick der Liebe bereit zu haben. Sie will nur, was er will. Sie ist stets bereit, den eigenen Willen völlig unter den seinigen zu beugen und so manche Demütigung und alles Schwere, was ihm auferlegt wird, in Liebe mit ihm zu tragen.

Siehe, Mein Kind, so lauten ungefähr die Opfer, welche eine liebende Braut ihrem geliebten Bräutigam zu bringen willens ist. — Verstehst du Mich nun, was Ich dir bin und was du Mir sein sollst — Meine liebe, all das Ihre mit Freuden, nicht mit Seufzen hingebende Braut!?

☆

Dienst im Weinberge

Es bewegt dich der Herzenswunsch, in Meinen Dienst treten zu dürfen, dein Leben samt allen deinen Kräften Mir zu weihen. Und nun möchtest du wissen, wie du Mir am wohlgefälligsten leben und dienen kannst. — Dieses soll dir werden! Denn wer Mir also seine Kräfte bietet, den will Ich voll Freuden aufnehmen in Meinen Weinberg.

Groß ist ja Mein Arbeitsfeld, und wenige sind derer, die darin arbeiten mit allen ihren Kräften. Daher ist Mir deine Bitte willkommen. Denn Ich habe dich erwählt zu einem Werkzeuge für Mich, und Großes wird dir gegeben werden, in Mir, deinem Vater, zu vollbringen.

Doch sollst du nicht schriftstellern nach der Welt Sitte, sondern sollst in Meinem Namen ein wahres Heim den armen und verlassenen Kindern gründen, wie Ich es dir zeigen werde in deinem Herzen. — Wer sich erbarmt eines Meiner Geringsten, des will

auch Ich Mich erbarmen. Und wer ein armes Kind aufnimmt in Meinem Namen, der nimmt Mich auf.

O glaube Mir, so du solches tust aus wahrer Liebe zu Mir, dann wirst du die volle Befriedigung deines Herzens finden. Denn dann will Ich Selbst das Haupt in deinem Hause sein. Ich will dein Führer durchs Leben sein, dein Beschützer in jeglicher Not. Ja, Ich will dich lieben als Meine wahrhaftige Braut und dein ganzes Herz will Ich allein besitzen, ungeteilt. Unzertrennlich sollst du mit Mir auf ewig verbunden sein! Denn du sollst Mein sein, und Ich will dein sein als der wahrhaftigste Lohn für deine Liebestreue!

Siehe, Mein Kind, Ich ließ dich nun einen Blick in Mein innerstes Liebewesen tun, um dir zu zeigen, wer allein dich wahrhaft liebt und wen auch du allein nur mit deinem ganzen Herzen lieben sollst! Tue solches, und es wird licht und helle in dir werden! Denn nur die Liebe kann das wahrhaftige Licht in dir entzünden. Und die Liebe wird dich auch alles lehren, was du zu deinem Berufe vonnöten hast. — Darum übe dich in ihr, so hast du alles!

☆

Liebe — so wirst du gesund!

Mein Kind! Ich habe große Freude an deinem Sehnen nach Mir und sehe mit Wohlgefallen in deinem Herzen dein Liebeverlangen. Du aber fragst, woran es liegt, daß dir erst jetzt Meine Liebe zukommt.

Siehe, Ich will gar mächtig und aus allen Kräften geliebt sein! Darum verziehe Ich so manchmal scheinbar mit Meiner Hilfe, um dadurch immer heißer und brünstiger erfaßt und angerufen zu werden in Meiner Kinder Herz. Denn nur die heiße Liebe vermag Mich völlig zu euch herabzuziehen, daß Ich nicht anders kann als bei euch bleiben immerdar.

Und also mußte auch deine Liebe mit allen Kräften der Seele Mich ziehen, Mein Kind — bis Ich, ergriffen von ihr, Mich aufmachte und zu dir eilte, um dir zu sagen, daß Ich dich liebe, daß Meine Liebe dich heilen will an Leib und Seele, daß sie dir dies kleine Leid gesendet hat, nur um dir Zeit zu geben, dich ganz allein Mir zu überlassen.

Tust du solches, Mein Kind, so wird alsbald dich der Schmerz verlassen und an dessen Stelle wirst du Meiner Liebe sanftes Wehen fühlen. — Es ist ja nicht Mein Wille, daß du Schmerzen leidest, sondern nur Meine Zulassung. So du Mich liebst auch ohne Schmerz,

soll er dir sogleich erlassen sein! Denn siehe, es macht Mir durchaus keine Freude, zu sehen, daß Meine Kinder leiden. Wohl muß Ich es geschehen lassen um ihretwillen, aber es sollte nicht also sein.

O wäre die Liebe stärker unter euch, so hätte bald aller Schmerz ein Ende, denn vor der Liebe muß alles weichen, was ihr zuwiderläuft. — **Darum liebe, Mein Kind, so wirst du gesund!**

Dies ruft dir dein Vater zu, der da ist die Liebe Selbst! — Amen.

☆

Freude in Gott

„Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich errettet hat!" (Apg. 12, 11)

Siehe, mein Kind, also ist es recht, wenn du auch im Glücke und in der Freude deines Herzens zu Mir, deinem Vater, kommst — wenn du nicht nur mit Ihm dein Leid, sondern auch deine Freuden teilen willst.

O Mein Kind, du bist glücklich und weißt nicht warum; du fühlst nur, daß der schwere Stein hinweggerückt ist von des Herzens Türe, daß Meine Liebe und Mein heiliger Friede seinen Einzug hält. Und das erfüllt dich mit süßer Wonne, so daß du mit jubelndem Herzen zu Mir eilen mußt, um Mir zu sagen, daß du glücklich bist, daß du Mich lieb hast und Mich lieb behalten willst in alle Ewigkeit.

O welch eine Freude bereitet Mir solch ein Geständnis der wahren Liebe! Könntet ihr es fassen, Meine Kinder, ihr würdet in Liebe zerschmelzen gleich dem Schnee vor den heißen Strahlen der Sonne und euer ganzer Leib wäre eine Lichtgestalt, die euch nimmer hindern würde, das Licht in euch zu erschauen.

Was hindert euch aber daran, zu solcher Liebe euer Herz zu entzünden? — Zeige Ich euch Meine Liebe nicht genug?

Nur **Gegenliebe** dürfet ihr Mir entgegenbringen, nichts weiter, und ihr seid schon in Mir, wie Ich in euch bin! Und das ist doch sicher nicht schwer: zu lieben Den, der euch liebt in solch unendlichem Maße!

Fasset daher **Vertrauen** zu Mir! Rufet Mich stets in eure Mitte, wollet keinen Augenblick ohne Mich sein, und tuet nur das, was ihr tun dürfet in Meiner Gegenwart, ohne vor Mir erschrecken zu müssen — so seid ihr alle Meiner Nähe gewiß!

Denn wisset, nur dort kann Ich für bleibend sein, wo die Liebe Mich festhält. Wer Mich liebt, der hält Meine Gebote. Und Meine Gebote sind nicht schwer. — Darnach lebet denn, Meine Kinder, so will Ich bei euch bleiben als euer treuer Vater! — Amen.

☆

Jesus allein!

Seht hier in dem Buch geschrieben
meines Heilands treues Lieben,
meines Vaters hohe Lehre
zu des heil'gen Gottes Ehre!
Hier ist Licht für Seine Kinder,
die als reuevolle Sünder
kehren sich zu Ihm allein.
Ihnen will Er Führer sein,
will sie lehren Liebe üben,
wie sie wird geübet drüben
in des Vaters Wonnereich,
wo da alle streben gleich
nach dem einen, welches ist:
Gottes Lieb in Jesu Christ.
In Ihm wird sich alles finden,
was uns seliget kann verbinden.
Darum laßt uns stimmen ein:
Jesus soll uns alles sein!

☆

Herz und Verstand

Mein Kind, siehe, auch Mich verlangt nach dir und deiner Liebe gar mächtig. Darum tatest du wohl, daß du dem Drange deines Herzens folgtest und dich an Mich wandtest. Da hattest du schnell ein paar Fragen bei der Hand, um Mich um ein Wort bitten zu können.

O Ich durchschaue gar wohl das Herz Meines Kindes! — Darum ist auch Meine Freude groß, weil Ich die Liebe in der Tiefe deines Herzens auflodern sehe zur hellen Flamme. Laß helle brennen das Feuer in dir und erstücke es nimmer mit törichten Verstandeseingebungen, die nie von Mir kommen und dich nur in dem Suchen nach Licht und Liebe hindern!

Was willst du denn verstehen lernen, Mein Kind, was noch kein Weiser der Weisen verstanden hat, so sehr er auch forschte und suchte im großen Verstande seines Hauptes!? Es konnte mit dem bloßen Verstand noch keiner die Tiefen des göttlichen Wesens ergründen. — Nur wer Mich sucht im tiefsten Herzensgrunde, wird Mich finden als den wahrhaftigen und allein wahren Weisen der Weisen, als das Leben alles Lebens, als die Fülle alles Seins und als die Liebe aller Liebe.

Nicht daß Ich gering achtete den Verstand! Da müßte Ich ja Mein eigenes Werk geringe achten. O mitnichten! Ich will dir nur sagen, daß du dich nicht leiten und beherrschen lassen sollst von ihm, sondern daß du herrschest über ihn, und zwar mit deinem Herzen. Ist das Herz der Leiter deines Verstandes, so wird er dich nie irreführen, sondern dir die Weisheit und die Liebe deines Vaters enthüllen.

Also verwendet, ist der Verstand ein gar brauchbares Werkzeug für Mich und kann Mir niemals hindernd im Wege stehen. — Darum frage immer zuerst dein Herz und hernach deinen Verstand! Und trage Sorge, daß du immer mehr Nahrung zuführest deinem Herzen durch die Liebe, damit dieses fest und stark werde, so wird das Starke siegen über das Schwache!

Die größte Stärke ist die Herzensstärke! Mit dieser allein wirst du siegen über alles. — Was ist aber Herzensstärke? — Es ist die Liebe, die alles überwindet.

Mein Kind, so liebe fort! — Dies ist die Krone Meiner Lehre!

☆

Wegweiser zum wahren Glück

Du bist in Sorge, ob du das Rechte wählen wirst für dein Kind, welches du nun der Welt übergeben sollst und doch viel lieber Mir übergeben würdest.

Wohl hast du alle deine Kinder schon längst in Meinen treuen Schutz empfohlen, und Ich wache über sie mit väterlicher Liebe und Sorgfalt. Aber dennoch macht die Welt ihre Rechte geltend und will auch ihren Teil an ihnen haben. Und dies ist es, was dir Sorge macht und dich fragen läßt: „Wie weit geht die Grenze, und was nennst Du, mein Vater, ein ‚unerlaubtes Vergnügen'?" — Siehe, Meine liebe Tochter, dieses ist deine Frage, und sie will Ich dir beantworten. — So höre denn!

Was die Welt Vergnügen nennt, das ist vor Meinen Augen ein Greuel, vor dem Ich Meine Blicke mit betrübtem Herzen abwende. Denn dort wird Meiner nicht in Liebe gedacht. Und darum kann auch Meine Liebe nicht dort bleiben, wo sie nicht Gegenliebe findet. Wo aber Meine Liebe fehlt, da ist für Meine wahren Kinder kein Vergnügen noch eine wahre Freude.

Wo ist dann aber ein Vergnügen, an welchem Ich ein Wohlgefallen habe? — Siehe, das ist das größte Vergnügen für Mich, so Meine Kinder Mich lieben und preisen in ihrem Herzen in fröhlich kindlicher Weise, Meiner nicht vergessen und die größte Lust darin finden, bei Mir zu sein, mit Mir zu reden und mit Mir sich zu freuen an Meiner Freude, wie da tut ein rechtes Kind.

Wer Mich also liebt, der wird der wahren Freuden genießen die Fülle, die nimmer ein Ende nehmen werden, sondern die sich stets mehren von Tag zu Tag; gleichwie sich mehrt die Liebe, die selbst des Leibes Tod zur größten Freude umzugestalten vermag. Was ist denn einem wahren Kinde des Leibes Tod? Es ist ihm die Erlösung, die Erfüllung des höchsten Wunsches, unaufhörlich beim Vater zu sein!

Diese Freude und dieses reinste Glück kann aber in diesem Erdenleben nur genießen, wer sich mit Mir innigst verbunden, wer sein zeitliches Leben ganz dahingegeben hat, um von Mir das wahrhaftige ewige Leben des Geistes zu empfangen! Denn nur was ihr lebet dem Geiste, ist des Lebens wert. Alles andere wird von euch genommen und muß die Seele abstreifen, und zwar, so ihr es festhaltet, mit großen Schmerzen. So ihr es aber freiwillig lasset, wird es sein ein seliges Auferstehen ohne jegliches Gefühl, außer dem der höchsten Wonne und Seligkeit.

Nun, Meine lieben Kinder, wird euch nicht schwer fallen, zwischen Meiner Freude und der Freude der Welt zu wählen! — Was ihr tun müsset der Welt wegen, das tut, und nimmer wird euch Meine Liebe verlassen auch inmitten der Welt, so ihr im Herzen Mein bleibet auch in der Welt. — Doch was ihr lasset um Meinetwillen, das wird euch doppelte Freude bringen und hundertfachen Segen wirken an eurem inneren Geistesleben.

Dieses sei euch ein Wegweiser von eurem Vater der Liebe! — Amen.

☆

Dornenkrone als Siegeskranz

„Eins ist not: Maria hat das beste Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden!“ (Luk. 10, 42)

Diese Worte rufe Ich dir heute zu, Mein Kind, um dich zu erinnern an das eine, was not ist — und dieses eine bin Ich! — Werde auch du jener Meiner Maria gleich und blicke auf Mich, wie sie es tat nach der Anschuldigung Marthas.

Maria schalt nicht wieder, da sie gescholten wurde, sondern sie blickte nur auf Mich. Und dieser eine Blick genügte, um ihr die innere Ruhe zu bewahren, welche sie schweigen hieß, wo sie sich im Recht sah. Um Meinetwillen schwieg sie — darum redete Ich um ihretwillen.

Nehme du dir an diesem ein Beispiel und blicke auch du auf Mich in deinem Herzen mit demütigem Stillschweigen, so wird die Liebe Selbst dich lohnen und dein Fürsprecher sein allezeit und ewig!

O lasse die Liebe nicht erkalten, Mein Kind! Sie ist das reine Band, das Herzen zu vereinen vermag. Nimm dir Mich Selber zum Vorbilde, wenn dir schwer wird, weiter zu lieben! — Siehe, Ich liebte bis zum Tode, ja im Tode noch liebte Ich alle, die Mich in den Tod getrieben, und segnete sie. Habt ihr schon Ähnliches getan? — Ihr saget alle: „Nein!“ — Und doch wollt ihr Meine Nachfolger sein!?

O wie gar schwache Kinder seid ihr noch! — Solange es gilt, Meine Liebe zu genießen, seid ihr voll Lobens und Preisens. So es aber heißt das Kreuz auf sich zu nehmen, da seid ihr gleich am Versinken und meinet, es sei zu viel. Und doch habt ihr noch nie so viel Kreuz getragen, wie Liebe empfangen! — Die Liebe war euch nie zuviel; trotzdem euch nicht die Liebe, sondern das Kreuz zu Mir, eurem Vater, geführt hat!

Seid ihr denn immer noch unverständige Kinder, daß ihr noch nicht begreifen könnet, was Großes Ich mit euch vorhabe — was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben, die den Schwur der Treue halten bis zum letzten Siegeskampfe!? — Wisset ihr noch nicht, daß der Weg zu Mir ein steiler Weg voll Dornen ist und, wer ihn gehen will bis ans Ende, als Siegeskranz die Dornenkrone nicht verschmähen darf!?

Nur wenige werden Mich begleiten zum letzten Gange, zum Kreuzesgange! Dort erst wird sich die Liebe und der Glaube bewähren. Nur wer da noch treu ist, der bleibet treu in Ewigkeit! Da gibt es dann keine Trennung mehr; dann seid ihr auf ewig eins mit Mir.

Zu diesem letzten Gange scharet euch alle zusammen, Meine lieben Kinder! Und suche sich ein jedes eine starke Stütze, auf welche es sich verlassen kann im Falle der Not! Reichet einander die Hände, eins dem andern in Liebe und Treue, und suchet so die Kette zu bilden, die Ich Selbst als letztes Glied schließen will zu einem schönen Kranze, aus dem Mir nicht ein Knöspkein fallen darf!

Was Ich so binde, das ist für ewig gebunden! Doch dürfet ihr euch nicht selbst lösen, so euch das Band, das euch mit Mir zusammenhält, ein wenig drückt und schmerzt und zuletzt die Stelle wund macht, wo Ich das Band geschlungen habe. Mit Ausdauer und eiserner Willenskraft sollt ihr dennoch festhalten! Denn also hat es Meine Liebe geordnet. — Sie will es, daß ihr kämpfet!

Darum bleibe ein jedes auf dem Platze, allwo Ich Selbst es hingestellt habe! Und kämpfet mit der Waffe, welche Ich einem jeden in die Hand gebe und die da heißt Liebe! — Mit ihr werdet ihr in jedem Kampfe siegen!

Dies sagt euch euer treuer Vater. — Amen.

☆

Die einzige Rettung

Mein Kind, du kennst des Abgrunds Tiefe,
die unabsehbar vor dir liegt,
vor der nach menschlichem Begriffe
im Innersten das Herz erschrickt.

Und keinen Ausweg magst du finden,
der dich erretten könnte noch
aus diesem Fluch der Fleischessünden,
die dich geheßt ins Sündenjoch.

Warum, Mein Kind, willst du nicht trennen
dich völlig von der bösen Lust
und offen deine Schuld bekennen,
die heimlich wühlt in deiner Brust!?

O sieh', es ist die Hochmutsschlange,
die sich um deine Seele schlingt
und tödlich dich umstrickt so lange,
bis sie erreicht, wonach sie ringt.

Nur eines kann dein Los noch wandeln,
nur einen Weg gibt es für dich:
In allem deinem Tun und Handeln
den Hochmut fliehn und — suchen Mich!

☆

Fürchtet euch nicht!

Mein Kind, Ich bin bei dir und habe lieb die Stätte, die du für Mich gereinigt und bereitet hast, auf daß Ich zu dir kommen möge, um zu erquicken und zu trösten dein Herz, das da schmachtet nach Meiner Liebe, aber nicht um dieselbe zu bitten wagt aus lauter Demut.

Euer Herz erschrecke und fürchte sich nicht, Meine lieben Kinder! Ich bin ein Gott der Liebe, auch in Meinem Ernste, der euch nicht von Mir, sondern zu Mir treiben soll. — O kommet doch alle an Mein Vaterherz! Und sehet und fühlet, wie Liebe sich nur an Liebe genügen kann!

Ich will nicht, daß ihr Mich fürchtet — nein, lieben sollt ihr Mich wie einen Vater! — So viele sehen in Mir nur den Gott des Zorns und der Rache und fliehen vor Mir bis in die äußerste Finsternis, d. h. sie graben sich immer tiefer in die Welt hinein und wollen nichts wissen von Mir, der ihnen doch auch dort noch in Seiner Liebe nachgeht und sie behütet vor dem gänzlichen Verderben.

Bei euch, Meine Lieben, soll es nicht also sein! Ihr sollt zu Mir fliehen, so euch eine Traurigkeit überkommt, wenn Meine Liebe euch den Ernst des Lebens zeigt! Bei Mir ist Kraft die Fülle, allem zu widerstehen, was euch allein zu tun schwer fällt. Ja, kommet doch und bittet Mich: „Vater, hilf mir, Deinem schwachen Kinde! Ohne Dich vermag ich nichts Dir, mein lieber Vater, Wohlgefälliges zu tun. Ich möchte nur tun, was Dir wohlgefällt und möchte ganz Dein Kind werden, samt allen denen, die Du mir gegeben hast! Dazu hilf mir, mein Vater, und sei gnädig und barmherzig meiner Schwachheit um Deiner großen Liebe willen! — Amen."

Also bittet, und Ich will euch so gerne helfen, Meine Lieben! Seid frohen Mutes, der Vater verläßt euch nicht. Er hat euch in Liebe gezogen und wird euch nimmer von Sich lassen. — Amen.

☆

Diensttauglichkeit

„Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir!" — So fleht dein Herz in großer Bänge zu Mir. — Warum, Mein Kind, sollte Ich dich verwerfen? — Nur Meine große Liebe zu dir ist es, die dir deine Schwächen enthüllt, um dich von ihnen zu reinigen und zu befreien, um dir immer mehr mit Meiner Liebe zu nahen und dich mit ihr zum Segen für viele zu erfüllen.

Wie deine Liebe sich steigert, so steigert sich auch deine Tauglichkeit und deine Arbeit für Mich. Dein Dienst ist ja ein vollkommen freier, wie da alles frei und ungebunden ist, was von Mir ausgeht. Nur dein freier Wille und deine ebenso freie Liebe kann Mir wahrhaft dienen. Jeder andere Beweggrund läuft Meinem Wesen zuwider und kann niemals vor Mir Beachtung finden.

Darum übe die Liebe, so bist du Meine Magd nach Meinem Sinne!

☆

Der erste Schritt

Was deine Bitte um den kranken Bruder betrifft, so sage Ich dir: Tue nur, wie dir dein Herz zu tun gebietet! Nie wird es dich irre leiten, so du genau darauf achtest. Denn was die Liebe in dir spricht, das ist von Mir, und Ich will dir allezeit das Rechte zeigen, das ist: Mich lieben, ganz allein auf Mich vertrauen in allen Dingen und darin niemals wanken!

So Ich mit Meiner Hilfe auch manchmal verziehe, ist dennoch Mein Ohr nicht taub, noch Mein Herz verschlossen für Meine Kindlein. Es hört gar wohl ihr Klagen und Schreien und erfreut sich an ihrem Weinen. Denn ein solcher Notschrei zu Mir ist der erste Schritt zu Meinem Vaterherzen. Wer diesen tut, der tut auch den zweiten, und das Kind ist gerettet und ist Mein auf ewig.

Sehe Ich solches voraus, warum soll Ich Mich denn nicht freuen über das Wehklagen Meiner Kindlein!? Auch wenn es Schmerzen bereitet Meinem Vaterherzen, so darf dennoch Meine Liebe nicht Meiner Weisheit zuwiderhandeln, sondern muß langsam und sicher Meine Kinder auf dem betretenen schmalen Pfade des Kreuzes leiten. Nicht eine Stufe darf da übersprungen werden. Denn ein jeder Schritt bringt Neues mit sich und leitet sanft zum ewigen, seligen Ziele hin. — Amen.

☆

Die Stimme im Herzen

Meine lieben Kinder, Friede sei mit euch! — Mit diesem Gruße will Ich unter euch treten und euch geben, um was ihr Mich bittet. Ehe Meine Liebe ihren Einzug halten kann, muß Friede unter euch herrschen. Und diesen Frieden bringe Ich euch zuvor durch Stillesein und Warten.

Seht, dieses Warten ist es, das eure Liebe zu Mir steigert bis zu dem Grade, daß Ich Selbst in eines jeden Herz erscheinen kann als der wahrhaftige Vater der Liebe, euch alles verkündend, was ihr Mich fraget in euren Herzen.

Nicht jede Frage soll euch freilich von Mir also beantwortet werden, daß ihr jedem Zweifel enthoben seid. Solches würde euern Geist träge und untätig machen. Aber ihr sollt alle selbst mit Mir verkehren lernen und merken auf die Art und Weise, wie Ich zu einem jeden besonders spreche nach seinem Erkennen und seinem Bedürfnisse.

Ein jedes wird die Rede Meiner Liebe in sich fühlen, so es sich versenkt in ein tiefes, ernstes Gebet und sich in Demut beugt unter Meinen Willen. Da wird Meine Liebe niemals schweigen, sondern klar und deutlich eines jeden Kindes Tun und Lassen verkünden und ihm den Weg zeigen, den es gehen soll, um Meiner Liebe willen. Nicht einem will Ich Mein Herz verschließen! Jeden Augenblick steht es offen für euch alle!

Nur leise pochen dürfet ihr,
und schon steht offen euch die Tür.
Was zögert ihr und kommet nicht
froh vor Mein heilig Angesicht?!
Es wird mit Liebe auf euch blicken,
daß ihr mit wonnigem Entzücken
empfindet, daß bei Mir allein
es gibt ein wahrhaft Seligsein.

☆

Die Brücke zum Vater

„Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde!" (Psalm 73,25) — So heißt es in deinem Herzen, Mein Kind. Und allezeit soll dies der höchste deiner Wünsche sein. Dann bin Ich stets dein Trost in jeglichem Leide.

Auch heute komme Ich als Helfer in der Not zu dir! Dein Herz kann nicht die rechte Liebe zu Mir finden, es ist erschreckt durch

Meine Heiligkeit, welche Ich dir vor Augen stellte. — Aber warum denn, Mein Kind!? — Siehe, du mußt alles ertragen lernen, was Ich dir sende. Vor nichts darfst du erschrecken, am allerwenigsten aber vor Mir, der Ich dein ganzes Herz besitzen will.

Komme doch zu Mir, wenn dich etwas drückt. Und wenn du Meine Worte nicht verstehen kannst, so frage Mich, wie Ich solches meine. Ich will ja gerne dein Lehrer sein und dich in allem mit der größten Liebe, deren Mein Vaterherz fähig ist, unterrichten!

Siehe, Mich als den wahrhaftigen Gott zu lieben, mit Ihm zu verkehren und mit Ihm im Herzen zu reden, das scheint dir zu groß, ja fast unmöglich. Du hältst dich für zu klein und unwürdig, als daß der allmächtige Gott Selbst sich dir also nahen könnte und wollte, ohne daß dich Seine Heiligkeit vernichtete. — Wie kommen nur solche Gedanken in dein Herz!? Habe Ich Mich dir nicht schon lange Zeit geoffenbart!? Für was hieltest du Mich denn?! Bin Ich nicht ein und derselbe, so Ich sage: Dein Vater, dein Jesus — oder dein Gott, dein Herr, dein Schöpfer und wie die Namen alle heißen, die Mein Wesen als Gott bezeichnen!? Habe Ich Mich dir einmal als etwas anderes geoffenbart denn als Gott Selbst? — Siehe, niemals!

Aber dennoch fällt dir erst jetzt die Größe deines Lehrers auf. Erst jetzt erkennst du Ihn wahrhaft — und das macht dein Herz zaghaft. — O Mein Kind, nicht zaghaft soll dich Meine Größe machen, erfreuen soll sie dich und dein ganzes Herz mit Liebe und Jubel erfüllen! Denn freudige Liebe — dies ist die Brücke, auf der du allezeit den Weg zu Meinem Herzen findest!

Du sollst Mich lieben lernen in allen Meinen Eigenschaften! — Bisher nahte Ich Mich dir als „Vater" und als „Sohn", weil deine Kräfte, d. h. deine Liebe noch nicht ausreichte, daß Ich Meinen „Heiligen Geist" über dich ausgießen und dir auch Mein unendliches Gottwesen eröffnen konnte. Nun ist aber deine Liebe gewachsen unter Meiner Liebeszucht und fähig, ein helles, strahlendes Licht in sich aufzunehmen.

Daher fahre du nur ruhig weiter und glaube nicht, daß du auf falschem Wege bist! — Nun erst bist du ins wahre Reich der Liebe eingetreten. Und immer größer wird dein Dienst für Mich werden, so du treu verbleibst in deiner Liebe zu Mir. Wahrlich, dann will Ich dir alle Meine Herrlichkeit zeigen, Meine Himmel werden für dich offen stehen und Ich, Mein Kind, bin nie ferne von dir!

Dies sei dein Lohn schon hier auf Erden, daß Ich bei dir und du bei Mir sein darfst auf ewig! — Amen.

☆

Die ganze Lehre

„Dies Gebot haben wir von Ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebe!“ (1. Joh. 4, 21).

Der einzige Beweis, den ihr Mir liefern könnt von eurer Liebe zu Mir, ist dies, daß ihr Meine Gebote haltet, welche sind: die Liebe zu Mir und zu eurem Nächsten. — In diesen wenigen Worten ist Meine ganze Lehre des Alten und Neuen Bundes enthalten. Wer Mich liebt, der handelt gerecht auch gegen den Bruder und gegen die Schwester und erkennt sich selbst also, daß er der Geringste sei unter allen und der Unwürdigste Meiner Liebe. Nur so ist in ihm die wahre Demut. In wem aber die wahre Demut ist, in dem ist auch die rechte Liebe zu Mir und zu seinem Nächsten.

Um zu solcher Demut zu gelangen, muß das stolze Ich sich selbst erkennen und der Mensch in sich selbst der Schwächen und Fehler eine solche Menge finden, daß ihn darob die Fehler seines Nächsten nicht im geringsten mehr bekümmern, solange er die Schwäche im eigenen Herzen nicht besiegt hat. Hernach erst mag er sich mit großer Liebe zu seinem Bruder wenden und ihm seine Fehler zeigen. Hat auch der sie als Fehler erkannt, so zeige du ihm den Weg, den du gegangen, um von deiner eigenen Schwäche frei zu werden, reiche ihm in Liebe die Hand, sofern er schwächer ist als du, und führe ihn mit Geduld zum Ziele hin, das da ist Mein Vaterherz!

Habt ihr also eure Brüder und Schwestern geführt, so habt ihr wahre Nächstenliebe geübt, und euer Lohn für eine Seele, die ihr Mir durch solche Liebe gerettet habt, wird groß sein. — Wer also handelt, der liebt Mich und seine Brüder „im Geist und in der Wahrheit“. Ihn werde Ich wieder lieben und zu ihm sagen: „Ei du frommer und getreuer Knecht! Du bist über wenigem getreu gewesen, Ich will dich über viel setzen! Gehe ein zu deines Herrn Freude!“

☆

Treue bis zum Sieg

Meine Kinder! Wie lange muß Ich noch bei euch sein, bis ihr endlich erkennt, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist!? — Ich bin nicht gekommen, um euch den Frieden zu bringen, d. h. den falschen Frieden, der eures Herzens Trägheit vermehren würde. Ich bin gekommen, das Schwert zu bringen, mit dem ihr bekämpfen sollt eures Herzens Härtigkeit, die euch untüchtig macht für Mein geistiges Reich.

Wenn Ich euch aber das Schwert in die Hand gebe, so gebrauchet es auch und lasset nicht gleich den Arm sinken. Wenn der erste Hieb nicht traf, so raffet euch auf zum zweiten! Denn nicht am Schwerte liegt die Schuld, wenn ihr nicht sieget, sondern an dem, der das Schwert nicht zu gebrauchen weiß! — Darum übet euch und machet euch vertraut mit dem Werkzeuge, das Ich euch in die Hand gab — daß ihr es recht zu gebrauchen wißt beim großen Kampfe, der auf euch wartet und schon begonnen hätte, so ihr bereit wäret. — Wenn euch schon kleine Glaubensproben also vernichten, wie möget ihr dann große bestehen?! — Nicht umsonst sage Ich: Prüfet euch, ob ihr wollt treu verbleiben bis zum Todesgange! — Nicht leere Worte sind es, die Ich zu euch rede! Meine unendliche Liebe tut euch solches kund, um euch vorzubereiten auf das, was kommen wird in Bälde. Meine Liebe ist es auch, die euch solche Widersprüche sendet, um euch zum letzten großen Widerspruche stark zu machen. So nur ist es möglich, daß ihr langsam vorbereitet werdet auf das, was folgt.

Wisset, es wird großer Streit, Zank und Hader um Mich sein, und niemand wird das Licht erkennen vor tiefer Finsternis, die ringsum herrschen wird eine kleine Zeit.[1] Nur die, die das rechte Licht, d. h. die Liebe in sich tragen, werden nicht in Finsternis verfallen, sondern standhaft bleiben bis zum großen Tage der Erlösung.

Da werde Ich dann die Meinen um Mich scharen und sie zählen, ob keines Mir verloren sei. Und segnend werde Ich Meine Hände über sie alle ausbreiten und aufblicken zum Vater und sagen: „Siehe, Vater, hier sind alle, die du Mir gegeben hast! Es ist deren keines verloren, auch nicht eines!“ — Und der Vater oder die Ewige Liebe in Mir wird sie alle zu Sich nehmen. Und dies wird sein „der große Tag des Heils“, auf den die Väter harrten.

Habt ihr, Meine Kinder, aber wohl schon vernommen, daß sich ein Feldherr freuet über die Gefallenen seines Heeres? — O nein! — Er wird betrübten Herzens durch das Schlachtfeld gehen und die Verwundeten in gute Pflege bringen lassen, an den Scheintoten Belebungsversuche machen und für die Gefallenen ein Lager bereiten. Er wird auch die Toten zählen, und groß wird sein Schmerz sein, so er gerade seine Tapfersten darunter entdecken wird. Aber er kann sie nimmer vom Tode zum Leben erwecken und muß sie betten in den Schoß der Erde.

Sehet, also werde auch Ich tun am großen Schlachttage! Auch Ich werde mit blutendem Herzen zu den Gefallenen Mich wenden

[1] Es stand damals (1892) das Zeitalter des Materialismus und des tiefsten Unglaubens bevor. — D. Hsg.

und die Verwundeten heilen. Die Toten aber werde Ich zum Leben erwecken. Denn Ich habe nicht Wohlgefallen am Tode des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Dann erst wird große Freude im Himmel sein, so auch die Sünder gerettet und zum Leben erstanden sein werden. Dieser zweite Tag wird sein die Erlösung von Tod und Sünde. — Da wird dann ein Hirt und eine Herde sein.

Bis dahin habt Geduld und wahret Mir die Treue eurer Herzen!

Der Treue winkt ein süßer Lohn.
Sie trägt die Siegespalme einst davon.
Drum laßt durch keine List euch rauben
die treue Liebe und den Glauben!

☆

Leben in Gott

Du fragst, Mein Kind, ob die Lebensweise, wie ihr sie angefangen, um nach Meinem Willen zu handeln, die Leibeskräfte nicht schwäche. — Siehe, da hast du ganz recht, Mich darum zu fragen! Denn Ich will nicht, daß ihr in Ungewißheit über den von Mir kundgetanen Willen seid.

Wer da lebt, wie ihr lebet, in selbstgewählter Einfachheit aus purer Liebe zu Mir, der tut gut daran, und nimmer wird es seinen Leib schwächen. Wer aber also lebt aus purem Gehorsam, nur um Meinen gegebenen Willen zu erfüllen, und im innersten Herzen mit Widerwillen sich darein ergibt, für den ist es besser, er lebt nach seinem freien Willen. Denn jeder Zwang ist schädlich für Seele und Leib, weil der Zwang nicht von Mir kommt und also auch von Meinem Segen nicht begleitet ist.

Handelt in allen Dingen als freie Kinder eures Vaters und lasset euch nicht binden von Meinem Worte, sondern allein nur von Meiner Liebe. — Die Liebe ist frei! Sie kennt keine Fesseln, sie tut nur, was sie nicht lassen kann, wozu ihr Herz sie treibt.

In einer Tat reiner Liebe bin Ich Selbst gegenwärtig. Und wenn ihr Mich nun allezeit um euch haben wollt in Meiner Vatergestalt, so befleißet euch, durch Taten reiner Liebe Mich immer näher bei euch zu wissen. Nur Mein Beieuchsein gibt euch Kraft zum In-der-Liebe-Leben.

Der Glaube vermag zwar viel; aber die Liebe vermag alles. — Der Glaube hat Grenzen und ist gebunden durch

Gesetze — die Liebe aber hat weder Grenzen noch Gesetze. Für die Liebe gibt es kein Aufhören noch Vergehn, Liebe bleibet ewig!

Wer da liebt aus ganzer Seele,
mit dem Ich Mich Selbst vermähle.
Könnt ein größer Ziel ihr haben,
als vereint mit Gottes Gaben,
mit dem Vater eins zu werden
schon auf dieser dunklen Erden!?
— Größeres gibt es nie zu finden.
Vor der Lieb' muß alles schwinden.

☆

Rechtes Lichtverlangen

„Wer da hat, dem wird noch mehr gegeben, auf daß er die Fülle habe." (Matth. 13, 12)

Warum ist denn also Mein Walten? Warum teile Ich die Gaben Meines Lichtes nicht immer gleich aus? — „Einfach darum, weil das Verlangen darnach ein ungleiches ist", werdet ihr antworten. — Ich aber sage, weil eure Liebe eine ungleiche ist, darum sind auch ungleich Meine Gaben.

Viele unter euch haben das Verlangen, aber nicht das rechte Liebeverlangen. Und darum kann Ich ihnen nicht geben, was sie gerne möchten, weil sie Mich nicht in der Liebe bitten. Denn bei vielen ist es nur ein Haschen nach mehr, nach Neuem, um Stoff zur Unterhaltung zu haben.

Euer Trachten sollte sein, nach Meiner Liebelehre zu leben und Neues zu vernehmen, nicht um das Wissen, sondern um die Liebe zu bereichern! So allein gibt euch Mein Wort neue Kraft, um nach demselben das ganze Leben einzurichten.

Wer also tut, dem wird „noch mehr" gegeben werden. — Wen aber Mein Wort nicht zu einem neuen Menschen umgestaltet, dem wird „genommen", was er hatte, und es wird dem gegeben, der da viel hat, auf daß ein solcher die Fülle habe.

Also trachtet vor allem andern, neue Menschen zu werden, auf daß Meine Liebe nicht nur bei euch zu bleiben vermag, sondern immer mehr zu euch kommen kann in stets größerem Lichte!

Denn unergründlich ist Meine Liebe, und nie könnet ihr die Quelle derselben erschöpfen. Immer neue Tiefen will sie euch zeigen und neue Wunder möchte sie an euch wirken.

Darum forschet und suchet weiter nach Meiner Liebe täglich und stündlich im rechten Sinne und in dem herzlichen Verlangen, Mir immer ähnlicher und Meiner würdiger zu werden, so ist die wahre Liebe in euch und seid ihr dadurch auch teilhaftig Meines Segens.

Dieses sei euch eine kräftige Morgenspeise von eurem liebenden Vater! — Amen.

☆

Rechte Wortvermittlung

Ihr bittet um Licht in dem scheinbaren Dunkel der euch bewegenden Frage. Das soll euch werden! Und so höret denn:

Sehet, Meine Lieben, um euch dieses Dunkel klar zu machen, muß Ich euch zuerst sagen, was es so ganz eigentlich heißt, ein Wort von Mir zu empfangen und den Willen des Vaters kennenzulernen.

Ein jedes Wort aus Meinem Munde hat eine tiefe geistige Entsprechung und ist nicht also aufzunehmen wie das Wort eines guten Freundes, der euch seinen wohlgemeinten Rat erteilt, aber, gleichwie ihr, dem Irrtum unterworfen ist. — Aus Meinen Worten sollt ihr nur die untrügliche ewige Wahrheit herausfinden, eine Wahrheit, wie sie die Welt nicht zu geben vermag. Diese sollt ihr in Demut suchen und erkennen in jedem Meiner Worte!

Habt ihr aber die volle Wahrheit durch die sanfte Geistesstimme in eurem Herzen erkannt, so gibt euch diese auch Meinen Willen kund, dessen Erfüllung ganz bei euch steht. Denn ihr seid auch dann noch frei und könnet tun, wie ihr wollt, ohne euch dadurch Meiner langmütigen Liebe verlustig zu machen. Denn vor Mir gilt nur eine freie Tat etwas. — Wer Meinen Willen erfüllt, nur um Mir gehorsam zu sein, nicht aber aus innerster Überzeugung, daß es also gut ist, für den ist es besser, er folgt nicht eher, als bis er es tut im vertrauensvollen Glauben. Denn ohne solchen Glauben an Mein wahrhaftiges Wort kann es nicht Segen verbreitend wirken. Es wird vielmehr ein strafend Gericht sein, das dem Menschen weder Ruhe noch Frieden bereitet, bis daß er den lebendigen Glauben findet.

So ihr nun für irgendein Menschenkind Mich bittet um ein Wort, um einen Rat, dann forschet zuerst, ob es zu euch Vertrauen hat. Denn hat es solches nicht zu euch, so hat es auch kein Vertrauen zu dem Worte, das ihm durch euch von Mir zukommt.

Wollt ihr aber solches Vertrauen genießen, so müßt ihr euch des Vertrauens würdig zeigen durch euern Wandel! Denn solange ihr nicht die guten Früchte eures Glaubens zeiget, wird euer Wirkenwollen vergeblich sein.

Darum trachtet vor allem darnach, daß ihr euern Glauben zeiget in euren Werken!

☆

Eigenliebe als geistiges Hindernis

Mein Sohn, du sehnst dich nach Meiner Liebe — und Ich sehne Mich, dir zu sagen, daß Ich dich liebe. So vereint sich unser Sehnen zu einem wahren Liebeverlangen, und dieses lasse Ich nie ungestillt.

In deinem Herzen spreche Ich tagtäglich zu dir. Aber du suchst noch immer außer dir, was allein in dir du finden kannst, nämlich das wahre Glück, den Frieden des Herzens. — Dieses falsche Suchen ist es, was dich manchmal unruhig und unschlüssig macht und dich nicht klar den Willen des Vaters vernehmen läßt. Siehe, auch dieses Vernehmen will erkämpft sein! Nicht gar so einfach ist es, Meine sanfte Vaterstimme zu hören. Allzuleicht geschieht es, daß der eigene Wille mitspricht.

Darum ist vor allem nötig die völlige Verleugnung des eigenen Willens sowie aller Eigenliebe. Die letztere nimmt kaum in einem Meiner Kinder den ihr gebührenden Platz ein, nämlich den kleinsten. Und solange dieses nicht erreicht ist, ist auch der Kampf zwischen Licht und Finsternis noch nicht beendet.

Darum trachte denn ein jedes, daß es diese beiden Feinde, den Eigenwillen und die Eigenliebe, bekämpfe, so wird euch Mein Wort und Wille in großer Klarheit und Reinheit kundgegeben werden.

Die Liebe des Vaters ist es, die euch eure Schwächen enthüllt, Mein Kind. Nicht einem kann Mein Vaterherz des Schwertes Schärfe ersparen, welche die Binde um eure Augen zerschneiden muß, damit ihr sehend werdet und unterscheiden könnt das Licht von der Finsternis. Seid ihr aber sehend, so beginnt erst der Kampf. Dann heißt es, zu entfernen, was euch Mein Licht enthüllte. Und dies geschieht nicht ohne Schmerzen. — Meine Kinder, scheuet solche nicht! Denn sie führen zum Ziele hin, sie kräftigen euern Leib, machen stark eure Seele und rein euern Geist. Diese drei aber sollen eins werden mit Mir!

Zu diesem großen Werke rufe Ich euch alle auf und sage euch: Seid auch untereinander einig! Denn Einigkeit macht stark. Und es sei dieses Wort nicht nur dir, Mein Kind, sondern allen denen gegeben, die mit Mir eins werden wollen! — Meine Liebe beschütze und segne euch alle! — Amen.

☆

Keine ewige Verdammnis

„Laß Dir's gefallen, Herr, daß Du mich errettest! Eile, Herr, mir zu helfen!“ (Psalm 40, 14)

Meine Kinder, Ich eile, euch zu helfen und euch zu erretten vom ewigen Tode, so ihr wohl erkennet, wie nötig ihr Meine Hilfe habt und Mich darum bittet von ganzem Herzen. Dies will Ich euch immer klarer zeigen.

Ich muß euch also zum Lebensbedürfnisse werden, daß ihr ohne Mich nichts tun wollt und, was ihr tut, nur Mir tut. Euer Leben muß sich völlig verschmelzen mit Mir, dem allein wahren Leben! — Denn nur ein vollständiges Verbundensein mit Mir gibt euch die Kraft, jeden Gedanken an die Welt zu ersticken, um in der Gemeinschaft mit Mir die höchste Wonne und das reinste Glück zu genießen.

Ich will euch dann auch alles sein. Ich will euch Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Freund und Freundin ersetzen. Habt ihr Mich, so habt ihr alles! — Forschet und durchsuchet die ganze Welt und saget, ob es ein reineres Glück, einen höheren Frieden geben kann, als den Ich euch bringe!

Wohl werdet ihr sagen: „Die Weltkinder vermissen nichts. Sie fühlen sich manchmal so glücklich, daß wir es nicht verstehen können und fast mit einem kleinen Neide auf sie blicken, wenn wir sehen, wie kampflos ihre Wege sind.“

O Meine Lieben, schauet nicht mit solchen Gefühlen auf diese Kinder! Sie sind des Mitleids, aber nimmer des Neidens wert. Wohl ist ihr Weg ein scheinbar leichter, kampfloser, breiter und bequemer Pfad. Durch Rosengärten scheinen sie zu lustwandeln den kurzen Traum des Lebens. — Wie aber das Erwachen sein wird, das lasset Mich nicht schildern! Für sie wird der Kampf dann beginnen, vor dem auf Erden sie sich sträubten — ein Kampf, vor dem euch grauen würde, vor dem die allerschwerste Bürde, die ihr je tragen durftet, schier gleich einem Nichts verschwindet.

Wenn aber also, dann traget mit Freuden, was Meine Liebe euch auferlegt die kurze Zeit! Denn eurer warten ewige Freuden, die mit keinen Worten zu beschreiben sind.

Du sprichst nun freilich: „Mein lieber Vater, wie kann unser Glück ein reines, ungetrübtes sein, so wir unsere Brüder und Schwestern leiden sehen!? Was haben wir getan, daß Du uns also würdigest und uns in Deiner Gnade den Weg zeigst? Zeige Du ihn allen! Öffne Du den Blinden die geistige Sehe, so werden sie alle Dir entgegeneilen, und dann erst wird unsere Freude eine vollkommene sein!“

Ja, Mein Kind, deine Bitte ist gerecht! Nur darauf wollte Ich dich ja führen — um euch zu zeigen, für welch einen ungerechten und aller Liebe baren Gott Mich viele Christen halten. Sie glauben, daß sie selbst ohne allen Zweifel ewig selig werden; den blinden Bruder aber werfen sie ins ewige Feuer, ohne eine leiseste Regung von Mitleid für ihn zu empfinden. — Sind das die rechten Nachfolger Meiner Liebelehre!? — Wie könnte Ich von Liebe zu euch reden, so Ich also eure Brüder und Schwestern richten würde!?

Nicht für eines Meiner Kinder bleibt Mein Herz verschlossen! — O glaubet, die Liebe kennt keine ewige Verdammnis! Die Liebe allein ist ewig, aber nimmer die Strafe!

Für ein jedes Kind weiß Meine Liebe genau den Zeitpunkt, da es zum Lichte geführt werden kann — das eine hier, das andere jenseits. — Wisset denn ihr, wie lange ihr selbst gefehlt und gekämpft habt, bis ihr zum Lichte gelangtet? — Nein, ihr wisset es nicht! Und wüßtet ihr es, so wäre euer Begriff von Entwicklungs- und Reifezeit ein höherer und eure Geduld mit euren Nächsten eine größere.

Mit wie viel Liebe und Geduld mußte Ich euch bisher führen, und noch ist Meine Liebe nicht erschöpft, weder für euch noch für die andern! Täglich gebe Ich euch Beweise derselben. Und wie Ich Mich eurer erbarmt habe, so werde Ich Mich aller erbarmen. Des seid gewiß!

Euer treuer Hirte und Vater in Jesu. — Amen.

☆

Mit wem wollt ihr ziehen?

„Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig!“ (Psalm 119, 103). — So sprechet ihr nun im Herzen, nachdem Ich euch die geistige Nahrung einen kleinen Augenblick entzogen habe. — Ihr wisset wohl, daß Ich solches nur aus Liebe zu euch tue. Aber verstehen könnt ihr es nicht, daß Ich euch also prüfe und noch frage: „Mit wem wollt ihr ziehen, mit Mir oder mit der Welt?“

O seht, die Antwort auf diese Frage kenne Ich ja gar wohl. Und Ich weiß auch, daß euren Herzen keine andere zu geben möglich ist. Aber daß ihr schwache Kinder seid, das weiß euer Vater ebenfalls. Bald würdet ihr vergessen, auf welchem Wege ihr gehet und wer euer Führer ist, so Ich euch nicht immer wieder fragen würde: „Mit wem wollt ihr ziehen?“.

Solche Frage soll euch zeigen, daß ihr noch nicht ganz auf Meine Seite getreten seid, daß ihr noch schwankend zwischen Mir und der Welt steht, den „Kontrakt“ mit der Welt noch nicht gelöst und den mit Mir noch nicht vollgültig unterzeichnet habt, daß Ich Mein Siegel darunter drücken könnte und ihr Mir ganz verschrieben wäret.

Euch allen gab Ich das Dokument in die Hand, um es von jedem unterzeichnet zurückzunehmen. Eure Dokumente sind aber, wie gesagt, noch nicht unterzeichnet, weshalb ihr noch wählen könnt zwischen Mir und der Welt. Solange aber die Welt noch ihre Rechte geltend macht und Ansprüche auf euch erhebt, seid ihr von ihr nicht los und daher in steter Gefahr, von ihr gefangengenommen zu werden; denn das Mehrgewicht gewinnt die Oberhand.

Darum seid beständig auf der Hut, daß die Welt von eurem Wesen nicht mehr an sich reißt, als ihr gebührt. Sie ist einem Raubtiere ähnlich, das nie genug bekommen kann und unter dessen Zähnen alles verloren ist. — Als solch ein gefährlich Ding betrachtet die Welt um euch! Und nahet euch ihr nur, wie sich ein Tierbändiger einem wilden Tiere naht, die Gefahr mit ganzer Seelenstärke fest ins Auge fassend, wohlbewußt der überwiegenden Macht, vor der er steht. — Nur so bleibet ihr Sieger!

Dies nehmet als einen Rat von eurem treuesten Freund und Bruder Jesus.

☆

Rechte Gesundheitspflege

Mein Kind, auch du bittest den Vater um Seinen Rat über Gesundheitspflege. Und so ist stets die Hauptsorge Meiner Kinder: die Sorge um ihren Leib, um das Vergänglichste ihres Seins! Gerade das Bewußtsein der Vergänglichkeit des Leibes läßt bei euch die Liebe zu ihm wachsen, und das in einer Weise, daß der Leib vielfach wörtlich den Mittelpunkt aller eurer Sorge bildet.

Auch Ich wende ja Meine größte Liebe dem schwächsten Teile Meiner Kinder zu. Nur die sich schwach fühlen, bitten um Kraft, und nur die Kranken rufen den Arzt, daß er ihnen helfen und sie befreien möge von ihrem quälenden Leiden. — Und siehe, mein Kind, so bin Ich auch dein Arzt und komme, dir zu helfen, der du Mich darum gebeten hast.

Nur mußt du mir allein die Wahl des Mittels überlassen, mit welchem Ich dir helfen will. Denn Ich gebrauche weder Wasser noch Luft, sondern allein nur Meinen Willen.

So du unter diesen Meinen Willen voll und ganz den deinen legst, dann ist dir schon geholfen! Denn so du sprichst im Herzen: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!“ — dann wird dieser Mein Wille geschehen zum Wohle deines Geistes und deiner Seele.

Was aber wohltut dem Geiste, das tut oft weh dem Fleische. Darum trage aus Liebe für deinen Geist des Leibes Schmerzen und betrachte den Leib nur als das Mittel zum Zwecke. Denn er ist eine tote Materie und nicht wert einer größeren Sorge, als die man verwendet auf einen Gegenstand, welcher einen großen Schatz birgt. Die Hauptsorge wird stets nur dem Inhalte des Gefässes gewidmet sein.

Um aber des größten Schatzes Hülle wohl zu erhalten, bedarf auch sie einer gewissen Sorgfalt. Darum ist die Liebe auch für die Hülle nötig, ansonst sie verfallen würde, bevor sie ihren Zweck, nämlich des Geistes Vollendung als Gotteskind, erfüllt hat. Zu solch hohem Zwecke ist nämlich der Leib als Hülle des Geistes bestimmt!

Deswegen mißbillige Ich also die Sorge um den Leib nur dann, wenn sie die Sorge um den Geist übertrifft. Denn der Leib soll dem Geiste beständig untergeordnet sein. Und so ihr lebet nach Meiner Ordnung, wird er es auch allezeit bleiben.

Soviel, Mein Kind, auf deine Bitte — von deinem dich liebenden Vater in Jesu! Amen.

☆

Sorgen als geistige Bausteine

Du bist aufs neue in einer Sorge, Mein Kind, und weißt dir nicht zu helfen. Darum bittest du, daß Ich dir Hilfe schaffe. — Siehe, Ich schaffe dir auch wohl Hilfe, aber in anderer Weise, als du erwartest! Denn Meine Hilfe ist immer geistiger Art. Und nur um euch geistig zu erziehen komme Ich; nicht aber, um euch eurer Weltsorgen zu entheben.

Denn diese Weltsorgen sind die Grundsteine Meines Schulhauses für euch. Die Sorge um euch selbst ist nämlich meist der erste Grund, daß ihr zu Mir kommt. Seid ihr einmal bei Mir, so ist die Grundlage des Baues gemacht — worauf dann Stein auf Stein gelegt werden muß, um den Bau zu vollenden. Ein jeder Stein aber bedeutet eine kleine Sorge. Ohne sie würde euer Bau keine Fortschritte machen.

Also betrachte du, Mein Kind, alles, was dir begegnet, und danke Mir für jeden neuen „Stein", den Ich dir in den Weg lege, damit du nie gehindert bist am Weiterbauen Meines geistigen Schulhauses. — Amen.

☆

Hören besser als Sehen

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!" (Joh. 20, 29) — Diese Worte führe Ich heute an — auf deinen Herzenswunsch, Mich zu sehen.

O Mein Kind, was willst du denn sehen? — Meine Gestalt, Meine Außenform? — Welchen Nutzen hättest du denn davon? — Siehe, lange nicht diesen, den du durch deinen Herzensverkehr mit Mir hast!

Hier, beim stillen, liebevollen Herzensverkehr, richtet sich dein ganzes Sein dem innerst Geistigen zu. Könntest du Mich aber sehen, so würdest du nur die Freude Meiner Nähe empfinden, der Geist Meiner Worte aber ginge dir verloren, und die Deinen hätten keinen Teil an deiner Freude.

Siehst du nun, Mein Kind, welch ein viel größerer Segen es ist für dich, daß Ich nur im Geiste bei dir weile und du nur glauben darfst, wo du sehen möchtest!? — Meine Liebe ist dieselbe, ob Ich sichtbar oder unsichtbar unter euch weile. — Sei denn getrost und glücklich mit dem, was du besitzest. — Amen.

☆

Himmlische Weisung

Mein lieber Sohn! Du bittest Mich in deinem Herzen um Genesung deines Leibes. Und doch fühlst du die Sehnsucht nach Mir stets wachsen in dir, so daß du selbst nicht weißt, um was du Mich am meisten bitten sollst: um Gesundheit oder um völlige Erlösung.

Siehe, Mein Kind, die Lust zum Leben erwacht in dir aus Liebe für die Deinen, denen du gerne den Schmerz der Trennung ersparen möchtest. Doch im nächsten Augenblicke fühlst du die Liebe zu Mir, und diese erregt in dir den Wunsch, den Leib zu verlassen, um für immer bei Mir zu sein. — Dieses sind die beiden in dir streitenden Gefühle. — In beiden liegt die Liebe zugrunde. Daher ist dein Wunsch nicht verwerflich vor Mir. Nur muß einer jeden Bitte ja das Wort folgen: „Vater, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!"

Mit diesen Worten legst du deinen Willen völlig unter den Meinen. Hast du dieses vollbracht, so kann erst recht des Vaters Geist in dir wirken und dir zeigen, welch ein köstlich Gut die Liebe ist, wie sie selbst des Leibes Tod überwinden kann.

Wo Liebe ist, da ist Leben. Und so du gleich stürbest dem Leibe nach, die Liebe wird den Tod nicht sehen noch fühlen, sie wird nur in ein reineres, seligeres Leben übergehen.

Zu diesem Leben, Mein Kind, bereite dich durch die Liebe zu Mir, und lasse dich nicht länger binden von der Welt! Denn die Welt ist tot für dich. — Nicht du, Mein Kind, sollst sterben, die Welt soll sterben für dich. Du aber sollst leben für Mich und die Deinen und sollst ihnen sein der Wegweiser zu Mir, zum ewigen Leben! — Amen.

Dieses verkündet dir dein treuster Vater in Jesu. — Amen.

☆

Rechter Weltkampf

„Freuet euch, so euch die Welt schmäht um Meinetwillen!" — Solches rede Ich heute zu euch, Meine Kinder, dieweil ihr Mein Eigentum seid und euch liebet in Meiner Liebe.

O seht, Ich will, daß ihr euch freuet, so Ich unter euch bin. Wie könntet ihr denn da anders, als euch freuen!? So euch die Welt auch hasset in ihrer Blindheit, was kümmert euch dies, wenn ihr Meiner Liebe gewiß seid!

Wen die Welt hasset, den liebe Ich. Und wer die Welt hasset, den liebe Ich wieder. So ihr nun wollt, daß Ich euch liebe, so habt

nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. Denn wer etwas, das der Welt angehört, mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert.

Das lasset euch alle gesagt sein, Meine Lieben! — Blicket hinein in euer Herz und forschet, ob ihr wirklich nichts darinnen findet, das ihr mehr liebet als Mich; ob nicht ein Etwas darinnen sich vorfindet, an dem ihr mehr hänget als an Mir! Sehet, das könnt ihr gar leicht finden, so ihr ernstlich suchet!

Habt ihr es aber gefunden, so schrecket nicht davor zurück, sondern ergreifet es und kämpfet dagegen mit aller Kraft, bis ihr es nicht mehr an euch erblicket und Meine Liebe den Sieg darüber gewonnen hat.

„Was ist es denn aber, das wir ablegen sollen? Wir lieben doch die Welt nicht mehr als Dich, unsern himmlischen Vater?" — so fraget ihr, Meine Kinder. — Ich aber sage euch, ihr liebet freilich die Welt nicht mehr als Mich, weil sie euch nicht gefällt, so wie sie ist. Und ihr möchtet ihr am liebsten entfliehen.

Sehet, so sollt ihr die Welt aber nicht hassen! Denn sie ist Mein Wert, und Mein Wille erhält sie. Ihr sollt nur das hassen, was euch anklebt von ihr und euch an sie kettet, solange ihr mit der Welt verbunden seid durch den Fleischesleib. Diesen sollt ihr frei machen durch tägliches Absterben von alledem, was der Welt angehört.

Was Ich damit verstehe, das wisset ihr gar wohl, ohne daß Ich euch die Einzelheiten aufführe. — Darum sei es genug für heute! — Amen.

☆

Der Herr im Schifflein

„Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich!" (Psalm 107, 1) — Siehe, Mein Kind, nun dankt dein Herz Mir in der wahren Liebe wieder, es lobt und preist die Güte des Vaters und ist stille zu Mir, seinem Gott!

Wie leicht ist es doch, stille zu sein in Mir! Wie legt sich das Brausen des Meeres, sobald Ich in das Schifflein trete und gebiete dem Sturme durch Mein lebendiges Wort! — Meine lieben Kinder, sehet, also sollt auch ihr tun, so ihr im Kampfe mit dem wogenden Meere der Welt euch befindet!

So es um und in euch stürmt gar gewaltig, da sollt ihr stille sein und alsbald zu Mir rufen und bitten: „O lieber Vater, gebiete Du dem Sturme, daß er sich lege! Erbarme Dich unser, o Vater, und hilf uns in unserer großen Not!"

Und heilige Stille wird um und in euch sein nach diesem Rufe zu Mir. Denn da bin Ich auch schon eingetreten ins Schifflein, wie ihr Mich gebeten.

Mit Meiner ganzen Liebesfüll'
ruf Ich dem Sturme zu: „Sei still!"
— „Sei still!" so tönt der Ruf noch fort,
euch allen gilt dies Vaterwort.
Nur in der Stille findet ihr,
wie viel ihr habt zu danken Mir.

☆

Freimachung des Geistes

Mein Sohn, du sehnst dich abermals nach einem Wort aus Meiner Liebe und bittest Mich darum von ganzem Herzen. — Was ihr aber bitten werdet den Vater in Meinem Namen, das wird Er euch geben — so sprach Ich einst, und also soll es bleiben ewiglich.

Du bittest Mich, dir ein Mittel anzugeben, das dir Linderung in deinen Schmerzen verschaffen würde. — Siehe, da sage Ich dir jedoch, daß solches nicht der Zweck Meiner Lehre ist und daß es nicht in Meiner Ordnung liegt, die Menschen auf solche Weise von ihrem Leiden zu befreien.

Mein Wort ist Geist und bezieht sich auch nur auf den Geist des Menschen, nicht auf die Leibeshülle. Denn diese ist vergänglich und muß den „Weg alles Fleisches" gehen, um Seele und Geist miteinander zu vereinen. Denn zu solcher Vereinigung gelangt die Seele mit dem Geiste nur durch ein schmerzhaftes Sichloslösen von der Materie.

Darum trage ruhig deine Schmerzen weiter. Sie sind das einzige Mittel zur Freiwerdung deines Geistes. Meine Liebe hilft sie dir tragen, doch abnehmen darf sie dir dieselben nicht vor der Zeit — aus reinster Liebe zu dir und zu deinem ewigen Wohle.

Soviel sei dir, Mein Kind, genug von deinem dich liebenden Vater! — Amen.[1]

☆

[1] Zwölf Tage darauf, an einem Sonntagmittag, durfte der noch junge Bruder nach herbem Leiden zur ersehnten Heimat eingehen.

Vom geistigen Erkennen

„Mein Fuß hat gestrauchelt; aber Deine Gnade, Herr, hielt mich." (Psalm 94, 18) — Meine lieben Kinder! Wie lange muß Ich bei euch sein, bis euer Fuß nicht mehr strauchelt, bis ihr fest stehet und euch nicht jeder Lufthauch ins Schwanken bringen kann!?

Ihr sollt die Grundsteine Meines großen Baues bilden. So aber der Grund ins Wanken gerät, wie kann darauf ein Gebäude entstehen, das allen Stürmen Trotz bietet, das Widerstand zu leisten vermag den listigen Anläufen Satans, der euch auf alle Art und Weise zum Falle zu bringen sucht!? Er scheut sich nicht, in Meiner Gestalt aufzutreten, um euch auf seine Seite zu locken. Alle eure Schwächen findet er heraus und benützt sie zu seinen Zwecken.

Du fragst, Mein Kind, wie können wir aber wissen, was Dein und was sein Wort ist, so es sich durch nichts unterscheidet? Wir sollen vertrauen und ungezweifelt glauben. — Wenn aber Satan solche Macht besitzt, wie können wir da sicher sein, daß wir allein von Dir, du lieber Vater, geleitet und geführt werden?

Sehet, Meine Lieben, also sprechet ihr im Herzen und seid betrübt, daß Meine Liebe solche Täuschungen zuläßt. Ich aber sage euch: Meine Liebe läßt allezeit nur das zu, was euch gut ist und was euch geistig weiter bringt! Wenn ihr geistige Menschen werden wollt, so müßt ihr euch immer mehr alles Materiellen entledigen, euer ganzes Sein muß sich dem Geiste zuwenden. Solange ihr aber noch grob Materielles in euch traget, kann Ich euch auch noch keine rein geistige Speise bieten. Darum nehmet alles hin aus Meinen Händen, ob Gutes oder Böses — es kommt von Mir. Denn gerade das Böse muß euch zum Guten lenken.

Ihr müsset beides kennenlernen, um die rechte Wahl zu treffen. So ihr aber Mir vertraut, Mich liebt und an Mich glaubt, seid ihr allezeit fähig (durch die Stimme im Herzen) Wahres und Falsches zu unterscheiden und Mein Wort zu erkennen.

☆

Segensbedingungen

„Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende." — Darum sorget euch nicht, Meine Kinder, denn Der, welcher alle eure Sorgen kennt, ist bei euch und behütet euch vor allem Bösen.

Liegt nicht schon in der Verheißung: „Siehe, Ich bin bei euch", alles, was euch not tut!? Kann euch etwas mangeln, so Ich bei euch bin?! — Ich sage euch, wer Mich liebt, dem wird es an nichts mehr mangeln, weder hier noch dort, weder an leiblicher noch an geistiger Speise! Denn er wird sein Leben also einzurichten wissen, daß er selbst bei wenigem glücklich und zufrieden ist und immer so viel besitzt, daß er dem noch weniger Besitzenden von dem Seinen geben kann.

Durch solches Geben vermehrt sich euer Besitz — nicht nur durch weise Verwaltung allein. Und nur der verwaltet sein Gut wirklich weise, der sich des Armen erbarmt. Denn der hat Mir geliehen. Wer aber Mir leiht, dessen Gut wird tausendfältige Früchte tragen. Er wird von Mir den vollen Lohn empfangen und über vieles gesetzt werden, zum Zeichen, daß in dem, der da in Mir lebt, auch Ich lebe und wirke von nun an bis in Ewigkeit.

Wer solches hört und glaubt, der tue darnach, auf daß ihn einst nicht richte die empfangene Lehre und er vergebens um Gnade flehe, nachdem er die Gnadenzeit versäumte! Bedenket solches wohl, und trachtet mit Ernst, nach Meinen Geboten der Liebe zu leben! Denn die Zeit ist nicht ferne, da ihr Rechenschaft ablegen müßt für jede empfangene Gnadengabe. — Dann wird nur der den Segen davon fühlen, welcher mit der Gabe aus allen seinen Kräften gehandelt hat, nicht aber der, der sie empfing und dennoch in Sünden verharrte. Wer sonach Segen empfangen will, der mache sich zuvor des Segens würdig durch anhaltendes Wachen und Beten und durch das Halten Meiner Gebote!

☆

Ein festes Herz

„Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade." (Ebr. 13, 9) — Mein liebes Kind! Ja, fest soll dein Herz werden durch solche Kämpfe, wie sie einem jeden in der irdischen Schule beschieden sind! Es soll nicht hart und nicht weich, sondern nur fest sein, d. h. mit festem Willen Gutes wollen und allem Bösen standhaft widerstehen. Das vermag ja allein ein fester, starker Wille.

In diesem Punkte sind aber viele unter euch noch schwach. Auch wenn sie schon zu einer höheren geistigen Reife gelangt sind, vermögen sie dennoch nicht zu unterscheiden den festen Willen und den Eigenwillen. Hier besteht ja ein gewaltiger Unterschied, den ihr alle noch nicht genug kennet.

Ihr habt Mir ja zwar euern Willen gegeben aus reiner Liebe, um ungehindert und frei von allen Verstandeseinwürfen Mir allein leben zu können, und möchtet nichts tun, als was Mein Wille ist. Dadurch, daß ihr Mir euern Willen völlig zu eigen gegeben habt, haltet ihr ein eigenes Wollen für gänzlich ausgeschlossen und geradezu unmöglich. Ich aber sage euch: Dem ist nicht also! Ihr sollt durch diese Hingabe eures eigenen Willens keine willenlosen, sondern willensstarke Wesen werden! Denn dadurch seid ihr vereinigt mit Mir und Mein Wille ist euer Wille geworden.

Was also Mein Wille ist, das ist auch euer Wille, darum, weil ihr selbst es also gewollt. Ich aber kann ewig nur Gutes wollen, weil Ich Selbst gut bin. Wie könnet ihr nun, die ihr mit Mir verbunden seid, voll Zittern fragen: ob nun wohl nur Mein Wille an euch geschehe?

Werdet doch einmal feste, willensstarke Wesen und behaltet, was ihr durch jahrelanges Kämpfen errungen habt! Werfet es nicht leichtfertig von euch, und werdet nicht des Kämpfens müde, sonst könntet ihr gar leicht alles verlieren, was ihr erkämpft habt.

Seid stets auf eurer Hut, mit Wachen und Beten, und vertrauet Mir, dem es ein leichtes ist, euch über Dorngestrüppe hinwegzuheben, ohne daß ihr Schaden leidet an eurer Seele.

Mit festem Willen ist euch alles möglich zu besiegen. Darum tretet auf als solche, die ihrer Sache gewiß sind! Denn jedes unsichere Schwanken weiß der Böse zu benützen, um euch zum Falle zu bringen.

Ermanne dich, Mein Kind, und schwinge dich empor zum liebenden Vater, der deiner wartet, bis die rechte Liebe wiederkehrt in dein schwaches Herz! Komme doch, du arme und gequälte Seele! Ich bin ja der Gebeugten Vater und der Unglücklichen Tröster!

☆

Weg zum Licht

„Der Satan ziehet umher und sucht, wen er verschlinge." (1. Petri 5, 8) — Darum machet euch rein, werfet alles ihm Angehörige hinaus, damit seines Bleibens nicht bei euch ist! Denn wenn er euch dann auf alle Art und Weise versucht, so merket ihr alsbald, daß ein fremder Gast bei euch eingekehrt ist, der sich nicht mehr bei euch wohl fühlt. Wenn er alle die Ecken und Winkel eures Herzens, in denen er sich ein behagliches Nest bereiten wollte, gereinigt und gefegt erblickt, dann sieht er, daß hier seines Bleibens

nicht ist, und zieht wieder ab — wenn auch nicht, ohne euch einen Schweifhieb zu versetzen, an dem ihr vollends merken sollet, wer der war, dem ihr den Rücken kehrtet.

Bleibet daher in Meiner Liebe, so wird euch auch nie schwer fallen, das Reine vom Unreinen zu unterscheiden. Und so ihr prüfet mit dem Herzen, wird euch alsbald klar gezeigt, was Mein wahrhaftiges Wort und was Menschenwort ist.

Die Liebe wird euch solches zeigen im Herzen durch das Gefühl, das niemals trügt!

Jede andere Prüfung kann euch täuschen und euch abermals irreführen. — Dieses gilt auch dir, Mein Sohn, der du eine weite Reise tun willst, um dir Klarheit zu holen! — Das wahre Licht wirst du auch dort nicht finden, sowie nirgends sonst als allein nur in deinem eigenen Herzen.

Was nicht in dir ist, das kannst du nirgends finden. Und so du die ganze Welt durchsuchtest, wird das Endergebnis dasselbe sein: „Blicke in dich und tue nur das, was dein eigenes Herz dich heißt!"

Bleibe also ruhig zu Hause und du wirst nichts versäumen; denn Der dir Licht bringen will, ist überall, auch bei dir, Mein Sohn! — Frage Mich Selbst, und die Antwort wird dir klar und deutlich werden, wie sie sonst nirgends dir gereicht werden kann. — Denn wo die Liebe ist, da bin auch Ich.

Darum trachtet vor allem nur nach der Liebe, so bin Ich bei euch, und wo Ich bin, ist Licht in Fülle!

☆

Im Kleinsten groß

In jedem Worte will Er zeigen,
daß wer sich Ihm gibt ganz zu eigen,
den führt Er Selber an der Hand,
von Stuf' zu Stuf' ins Vaterland.

☆

Liebe und Inneres Wort

Mein Kind, versenke dich in die Tiefe deines Herzens, und du wirst alsbald die sanfte, dich über alles beglückende Vaterstimme vernehmen!

Glaube nicht, daß Meine Liebe je einmal für dich verstummen könnte, so du Mir treu verbleibst. Doch wisse, nur nach dem Grade deiner Liebe kann Ich dir geben von Meiner Liebe! Hast du also viel Liebe zu Mir und durch dieselbe auch zu allen deinen Nächsten, so wird der Strom der Gnade stets reicher und reicher fließen. Und dieser Strom wird alle Unebenheiten und Hindernisse mit sich fortreißen, so deine Liebe stark ist. Ist sie aber schwach, so gibt es eine Stockung bei jedem kleinen Steinchen, das dir Meine Weisheit in den Weg legt, um dich zu erproben und zu stärken.

Siehe, Mein Kind, du mußt Mich über alles lieben lernen, d. h. deine Liebe muß jene Stärke erlangen, daß sie selbst im größten Sturme ihr Gleichgewicht und ihre feste Ruhe nicht verliert. Eine Liebe, die sich immer gleichbleibt im Nehmen wie im Geben, ist diejenige, die vor Mir gilt als eine „reine, wahre und uneigennützige".

Zu solcher Festigkeit kann aber dein Herz nur kommen durch stetes Wachen und Beten. Was das heißt, das weißt du und wisset ihr alle. Darum tuet darnach, so bin Ich allezeit mit euch als euer treuer Vater! — Amen.

☆

Krankheit als Seelenarznei

Ja, Mein Kind, nun bist du wieder ruhig in dir und kannst das Wort Meines Mundes vernehmen. Und so schreibe denn, was Ich dir sage für deine liebe Schwester, die von Mir zu wissen wünscht, ob sie abermals nach jenem Heilbade gehen dürfe zur Stärkung ihres Leibes. Nun siehe, Meine geliebte Tochter, dies ist deine nach außen oft ausgesprochene Frage, und diese findest du ganz recht in dir selbst beantwortet. Danach handle getrost!

Doch die Hauptfrage hast du nur in deinem Innern ausgesprochen und an Mich fast zaghaft gerichtet — als ob du Mich nicht bitten dürftest um die Gesundheit deines Leibes! — Warum sollte Ich dir diese Bitte nicht gewähren? — Du hast Mir ja lange still gehalten und bist gewachsen in der Geduld!

Siehe, in dem Grade, wie du fortschreitest in der Liebe zu Mir, geradeso wird auch fortschreiten die Gesundheit deines Leibes!

— Die Krankheit des Leibes ist ja die Arznei der Seele, und diese darf ihr nicht vor der Zeit entzogen werden, ansonst die Seele in ihrem Wachstum gehindert würde und sich niemals mit dem Geiste, der da aus Mir ist, vereinen könnte.

Siehe, Mein Kind, so Großes will Ich bewirken durch dein Leiden! Darum halte nur mutig noch eine Weile still. Und halte dich allein nur an das Rezept der Liebe aus Mir! Kein anderes wird dir helfen und darf dir helfen — weil Ich dich nur aus Liebe zur Liebe leiten will. Wer in Meiner Liebe steht, der steht auch in Meiner Zucht! Denn Liebe ohne Zucht wäre kein nütze Meinen Kindern.

Dies sagt dir dein treuer Vater. Amen.

☆

Blick von der Höhe

Meine lieben Kinder! Wieder habt ihr eines Berges Spitze mit vielem Schweiß und großer Mühe erklommen. Aber nun habt ihr zum Lohn dafür auch eine herrlich schöne Aussicht in Meine Führungen! Ihr sehet, wenn der Weg auch steil ist, daß er doch immer gerade dem Ziele zusteuert.

Nur von einer Anhöhe aus läßt sich alles genau betrachten. Darum lasset euch gerne von Mir aufwärts führen! Ich will euch ja nur zeigen, daß ihr auf dem rechten Weg zu Mir seid!

Nach oben richtet Herz und Sinn!
Geht auch der Weg durch Dornen hin,
das kümmert Meine Kinder nicht.
Sie schaun von weitem schon das Licht
und blicken froh und unverwandt
in das ersehnte Heimatland!

☆

Verstandesklügelei

„Glaubtet ihr an Gott, so glaubtet ihr auch an Mich!" — Diese Worte sprach Ich einst zu dem ungläubigen Judenvolk, das Mich nicht erkannte als Den, der Ich war und bin und ewig sein werde, nämlich: Jesus Christus, der Sohn des allerhöchsten Gottes.

Warum wohl richte Ich nun diese Worte auch an euch, die ihr Mich doch erkennet nicht nur als den Sohn des Allerhöchsten, sondern als die Ewige Liebe Selbst, die sich in Menschenform hüllte, um euch den Zugang zum „Vater" oder zu Mir Selbst zu ermöglichen?

So ihr das allerhöchste Gottwesen Selbst in Mir erblicket, warum glaubet ihr dann nicht an Mein Wort, das Ich zu euch rede, wenn auch verhüllt wie zu jener Zeit, aber dennoch verständlich dem, der an Mich glaubt? — Seht, es sind Verstandesklügeleien, die euch hindern, Mich völlig in euch aufzunehmen! Ist es nicht also? — Ihr saget wohl: „Ja ist uns denn der Verstand nicht auch von Dir gegeben, damit wir ihn gebrauchen sollen wie ein anderes Angehör unseres Leibes?! Sollen wir ihn ganz und gar mißachten? — Das hieße doch Dein Werk mißachten!“ — Nun sehet, Meine Lieben, das ist die euch so oft beschäftigende Frage! Und Ich führte sie herbei, um euch dieselbe, wie schon zu wiederholten Malen, klarzumachen. Ich bin ja der Meister in der Geduld, und darum werden Mir eure Fragen auch niemals zuviel, besonders so es sich darum handelt, euch einen rechten Begriff zu geben von der Auffassung Meiner Worte.

Und so höret denn! — Der Verstand ist eine Gabe von Mir und somit eine Gottesgabe, die wohl verdient, geehrt und hochgehalten zu werden. — Was geschieht aber mit ihm, so ihr dieses Leben verlasset? Nehmet ihr ihn mit, damit er euch auch im Jenseits noch gute Dienste leiste? — Ihr saget: „Nein, er wird vergehen mit unserem Leibe!“

Nun frage Ich, für was war er euch dann nütze? — Zu möglichst vielen und klugen Spekulationen, um der Welt einen großen Reichtum zu hinterlassen! Das ist sein Wirken im allgemeinen! — Für geistige Güter dagegen findet der Verstand weder Zeit noch Gefallen; denn sie sind ihm zu „ungreifbar“ und darum auch unfaßbar.

Dies also ist die Laufbahn und die Frucht eures Weltverstandes! — Nun wollen wir auch noch den dem Verstande entgegengesetzten Teil sprechen lassen — das Herz! — Was wird aus ihm und seiner lebendigen Frucht?

Des Herzens Werk wird nie vergehn.
Es bleibt in Ewigkeit bestehn.
Denn wahre Liebe schafft uns Frieden
und himmlisch Wesen schon hienieden.
Nun prüfet selbst, was besser ist,
zu folgen dem, was kurze Frist
in der Vergänglichkeit nur währt,
oder was ewiges Heil beschert!?

☆

Herzensreinigung

Sieh, Kind, nun bist du wieder fähig, Mir zu dienen! Nun ist dein Herz gereinigt und imstande, Meine Liebe aufzunehmen, um sie rein und lauter weiterzugeben an die, so mit liebendem Herzen danach dürsten.

Ihr spület täglich die Gefäße aus, in welchen ihr die Speisen für euern Leib bereitet, und verwendet große Sorgfalt, daß immer alles rein und blank erhalten bleibe, was zu euern Mundgerätschaften gehört. — So tut und handelt ihr mit euren Gefäßen für irdische Dinge! Warum sollte Ich nicht dasselbe tun mit Meinen Gefäßen für himmlische Dinge!?

Auch in Meinem Haushalte ist Reinheit die Grundbedingung! Und so oft Ich ein neues Gericht bereite, lasse Ich zuvor die Gefäße reinigen, in welchen die Speise bereitet werden soll.

Du weißt ja wohl, Mein Kind, welch ein Gefäß Ich meine und welche Speise Ich darin bereite. Und wie die „Reinigung“ geschieht, das weißt du auch.

Das alte Herz muß ganz vergehn
eh' kann ein neues auferstehn.

☆

Fürbitte und Geduld

Meine Kinder! Ja, wer weiß besser als Ich, wie sehr jene Frage euch beschäftigt!? Und dennoch ließ Ich euch so lang auf Antwort warten! — Warum wohl nahm Ich nicht sofort die Sorge euch vom Herzen? Hat auch das wohl eine Bedeutung?

Ja, Meine Lieben, auch das hat seine Bedeutung und seinen guten Grund, wie alles, was Ich tue, einen tiefen Sinn hat! — Und nun sehet, erst will Ich euch sagen, warum Ich euch warten ließ, und dann werdet ihr auch das Folgende verstehen.

Das Säumen geschah einmal darum, weil es sich um eine irdische Sorge handelte, die nicht euch zugedacht und auch nicht eure Obliegenheit ist. Ihr sollt euch daran nur so weit beteiligen, daß ihr zu Mir kommet mit der Fürbitte: „Hilf, Du lieber Vater, daß die, so jener Sache vorstehen, sich von Dir wollen leiten lassen! Laß sie nicht einen Schritt tun, den Du, lieber Vater, nicht segnen kannst! Nimm Du das Werk in Deine Hände und leite es nach Deiner Liebe und Weisheit! — Amen.“

Dies ist alles, was ihr zu tun vermöget und zu tun habt in solchem Falle! Für alles Weitere lasset Mich sorgen und die, so dazu berufen sind.

Und wieder ließ Ich euch warten, um euch zu üben in dem, was ihr in diesem Falle sehr nötig haben werdet, nämlich in der Geduld. Diese sollt ihr sammeln in euch, damit es euch zur Zeit der Not nicht daran mangelt und ihr imstande seid, auch andern davon mitzuteilen.

Ja, wie ist denn das wohl möglich, die Geduld auszuteilen, werdet ihr fragen? — Ich sage euch, sehr leicht ist das möglich! — Wie es möglich ist, die Liebe auf andere zu übertragen, also ist es auch die Geduld, die von einem zum andern übergeht, ohne daß ihr selbst es fühlt. Denn ihr verlieret nie durch solches Geben, sondern ihr gewinnet hundertfältig alles wieder. Auch das, was ihr scheinbar verschwendet an geistigen Gütern, wird euch zum Segen werden. Denn Ich segne ja immer nur euer Wollen, weil das Vollbringen Meine Sache ist. Somit habt ihr darüber weder Verdienst noch Verantwortung.

Darum suchet allezeit in der nun gezeigten Weise nur Gutes zu wollen, so seid ihr Meines Segens sicher! — Dies diene euch erneut zum Zeichen, daß Ich alles, um was ihr Mich bittet in der Liebe, euch geben will. Amen. — Euer euch liebender Vater.

☆

Krankentrost

„Rufe Mich an in der Not, so will Ich dich erretten, und du sollst Mich preisen!“ (Psalm 50, 15) — Diese Worte gelten heute dir, Mein Kind! Rufe allezeit Mich, deinen Vater, um Hilfe an! Ein jeder deiner Seufzer dringt zu Meinem Vaterherzen. Dies glaube — und verliere nicht deine Liebe zu Mir!

Auch in deinen Schmerzen darfst du nichts anderes als Meine Liebe erblicken! Sie führen dich zu Mir. O sage, Mein Kind, ist das nicht einiger Schmerzen wert: zu Mir kommen zu dürfen!?

Wie viele möchten zu Mir kommen, aber sie scheuen den Kreuzesweg und bitten Mich nicht, daß Ich sie auf denselben führe. Sie möchten auf einem andern Wege, als den Ich einst selbst erwählt habe, zum Vater kommen. Aber einen andern gibt es wahrlich nicht!

Darum freue dich, Mein Kind, daß du dich auf dem rechten Wege zu Mir befindest! Gehe ihn mutig bis ans Ende, den steilen

Weg! Denn siehe, Ich reiche dir ja Meine Hand als Stütze! Erfasse sie nur mit herzlicher Liebe und lasse sie nicht los, so wirst du gar sicheren Fußes zum Ziele wandeln.

Laß dich in schwachen Stunden nicht irremachen von den Einflüsterungen des Bösen, der versucht, Mich als einen strafenden, nicht als einen liebenden Gott hinzustellen, und der dir die Liebe zu Mir rauben will!

Halt fester dann nur Meine Hand
und blicke treu und unverwandt
in deines Heilands Angesicht!
Vernimm, wie Er voll Liebe spricht:
„Harr aus noch eine kleine Zeit,
du bist vom Ziele nicht mehr weit!
Schon winken dir von ferne zu
die lieben Engel. Blicke du
nur aufwärts in dem Herzen dein,
so kannst du sehn, wie aus und ein
die lieben Engel gehn so gern
bei einem Kind, das Mir nicht fern.“

☆

Kindespflicht

Mit zagendem Herzen sprichst du die Bitte aus: „Sage mir, mein guter Vater, ob ich meinem Lieblingswunsche folgen darf oder nicht?“ — Du möchtest hierüber Meinen Willen kennenlernen. Doch ist dir fast bange vor der Entscheidung. Denn du willst als ein treues Kind Mir folgen, wie Ich es auch über dich beschließen werde.

Nun siehe, dieser dein Wunsch, Mir zu dienen, Mir deine ganze Kraft zu weihn, ist niemals ein Unrecht vor Mir. Solch ein Wunsch, welcher dem innersten Herzen und der Liebe zu Mir entstiegen ist, wird bei Mir schon als vollendete Tat aufgezeichnet und wird dir dereinst Früchte tragen, als ob du alles getan hättest, was dein liebendes Herz in die Tat ausführen wollte, wozu es aber die Gelegenheit nicht fand.

Glaube Mir, so Ich wollte, daß du Mir also dienest und Mir deine Liebe beweisest, dann hätte Ich auch Macht, die Herzen der Deinen zu lenken, daß dir nichts im Wege läge, Meinen Willen aus-

zuführen. Solange du aber hier (bei den Deinen) nur den geringsten Widerstand findest, darfst du versichert sein, daß es auch Mein Wille noch nicht ist.

Die erste Pflicht des Kindes ist, gehorsam zu sein den Eltern, die ihm von Gott gegeben sind. Und wenn du aus Liebe und kindlichem Gehorsam dein Teuerstes und Liebstes zum Opfer bringst und entsagen lernst dem höchsten Wunsche, so bist du dadurch Mir lieber geworden und hast Größeres vor Mir getan, als so du nach eigenem Willen dein Leben Mir zum Opfer gebracht hättest. Denn alles, was du aus Liebe tust denen, die an Meiner Statt über dich gesetzt sind, das hast du Mir getan!

Ich werde einst nicht vom Kinde, sondern von den Eltern Rechenschaft verlangen über die Erziehung derer, die sie aus Meinen Händen empfangen haben. Darum tue du deine Pflicht als Kind und streue die Liebe, die du im Herzen trägst, da aus, wo du einen Mangel an Liebe findest — so hast du mehr getan, als wenn du Großes vollbracht hättest.

Hast du Mir so deine Treue im Kleinen bewiesen, dann will Ich dich über Großes setzen in Meinem Reiche, wo du alsdann einsehen wirst, daß Ich dich nur so und nicht anders zu Meinem Dienst erziehen konnte.

Nur kurze Zeit währt dieses Leben,
wofür Ich will ein ew'ges geben.
Drum lebe hier für jenes dort,
dann bist du selig immerfort.

☆

Gebet

Vater, mache Du aus Mir,
ein Kind, wie es gefällig Dir!
Laß Deinen Willen nur geschehn,
mich fühlen Deiner Liebe Wehn!
Geht es auch nicht nach meinem Sinn
— wenn es nur geht zum Vater hin!

☆

Grüß Gott!

„Grüß Gott!" ertönt's aus aller Mund
an jedem Tag, zu jeder Stund.
Doch keiner weiß, was dies besagt.
Der Gruß „Grüß Gott" ist schnell gesagt.

Doch nicht so schnell nach ihm gelebt.
Bei jedem Gruß die Frage schwebt:
Denkst du an Gott? Lebst du, wie Er
durch Seinen Sohn dir gab zur Lehr?

Nur dann bist du des Grußes wert,
nur dann der Gruß dich selber ehrt,
wenn Gott nicht nur im Mund ist dein,
nur wenn das Herz spricht: „Gott ist mein!"

Dann ist nicht Gott allein mehr dein,
nein, auch der Vater nennt dich Sein!
Dies ist noch mehr als „Grüß Gott!" wert.
Die Lieb des Vaters ewig währt.

☆

Gott — und Vater

Solang nur Gott dein eigen ist,
bist du noch ein sehr schwacher Christ,
kannst nur auf Seine Allmacht bau'n,
Ihn fürchten und auf Gnade trau'n.

Doch hast den Vater du gefunden,
kannst erst an Leib und Seel' gesunden.
Denn nur in Ihm ist jene Kraft,
die auch noch heute Wunder schafft.

☆

Macht des Glaubens und der Fürbitte

Mein Kind! Siehe dieses Schriftchens[1] Inhalt hat dein Herz in Furcht und Schrecken versetzt, so daß du mit all deiner Liebe Mich, deinen Vater, zu ergreifen suchst und dich in Meine Arme flüchten möchtest, wo du dich geschützt fühlst vor solch bösen Mächten, deren Vorhandensein du bis jetzt nicht geahnt noch gefühlt zu haben meinst.

[1] „Teufelsaustreibung in Möttlingen" von Pfarrer Blumhardt.

Fast ungläubig blickst du zu Mir auf und fragst, ob solches denn möglich sei, ob Ich dem Bösen wirklich solche Macht über Meine Kinder zulasse. — O siehe, Mein Kind, wenn du allezeit dich also zu Mir flüchten würdest wie jetzt in diesem Augenblicke, dann würdest du wohl nie des Bösen Macht verspüren. Weil du aber bei dessen Anläufen oft nicht sogleich Mein Vaterherz aufsuchst und dich nicht in Meine Vaterarme flüchtest; sondern erst anderswo Rettung suchst (wodurch du schon dem Feind dich näherst und er sich dir) — und weil du dich also schon beim ersten hilfesuchenden Blicke, der nicht allein zu Mir gerichtet ist, mit ihm in Verbindung setzest — so kann Ich dich nicht immer bewahren.

Denn ist so der erste Schritt zu ihm, dem Gegenpole, gemacht, dann muß der zweite und dritte folgen. Und die Folge davon ist: eine völlige Umgarnung von seiner Seite, aus welcher ein Mensch ohne die vertrauensvolle, gläubige Fürbitte guter Freunde sich schwer loszureißen vermag.

Einem vom Bösen verstrickten Menschen ist es ja nicht mehr möglich, sich selbst durch anhaltendes, ernstes Gebet an Mich zu wenden. Die Macht des Bösen raubt ihm jeden ernstlichen Gedanken an Mich und läßt ihn niemals mit einem wirklichen Gebete zu Mir kommen. Es ist ihm somit der unmittelbare Verkehr mit Mir völlig abgeschnitten, was ein immer tieferes Versinken zur Folge hat. Darum ist denn aber auch das Gebet für solche tief unglückliche Wesen für euch von unfaßbarer Wichtigkeit. Ihr wisset nicht, was ihr versäumt, so ihr es unterlasset, für die Unglücklichen zu beten.

Denn wie ihr aus jener Schilderung sehet, rettet ihr durch die ernste Fürbitte der Liebe nicht nur eine arme Menschenseele vor dem ewigen Verderben, sondern könnet auch eine Unzahl gebundener Geister durch ernstes Beten befreien.

O wüßtet ihr so recht, welche Kraft ihr durchs Gebet empfanget, was euch möglich ist, allein durchs Gebet zu vollbringen — ihr wäret nicht manchmal so lässig! — Ja, wäret ihr imstande, nur das eine Gebet, das Ich euch lehrte, so recht aus dem Grunde eures Herzens zu beten, die Macht der Finsternis wäre nicht so tief auch unter Meinen Kindern eingerissen.

Aber ihr seid alle noch schwach im Glauben und schwach in der Liebe. Darum vermöget ihr auch nicht zu beten, wie sich's gebührt, um dadurch als Meine wahren Kinder zu handeln und zu wirken gleichwie Ich gehandelt und gewirkt habe, als Ich auf Erden lebte.

Ihr kennet wohl Meine Lehre, aber ihr befolgt sie nicht genügend — und möchtet dennoch die Zeichen tun, die Ich getan habe!

Ja Ich sage euch: So ihr Glauben hättet, könntet ihr noch größere Zeichen vollbringen, als Ich sie vollbracht. Aber ihr glaubet nicht, weshalb denn auch wirkliche Zeichen und Wunder so selten sind, daß wenn in Wirklichkeit ein solches geschieht, selbst Meine Kinder daran zweifeln.

Die Zeit der Wunder ist nicht vorüber — aber die Zeit der wahrhaft Gläubigen! — Warum sollte Ich nicht noch Zeichen und Wunder tun!? Bin Ich nicht derselbe mächtige Gott von einst!? — O der Zeichen und Wunder geschehen noch heute in Menge — aber ihr sehet sie nicht und wollt sie nicht sehen, weil auch ihr glaubet mit der „Zeit", in welcher der menschliche Verstand für alles seine Erklärung findet, fortschreiten zu müssen. Soweit seid auch ihr zum Teile schon gekommen! Und es hält schwer, wahren Glauben zu finden, weil nur unter wenigen die reine Liebe herrscht.

Folget daher diesem (in dem Büchlein geschilderten) Beispiele und dienet auch ihr Mir also, wie Mir jener Sohn gedient hat — so werdet ihr gar bald verspüren, wie Meine Macht der Liebe unter euch sich verstärken und des Bösen Macht sich verringern wird! — Wer sich mit Mir in Verbindung setzt, der ist des Sieges gewiß! Das werden euch alle bezeugen, die um Meinetwillen gekämpft und gestritten haben. Und dies sagt euch auch euer Hauptzeuge und erster Sieger — Jesus.

☆

Komm und hole dir!

Siehe, Ich bin bei dir und breite segnend Meine Hand über dich aus zum Zeichen, daß Ich dein Herzensgebet erhören will.

Euch aller will Ich Mich ja erbarmen, und niemand soll euch aus Meiner Hand reißen! Denn ihr seid Meine teuer erkauften Kinder. Und wenn des Satans List auch bis zum Äußersten schreiten wird, so bin Ich euch überall nahe mit Meiner Hilfe.

Wenn euer einziges Verlangen Meine Liebe ist und euer einziger Wunsch: Mir zu dienen — wie sollte Ich euch dann in des Bösen Händen lassen, daß er euch verderbe!? — O siehe, Mein Kind, solche Furcht entspringt nicht der reinen Liebe zu Mir. Sie ist ein Anlauf des Satan, welcher versucht, immer und immer wieder dir den Weg zu Mir mit allerlei Gedanken des Zweifels zu versperren. — Laß durch solche Gedanken dir nimmermehr den Mut rauben, zu Mir zu kommen! Denn damit machst du ja dem Feind die größte Freude! Er will ja nichts, als dich Mir ganz entreißen, um dich zu seinen Zwecken

in seinen Dienst zu bekommen! — Davor aber will Meine Liebe dich schützen, weshalb sie dir stets neue Beweise und Liebeszeichen sendet, welche dir zeigen sollen, daß des Vaters Liebe unendlich ist und Seine Geduld und Langmut keine Grenzen hat.

Will es dir selber aber mangeln an Geduld, wenn du mit Schrecken die geringen Fortschritte in deinem geistigen Leben erschaust, und ist dir bang, es könne die Zeit deines Erdenlebens nicht ausreichen, das herrliche Ziel zu erlangen — dann komme doch zu Mir und hole dir, was dir gebricht! Steht dir denn nicht der ganze Reichtum Meiner Liebe offen, den du nur nehmen und dir zu eigen machen darfst!? — Ergreife ihn und geh mit Mut ans Werk, so wirst du bald, von Meiner Lieb getragen, durch die Nacht und Finsternis das Licht erblicken!

☆

Noch heut!

Sei es in Freude oder Leid,
komm nur zu Mir, Mein Kind — noch heut!
Weißt du, ob's morgen Zeit noch ist?!
Kann heute nicht die kurze Frist,
die Ich dir gab, vorüber sein!?
— O Kind, nur schnell zu Mir herein!

☆

Taten mit Gott

„Mit Gott wollen wir Taten tun!“ (Psalm 60, 14)

Meine Kinder! Welche Taten wollet ihr tun mit Mir, die vor Mir Gültigkeit haben und als reine Liebestaten angesehen werden können? Ist euch möglich, immer wirklich gut und gerecht zu handeln? Tut ihr stets, wie Ich als Mensch unter den Menschen getan? Habt ihr Meine ganze Lehre inne? Vermöget ihr euern übeltätern Gutes zu tun, Liebe zu üben, wo man euch Unrecht tat, und für die, so euch weh tun, aus dem Grunde eures Herzens zu beten?

Wenn ihr alles dies so gelernt habt, daß ihr gar nicht anders handeln könnt, dann vermöget ihr „Taten zu tun“, die vor Mir gut und gerecht genannt werden können. Eher aber ist euch auch nicht das Geringste zu tun möglich, das vor Mir etwas wäre. — Befleißet euch daher und fanget im Kleinen an gerecht zu leben, so wird euch bald auch Großes zu tun möglich sein! — Glaubet ja nicht, daß nach Meinem Vorbilde zu leben euch nicht in allen Lagen eures Lebens möglich sei! — Es gibt keinen einzigen Fall in eurem Leben, für welchen ihr nicht an Mir ein Beispiel und Vorbild habt. Niemals könnt ihr euch mit Unwissenheit entschuldigen. Ihr dürfet nur einen einzigen Blick auf Mich, euern Vater in Jesu werfen, und ihr werdet nie im unklaren sein, was tun.

Wer sichern Schrittes gehen will,
der komm' zu Mir ganz in der Still'
und frag' bei Mir im Herzen an.
Ganz sicher wird ihm Antwort dann.

Getrost darf er danach dann handeln,
ohn' alles Zögern nachzuwandeln
Dem, der in Liebe ging voran,
euch Selbst eröffnete die Bahn.

☆

Gebetsgemeinschaft

„Haltet an am Gebet, wachet in demselben mit Danksagung! Und betet auch für uns, auf daß Gott uns die Türe auftue, zu verkünden das Geheimnis Christi!“ (Kol.4,1)

Meine lieben Kinder! In diesen Worten ermahnt Paulus seine Gemeinde zum Gebet. Auch für sich und seine Brüder heißt er die Gemeinde beten, und zwar nicht darum, weil er sich schwach fühlte und bei seiner Gemeinde Hilfe suchte, sondern nur, um ihr durchs Gebet geistig näherzutreten und ihr Gelegenheit zu einem Gegendienste zu geben. Um nicht höher gestellt zu werden als irgendeines aus ihrer Mitte, zeigte er, daß nicht nur die Gemeinde seiner bedarf, sondern auch er der Gemeinde. Denn keines vermag ja ohne das andere Meinen Willen zu erfüllen. Nur durch gegenseitige Handreichung könnet ihr wirken in Meiner Liebe.

Sehet, also soll es auch unter euch sein! Auch ihr sollt euch gegenseitig unterstützen, ein jedes mit der Gabe, die es empfangen hat! — Ich benötige ja eurer Hilfe nicht, nehme sie aber trotzdem an und freue Mich sogar, wenn recht viele sich zu Meinen Diensten stellen, nur weil Ich darin eure Liebe zu Mir erblicke und ihr Mir und Ich euch dadurch nähertreten kann. Denn jede wahre Liebe muß sich äußern in der Tat, ohne welche keine Liebe dauernd beglücken und beseligen kann. Und so findet die wahre Liebe denn auch nur in der Ausübung edler Taten ihre höchste Befriedigung!

Wenn aber Ich eure Dienste gerne annehme, so sollet auch ihr untereinander euch nicht zu hoch dünken, um ebenfalls die Liebesdienste eurer Mitmenschen gegenseitig anzunehmen. Ja, ihr sollet vielmehr um ihre Dienste bitten, damit ihr etwas vermöget durch sie und stark werdet in der Liebe. — Und so sollet ihr denn auch z. B. ein in Meinem Dienste stehendes Kind niemals allein und nur mit seiner Kraft versehen zu Mir treten lassen. Denn ihr wisset nicht, was es heißt, dem Höchsten sich zu nahen, weil ihr noch nicht die Größe eures Vaters erkannt habt und ihr zu sehr Dessen herablassende Stimme und Rede gewöhnt seid. So verliert sich nach und nach bei euch die Ehrfurcht vor Mir in Gleichgültigkeit. Und wo Gleichgültigkeit herrscht, da findet die Liebe nicht Raum; vor allem die tätige Liebe kann da nicht Wohnung machen.

Verbindet euch daher im Gebet und tretet auch ihr fürbittend vor Mich, während ein Mir dienendes Kind sich bei Mir befindet! Lasset es nicht ohne eure Begleitung im Geiste zu Mir kommen, um Liebe bittend für euch alle. Denn nicht immer ist die Gebetskraft eines einzelnen stark genug, daß dasselbe Mich erreiche. Und wenn ihr nicht wachet und betet für das Kind in eurer Mitte, so kann es leicht in fremde, schreckliche Hände fallen, aus welchen selbst Ich es nur mit großen Schmerzen zu reißen vermöchte. Denn der Feind ist mächtig und stärker als ihr ahnet.

O würdet ihr nur halbwegs des Feindes Stärke kennen, ihr würdet nicht so lau und träge ihm gegenüberstehen, sondern stets gewappnet und bereit zum Kampfe, von Meiner Kraft und Meinem Mut beseelt, ihm ins Auge blicken. — Behaltet stets die Gefahr im Auge, damit sie euch nicht jählings überfalle von einer Seite, da ihr es nicht ahnet und vermutet; denn der Feind sucht stets mit List bei euch einzukehren.

Deshalb sage Ich: Wachet mit Gebet und Flehen, und höret nicht auf füreinander zu beten, auf daß nicht eines aus euch falle und der Fall euch alle treffe oder doch tief erschüttere!

Ihr sollt in Mir ein Ganzes bilden, und da darf Mir kein Glied fehlen! Gleichwie an einer Kette Glied an Glied sich reiht, so sollt auch ihr euch aneinanderreihen und nicht als einzelnes Glied wirken wollen! Viele einzelne vermögen nichts zu umschließen. Eine Kette aber umschließt den ganzen Bund also, daß keine fremde Macht ihn zu zerstören vermag. — Amen.

☆

Gotteswort aus Menschenmund

„Wir danken Gott ohne Unterlaß, daß ihr nach Empfang des von uns gepredigten Gotteswortes es nicht als Menschenwort, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, aufgenommen habt, das sich auch an euch, die ihr gläubig seid, wirksam erweist." (1. Thess. 2, 13)

Wieder wählte Ich ein Wort Meines Apostels Paulus, zum Zeichen, daß auch Menschenworte göttliche Wirkung hervorzubringen imstande sind. Es liegt ja nämlich nicht allein daran, wer der ist, der da spricht, sondern auch, wie der ist, der da hört — ob er es vernimmt im Glauben an Mich, den Geber aller guten Gaben, oder im Glauben an den Prediger allein.

Viele unter Meinen Kindern glauben dem Prediger mehr als Mir und hängen mehr an des Predigers Mund als an dem Meinen. Bei solch einem Zuhörer kann aber Mein Geist nicht wirken, weil er nur Menschenworte, aber keine Gotteworte vernimmt. — Wer sein Ohr nur Menschen leiht, dessen Herz wird ewig nichts von Meinem Geist und Meinem Frieden fühlen.

Darum, so ihr eine Predigt oder Rede aus dem Munde eines Menschen höret, dann sehet nicht den Menschen, sondern Gott an — so werdet ihr Meine Stimme und Mein Wort vernehmen, das zu euch kommt durch eines Menschen Geist. Und Mein Geist wird euch dann in Seiner Liebe die Geheimnisse Gottes enthüllen.

Ein jeglich Wort aus dem Munde eines von Meiner Liebe erfüllten Menschen ist ein Gotteswort dem, der an Mich glaubt und Mich liebt. Denn wer Mich liebt, der findet Mich überall, weil er überall nur Mich sucht. — „So ihr Mich von ganzem Herzen suchet, will Ich Mich von euch finden lassen", so sprach Ich einst im Alten Bunde. (Jer. 29, 13) — Und im Neuen Bunde findet ihr Meine Verheißung bestätigt; denn da lasse Ich Mich erst recht finden von denen, die Mich suchen in der Liebe. Die Mich aber außerhalb der Liebe suchen, können Mich nicht finden und werden Mich auch dann nicht finden, so Ich wiederkomme im Geiste der Liebe und im Gewande der Demut.

Auch bei Meiner Wiederkunft werden Mich nur die finden, welche Mich suchen in der Liebe ihres Herzens und Mich in dieselbe aufnehmen. Wie Mich einst die Meinen leiblich aufnahmen, also nimmt Mich nun im Geiste auf, wer Mich liebt. Bei ihm werde Ich einkehren und Wohnung machen und bleiben ewiglich! — Oh, Meine lieben Kinder, die ihr harret auf das Kommen des Herrn

mit brünstiger Liebe, freuet euch und frohlocket, denn euch ist Großes beschieden! Ihr werdet den Herrn der Herrlichkeit mit euren Geistesaugen erschauen, wie ihr Ihn nun im Herzen erschauet, und eure Freude wird kein Ende nehmen!

Ja freuet euch, ihr Lieben, und glaubet, daß der Vater mit euch ist und euch zu immer reinerem, hellerem Lichte führt, bis ihr endlich das reinste Licht, des Vaters heiliges Angesicht, ertragen könnt!

☆

Unser „Posten" beim Vater

Meine lieben Kinder! Tausendfältig will Ich euch allen die Liebe vergelten, welche ihr um Meinetwillen einem Meiner Kinder entgegenbringt durch allerlei Dienste und durch eure herzliche Fürbitte! Denn sehet, ohne Liebe kann nirgends ein Herzensverkehr bestehen, weder unter euch selbst noch mit Mir.

Um euch nun in beständigem Verkehr mit Mir zu erhalten, muß Ich euch stets Gelegenheit geben zur Liebestätigkeit durch gegenseitiges Geben und Empfangen. Ich lasse darum keines von euch unbeschäftigt in Meinem Weinberge. Für ein jedes habe Ich einen „Posten", den es pünktlich zu erfüllen hat. — Worin aber dieser Posten besteht, das kann ein jedes erkennen an den ihm verliehenen Gaben. Denn Ich verlange von keinem etwas, das Ich ihm nicht zuvor im gerechten Maße verliehen habe.

Und so Mir ein jedes getreulich dient und seine ganze Kraft dazu verwendet, dann wird Meine Liebe euch allen in reichlichem Maße zuströmen. Denn wer Mir dient, der soll an nichts Mangel leiden, am allerwenigsten aber an Meiner Liebe, die da aus Meinem Herzen strömet ohne Aufhören.

Das sage Ich euch, Meinen getreuen Kindern, die ihr in Liebe dienen wollet eurem Vater. — Amen.

☆

Die Last und ihr Träger

Mein Kind, warum stehst du ferne und wagst nicht den Schritt zu Mir, der Ich schon lange den Schmerz und Kummer sehe, den Ich dir so gerne abnähme!? Warum kommst du nicht mit der Bitte: „Da nimm Du, lieber Vater, meine ganze Last! Ich kann sie ja nicht tragen, sie ist zu schwer für mich. Trage Du sie mir, mein lieber Vater, und laß Dein kleines, schwaches Kind mich wieder sein, dem Du nicht eine Last aufbürdest, unter der es brechen würde. Nur prüfen wolltest Du Dein Kind und ihm zeigen, wie gar wenig es ohne Dich, Du guter treuer Vater, zu tragen vermag!"

Siehe, so hättest du sogleich zu Mir kommen und dich nicht erst abmühen, absorgen und halbtot quälen sollen — wo Ich doch dein Vater bin, der Seinem Kinde noch keine Bitte abgeschlagen hat und es noch keinen Augenblick verließ! — Wie konntest du in deinem Schmerz nur ratlos sein!? — Kennst du den Vater noch so wenig, daß du zögern kannst, dich mit all deiner Liebe in Seine Arme, an Seine treue Brust zu werfen und dort Ihm zu sagen, was dein Kindesherz quält!?

Siehe, nur Liebe und volles Vertrauen kann Mein Herz erfreuen!

☆

Ergebung

Nicht nur im Glück und in der Freude
bin Ich dein Vater. — Nein, im Leide
sollst du erst recht Mich also nennen
und Mich in Meiner Größ' erkennen!
— Drum nimm das Leid aus Meiner Hand
und denk: „Das hat mir Gott gesandt
zum Zeichen, daß Er liebet mich.
Ich will denn froh und williglich
mich unter Seinem Kreuze neigen,
in Demut Herz und Kniee beugen,
bis ich erreicht mein fernes Ziel,
dahin Er mit mir gehen will."

☆

Die Welt und wir

Höret, ihr sollt viel mehr darnach trachten, selbständig, d. h. frei und unabhängig gegenüber den Einwürfen der Welt zu werden! Ihr solltet mit mehr Festigkeit und größerem Mut ihr gegenüberstehen. Euer ganzes Auftreten sollte sein wie das eines wahren Gotteskindes! Das heißt nicht, daß ihr euch überhebet über solche, die nicht eures Glaubens sind, sondern daß ihr mit unerschütterlich stiller Demut den Willen eures Vaters befolget und mit Sanftmut der andern Fehl und scheinbare Irre traget.

Nur dadurch „bekennet" ihr Mich vor der Welt, und so allein stehet ihr über ihr im Geiste. — So ihr aber anders denkt und handelt, stehet ihr weit unter ihr! Denn die Welt erwartet von

euch mehr, als sie von sich selbst erwartet, und sieht auf euch mit scharfem Auge. Sie bewacht euch, gleichwie Ich euch bewache zu eurem geistigen Wohle — nur mit dem Unterschiede, daß die Welt im Haß, Ich aber in der Liebe über euch wache.

Beides muß also sein. Denn würde nur Meine Liebe über euch wachen, dann würdet ihr lau gegen außen — was ebenso gefährlich werden kann wie die Lauheit im Innern. Um euch daher in steter Tätigkeit zu erhalten, habe Ich euch die Welt zum äußeren Wächter gestellt. — Aus dem erkennet ihr, daß auch die Welt in Meinem Dienste steht und nur für Mich wirkt. Und darum achtet denn die Welt als ein gar brauchbares Werkzeug und wetteifert mit ihr, daß sie euch nicht übertreffe in ihren Werken und ihrer Ausdauer!

Denn das sage Ich euch: Ein jedes Wesen wird gerichtet über das, worüber es gesetzt ward. Der Geist über den Geist und das Fleisch über das Fleisch. — Da Ich euch nun gestellt habe über den Geist, so strebet nach dem, was des Geistes ist! — Amen!

☆

Gottes Dreieinheit

„Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matth. 28, 20)

An diesen Worten sollst du auch heute Mich wieder erkennen als deinen Vater und als deinen Jesus, der da ist eins mit dem Vater als der unendlichen Liebe im Geiste der Wahrheit und nur eine Wesenheit mit Ihm ausmacht.

Wenn Ich vom „Vater“ rede, so rede Ich nicht von einer zweiten Person oder Gottheit, sondern von der in Mir wohnenden Liebe. Und redet die Liebe, so spreche Ich sonach als Vater zu euch, als „Gottvater“, wie ihr Ihn stets erkennet und darum auch liebet und lieben sollet mehr als den Sohn, der da die Weisheit, aber nicht die Liebe selber ist.

Wie Liebe ohne Weisheit nicht bestehen kann, ebenso kann auch der Vater nicht sein ohne den Sohn und der Sohn nicht ohne den Vater. Beide aber sind eins im Geiste, wie da eines jeglichen Menschen Geist und Seele eins werden sollen. Der Leib aber, als ein dieser Erde angehörender Teil, soll verwesen, und aus dem Verweslichen soll auferstehen das Unverwesliche. Gleichwie auch Mein Leib vergehen und völlig zu Tode gerichtet werden mußte, ehe die Seele mit dem Geiste aus Gott sich vereinen konnte — also muß auch

euer Leib getötet werden samt allen Lüsten und Begierden, ehe eure Seele sich völlig vereinen kann mit dem Geiste, der da ist aus Mir, d. h. aus Meinem Geiste. — Dann erst seid ihr eins mit dem Vater, eins mit dem Sohne und eins mit dem Geiste aus Gott.

Und alsdann werdet ihr lebendigst in euch erkennen, daß auch diese drei (Gott-Vater, Sohn und Heiliger Geist) eines sind, wie ihr selbst eines seid dem Äußern nach und dennoch eurem Wesen nach eine Dreiheit bildet. Also und nicht anders ist es auch Gott, der euch geschaffen hat nach Seinem Bilde.

Sehet, diese Erklärung gebe Ich euch, weil ihr noch immer Mein Wesen und vor allem Meine Liebe zu euch nicht begreifen könnt. Ihr suchet noch immer einen Mittler zwischen euch und Gott und vermöget nicht zu fassen, daß eben Ich Selbst der Mittler bin und ewig kein anderer besteht als Gott Selbst!

Was euch den Weg zu Gott eröffnete, war nicht nur ein kleiner Teil aus Gott, das war Gott Selbst in Seiner ganzen Fülle und Majestät! Nur war Er umhüllt, damit nicht Sein Glanz die fast Blinden vollends erblinden mache und sie Seine heilige Nähe ertrügen. — Doch eben weil Er Sich den Menschen gleichstellte und in der Demut euch allen voranging, war der Gedanke, daß Ich wahrhaftig Gott sei, selbst Meinen Jüngern nur schwer faßbar, ja ihnen noch am schwersten, weil sie Mich öfter als Mensch denn als Gott wirken sahen.

Und dennoch war und bin Ich noch heute derselbe Gott, der Ich von Ewigkeit her bin und auch euch stets bleibe. Amen.

☆

Vom Mahl der Liebe

„Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der bleibet in Mir und Ich in ihm!“ (Joh. 6, 57)

Meine lieben Kinder! Ihr stehet im Begriff, zu Meinem Tische zu gehen, um mit Mir das Mahl zu halten, das „Mahl der Liebe“ im Hause des Herrn oder im Gotteshause, wie ihr es nennet. Und da sehnet ihr euch alle nach einem Wort von Mir. Nun sehet, diesen Wunsch und diese Bitte eurer Herzen erfülle Ich gern. Und so höret denn!

Was heißt denn so ganz eigentlich „Mein Fleisch essen“ und „Mein Blut trinken“? — Sehet, das heißt mit einfachen Worten: Mich willig in sich aufnehmen. — Was heißt aber: „Mich aufnehmen“? — Das heißt: Den aufnehmen, der Mich

gesandt hat vom Himmel zu euch Menschenkindern, um euch zu lehren und zu predigen das reine Wort Gottes und den Wandel nach demselben — und um euch zu beweisen, wie Lehre und Tat sich vereinen läßt. Denn Lehre ohne Tat ist wenig nütze und bringet keinen Segen, so es auch die allerreinste Lehre aus den Himmeln wäre. So ihr nicht folget die Tat, d. h. das lebendige Erkennen, welches Frucht treibet, dann bleibt auch solche Lehre tot, ob sie auch gleich vom Leben selbst ausgehet.

Wer aber Meine Lehre hört und tut sie, den vergleiche Ich mit einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen baute. — Das heißt sonach „Mein Fleisch essen und Mein Blut trinken".

Wenn aber also, wie vermöget ihr dann solches zu tun nur an einem bestimmten Tage? — Sind hiezu nicht alle Tage eures Lebens nötig und auch ein jeder recht und gut dazu!? Bedarf es da überhaupt einer äußern zeremoniellen Handlung von seiten des Priesters? Ist dieses nicht ganz und gar eure Sache, die nur in euch selbst und von euch selbst verrichtet werden kann!? Oder meinet ihr gar, daß Ich euch auf Grund eines solchen äußeren Aktes eure Sünden vergebe?

O ihr noch gar sehr schwachen Kindlein, ihr hänget euch noch an der Schale fest, während Ich euch den Kern schon lange in den Mund gesteckt habe und ihr euch schon so oft an demselben gelabt und erfrischt habt! Wie möget ihr denn noch also kleinlich sein und tun, wie die Weltkinder tun, die Mich nicht selbst also in ihrer Mitte haben, wie ihr Mich nun habt!? Sie bedürfen eines Vermittlers, welcher ihnen an Meiner Statt ihre Sünden vergibt und sie freispricht von den ihnen bewußten und unbewußten Uebeln, so sie aufrichtig Leid darüber tragen und von Herzen Buße tun. — So ihr aber nun dasselbe tut und euch ebenfalls durch den Priester an Mich wendet — was soll dann Ich euch tun? Soll Ich Mich auch durch des Priesters Mund zu euch wenden und sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben"!?

Ist euch das Bürgschaft genug, die ihr Meine Kindlein sein wollt? — Glaubt denn ein Kind dem Fremden mehr als seinem Vater? Ist es zufrieden, wenn ein Fremder zu ihm sagt: „Du bist ein gutes Kind, dich hab' ich lieb!?"

O nein, ein wahres Kind hört solche Worte kaum;
sein Herz hat ja nur für den Vater Raum.
Es hat Ihm weit die Pforte aufgetan
und weiß: Er kommt! Ich darf Ihm fröhlich nah'n!

☆

Schuldenvergebung

Meine lieben Kinder! Auch heute lehre Ich bei euch ein mit dem Gruße: „Friede sei mit euch!" — Ja, Friede und Eintracht sollen herrschen, wo man Mich zu Gaste ladet! Anders vermöget ihr Mich nicht aufzunehmen. Darum habt allezeit Frieden untereinander, damit Ich immer und ewiglich bei euch verbleiben kann.

Ihr seid heute bereit, mit allen Menschen Frieden zu machen, d. h. ihnen im Herzen zu vergeben, damit auch euch alle eure Schuld von Mir, eurem Vater, vergeben werden möge. — O ihr lieben Kindlein! Ich soll euch vergeben, wie ihr euch untereinander vergebet! — Blicket aber doch einmal in eure Herzen recht tief bis auf den Grund — und saget Mir dann, ob wirklich auch nicht die geringste Spur von Groll und Rache, von Neid und Mißgunst mehr darin zu finden ist!

Nicht will Ich aufzählen die Namen all der Mängel, die das Herz verunstalten und weit weg von Meinem Herzen führen; sondern Ich will euch nur auf das eine aufmerksam machen, ob ihr wirklich voll und ganz vergeben habt denen, die euch scheinbar Leids getan. — Ich sage scheinbar, weil Ich wohl weiß, warum und wozu euch Leids geschehen muß. Dient es doch nur zu eurem Wohle!

Darum sage Ich euch: Nicht nur vergeben sollet ihr von ganzem Herzen, sondern auch danken dem, der euch zu eurem Besten beleidigt, euch in der Stunde der Trübsal Mir so recht nahe gebracht hat und euch den ganzen Reichtum Meiner Liebe fühlen ließ. — Ist solche Gabe (Beleidigung und Tötung eurer Eigenliebe) nicht des Lobens und des Dankens wert, ja viel mehr als das Lob aus dem Munde eines Freundes!? Das Lob erhöht, aber die falsche und noch mehr die gerechte Beschuldigung des Feindes demütigt! Daraus könnt ihr selbst ersehen, wem ihr größern Dank schuldet: dem Freunde oder dem Feinde.

So ihr dieses nun genau betrachtet, hat sich das Blatt auch schon völlig gewendet. Ihr habt nicht mehr euern „Übeltätern", sondern euern „guten Freunden" zu vergeben ihre aus purer Liebe gemachten Fehler; denn durch sie befreie Ich euch von eurer größten Sünde — der Eigenliebe.

Nachdem ihr nun dieses aufgenommen und als vollwahr in euern Herzen erkannt habt, frage Ich euch abermals: Habt ihr voll und ganz euern „Schuldnern" vergeben? — Und nun erst werdet ihr Mir antworten: „Ja, Vater, wir haben nicht nur vergeben, sondern wir wollen aus allen unsern Kräften lieben, wie Du uns geheißen

hast, alle, die uns Übles getan haben, und wollen Dich bitten, daß Du uns stets die Feinde als die Wächter unsrer Seele zur rechten Zeit senden wollest, damit sie uns unsere größte Schwäche zeigen und wir dieselbe besiegen mit Deiner Kraft und Deiner Liebe! Dazu hilf uns, o Du guter Vater, und sei uns gnädig und barmherzig und wende nicht von uns Deine unendliche Liebe! — Amen."

☆

Liebe um Liebe

Komm her, Mein Kind! O glaub es nicht,
daß Ich verberg' Mein Angesicht.
Der Liebe steht Mein Herz stets offen,
die Liebe darf auf alles hoffen.
Hast auch gefehlt, geirrt, betrübet
— wenn nur den Vater du geliebet
stets mehr denn alles auf der Welt,
so hast dein Haus du wohlbestellt!

Und hast du deinen Lauf vollendet,
so ist's die Liebe, die dich sendet
dahin, wohin dich Liebe trieb,
wo Liebe spricht: „Vergib, vergib!
Hab ich auch oft betrübet Dich,
so hab ich doch geliebet Dich.
Drum, guter Vater, nimm mich an,
daß ich Dein ewig bleiben kann!"

☆

Herzensreinheit

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen!" (Matth. 5, 8)

Was sollen diese Worte euch wohl sagen? — Seid ihr „reinen Herzens", daß Ich sie auf euch anwenden könnte? — „O nein; das sind wir nicht!" — so müßet ihr wohl alle ohne Unterschied gestehen; denn auch nicht eines könnte vor Mir bestehen, so Ich euch nach der Reinheit eurer Herzen beurteilen oder gar richten wollte.

Da Ich aber allezeit nur nach der Liebe richte, so sage Ich euch: Durch die Liebe seid ihr alle rein! Denn die Liebe reinigt jedes Herz. So es auch noch so verdorben wäre; regt sich aber nur ein Funken Liebe in ihm, so ist es auch schon völlig umgestaltet und nicht

mehr zu erkennen. Denn die Liebe ist eine Eigenschaft, die sich über den ganzen Menschen verbreitet und nicht nur das Innere, sondern auch das Äußere adelt und verschönt.

Wie das Innere beschaffen ist, also zeigt sich der Mensch auch in seinem Äußern. Sein ganzes Tun und Lassen entspricht dem in ihm wohnenden Geiste. Ist nun aber einmal das Innere durch Meine Läuterungs- und Prüfungsschule also gereift und fortgeschritten, daß es in allem nur nach geistigem Nutzen und geistigem Segen strebt, dann ist es auch imstande, Mein Wort in mehr geistiger als materieller Form aufzunehmen und aus demselben den geistigen Sinn herauszufinden.

Darum tuet denn von euch, was euch hindert, euch voll und ganz Mir, eurem himmlischen Vater, zu übergeben! Jeder Tag, ja jede Stunde eures Lebens soll eine neue Übergabe an Mich sein. So wie ihr an bestimmten Festzeiten, wie heute, eine Übergabe machet, so sollt ihr sie täglich machen. Ja stündlich bin Ich bereit, euch aufzunehmen, euch näher zu Mir zu ziehen; euch näher dem Geistigen zu bringen, euch in Meine Liebeführung, in Meine große Gnade und Barmherzigkeit blicken zu lassen.

Das ist und bleibt ja der einzige Grund der vielen Gnaden- und Liebesworte! — Nicht um euch in irgendeiner Kunst oder Wissenschaft oder höheren Weisheit zu unterrichten, bin Ich zu euch, Meinen Kindern dieser Erde, gekommen, sondern einzig und allein nur um der Liebe willen! — Amen.

☆

Goldene Regel

„Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tuet auch ihr ihnen!"

Warum sage Ich euch diese Worte? Tut ihr denn nicht also? — Seht, nur das, was ihr mit Mir tut, ist auch recht vor Mir! Alles andere aber, das aus eurem eigenen Willen hervorgeht, ist nicht Mein Werk und somit nicht gut.

Ja, Kind, Ich will euch helfen, immer das Rechte zu tun, aber da müsset ihr Mich zuvor auch darum bitten! — Siehe, du bittest Mich nun wohl in deinem Herzen um ein rechtes Licht für jene Mutter. Aber jene Mutter soll Mich zuerst selber darum bitten, da es ihre Sache ist und nicht die deine! Bittet sie Mich, dann will Ich ihr auch alsbald sagen, was da das Rechte ist. Eher aber kann Ich deine Fürbitte nicht erhören.

Denn wisse, Ich achte den freien Willen der Menschen höher als Meinen Willen! Lieber gebe Ich Meinen eigenen Willen zum Opfer, als daß Ich nur ein Haarbreit den Willen Meiner Kinder beenge. — Denn nichts ist der Seele des Menschen schädlicher, als so sie sich in ihrem freien Willen beeinträchtigt glaubt. Da zieht sie sich völlig in sich zurück, verschließt sich in sich selbst, so daß auch nur der geringste Einfluß auf solch eine Seele unmöglich ist. Sie mißtraut ihrer Umgebung und gerät dadurch in den unglücklichsten Zustand, dessen sie sich zwar bewußt ist, aber von dem sie sich nicht befreien kann, weil der Geist durch das Sichzurückziehen der Seele seiner Einflußmöglichkeit beraubt ist.

Sehet, darum muß Ich vor allem darauf bedacht sein, des Menschen freiesten Willen nicht zu hemmen! — Ob er für Mich oder gegen Mich arbeitet, Ich darf ihm nicht Einhalt gebieten; sondern nur die durch sein eigenmächtiges Handeln eintretenden Ereignisse also lenken, daß er entweder selbst sein Unrecht erkennt und dann aus eigenem Willen einen andern Weg einschlägt; oder daß er von liebender Hand in die rechte Richtung geführt wird. Wenn man ein solches Wesen mit ununterbrochener Liebe behandelt, die ihm das verlorene Vertrauen wiederbringt, kann es voll und ganz gerettet werden, ohne auch nur ein Jota seines freien Willens einzubüßen.

Sehet, also und nicht anders führe Ich die Meinen! So führe Ich auch euch, und so allein gelange Ich ans Ziel mit euch! — Warum wollet ihr nicht auch also tun? — Wollt ihr klüger sein als Ich!?

O Kindlein, seid klug wie die Schlangen, aber ohne Falsch wie die Tauben! — Und wollet nicht Mich in Meiner Weisheit übertreffen. — Ich bin weise, handle aber dennoch nicht nach Meiner Weisheit allein, sondern nach Meiner Liebe. — Wollte Ich euch nach Meiner Weisheit führen, da würdet ihr mir alle aus der Schule laufen. Denn die Weisheitsschule ist eine strenge Schule, die ihr noch nicht ertragen könntet. Darum nahm Ich euch in Meine Liebeschule auf, und die ist für euch nie zu herbe. Was Ich euch in Meiner Liebe auferlege, das vermöget ihr alle zu tragen.

Nun aber tuet auch ihr also, so werdet ihr recht tun vor Mir, und Mein Segen wird ruhen auf all eurem Tun! — Amen.

☆

Ausbreitung des Neuen Wortes

Du möchtest gerne aus Liebe zu Mir und deinem Nächsten, daß Meine Worte eine größere Verbreitung und willigere Aufnahme fänden, und möchtest Mir helfen in deiner Liebe.

O siehe, Mein Kind, das alles möchte ja auch Ich, und Ich hätte auch die Macht dazu, Meine Worte also zu verbreiten, daß nicht ein Mensch wäre, dem sie fremd blieben. — Doch was würde solches Wissen den Menschen nützen, ehe Ich ihre Herzen zubereitet habe und sie nach Meiner Liebe dürsten, statt dieselbe von sich zu weisen!? — Siehe, gar nichts!

Ich kann Mich in Meiner Liebe nur dem nahen, der Mich sucht! — Wer Mich aber nicht sucht, der kann Mich auch ewig nicht finden. Und wer Mich nicht in sich zuvor erkannt hat als Den, der Ich in Wahrheit bin, den kann auch nicht Mein Wort überzeugen, das Ich euch reiche als Speise eures Geistes.

In euch allen, die ihr Meine Worte leset, mußte zuvor Ich lebendig werden, ehe ihr dasselbe mit einigem Verständnisse und einiger Aufmerksamkeit aufnehmen konntet. Nur die Liebe zu Mir öffnete euch die Augen, daß ihr Den erkanntet, der da in diesen Worten spricht. Und nur dadurch, daß ihr Mich erkennet, sind euch Meine Worte lieb und wert.

Du denkst hier wohl: Wie kann aber dann Dein Wort Eingang finden in die Herzen der Ungläubigen, die Dich doch noch lange nicht erkennen als den wahrhaftigen Gott Himmels und der Erde!? — Siehe, da sage Ich dir, Mein Kind: Mein Wort ist nur der Vorläufer, wie Johannes Mein Vorläufer war. Und was Mein Wort nicht vermag, das vermag Ich Selbst. So Ich komme in eigener Person — da erst zeigt sich, wer Mir nachfolgt in der Tat. Da werden viele, die Mein Wort hörten, Mich nicht erkennen, sondern am Buchstaben hängenbleiben. Und viele werden Mich erkennen, die Mein Wort noch nicht erreichte. Da wird erfüllet das Wort: „Die Ersten werden die Letzten und die Letzten die Ersten sein."

Darum sorge du dich nicht so sehr um die Ausbreitung Meiner Lehre, sondern suche du vielmehr die rechte Liebe und Sehnsucht nach Mir in den Herzen zu erwecken. Dies vermag ein jedes von euch durch das rechte Vorbild als „Gotteskind"! — Wer an euch die Eigenschaften Meiner Lehre entdecken wird, der wird euch alsbald auch nach dem Lehrer fragen, von dem ihr solches lerntet. Und solch einem Fragenden sollt ihr dann nie Mein Wort vorent-

halten, das euch den Weg gezeigt zum rechten, einzig wahren Leben, zum Liebeleben!

Also handle, Mein Kind, so wirst du recht tun! Und so harre denn, bis Ich diesen Lichtsucher zu dir sende! Dann erst gib ihm, um was er dich bittet in Meinem Namen, so wird Mein Segen darauf ruhn.

☆

Gottes Güte und des Vaters Liebe

„Gottes Güte reicht so weit, als der Himmel ist!" (Psalm 36, 6)

Lasset uns heute von der „Güte Gottes" reden, die kein Ende nimmt, sondern ewiglich währt! — Könnt ihr denn die Güte Gottes begreifen? Könnt ihr sie fassen, die Güte, mit der Er euch täglich und stündlich umgibt? — Nein, fassen und begreifen könnt ihr sie niemals, aber ahnen, fühlen und an sie glauben, das könnet und dürfet ihr!

Des Vaters Liebe hat euch Gottes Güte gezeigt. Was Unterschiedes ist wohl zwischen des Vaters Liebe und der Güte Gottes? — Sehet, vom göttlichen Standpunkte aus betrachtet, ist beides gleich groß, gleich herrlich und schön; aber vom menschlichen Standpunkte aus betrachtet, besteht dennoch ein großer Unterschied. Denn was ist wohl größer: so Ich euch als Gott gütig bin — oder so Ich euch als Vater liebe? — Da ist wohl ersteres größer und heiliger, aber das letztere beseligender und beglückender!

Als Gott stehe Ich unnahbar über euch, und Ich kann euch wohl gütig sein, so ihr euch Meiner Güte würdig erzeiget. Aber wie oft geschieht das? „Nur zu selten leider!" müßtet ihr bekennen, so Ich euch fragen würde. — Was würde euch sonach Gottes Güte nützen in den Stunden eurer Schwachheit!? — Da würde euch ja Gottes Größe und Heiligkeit vernichten, so Er Sich euch nahen würde. Denn Sein göttlich Feuer ist heilig, überheilig! Und darum kann Sich Ihm auch nimmer Unheiliges nahen ohne zerstört zu werden. — Wollt ihr euch aber Gott nahen, so nahet euch Mir, eurem Vater, dem ihr als Seine Kinder ebenbürtig seid und auf dessen Liebe ihr ein Anrecht habt — zu dem ihr kommen dürfet, so wie ihr seid, arm, schwach, krank! Und so ihr voll Aussatzes seid, nimmt Er euch an und freut Sich, daß Seine Kinklein zu Ihm kommen, daß Er sie aufrichten, heilen und erretten kann!

O Kindlein, was ist nun mehr — des Vaters Liebe, oder Gottes Güte?!

Ja, unfraglich des Vaters Liebe! Sie allein ist es, die sich eurer Schwachheit erbarmt, die zu euch hinabsteigt, die euch hegt und pflegt, wie eine Mutter ihr todkrankes Kind pflegt, für das sie ihr Herzblut geben würde, um ihm zu helfen. — Mit solcher Liebe umgebe Ich euch als euer Vater!

☆

Entscheidungsstunde

„Meine Schafe hören Meine Stimme und folgen Mir. Und Ich gebe ihnen das ewige Leben." (Joh. 10, 27)

In diesen Worten, Mein geliebtes Kind, sollst du Den wiedererkennen, dessen Stimme die innersten Saiten deines Wesens berührt, so daß das Herz vor Liebe seliglst bebt und nichts vermag als zu lieben Den, der solche Wonne zu bereiten fähig ist.

Siehe, du hast dich in ein Labyrinth von Zweifeln eingelassen, in denen du zu ersticken drohst und Gefahr läufst, vom rechten Wege abzukommen. Solches will aber Meine Liebe hindern. Darum ruft sie dich mit dem zärtlichsten Tone: Kehre um, Mein Kind! Erfasse Meine Hand, Ich halte dich fest und will dich ewig nimmer von Mir lassen!

Ja, bemühe dich nicht vergebens, einen Ausweg zu suchen, um deiner selbstgemachten Qual zu entrinnen! Du findest ihn nirgends als bei Mir. — Siehe, Meine Arme stehen dir offen, Mein Herz verlangt nach dir! Aber du eilst Mir nicht entgegen wie ein Kind seinem Vater, so es ihn sieht von ferne stehn, seines Kindes harrend! — Wie wohl tut es dem Vaterherzen, so sein Kind ihm entgegeneilt! Und siehe, du lässest Mich vergebens warten.

Doch Ich harre noch eine kleine Zeit geduldig an der Türe deines Herzens, ob du sie Mir öffnest voll Freuden darüber, daß Ich, dein Herr und dein Gott, bei dir einkehren will. Wirst du Mir aber nicht öffnen, da werde Ich voll Trauerns von dannen ziehen müssen, um dich deine eigenen Wege wandeln zu lassen, die wohl auch am Ende zu Mir führen, aber erst nach vielen, langen Jahren — während du so schon nach einem nur „Augenblicke" währenden Erdenleben bei Mir sein kannst!

Das sind die Wege, die jedem von euch vorgezeigt werden, auf daß er frei und nach eigenem Willen den einen oder den andern wähle. Für jeden Menschen kommt die Stunde der Entscheidung,

in welcher er sich entschließen muß, ob er mit Mir den kurzen Weg des Kreuzes wandeln will! Wohl dem, dem die Entscheidung leicht wird und der mit freudigem Herzen Mir zuruft: „Ja Vater, ich will Dir folgen! Wohin Du gehest, will ich auch gehen! Denn Dein Wille soll mein Wille sein von nun an immer und ewiglich!“

☆

Diener und Kinder Gottes

So manches unter euch bietet Mir seine Dienste an, aber es fehlen ihm noch so manche Eigenschaften, ohne die Ich es nicht zu Meinem Dienste gebrauchen kann. Denn da heißt es vor allem, der Welt und ihren Freuden völlig entsagen, für das Urteil der Welt kein Gehör haben, sondern nur für Mich und Meine Liebe. Obgleich Ich nicht will, daß ihr euch ohne Not dem Urteil der Welt preisgebet, so will Ich auch nicht, daß ihr der Welt Urteil höher stellet als das Meine und die Menschen mehr fürchtet als Mich. Wo Menschenfurcht ist, da fehlt die wahre Gottesfurcht.

Wer aber Gott nicht fürchtet, in dem ist auch des Vaters Liebe nicht. Und wer ohne Liebe zu Mir, dem himmlischen Vater, ist, kann nicht Mein Diener sein. Denn nur die wahre Gottesliebe erzeugt die Eigenschaften alle, die zu Meinem Dienste erforderlich sind — als da ist vor allem die wahre Herzensdemut, die Sanftmut, die Geduld, die Duldsamkeit, die Wohltätigkeit, ebenso auch die Nächstenliebe in ihrer ganzen Bedeutung. Sie, die letztere, ist ja der Inbegriff aller tätigen Gottesliebe und eine Haupteigenschaft Meiner feinvollendeten Diener — was ja schon in dem Worte „Diener“ angezeigt ist. — Denn ein Diener lebt nicht um seinetwillen, sondern um andrerwillen und ist somit die lebendigste Nächstenliebe. — Übt er solche aus purer Liebe zu Mir, so ist er ein wahrhaftiges Kind Gottes, zum Segen für viele.

Wer unter euch also beschaffen ist in seinem Innern, der kann sich rühmen, Mein Diener zu sein. Wer es aber noch nicht zur Vollhöhe dieser Eigenschaften gebracht hat und solches demütigst in seinem Herzen erkennt, also ein wahres „Kind“ ist vor Mir, der ist Mir ein ebenso brauchbares Werkzeug in seiner Schwäche wie jener in seiner Kraft.

So ihr euch nun rühmen wollet, da rühmet euch also, gleich Paulus, eurer „Schwachheit“! Denn vor Mir und außer Mir gibt es keine Kraft als die, welche aus der demütigen Erkenntnis der Schwachheit entsteht. Darum freuet euch eurer Erkenntnis, denn sie macht euch zu wahren Kindern und Dienern Meines Reiches. — Amen.

☆

Richtgeist statt Liebe

Meine Kinder! Wieder muß euch Meine Liebe einen Punkt in eurem Innern erhellen! — Seht, ihr richtet in eurer Blindheit, anstatt daß ihr Fürbitte bei Mir einleget für die, welche Ich euch zuführe, damit ihr ihnen Liebe erweiset, so viel in euren Kräften steht!

Wenn ihr die Schwächen solcher euch zugeführten Brüder und Schwestern mit scharfem Auge erkennet, über sie urteilt und sie gar insgeheim richtet und verdammet — was habt ihr da Gutes und Mir Wohlgefälliges getan und was dem Bruder oder der Schwester genützt!? — Habe Ich euch zu diesem Zwecke mit so viel Geduld belehrt, wie ein schwächerer Teil behandelt werden soll?! Habe Ich euch dazu die vielen Worte gegeben, daß ihr nun jenen gleich seid, die Mich und Meine Liebe noch nicht erkannt haben, sie noch nicht fühlen durften in dem Grade, wie ihr schon unzählige Male!? Seid ihr denn darum mehr als jene, weil euch soviel Liebe geworden ist!?

Sehet, das alles muß Ich euch zu Herzen führen, um euch eure eigene Lage klar zu machen, euch zu zeigen, wie weit ihr noch zurückstehet in der wahren Nachfolge Christi! — Wie leicht war die Aufgabe, die Ich euch gestellt — und wie habt ihr sie gelöst!? — Ja, Ich sage euch, die Kinder der Welt hätten sie besser gelöst als ihr. Und wisset ihr warum? — Weil ihr das, was ihr von Mir gelernt habt, an andern suchet, anstatt bei euch selbst!

Ich sage euch: In vielen Dingen steht die Welt über euch und handelt Mir wohlgefälliger denn ihr, die ihr glaubet Bevorzugte zu sein, was ihr auch seid; aber nur in dem Grade, wie ihr euch als solche beweiset in euern Werken. — Meine Liebe zu euch stellt euch nicht höher; denn sie umfaßt euch wie die Welt, sie umfaßt alles! — Nur was ihr tut und wie ihr tut, zieht Mich zu euch und euch zu Mir. Das beachtet wohl, Meine lieben Kinder, und handelt in Zukunft klüger als wie ihr heute gehandelt habt.

Seid milde eures Nächsten Fehle
und strenge eurer eig'nen Seele!

In des Herzens Grund vermöget ihr aber nur bei euch selbst zu blicken, und auch da oft nicht genau. Selbst in euch seid ihr nicht zu Hause, wie ihr es sein solltet. Und das kommt daher, weil ihr

zu lange in dem Hause eures Nachbars, dem Hause des Bruders und der Schwester, verweilet, anstatt das eigene Heim zu säubern und zu reinigen! Würdet ihr also tun, dann bliebe euch keine Zeit übrig, auch in eures Nächsten Haus eine solch gründliche Reinigung vorzunehmen, die nur ihm allein zusteht und auch nur von ihm gefordert wird und nicht von euch.

Habt ihr solches verstanden, dann kehret nun aber schleunigst in euch ein und räumet aus euch selbst den Unrat! Und wenn ihr euer Herz gereinigt und gesäubert habt, dann kommet und leget Fürbitte ein für den Bruder oder die Schwester, die Ich euch ans Herz gelegt habe. Und bittet Mich, daß Ich auch dort einziehen möge mit Meiner Liebe und Erbarmung und, so es möglich, das Schwerste abwende, oder daß Ich doch die Kraft verleihe, die Bürde zu tragen, und die Herzen Meine Vaterliebe fühlen lasse, die sich am herrlichsten und größten erzeigt in der Gestalt des Kreuzes.

☆

Kreuzeslob

Solange euch das Kreuz noch drückt,
seid ihr zum Tragen nicht geschickt.
Lernt es von ganzem Herzen lieben!
Das Kreuz soll nimmer euch betrüben,
nein, selig soll's euch stimmen nur,
daß euch das gleiche wiederfuhr
wie Mir und allen, die erreicht
das schöne Ziel, dem keines gleicht:
das Vaterhaus im Lichte droben,
wo allem Kreuz ihr überhoben.

☆

Der „dunkle Punkt"

Mein Kind, einer solchen Liebe kann Ich nicht wiederstehen! Da muß Ich Mich verweilen, und so höre!

Ihr seid traurig um eurer Schwachheit willen. Ich aber sage euch: Seid allezeit fröhlich, so ihr eure Schwachheit erkennet! Denn so will Ich es ja, daß ihr mit demütigem Herzen bekennet, daß ihr Staub und Asche seid und nichts zu tun vermöget außer dem, was Ich durch euch tue.

Sehet, mehr verlange Ich nicht von euch, als daß ihr in Mir Den erkennet, der Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit, und daß Ich

allein es bin, der da wirket in euch und durch euch! — Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollenden! Er ist das A und das O, der Anfang und das Ende — und außer Ihm ist keiner mehr, der euch trüge mit solcher Geduld und Langmut.

Seht, Meine lieben Kinder, das ist es, was ihr stets mehr und mehr erkennen sollt! Auf daß ihr zur wahren Demut gelanget, muß Ich euch einen Weg führen, auf dem ihr ohne Mich nichts seid, und das ist der Weg des Kreuzes. Ihn vermöget ihr nicht zu wandeln ohne Meine Hilfe. Da müsset ihr euch völlig auf Mich stützen, auf Mich verlassen und auf Mich hoffen, daß Ich euch nicht sinken lasse, so ihr nicht mehr die Kraft besitzet, selbständig weiterzuschreiten. Und da seid ihr dann endlich an dem Punkte, wo Ich euch alle schon jetzt haben möchte — bei der wahren Demut!

Seht, die wahre Demut ist euch allen noch ein „dunkler Punkt". — Und es wird noch vieler Worte bedürfen, bis ihr auch diese Eigenschaft nicht nur dem Wortlaute nach, sondern in ihrer ganzen Bedeutung verstehen gelernt und sie euch völlig zu eigen gemacht habt. — Amen.

☆

Umschau im Herzen

Mein Kind, siehe, Ich bin bei dir! Ich harrte nur, bis dein Herz vorbereitet war, Meine Stimme zu vernehmen.

Das Hören oder Lauschen auf Meine Stimme bedarf wohl keiner besonderen Zubereitung und kann jeden Augenblick geschehen, so Ich es haben will. Wenn Ich aber immer sogleich sprechen würde, da unterbliebe, was euch von größtem Segen und geistigem Nutzen ist, ja oft eine größere Wirkung hat als Meine Worte — und das ist die Einkehr in euer eigenes Herz, die bange Frage: „Warum kommt Er nicht? Was tat ich, das den Strom der Liebe hemmt und mich nicht fühlen und vernehmen lässet Meines lieben Vaters Stimme?"

Seht, wenn diese Frage auftaucht, dann erst schaut Mein Kind hinein ins Herz und findet plötzlich eine Menge von Hindernissen vor, die es zuvor noch nicht als solche erkannte und um deren Fortnahme es darum Mich auch nicht bitten konnte. Und seht, das ist dann der Segen der Umschau im eigenen Herzen, das ist das rechte Harren des Herrn, das Harren auf Meine Liebe. — Also will Ich, daß ihr alle harret auf Mein Kommen!

Wenn Ich verziehe, dann blicket also in euch und erforschet euer Herz, ob es völlig rein und zum Empfange des Bräutigams bereitet sei! — Findet ihr so manches noch, das euch mißfällt, dann eilet schnell zu Mir und bittet Mich, daß Ich euch reinige und euch helfe zur Vorbereitung; denn auch diese vermöget ihr nicht ohne Mich zu treffen.

Und Ich will euch gerne helfen, in eurem Herzen die Stätte zu Meinem Empfange zu bereiten. Und alsbald werdet ihr alle die Worte vernehmen: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Dies sagt euch zum Segen euer Vater Jesus. — Amen.

☆

Der Weg zur Vollkommenheit

Erwache, Seele, aus deinem Sündenschlafe! Noch ist es Zeit zur Umkehr, noch ist die Gnadenfrist nicht vorüber. Und so du willst, kannst du errettet werden!

Das ist der Ruf, den Ich an jede Seele ergehen lasse, und wohl ihr, so sie ihn vernimmt, sich aus ihrer angeborenen Trägheit erhebt und sich von derselben freizumachen sucht! — Dazu ist jedoch die größte Willensstärke und vor allem Meine Hilfe erforderlich; denn ohne Mich könnt ihr nichts tun, nicht einmal wachen, wie sich's gebührt.

Darum sage Ich euch allen, die ihr Meine Kinder werden wollt: Nehmt eure ganze Willenskraft, eure ganze, im Gefühle eurer Schwachheit liegende Stärke und eures Herzens ganze Liebe und ziehet mit diesen Waffen ins Feld gegen eure Trägheit und Unentschlossenheit! Denn so ihr nicht dagegen kämpfet wie ein Feldherr um ein neuzugewinnendes Reich, dann gelanget ihr ewig nie zur völligen Freiheit eures Geistes.

Ohne diese Freiheit aber könnt ihr auch nie und nimmer selig werden. Denn die Freiheit des Geistes ist die eigentliche Seligkeit, die Seele und Geist zu einem Ganzen vereint — was so viel heißt als die völlige Wiedergeburt im Geiste. Diese Seligkeit zu erreichen sei euer Streben, euer Ringen, euer Kämpfen! Alles andere ist nicht des Kämpfens wert und führt euch ab von Meinem Wege, auf den Ich euch gestellt habe, daß ihr darauf weiterwandeln sollt, stets euer Ziel im Auge behaltend, weder vor- noch rückwärts schauend, sondern nur auf Mich blickend im vollen Vertrauen auf Meine Hilfe und in jeglicher Not des Leibes wie der Seele auf Meinen Beistand hoffend.

Glaubet es, Ich helfe euch aus jeglicher Not, so ihr Mich nur allezeit gleich zu Anfang darum bittet und nicht erst, so ihr euch durch fruchtloses Kämpfen aus eigener Kraft völlig aufgerieben habt. — O Kindlein, kommet doch in jeglichem Kampfe zu Mir, sei es bei Tag oder Nacht. Ich höre euer Flehen, euer Rufen zu jeglicher Stunde und lasse euch nicht einen Augenblick ohne Trost und ohne Licht.

Ja könntet ihr nur einen Augenblick mit euern Geistesaugen die dicke Finsternis erschauen, in welcher sich eure Seelen befinden, ihr würdet starr vor Entsetzen. Und kleiner als ein Sonnenstäubchen würdet ihr in euern Herzen werden, so ihr euch in eurer wahren Gestalt ohne jegliche Umhüllung sehen könntet. Wahrlich, dieser Anblick würde euch die wahre Demut lehren, wie ihr sie noch nie gefühlt.

Aber warum tue Ich es nicht, warum zeige Ich euch auf diese Weise nicht den kürzesten Weg zur wahren Demut? — Seht, einzig darum, weil Ich euch nicht zum Gerichte, sondern zur Seligkeit erschaffen habe und also euch auch nicht auf dem Wege des Gerichts, sondern der ewigen Freiheit zu Mir ziehen will.

Das vorzeitige Schauen würde euch dem Gerichte überliefern und in euch eine Furcht vor Mir erwecken, die euch nie in Meine unmittelbare Nähe kommen ließe. Nur der wahre, lebendige Glaube an Mich und Mein Wort und das nach diesem Glauben geregelte Leben bringt euch die wahre Seligkeit, die euch in Meine Himmel führt und eure Herzen in Liebe zu Mir erglühen läßt. Und diese Liebe nur macht euch zu Meinen Kindern, nicht aber die aus großer Furcht entstandene Demut!

Wisset ihr nun, warum ihr blind seid und euch das Auge der Seele so lange verschlossen bleiben muß, bis euer Geist sich den Weg durch die Finsternis zum Lichte gebahnt und sich frei gemacht hat!? — Nur was ihr euch selbst erringet ist euer Eigentum, an dem ihr volle Freude empfinden werdet, die eure Seligkeit ausmacht. Was euch nur in den Schoß geworfen oder in die Tasche gesteckt wird, an dem habt ihr wohl auch eine Freude, aber keine selige Freude. Und ihr wisset nichts also zu schätzen und festzuhalten, wie was ihr euch selbst errungen habt.

Darum, Meine Lieben, wollet Mir nicht vorgreifen und einen kürzern Weg einschlagen als den, den Ich euch leite und der zwar langsam, aber sicher zum Ziele führt. — Amen.

☆

Worte der Mahnung

„Wer da steht, sehe zu, daß er nicht falle!“ (1. Kor. 10, 12)

Wiederum sind es Worte der Mahnung, die Ich euch reiche zur Erweckung eurer Seele, die noch immer weiterschlummern und der Ruhe pflegen möchte, obgleich Ich schon zum Aufbruch mahne und euch den Tag des neuen, ewigen Morgens verkünde.

„Der neue Tag bricht an!“ so rufe Ich euch an jedem Morgen zu; denn jeder Tag ist für euch der „neue Tag“, der „Tag des Heils“, an dem ihr bereit sein sollt, den Herrn der Herrlichkeit zu empfangen. — Komme Ich nicht täglich zu euch im Geiste mit Meiner Liebe durch das Wort Meines Mundes, den Vorboten Meines baldigen sichtbaren Kommens!?

Nun sehet, weil Ich also täglich unter euch bin, sollet ihr auch täglich bereit sein, Mich zu empfangen, sei es nun sichtbar oder unsichtbar. Mein Geist ist ewig derselbe und wird nur da einkehren, wo Er eine für Ihn bereitete Stätte findet.

Doch wer Mich gefunden, der trachte, Mich nicht wieder zu verlieren. — Daher stehet fest, Meine Lieben — doch nie zu sicher! — Seid stets eingedenk der Worte, daß das Himmelreich Gewalt braucht! Nur wer es mit Gewalt an sich reißt, das heißt niemals lau ihm gegenübersteht, dem bleibt es erhalten für alle Zeiten der Zeiten. Und wer das Reich Gottes gefunden, der strebe darnach, dasselbe sein eigen nennen zu dürfen! — Ein Eigentum erwerben heißt aber: arbeiten mit großem Fleiße.

„Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen!“ Diese Worte gelten auch Meiner geistigen Speise. Auch sie soll euch Mühe und Schweiß kosten, so ihr sie wahrhaft euer eigen nennen wollt.

Wie gerne seid ihr doch bereit, für euern Leib die größten Opfer zu bringen! Wie bemühet ihr euch Tag für Tag um denselben, mehr als Ich für gut heiße — und es wird euch nicht zuviel! — So ihr jedoch Mir nur ein allergeringstes Opfer eurer Liebe bringen sollt oder vielmehr bringen dürft (denn was ihr tut für Mich, das tut ihr ja für euch — Ich bedarf eurer Liebeopfer nicht!), da ist es euch gleich zu viel, zu groß, zu schwer! — O Kindlein, Ich sage euch, so ihr wüßtet, wer Der ist, dem ihr von eurem Überflusse ein allergeringstes Almosen reichet, schämen würdet ihr euch um eures armseligen Gebens willen!

Denn so Ich mit euch rechnen und sagen wollte: „Das alles, was du besitzest an geistigen und irdischen Gaben, hast du von Mir erhalten!“ — Und wenn Ich noch dazu fragen würde: „Wozu hast du es erhalten? Hast du es allein für dich und dein Wohl von Mir empfangen — oder bist du Mein »Haushalter«, dem Ich ein Pfund übergeben habe zur treuen Verwaltung, bis daß Ich wiederkomme und es von dir fordere und dich frage: Wie hast du dein Pfund verwaltet, hast du getrachtet es zu vermehren durch weise Verwaltung allein oder auch dadurch, daß du dem Dürftigen gegeben und den Armen geliehen hast — oder hast du es gar vergraben, wie jener im Gleichnisse?“ — Nun, liebe Kinder, wie würde eure Antwort da ausfallen? Und wie würde die Abrechnung lauten, wenn Ich zum Schlusse noch sagte: „Das tat Ich für dich, was tust du für Mich?“ — Wolltet ihr das Ergebnis der Abrechnung doch lieber nicht erfahren, da es gewiß nicht zu euern Gunsten ausfallen würde?!

Ja, bittet Mich lieber: „O Vater, rechne Du nicht mit uns nach unserem Verdienst und unserer Würdigkeit, sondern vergib uns, dieweil wir alle gar unnütze Knechte und Mägde gewesen sind und nichts getan haben, was da eines Lohnes wert wäre! — Erlasse uns die Schuld, die wir ja nicht imstande sind, je zu bezahlen, und sei uns gnädig und barmherzig! — Denn nichts als Deine Gnade kann uns von aller Schuld befreien; nicht aber unsere Taten, weil sie nie völlig rein sind.

Drum geh Du, lieber Vater, nicht mit uns in ein zu strenges Gericht. Wir wollen als Deine Kinder nach unsern Kräften tätig sein. Dazu verleihe Du uns Deine Kraft! — Amen.“

☆

Feindesbehandlung

Ja, Mein Kind, Ich will deine Bitte erhören und will segnen alle, die du Mir ans Herz gelegt. Aber heißt es denn nicht: „Segnet, die euch fluchen! Tut wohl denen, die euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel!“?

Ja, liebe Kinder, das vergesset ihr so leicht, wenn ihr zu Mir betet, daß ihr eurer Feinde gedenket, für sie Mich bittet um Segen, um Liebe, um Stärkung ihres Glaubens und um Trost in ihrem Leiden! — Wie selten erglühet ihr in Liebe für eure „Feinde“, die doch auch Meine Kinder sind und ebenfalls Mir dienen nach ihrer Art!

Meinet ihr etwa, daß Ich nur diejenigen als Meine Kinder betrachte, die nach eurer Meinung Meiner Liebe würdig sind und Mich lobpreisen nach eurer Art? O welch ein gar törichter und ungerechter Begehren wäre das an einen Gott, an einen himmlischen Vater,

vor dem ihr doch alle nicht wert seid „Kinder Gottes“ zu heißen! — So Ich euch nach eurem Verdienste betiteln wollte, würdet ihr da nicht eher den Namen Satanskinder verdienen!? Gehört nicht die Mehrzahl eurer Werke ihm?! — Wenn auch oft unbewußt, so dienet ihr doch der Mehrzahl nach mehr ihm als Mir!

Sehet, dies will euch nicht recht gefallen! Ihr möchtet doch nicht gerade zu jener „Mehrzahl“ gerechnet werden. — Nun, da sage Ich euch aber: Mit welchem Maße ihr messet, wird euch wieder gemessen werden! — Und so Ich euch nach eurem Maße messe und euch beurteile nach der Art, wie ihr zu tun pfleget an euern Brüdern und Schwestern, da käme wahrlich nur ein solches Ergebnis heraus, wie es euch soeben nicht gefiel, das aber dennoch gerechter und wahrheitsgetreuer wäre als das eurige, wenn ihr euern Nächsten zu messen beginnet.

Sehet denn, dies Bild soll euch nur zeigen, wieviel ihr gewinnet mit scharfem Richten, das euch niemals zusteht!

So ihr also einen Mitmenschen unrecht handeln sehet, da richtet nicht, sondern betet, daß Ich ihm seinen aus Blindheit gemachten Fehler vergeben möge! Bittet für ihn ohne Aufhören um Liebe, Gnade und Erbarmung sowie um die Erkenntnis seiner Schwächen und Fehler!

So ihr also tut und handelt, da werdet ihr Meinen heiligen Liebefrieden in euern Herzen fühlen. Und dies Gefühl wird euch wahrhaft beglücken und euch den Segen des stillen Wirkens durch ernstliche Fürbitte zeigen.

Ich aber werde euch alsdann beim Namen rufen und sagen: Selig seid ihr Gesegneten, ihr sollt empfangen, was eure Taten wert! — Habt ihr vergeben, so soll euch wieder vergeben werden, und habt ihr viel geliebt, so will Ich euch nun ewig lieben mit Meiner Liebe. Denn alles, was ihr getan habt einem Meiner Geringsten, das habt ihr Mir getan! — Amen.

☆

Ohne Mich nichts — mit Mir alles!

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“ (2. Kor. 12, 9) — Wie Ich euch schon einmal sagte: Die Schwachheit an und für sich ist es nicht, die Ich rühme, sondern nur das Gefühl, das Bewußtsein in euch, ohne Mich nichts, auch nicht das Allergeringste zu vermögen. In solch einem demütig Erkennenden will Ich mächtig sein. Da will Ich Meine Kraft und Meine Stärke zeigen.

Wer sich aber selbst stark und mächtig fühlt, den lasse Ich mit seiner Kraft wirken und gebe ihm nicht die Meine hinzu. Daher kommt es dann, daß die groß und mächtig sich Dünkenden nichts oder wenig Gutes schaffen mit ihrer Kraft.

Die „Schwachen“ aber lasse Ich große Werke verrichten, die Mir zur Ehre gereichen, weil der „Schwache“ nicht sich, sondern Mich als den allein Guteswirkenden erkennt und sich somit nur als ein allergeringstes Werkzeug in Meinen Händen betrachtet. Sie, die sich ihrer Schwäche bewußt sind, sehet, das sind die wahrhaft Starken! Durch sie will Ich Taten vollbringen, wie sie noch kein Weiser der Weisen vollbracht hat.

Solange freilich noch ein solch großes Stück Eigendünkel in euch ist, kann Ich auch in euch Mein großes Werk nicht beginnen und muß Mich mit kleinen und unscheinbaren Taten begnügen, obgleich die Zeit eilt und Ich Mein Werk beginnen möchte. — Ihr fühlet wohl eure Schwachheit, aber noch nicht im wahren Sinne. Noch ist nicht die wahre Demut in euch, die euch euer Nichts zur Genüge erkennen läßt.

Um „wahrhaft klein“ zu sein vor Mir, gehört viel! — Darum befleißet euch in allem Ernste, „Kinder nach Meinem Sinne“ zu werden. Denn wisset, Ich sehe in euer Herzinnerstes und bin nicht blind für eure Fehler, obgleich Ich tue, als ob Ich es wäre, und euch nur leise und unvermerkt darauf hinführe.

☆

Warnung vor Selbsterhöhung

„Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöhet werden!“ (Matth. 23, 12)

Liebe Kinder! Euch allen gelten diese Worte! Denn ihr seid alle mehr oder weniger in dem Wahne befangen, besser zu sein als Andersdenkende. — Ihr stellet euch gerne auf einen etwas erhöhten Punkt, von dem aus ihr auf die verirrte Menschheit hinabschauen könnt und wo euch ein Mitleid und der Wunsch erfaßt, ihr helfen zu können. Aber auch nicht selten regt sich der Gedanke in euch: „Ich danke Dir, Vater, daß ich nicht bin wie diese da, die der Welt nachjagen!“

Ist es nicht also? Regen sich nicht solche Gefühle manchmal in euch? — Wenn es euch auch oft kaum bewußt ist, so sage Ich euch dennoch, daß es also ist! — Wie es aber jenem „Gerechten“

erging, das wisset ihr! Er wandte sich von Mir, als Ich ihm sagte: „Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen! Dann komme und folge Mir nach!“ Sehet, das war dem, der alle Gesetze getreu beachtete, zuviel. Er lebte wohl nach dem Gesetz, aber nicht nach Meiner Liebe!

Das Gesetz hat Grenzen, die Liebe aber nicht. Die Liebe gibt alles, sie gibt sich selbst. Ja, ihr Glück besteht nur in der vollen Hingabe ihres ganzen Herzens. Das heiße Ich, „nach Meiner Liebe leben“! — Wer aber anders tut, und so er noch so strenge alle Meine Gesetze erfüllete, der wird dennoch vom Gerichte nicht frei werden, sondern ein gebundener Sklave des Gesetzes bleiben, das ihn dereinst schwer drücken wird!

Der in der Liebe Lebende dagegen wird, gleich Mir, ein vollkommen freies Wesen sein hier und dort. Und in dieser Freiheit wird er selig sein, wenn er gleich tausendmal Mein Gesetz übertreten, aber dadurch zur wahren Demut und völligen Liebe den Weg gefunden hat. Sehet, dieser ist es, den Ich erhöhen werde zu seiner Zeit!

Darum bleibet in Meiner Liebe, und trachtet in derselben immer mehr zu wachsen, so wird euch der Welt Tun und Treiben nicht mehr stören, sondern nur eure Liebe vermehren. — Amen.

☆

Beten ohne Unterlaß

„Er wendet Sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Rufen nicht.“ (Psalm 102, 18)

Das Gebet ist es, das Mich zu euch und euch zu Mir treten läßt. Im Gebet liegt eine verborgene Kraft, die aus Meinem Herzen strömt. Je mehr ihr betet, desto mehr Kraft kann Ich euch verleihen und um so inniger wird die Verbindung mit Mir.

Wer im Gebet sich Mir naht, mit was immer es auch sein mag, der wird nie ohne eine Antwort, einen Trost, einer Versicherung Meiner Liebe und Meiner Gegenwart verbleiben.

Natürlich verstehe Ich hier ein wahrhaftiges Gebet, das aus der Tiefe des Herzens emporsteigt, und nicht nur ein eitles Lippengeplapper, von dem das Herz nichts fühlt und weiß — das also nur eine pflichtschuldige Abhandlung ist, ein Tribut, den man Mir schuldig zu sein glaubt. Das nenne Ich nicht beten! Ja, da wäre Mir wahrlich kein Gebet um vieles lieber als ein solches, das euer Herz nicht erwärmt, sondern nur noch mehr erkältet.

Unter einem wahren Gebet verstehe Ich nicht die Stunden oder Augenblicke, die ihr Mir schenket, wenn euch die Not oder irgendeine Trübsal treibt und ihr den Notgott anrufet, den ihr im Glücke schon längst vergessen hättet und dessen ihr jetzt nur gedenkt, weil ihr seine Hilfe nötig habt. — Ein wahres Gebet ist ein Gebets-Leben, ein Leben mit Mir und in Mir. — Wer ein solches lebt, der hat das ewige Leben und wird den Tod nicht sehen, fühlen und schmecken.

Wer Mich so im Herzen hat und sein Leben nach Meinem Worte einrichtet, der „betet“ im wahren Sinne „ohne Aufhören“. Denn seine Gedanken sind stets auf Mich und Meine Liebe gerichtet, und was er tut und läßt, das tut und läßt er im Blicke auf Mich. Und seine Freuden bestehen darin, beständig im Verkehr mit Mir zu sein, Mir zu dienen durch die Liebe seines Herzens.

Sehet, Meine Kinder, das heißt beten mit dem Herzen ohne Unterlaß! Wer also tut, den will Ich erhören und ihn segnen über Bitten und Verstehen. Das ist Mein Segensgruß heute von eurem Vater Jesus. — Amen.

☆

Was heißt „bekehrt“?

Du fragst: „Welcher Mensch ist bekehrt?“ — Siehe, da kann Ich dir antworten: Eine völlige Bekehrung ist so viel wie die Wiedergeburt des Geistes. — Wer aber im Geiste wiedergeboren ist, der lebt nach Meinen Geboten und wandelt in Meinen Fußstapfen. — Wer solches tut, der ist „bekehrt“ im wahren Sinne.

Nun aber frage dich, ob du selbst schon wirklich so lebst und handelst, wie Ich gelebt und gehandelt habe, und sage Mir dann, ob du dich demnach zu den Bekehrten und im Geiste Wiedergeborenen rechnen kannst vor dem Angesichte deines himmlischen Vaters!

Blicke doch einmal in dich, Mein Kind! Grabe nach und forsche, wieviel des wahrhaft Guten du in dir findest! Tue solches ohne Eigenliebe — und du wirst finden, daß unendlich viel auch dir selbst noch mangelt, die du dich schon für „bekehrt“ hältst und auf dem rechten Weg zu wandeln glaubst.

Wenn Ich dir sage, was alles zur Bekehrung nötig ist, dann wird es alsobald wie Schuppen von deinen Augen fallen, und du wirst Mir im Herzen für die Gnade danken, daß Ich die Blinden sehend und die Tauben hörend mache!

O seht, ihr alle, die Ich euch zu Meinen Kindern zähle und die ihr euch befleißet, Meinen Worten nachzuleben, ihr seid noch immer in einer großen Irre gefangen! Ihr meint, so Ich euch beim Namen rufe und „Meine lieben Kinder“ nenne, das sei auch ein Beweis, daß ihr die „lieben Kinder“ wirklich seid, die ihr doch erst noch werden sollt.

Um „Mein Kind“ zu sein, dazu gehört mehr, als Meine Gaben mit liebendem Herzen aufzunehmen und sich daran zu laben. Dazu gehört vor allem, daß ihr euer Leben darnach einrichtet und aus euern Herzen alles Unwahre und Selbstische entfernet und von Herzen demütig seid!

Eine jede Gabe aus Meiner Hand soll euer Herz aufs neue zur Demut mahnen. Denn so nur kann euch Segen daraus erwachsen. — So euch aber Meine Liebesgaben verleiten, euch höher zu dünken als das Allergeringste unter euch, dann richtet ihr euch selbst, und Meine Liebe muß es also lenken, daß ihr zu Fall kommt und dadurch euch selbst und euer eigenes Herz erkennen lernt.

Daß solcher Fall euch Schmerz bereitet, das weiß Mein Vaterherz gar wohl. Aber es weiß auch, daß es euch nur also und nicht anders voll und ganz erretten kann.

So ihr aber nun wißt, was Ich will, dann steiget doch freiwillig herab von eurem künstlich aufgebauten Hoheitsthrone und suchet das stille Tal der Demut, in dem so ruhig, still und friedlich sich leben läßt! Hier seid ihr vor jeglicher Gefahr sicher und geschützt. Denn da seid ihr ganz auf Meinem Wege, und Meine Liebe ist es, die euch führt und leitet. — Amen.

☆

Der Weg des Herrn

„Wer seine Hand an den Pflug legt und ziehet sie zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes!“ (Luk. 9, 62)

Steigt bei diesen Worten in euch nicht alsbald die Frage auf: „Herr, bin ich's? Wen meinst du, der von uns »zurück« geht? — Halte uns, o Vater, an Deiner Hand und laß es nicht geschehen, daß wir von Dir weichen!“

Ja, solche Worte drängen sich auf eure Lippen. Denn ihr seid allesamt noch nicht fest und eurer Sache sicher. Ihr trauet euch selbst noch nicht. Und darum seid ihr auch in steter Besorgnis, vom rechten Wege abzukommen und auf Irrwege zu geraten.

Das aber sollte nicht also sein! Ihr sollt sichern Schrittes eure Wege wandeln und nicht schwankend stehen zwischen Himmel

und Erde. Es ist das ein gar gefährlicher Boden, auf dem ihr steht im Wankelmute! Gar leicht könnt ihr da des Feindes Beute werden! — Wie oft aber steht ihr zwischen Mir und der Welt, also ohne festen Grund unter euern Füßen, mit der Entscheidung kämpfend! — Die Welt lockt euch, sie raunt euch zu: „Nur dies eine Mal noch reiche mir die Hand! Was tut's!? Des Vaters Kind bist du ja doch und bleibst es auch! Auf eine Kleinigkeit kommt's ja nicht an! Darin liegt das Reich Gottes nicht!“

O sehet, so könnte Ich euch noch eine Menge Redensarten aufzählen, mit welchen ihr den Ruf des Vaters, das mahnende Gewissen, die Stimme des Heiligen Geistes in euch übertönt, erstickt und endlich völlig zum Schweigen bringt. — Ihr wisset nicht, welch eine Freude ihr mit solchen Gedanken dem Feinde bereitet — und wie ihr Mir dadurch den Rücken kehrt, so ihr auch nur zum Scheine also redet, obgleich ihr im Herzen anders denkt und fühlt, aber dennoch nicht den Mut habt, Mich im Kleinsten zu bekennen!

Ja, ihr nehmt es noch immer gar leicht mit der Verleugnung Meiner Gottheit! In so manchem Wort und mancher Handlung wider den Heiligen Geist habt ihr Mich schon verleugnet und ans Kreuz geheftet, wenn Ich euch gar zu nahe trat und euch durch Freundes- oder Feindeshand die Binde von den Augen nahm, um euch zu zeigen, wer und was ihr seid. — Habt ihr da still euer Unrecht eingesehen und Dem gedankt von Herzensgrund, der euer Innerstes nach außen kehrte und so die Krankheit von euch nahm?

Seht, wenn ein weiser Arzt den Sitz eines Leidens erforscht hat, dann sucht er die Krankheit auf äußere Teile zu verlegen, wo er sie entweder völlig heilen oder doch für die edleren Teile des Menschen unschädlich machen kann. So tut ein Arzt um einer leiblichen Krankheit willen! — Um wie viel mehr muß Ich also tun um eurer Seele willen! — Die Rettung eurer Seele erfordert eine völlige Umwandlung des Leibes. Zuerst muß die ganze Seelenkrankheit sich über den Leib ergießen, sie muß alles aus sich ausfließen oder ausscheiden; dann erst kann Ich Selbst sie in Meine Kur nehmen und sie völlig reinigen von allem Bösen, die Wunden heilen und das in ihr Tote zum Leben rufen. — Und alsdann beginnt die Einigung des Geistes mit der Seele. — Was hernach der Geist will, das will auch die Seele. Und sind diese beiden völlig eins in sich, dann sind sie auch eins in Mir, was so viel ist als die wahrhaftige „Auferstehung des Fleisches“ (aus welchem die Seele alle zu ihr gehörigen Teile entnommen hat),

und womit der Mensch eine völlige Einigung nach Leib, Seele und Geist erlangt.

Sehet nun zu, daß auch ihr also vollkommen werdet, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist! — Entnehme daraus ein jegliches das Seine und lebe danach, ohne die „Hand vom Pfluge zurückzuziehen" — so werdet ihr recht tun vor Mir und wandeln den „Weg des Herrn". — Amen.

☆

Kampf bis ans Ende

Mein Kind! Du erinnerst Mich an das Wort: „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!" — Die Liebe zieht dich zu Mir, und deine große Sehnsucht nach Mir macht dich völlig krank.

Und siehe, eben darum, weil du krank im Herzen bist, komme Ich denn auch zu dir, um deine Liebe zu regeln und zu ordnen. Denn auch die Liebe muß in ihren Schranken gehalten werden. Sie muß ruhig und stille werden. Das ungestüme Feuer muß sich legen und muß einer reinen, stillen Flamme gleichen.

So nun aber deine Sehnsucht nach Mir gar so heftig wird, daß dir zu sterben ein leichtes wäre, dann blicke zurück auf dein vergangenes Leben und siehe dabei Mich mit aller Liebe deines Herzens in dir an! Vergleiche dein Leben mit Meinem Leben und siehe, ob du getan hast, was Ich getan, ob du gekämpft, gerungen und gebetet hast für deine Seele gleich wie Ich.

Ja, Mein Kind, du meinst nun wohl: „Wie konnte ich schwaches Kind Dir gleich tun!? Wie konnte ich also kämpfen, wie Du gekämpft!? War ich doch allezeit nur ein schwaches, armes, unscheinbares Wesen, von aller Welt verlassen!" — So sprichst du wohl in dir, Mein Kind. — Ich aber sage:

Wer Mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach! — Das gilt für alle, die einst Mein Reich ererben und teilnehmen wollen an der Seligkeit, die Ich bereitet habe denen, die Mich lieben.

Wenn du, Mein Kind, dieses recht fassest und in dich blickst, wie Ich dich geheißen, dann wirst du alsbald in dir der Mängel, die dich hindern, zur Seligkeit der Kinder Gottes einzugehen, noch eine solche Menge finden, daß du Mir danken wirst von Herzensgrund, daß deine Zeituhr noch nicht abgelaufen und dir noch eine Frist gegeben ist, das Versäumte nachzuholen.

Denn siehe, nur wer gekämpft bis ans Ende, der wird selig werden! — Du aber hast noch nicht gekämpft, wie du kämpfen solltest, um das Reich Gottes zu ererben. Du hast wohl Meine Lehre vollernstlich in dir aufgenommen und hast auch die Liebe in dir gemehrt — aber nun soll deine Liebe sich noch weiter veredeln, damit Früchte lebendiger Taten daraus entstehen. Ist solches erreicht, dann erst „hast du den Lauf vollendet und Glauben gehalten bis ans Ende".

So kämpfe denn recht mit aller Kraft deines Willens und sei voll frohen Mutes, denn Ich bin mit dir! So du ernstlich Mich suchst, will Ich Mich von dir finden lassen! — Das sagt dir auf deine Bitte dein Vater, der dich liebt! — Amen.

☆

Verloren?

Du bittest um ein Wort über diesen Knaben und fragst in dir, ob diese Seele wohl zu retten sei, oder ob du sie als verloren betrachten müssest, wonach deine Arbeit eine vergebliche wäre und du sie leicht einstellen könntest.

Siehe, da sage Ich dir: Vor Mir gibt es keine verlorene Seele. In Meiner ganzen Schöpfung geht kein Sonnenstäubchen verloren, wie sollte Ich eine Menschenseele zum Verlorengehen geschaffen haben!? — Es gibt nur kranke, irregeführte und verirrte Seelen, aber verlorene gibt es nicht.

Solange auf dieser Erde eine Seele den Fleischleib trägt, steht sie wohl in beständiger Gefahr verlorenzugehen. Aber größer und mächtiger als die Gefahr ist Meine Gnade. Und Mein liebendes Vaterauge sieht auf die Kranken, Blinden und Tauben mit besonderer Liebe und wacht über die, so Meiner nicht achten, weil sie blind sind und darum Mein Licht und Meine Wahrheit nicht sehen können.

Was kann ein Blinder dafür, so er sich stößt am Wege und sich Arme und Beine bricht?! Wäre es nicht töricht, ihn darum zu strafen und zu züchtigen?! Ist er nicht schon von Mir gezüchtigt durch seine Blindheit!? Warum wollt ihr Selbstblinden ihn noch mehr züchtigen, dieweil die Gnade Gottes euch einen Schein gab, damit ihr nicht mehr stockblind seid wie jener Arme!? — Ja, wäret ihr nicht selber blind und würdet also handeln, da müßte Ich euch wohl alle verderben. Dieweil ihr aber blind seid, sollt ihr leben und sehend werden!

Verstehst du solches nun, Mein Kind, oder meinst du noch, daß dein Tun ein vergebliches sei, eine blinde Menschenseele zum Lichte zu führen!? — Verlasse Ich nicht 99 Gerechte, um eines Sünders willen!? Warum wollet ihr nicht auch also tun!? — Ich sage euch, weil ihr nicht kennet die Größe Gottes, die Liebe des Vaters und nicht wisset, was in einer Menschenseele Großes verborgen liegt.

Ihr sehet die Schale, aber nicht den Kern an und urteilet nach dem Schein, weil euch das Sein verborgen ist. — Wie oft birgt eine rauhe Schale einen edlen Kern, den ihr der Schale wegen mißachtet! — Wenn ihr euch die Mühe gäbet, näherzugehen und zu forschen, warum die Schale gar so rauh und ungeschliffen ist, dann würdet ihr bald einsehen, daß die rauhe Schale nur ein Bild eurer eigenen Härte und Unbeugsamkeit ist. Erfasset die Schale mit Liebe, Geduld und Sanftmut und sehet, ob sich euch nicht alsbald ein Meer von Liebe auftut, daß ihr erstaunet ob der Umwandlung, selbst an der Außenseite.

Das Herz des Menschen ist ein unerforschlich Wesen und ist nie völlig zu ergründen, weil es ewig ist und Ewigkeiten ihm zur Besserung und zur Veredelung gegeben sind. Darum schrecket nicht zurück vor einem Herzen, aus welchem Gutes und Böses kommt! Denn wisset, die Zeit ist noch nicht gekommen, in welcher Ich das Böse binden will. Noch ist dem Satan Macht gegeben, das Gute zu ersticken und die Meinen zu verführen, so sie nicht wachen und beten.

Doch fürchtet euch nicht! Mir ist gegeben alle Macht und Gewalt über Leben und Tod, über Gutes und Böses! Und darum „seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet", so bin Ich mit euch allezeit! Und wo Ich bin, da ist Friede und Seligkeit die Fülle. — Amen.

☆

Rupfung und Zupfung

Mein geliebtes Kind! Wo bist du? Komm hervor aus deinem Versteck und trete herzu, denn Ich bin bei dir!

Siehe, du hast dich vor Mir verborgen, deine Seele hat sich in sich selbst zurückgezogen. Darum fühlst du Meine Nähe nicht mehr und meinst, Ich sei dir ferne. — Doch wisse, Mein Kind, daß Ich dir niemals ferne bin. So du willst ganz Mein sein, will Ich auch ganz dein sein. Doch so du dich von Mir wendest, da wende Ich Mich auch von dir — was ja gar nicht anders möglich ist; denn

Ich ehre des Menschen Willen und tue allezeit nur das, um was Mich die Menschen vollernstlich bitten.

Bitten sie Mich, ihr Gast zu sein und bei ihnen zu bleiben, so kehre Ich bei ihnen ein und bleibe bei ihnen, solange sie Mir die Wohnung gänzlich freigeben, d. h. solange ihr Herz von allem andern frei ist. Gewinnt aber wieder die Welt und ihr Treiben die Oberhand, so ziehe Ich Mich zurück, insoweit Ich Mich überhaupt von den Menschen zurückziehen kann (denn ein gänzliches Zurückziehen würde sie ja alle vernichten und völlig töten).

Darum sei nicht ängstlich, Mein liebes Kind, so auch Mein sichtliches Nahesein auf Augenblicke schwindet. Allzu ferne bin Ich dennoch nicht von dir. Ein Vater kann sein Kind ja auch nicht immer an der Hand führen. Er muß oft fort von ihm und muß es tagelang allein lassen. Da wird das Kind wohl große Sehnsucht nach dem Vater haben, aber dennoch nicht denken, er habe es ganz verlassen; dazu ist seine Liebe und sein Vertrauen viel zu groß. Es weiß: „Der Vater sorgt für mich. Auch wenn er nicht bei mir ist, weiß er dennoch, was ich brauche, und das ist mir genug." — So spricht ein Kind, das einen guten Vater auf Erden hat. — Um wie viel mehr sollteſt du also reden, da du einen guten, ja den allerbesten Vater im Himmel hast!

Weiß Ich nicht auch alles, was dir fehlt!? Und gebe Ich dir nicht viel mehr, als du je fassen kannst!? Was macht hernach dich traurig!? — Daß Ich dich führe nach Meinem Herzen und nicht nach deinem Verstande? — O siehe, das, was dich erschüttert hat, ist ja nur ein Probierstein Meiner Liebe! Ich führe solche Angriffe herbei, um zu prüfen, ob ihr standhaft seid — oder vielmehr, um euch selbst euern geistigen Stand zu zeigen.

So ihr keinen schwachen Wind ertragen könnt, wie möget ihr Stürme bestehen!? Wisse, das sind die „Rupfungen", die „Zupfereien", mit denen Ich den Meinen Meine Liebe beweise und ihnen zeige, daß Ich bei ihnen bin. So ihr aber gleich ungeduldig werdet, da muß Ich wohl Meine Rupfungen einstellen und euch nicht so sehr nahe treten, damit ihr nicht meinet, es geschehe euch Unrecht und Ich hätte nicht genau euer Innerstes erkannt.

Doch das merket euch, solange Ich euch „rupfe und zupfe", liebe Ich euch unendlichmal mehr, als so Ich euch ruhig eure Wege wandeln lasse. Und so ihr wollet geliebt sein von Mir, müsset ihr auch gern ertragen, was Meine Liebe im Gefolge hat; denn sie will nicht nur lieben, sondern auch erziehen. Und eine Erziehung ohne Strenge ist kein nütze; ebenso eine Liebe ohne Weisheit und

eine Weisheit ohne Liebe. Nur beides vereint wirkt Gutes und bringt Segen!

Das sage Ich dir, Mein Kind, damit du Frieden und Ruhe in dir wiederfindest. — Amen.

☆

Prüfen und Wachen!

Mein Kind, dich beschäftigen des lieben Bruders Zweifel, ob du in jenem ihn betreffenden Worte Meine Stimme recht vernommen oder ob durch Meine Zulassung ein anderer zu dir gesprochen? Du bittest Mich, dem Bruder diese Zweifel zu lösen und ihm auch den kleinsten Fehler deines Herzens nicht zu verhehlen.

So höre denn, Mein Sohn, was Ich auf dieses Kindes Bitte dir sage:

Gerecht ist jeder Zweifel, so er aus dem innersten Herzen entstiegen ist nach ernstlicher Prüfung, wie Ich sie euch nicht nur erlaubt, sondern geboten habe. Ja, ihr sollt alles prüfen, und zwar mit dem Herzen, das ihr zuvor für Mich geöffnet und gereinigt habt, damit Ich in euch sein kann und Ich es bin, der da prüft, nicht ihr, die ihr dessen nicht fähig seid ohne Mein Mitwirken.

Wohl bin Ich es, der da zu euch redet; aber es ist noch einer, der zu zerstreuen sucht, was Ich gesammelt habe und Mein Werk, noch ehe es vollendet ist, zerstören will. Und darum ist es auch nötig, daß ihr über die, so in Meinem Dienste stehen, wachet (mit liebevoller Sorge und Fürbitte). Denn auf sie ist des Feindes Grimm mit doppelter Macht gerichtet. Er versucht alles, um sie irrezumachen, sich bei ihnen einzuschleichen in feiner Weise, daß sie es gar nicht merken, so sie nicht allezeit ihr Aug und Herz auf Mich gerichtet haben. Ein einziger Seitenblick, ein Liebäugeln mit der Welt, sei es auch nur ein flüchtiger Gedanke, hat schon dem Feind die Herzenstür geöffnet, und ist er einmal drin, dann hält es schwer, ihn von dem Platze, den er eingenommen, wieder zu verdrängen.

Da muß dann schon Meine Gnade mächtig wirken und gar gewaltig solch ein Herz erschüttern; durch Kreuz und Leiden es aus seiner falschen Ruhe reißen und so ihm zeigen, wer ein Herr ist über Leben und Tod. — Da wird solch ein Herz dann wieder erwachen, aufblicken, in sich Umschau halten und durch Mein verstärktes Gnadenlicht all die Verirrungen erschauen, die es im Satansdienste blind verübte.

Sehet, also führe Ich die Meinen durch Nacht zum Licht. Ich bin der Führer in der Finsternis wie im Lichte; nur bin Ich dort verhüllt, hier aber offenbar für alle, die Mich suchen. — Ein jegliches der Meinen aber muß erst den dunklen Weg, den Weg zur Hölle mit Mir wandeln; um von der Hölle oder von der Sünde stufenweise, Schritt für Schritt emporzuklimmen, auf jeder Stufe einen Teil Hölle zurücklassend, um so endlich, der Sünde ledig und frei, im Glanze Meiner Liebessonne, bekleidet mit dem Gewande der Demut und geschmückt mit edlen Taten der Liebe, in Mein ewiges Reich einzugehen — wo Liebe, Friede und Freude wohnt, wo Mein Jesusname der Seligkeiten höchste ist und Ich der Vater aller bin.

Das wird dir nun, Mein Sohn, die Zweifel schlichten, und du wirst nicht mehr bange fragen: „Bist Du es, Herr und Meister?" — Ich sage dir: Ich bin's! — und das sei dir genug!

Laß von des Wortes Form dich nicht betören.
Denn nicht Mein Wort, Mein Geist soll euch belehren!

☆

Wahre Weisheit

Noch stehen viele Fragen vor eurem Geiste, die alle noch der Aufhellung harren und die Ich euch alle lösen will zu ihrer Zeit. Besonders du, Mein liebes Kind, hast manches wieder auf dem Herzen, und lange harrst du schon auf Mich und Meine Stimme, die dir das Rechte verkünden soll.

Du schaust bald da, bald dort hin, und überall ersiehst du Mängel und Unvollkommenheiten auch bei Meinen Kindern, die unter Meiner unmittelbaren Leitung und Führung stehen. Da möchtest du oft fragen, warum Ich diese, die sich „Mein" nennen, nicht also führe, daß auch die Welt erkenne, daß Ich ihr Führer bin. Statt dessen stehen gerade Meine Kinder oft da, als ob sie keinen Führer und liebevollen Vater hätten und sich auf falschem Wege befänden.

„Wohl weiß ich", so spricht dein Herz weiter, „daß all dies seine weisen, guten Gründe hat, die wir nur in unserer Blindheit nicht verstehen, weshalb wir oft und viel auch unrecht tun im blinden Eifer für die gute Sache. — Doch könntest Du, o lieber Vater, uns nicht auch hier ein rechtes Licht geben, wie Du so oft schon getan hast — daß wir dadurch gestärkt, belehrt und erquickt würden? Das bitten wir Dich, lieber Vater, und danken Dir von ganzem Herzen schon im voraus dafür, so es Dein heiliger Wille ist, uns solches kundzutun!"

Nun höret, da sage Ich dir, Mein Kind, und euch allen: Die Zeit der völligen Klarheit ist noch nicht da. Darum geduldе dich! Denn so Ich dich plötzlich aufhellen würde über so manche Mißstände, würdest du nicht glücklicher sein. Vieles käme da zum Vorschein, was dir zu wissen gar nicht gut wäre und deiner Seele Heil nicht fördern würde. Denn das viele Wissen ist dem menschlichen Geiste nicht gut. — Es sei ihm genug, zu wissen, was gut und böse ist und wie er sein Leben nach Meinen Geboten einrichten soll. — Das allein ist dem Menschen nützlich und gut! Mit allem andern beschwert er seinen Geist und hält ihn auf, dem Ziele nachzujagen, das Ich ihm gesteckt habe und das er auch erreichen will um jeden Preis.

„Ja wenn also, dann würde ja alles menschliche Denken und Streben aufhören, und wir könnten unsern Nebenmenschen nicht nützlich sein, so wir allein nur auf unser geistiges Leben unser Augenmerk richten sollen!“ sprichst du nun im Herzen.

Ich aber sage weiter: O mitnichten! Gerade wenn du aufhörst menschlich weise zu sein und nur dem Gottgeiste in dir Gehör schenkst, kannst du Mir und dadurch auch deinen Mitmenschen wahrhaft dienen. — Was nützet euch Menschenweisheit, so ihr nicht den Geist Gottes habt! — Seht, gar nichts! — Ihr möget menschlich denken und forschen, wie ihr wollt, so kommt ihr doch nie zu einem rechten Schlusse, weil ihr immer auf etwas stoßet, das über menschliches Denken geht.

Darum gelangt ihr auch nicht eher ans Ziel, als bis ihr aller Weltweisheit den Rücken kehrt und euch allein nach der Weisheit richtet, die aus Mir und Meiner Liebe hervorgeht. Das ist allein die „wahre Weisheit“, und wer ihr nachjagt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Darum lege du dich auch fernerhin auf kein weiteres Studium! Denn für ein weibliches Gemüt taugt keine Wissenschaft außer die, welche Liebe heißt.

Suche deinen Wirkungskreis vorerst nur in deiner Umgebung und säe Liebe, damit du einst auch ohne Aufhören ernten darfst, was du gesät hast.

Das lege dir zurecht im Herzen und suche nach Kräften darnach zu leben, ohne dich von den Mängeln und Unvollkommenheiten der Welt stören zu lassen — so wirst du ewig selig sein hier und dereinst in Meinem Reiche! — Amen.

☆

Nachfolge

Ich will, daß allen Menschen geholfen werde. Und wer zu Mir kommt, den soll nimmermehr dürsten! — Darum kommet alle her zu Mir, auf daß Ich euch erquicke und euch den Weg zeige, den ihr gehen sollt! — Ich sage nicht: Gehe dahin oder dorthin, um deiner Seele Seligkeit willen! — Sondern Ich sage nur: Folge Mir nach!

Um Mir nachzufolgen, bedürfet ihr aber keines andern Weges, als den Ich euch führe. — Ein jegliches soll in Meinen Fußstapfen wandeln da, wo es Meine Liebe hingestellt!

Suchet nicht die Schuld dem Wege zuzuschreiben, wenn ihr nicht vorwärtskommt. Am Wege liegt es nicht! Da läge es ja an Mir! Denn Ich allein bin „der Weg, die Wahrheit und das Leben“, und niemand kommt zum Vater denn durch Mich.

So ihr nun nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit suchet, da suchet es nicht in äußeren Dingen, Gebräuchen und Zeremonien, sondern nur in eurem eigenen Herzen, und bittet Mich, daß Ich euch erleuchte und stärke und Selber euch lehre, damit ihr die Heilige Schrift nicht im Buchstabensinne, sondern im Geiste verstehet. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Ich weise keines von Mir, das zu Mir kommt im wahren Glauben und in der Liebe! Versuchet es nur ernstlich, im Herzen zu Mir zu kommen, und ihr werdet bald sehen und fühlen, wie mächtig Mein Geist in euch wirkt. Frei und leicht wird es euch ums Herz werden in dem Gefühle, das lebendige Wort Gottes tatsächlich in euch selbst zu tragen, und in dem Bewußtsein, daß nur ein Versenken in Meine Liebe nötig ist, um eins zu werden mit Mir!

Um in die Geheimnisse des Reiches Gottes einzudringen, bedarf es nur eines kindlichen Gemütes und eines gläubigen, liebeerfüllten Herzens. — Wer solch ein Herz besitzt, der komme zu Mir und lasse sich speisen und sättigen mit dem Brote des Lebens, das Ich reichlich reiche den hungrigen Seelen, die müde und matt des Weges dahinwandeln.

☆

Kommet herzu!

Ja, kommet herzu,
hier findet ihr ewige Ruh!
Friede und Wonne und ewiges Leben
will euch der himmlische Vater geben!
Laßt euch nicht halten vom Joch dieser Welt!
Kommet mit Freuden, der Tisch ist bestellt!
„Nehmet und esset!", so heißt es im Wort,
das Ich euch spende noch immerfort,
weil Ich derselbe Vater ja bin,
heut' wie vor Zeiten! — So nehmet denn hin
das Brot aus den Himmeln, die köstliche Speise,
die euch erquickt auf der Lebensreise!

☆

Rat und Trost in Unglücksfällen

Meine Kinder! Blicket empor zu Meinem Vaterherzen, schmieget euch inniger an dasselbe, wenn Not und Trübsal aller Art euch entgegentritt, sei es durch Krankheit, Verluste lieber Angehöriger oder sonstige „Unglücksfälle", wie ihr Meine Liebesabsichten mit euch zu bezeichnen pflegt.

Leget euch unter Mein Kreuz und sprecht von ganzem Herzen, Mir gleich, die Worte: „Vater, ist's möglich, so nimm diesen Kelch von mir! Doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst!" — Und ihr werdet dann nicht lange also in demütiger Zerknirschung und völligen Hingabe eures Herzens vor Mir liegen, sondern alsbald wird euch entweder völlig geholfen sein, oder, so das nicht gut für euch wäre, werdet ihr eine mächtige Kraft und Stärke aus der Höhe überkommen, die euch fähig macht, was Meine Liebe auferlegt, im Glauben zu tragen.

Ja, es wird geschehen, daß ihr nicht mehr gebeugten Herzens, sondern voll frohen Mutes höher und höher steigt und endlich des Berges Spitze erklimmt, wo ihr mit Jubel ausrufen könnt: „Das Ziel ist erreicht, wir sind daheim im Vaterhause!"

Seht, liebe Kinder, dorthin richtet eure Blicke, dem herrlich schönen Ziele entgegen! Versenket euch im Augenblicke des Schmerzes und des Leides nur in die euch schon von ferne winkende ewige Seligkeit — und aller Schmerz wird sich in Freude und himmlische Wonne verwandeln.

Dies ist die köstlichste Arznei, der beste Labetrank für leidende und müde Seelen!

Beherziget ihr Kranken alle dies „Rezept" und laßt euch speisen mit dem „himmlischen Manna Meines göttlichen Wortes", so werdet ihr Mich einst loben und preisen ob Meiner großen Liebe, die ihr im Leiden erkannt, gefunden und schätzen gelernt. Und so ihr Mich in dieser alleinigen Liebe bittet, eure Not zu lindern, dann will Ich Mich wahrlich als rechter Arzt des Leibes und der Seele erzeigen. — Doch allezeit und ewig sei euch die Errettung der Seele das Höchste!

Denn nur wenn die Krankheit des Leibes ihren Zweck erreicht hat, d. h. wenn Geist und Seele gereinigt hervorgegangen sind, kann auch des Leibes volle Reinigung beginnen und können Geist, Seele und Leib die gänzliche Gesundheit erlangen. — Doch schreitet freilich in den meisten Fällen auf dieser Reisestufe der Geist so schnell vorwärts, daß er fürs höhere geistige Leben aufnahmefähig wird und somit seines Leibes nicht mehr bedarf, also, nach eurer Sprache, der Tod eintritt — für den Geist aber das wahre, ewige Leben beginnt.

Aus dem allem geht hervor, daß ihr des Leibes Tod und seine Schmerzen nicht so sehr betrauern, sondern euch vielmehr freuen sollt über jegliches Leiden, das zu solch herrlichem Ziele führt. Ob zum Leben hier oder dort — das bleibt sich gleich. Die Hauptsache ist nur die, daß es zum Leben führt! — Daran gedenket stets und lasset euch gern und willig führen — vom Leben zum Leben! — Das sagt euch euer Heiland und wahrer Seelenarzt Jesus. — Amen.

☆

Wartezeit

Komme zu Mir, Mein geliebtes Kind, und lasse dich nicht ängstigen von Menschen, die Meine Wege nicht kennen und nicht wissen, daß ein Vater ist, der auch das Kleinste nicht vergißt und der Sein Kind, das ganz Sein Kind sein will, nicht verläßt noch versäumt und ihm auch nie mehr auferlegt, als es zu tragen imstande ist.

Wende dein Herz und deine Blicke mit demütigem Stillschweigen zu Mir, überlasse Mir die Verteidigung, wenn du getadelt wirst! Und wisse, daß dem inwendigen Menschen allezeit ein Tadel besser ist als ein Lob!

Darum vergib dem, der dir Lob spendet, und liebe den, der dich in Liebe tadelt, so wirst du glücklich sein in dir und Meinen

Frieden fühlen, der dir verlorengeht, sobald du auf Menschen statt auf Mich blickst.

Siehe, Ich kenne dein Herz und sehe auch deinen guten Willen, Mir zu dienen. Mir alle deine Kraft schenken zu dürfen, ist dein höchster Wunsch und deine einzige Bitte. Aber dennoch erschaust du kein rechtes Arbeitsfeld, auf dem du wirken und Seelen für Mich gewinnen könntest. Und das macht dich traurig.

Ich aber sage, du sollst nicht traurig sein, denn die dem Herrn anhangen, sollen allzeit fröhlich sein! — Wenn die Stunde für dich gekommen ist, wirst du auch Arbeit die Fülle haben, und zwar eine Arbeit, die Mir und dir wohlgefällt und auf der Mein Segen ruht. Bis aber die Stunde kommen wird, da Ich dich als Arbeiter in Meinem Weinberge dingen werde, sollst du lernen geduldig sein und auf die Hilfe deines Herrn harren.

Er wird auch dich rufen und zu dir sagen: „Gehe hin, Mein Kind, in Meinen Weinberg, und arbeite!“ — Nachdem du diesen Ruf vernommen, wirst du nimmer in Ungewißheit sein, wie und wo dein Wirkungskreis beginnt. Da wirst du vor dir hell und klar deine ganze Aufgabe sehen, zu der du aller deiner Kräfte benötigst, die du jetzt sammeln sollst, leiblich und geistig, nicht aber zerstreuen durch ruheloses Suchen.

Laß daher alles Sorgen sein, Mein Kind! Gib dich ganz in Meine Vaterarme und lebe als ein glückliches, zufriedenes Kind, das seinen Frieden und seine Ruhe im eigenen Herzen gefunden. — So harre auf Meinen Wink! — Wie da tut ein Kind, das seinen Vater liebt und ihm vertraut, so tue auch du! — Amen.

☆

Vom Wert einer Menschenseele

Du tust recht daran, Mein Kind, so du das Verlorene aufsuchst, um dessentwillen Ich in die Welt gekommen bin und nun wiederkomme. Gehe du nur hin zu diesem Kranken und erzähle ihm von dem großen Arzte, der alle Wunden heilt durch sein allmächtiges Wort!

Und wirst du auch nicht sogleich Eingang finden, so poche wieder und immer wieder an, bis sich dir diese Herzenstüre öffnet, die wohl zur Zeit noch für Mich und Meine Stimme fest verschlossen ist. Es ist viel Geduld und große Ausdauer erforderlich, bis Mein Liebesstrahl in ein Herz wie dieses eindringt. Doch

will Ich dir helfen, Mein Kind, zu diesem Werke und dir kräftiglich mit Meiner Liebe beistehen.

Denn wohlgefälliger vor Mir ist keine Liebestat als diese: eine Seele vor dem gänzlichen Verderben zu erretten. — Ja, das ist unendlich mehr als ihr fassen könnt. Denn noch wisset ihr nicht recht, was eine Menschenseele ist. Und was es heißt, eine solche Seele vor dem Verderben erretten, das könnt ihr nicht begreifen und ermessen, weil ihr nicht die Größe des göttlichen Funkens ahnet, der in euch und jeden Menschen gelegt ist.

Ein jeglicher Mensch ist ein Teil aus Mir, ein Teil aus Meinem Vaterherzen. Auch der ferne von Mir stehende Mensch, der Meiner gar nicht achtet, ja mich leugnet, verhöhnt und verspottet, trägt einen Teil aus Mir in sich. Und darum muß auch er dereinst zu Mir zurückkehren und darf nicht verlorengehen ewiglich. — Eher will Ich Sonne, Mond und alle Sterne verlassen, ja die ganze sichtbare Schöpfung in ihr einstiges Nichts versenken, als nur eine Menschenseele dem ewigen Verderben preisgeben!

Ich gehe jedem nach solange, bis er sich zu Mir wendet! Und sollten es Ewigkeiten sein für euch, so ist es dennoch nur ein Tag vor Mir. Denn Meine „Tage“ nehmen kein Ende und Meine „Jahre“ währen für und für! — Das sei euch wiederum gesagt, damit ihr nicht laß werdet, zu sammeln für Mich und Mein Reich, das ewiglich währt!

Ich sage euch: Es ist kein Wort vergeblich, das ihr um Meinetwillen redet. So ihr auch nicht die keimende Frucht und den reifen Weizen seht, so sehe doch Ich den Keim im Erdreich Meiner Kinderherzen, den Ich nimmermehr ersticken lasse.

Darum pflanzet und säet nur emsig weiter! — Es ist noch viel fruchtbarer Boden unbebaut und manch ein Herzensacker ohne Samen. — Ich speise euch reichlich mit Meiner Liebe; so tut auch ihr, Mir gleich! Denn die Zeit drängt und ist ernst! — Wirket, solang es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann!

☆

Unzeitiges Streben

Mein Sohn, was du geschrieben hast, ist wohl zum Teil von Mir dir eingegeben, zum Teil ist es aber, und zwar zum größeren Teile, dein eigener Geist, der sich hier produzierte, um Mitarbeiter an dem Geistesbau zu sein, auf den Ich Mein neues Reich, das Reich der Liebe und des Friedens gründen will.

Lasse du darum dies Werk noch ruhen und lerne selber erst vermeiden, was dir an andern mißfällt, nämlich, daß sie lehren, ohne selbst nach ihrer Lehre zu leben. Beweise du die Güte der Lehre erst selbst an dir durch deinen Wandel, damit es nicht am Ende heiße, und mit Recht: „Er will andern helfen und ist selbst verloren!“

Dies nehme dir zu Herzen, Mein Sohn, und suche nicht im Äußern, sondern im eigenen Innern deine Tätigkeit! Laß zuvor das Licht an dir selbst wirken, hernach diene du den andern durch gutes Beispiel und durch Taten reiner Liebe! Dann bist du Mein Kind und Knecht und kannst im Segen wirken für Mein Reich.

Soviel tut dir heute kund dein treuer Vater. — Amen.

☆

Versuchung

Eine Stimme: „Des Himmels heiliger Friede sei mit dir und euch allen! — Siehe, der Herr, unser Vater, sendet mich, dir Seinen allerheiligsten Willen kundzutun.

So du dich aber sträubst, mich zu hören, kann ich nicht bei dir bleiben. Denn wir dürfen keinerlei Zwang ausüben auf die Menschen. Also darf auch ich nur zu dir reden, so du mich zuvor im Herzen bittest, daß ich zu dir kommen möge und mir der heilige Vater erlauben wolle, mit dir zu reden.

Siehe, liebe Schwester, mit dieser kurzen Bitte ist schon die Brücke hergestellt, auf der ich zu dir kommen kann im Namen des Herrn, unseres liebevollsten himmlischen Vaters. — Laß dir nicht bange machen, als wäre der Verkehr mit den Seligen im Jenseits ein Unrecht oder gar eine Sünde! — Was ist es denn Unterschieds jetzt und ehedem, als ich noch die Fleischeshülle trug? — Siehe, gar keiner als nur der, daß ich jetzt frei und ungehindert die Liebe und Barmherzigkeit unseres großen heiligen Vaters schauen kann und viel leichter erkenne Seinen heiligen Willen, den ich euch in euer Herz einprägen möchte so tief, daß er euch nimmer entschwinden würde.

Ihr denket nun wohl: das darf ja nicht sein, wir dürfen Seinen heiligen Willen nicht voll und klar erkennen, weil wir frei sein sollen in all unserem Tun. — Ja, freilich sollt ihr frei sein, aber gerade darum läßt der Vater es zu, daß wir euch zur wahren Freiheit des Geistes helfen, denn solange ihr euch noch vor dem Verkehr mit uns fürchtet, seid ihr noch nicht wahrhaft frei im Geiste, sondern gebunden an die Materie, die sich nicht in ihrer Ruhe stören lassen will und lieber ihre einmal gewonnene Ansicht festhält, als sie vertauscht mit einer bessern.

Da denkst du nun wieder: Wenn unsere Ansicht nicht die rechte wäre, dann könnte uns doch der liebe Vater Selbst darauf führen und uns zeigen, in was wir irrig sind. Warum soll uns das ein dem Irrtum unterworfener Geist tun können, besser als Er Selbst? — Sieh, liebe Schwester, das sind deine Gedanken, die wohl menschlich beurteilt ganz klar und richtig sind, weil du nicht die Wege Gottes und die verschiedenen Führungen unseres heiligen Vaters kennst. Am besten weiß natürlich nur der Vater Selbst, wie Er ein jedes führen und leiten muß, und Er bedarf da unserer Hilfe wahrlich nicht. Das wäre ja ein Hochmut sondergleichen, so wir Ihm helfen wollten, etwas zu vollbringen. So darfst du es wahrlich nicht auffassen, meine liebe Schwester! Und so meine ich es nicht!

Wohl aber bin ich der Meinung — und diese wirst du nun nicht mißverstehn — daß ein solch hoher und reiner Geist, wie da ist des großen heiligen Vaters Geist, in aller Seiner Fülle und Kraft, in Seiner Majestät und großen Heiligkeit, dich nur rein geistig belehren kann — und du daher oft die Höhen und Tiefen Seiner Worte nicht verstehen kannst. Und da meine ich, ein gleich dir schwacher, unvollkommener, aber doch dem reinsten Licht nicht ferner Geist könnte dich in Seinem Namen auch belehren und unterweisen und dich auf manchen Irrtum, den auch er gemacht hat, aufmerksam machen.

Du glaubst es nicht? — — Weil du es nicht erfahren hast und dein Vertrauen zum Himmelsvater größer ist als zu mir und du dein ganzes Herz Ihm geschenkt hast samt aller deiner Liebe!? Darum kannst du unmöglich glauben, daß einer, und wenn selbst der beste Freund, es treuer, besser mit dir meint!?“

Nun spricht der Herr:

Da hast du wohl den rechten Glauben!
Mein Kind, laß ihn dir nimmer rauben!
Der beste Freund bin Ich allein,
der dich auch heute nennet Sein.

Nur prüfen wollt der Bruder dich,
ob du allein nur liebest Mich.
Ob Ich dir lieber sei als er,
gab er dir heute diese Lehr'.
Nun aber ist sein Herz voll Freude,
daß dich nichts trennt von Meiner Seite
und kein Versprechen, noch so groß,
dich lockt aus deines Vaters Schoß.

☆

Komm, Mein Kind!

O komm, Mein Kind, und halte fest
die Hand, die nimmer dich verläßt!
Lieb' weiter nur und sorge nicht,
daß einst dir mangeln könnt Mein Licht.
Behalt Mich nur im Herzen dein,
so will Ich allzeit bei dir sein,
dich weiter führen treu und gut,
so wie ein lieber Vater tut.

☆

Väterliche Bestärkung

Mein Kind, oft steigt in dir die Frage auf: „Ist es wirklich Gott der Herr, ist's unser Vater Selbst, der also zu uns spricht? Ist nicht am Ende alles Täuschung, Einbildung oder Überhebung und Überreizung unserer Sinne? Sind wir doch alle gleich in Sünden und in Hochmut tief verstrickt, wie kann da einer rein des heiligen Vaters Stimme hören!? Und wie kann einer prüfen, was da echt und unecht ist, solange er selber noch ein Knecht der Sünde ist?"

Das alles und noch vieles mehr drängt sich dir auf, wenn du zurückblickst auf deine eigene und der Geschwister Führung. Überall ging es durch Nacht zum Licht. Und vielen mangelt noch heute das Licht. Sie glauben, es gefunden zu haben, und plötzlich werden sie gewahr, daß das vermeintliche Licht ein Truglicht war, ein eitles Blendwerk ihrer Phantasie.

„Ist das uns nicht ein Zeichen", so fragst du weiter, „daß wir überhaupt nicht fähig sind, das reine Licht voll und ganz in uns aufzunehmen? Sollen wir im Finstern stehen, solange wir auf Erden

sind? Oder ist uns einmal noch vergönnt, das helle Licht zu schauen, das wir wohl in uns tragen sollten nach Deiner Lehre, aber doch nicht sehen können, ob der zu großen Finsternis, die in uns ist? — O lieber Vater, mache Du es klar in uns! Lehre Du uns, immer mehr uns selbst erkennen, damit wir endlich zur wahren Demut gelangen, die uns so sehr noch mangelt und ohne die wir nie Dein Licht und Deine Liebe schauen können!"

Siehe, Kind, nun hast du dein Inneres entleert, und Ich kann zu dir reden, weil du Mir nichts verhehlt hast. Du hast dich Mir gegeben, wie du bist. Und so will Ich dich denn auch nehmen und ein neu Geschöpf aus dir machen. — Doch zuvor mußt du Mir stille halten und in Geduld warten lernen der Hilfe, die von oben kommt.

Was jetzt deine Seele beschäftigt, das sind gar ungerechte Zweifel, die nicht von Mir stammen. — Was bist du doch so kleingläubig!? — So du den Samen in die Erde legst, siehst du da schon die Frucht im nächsten Augenblicke erstehen? Mußt du nicht eine Zeitlang warten bis zur Ernte!? — Sieh, das wundert dich nicht! — Und dennoch ist es ein Wunder so groß, daß ihr es nicht fasset, weil ihr den Vorgang im Erdreich nicht kennt und die Entwicklung nicht zu verfolgen vermöget, die unsichtbar für jedes materielle Auge vor sich geht.

Und sehet, also geht es auch mit eurer geistigen Reife! Ihr gewahret es nicht, daß ihr vorwärtsschreitet, weil es ein langsames aber stetes Fortschreiten ist, das euer materielles Leben nicht hemmt oder stört, sondern ihm seinen freien Lauf läßt, damit keinerlei Zwang auf die Seele ausgeübt wird und der Geist frei sich seiner Fesseln entledigt, die ihm das Fleisch auferlegt hat.

Es sind zwar kleine, unmerkliche, aber stetige Fortschritte im Geistesleben, und ihr sollt euch damit zufrieden geben. Sobald ihr mehr erwartet, kommt euch einer zu Hilfe und raunt euch zu, wie viel schneller er euch zum Ziele führen würde, wenn ihr ihm folgtet. Und geht ihr auf den Versucher ein — das ist dann der Sprung in die Falle!

Darum hütet euch vor allem vor der Selbstüberhebung und vor geistigem Hochmut! Bleibet am Boden wie die Kinder und machet keine Versuche, euch eigenmächtig aufwärtszuschwingen, um zu glänzen, so wird euch kein Fall begegnen, von dem ihr euch nimmer erholen würdet.

Fürchte du aber auch nichts, Mein Kind! — Solange du in Mir bleibst, bleibe auch Ich in dir. Nur so du dich wolltest von

Mir wenden, könnte Ich dich nicht halten. Denn du bist frei und bist nur durch deine Liebe an Mich gebunden. — So du Mich also liebst, will Ich nicht von dir lassen, noch Meine Liebe von dir wenden, du kleine Zweiflerin.

Weißt du aber nun, wer Ich bin — so sage es Mir, auf daß Ich erfahre, wie da bestellt ist dein Herz — ob es noch glaubt, daß Ich also täusche und irreführe die Meinen, die Mich lieben?

Nicht Wortgetön, nein, was ihr fühlt
ist es, das euer Sehnen stillt.
Drum suchet nicht der Worte viele!
Wenn Ich euch rufe in die Stille,
dann sprechet nur das eine Wort:
„Ich lieb Dich, Vater, immerfort"!

☆

Stille bei Gott

Siehe, Kind, in der Stille und Zurückgezogenheit sollst du deine Seele vorbereiten, damit sie stark und fest werde in Mir. — Durch solches Stillehalten unterdrückst du der Seele eigenwillige Tätigkeit mehr und mehr und wirst fähig, stets reiner Meines Geistes Stimme in dir zu vernehmen.

Gib dich daher zum öftern so ganz Mir und laß schweigen alle deine Sinne, so wirst du wachsen und zunehmen am Geiste, der aus Mir ist und wieder ganz zu Mir zurückkehren soll.

Lerne du schweigen, so wird der Herr, dein Gott, in dir reden!

Das sage Ich dir zum Zeichen, daß Ich auch heute in der Stille mit dir gewesen bin und Mein Geist in dir mächtiger als durch Worte gewirkt hat. — Gehe denn hin im Frieden! Mein Segen ist mit dir! — Amen.

☆

Von der göttlichen Ordnung

Ich sehe schon lange dein herzliches Verlangen nach einem Trosteswort von Mir, meine Tochter. Doch Meine Liebe weiß allein den Zeitpunkt, wann sie unbeschadet eures freien Willens einschreiten und die Herzen zum Guten lenken darf.

Ich darf auch deines Mannes Herz nicht früher, als es an der Zeit sein wird, auf andere Bahnen lenken, weil die Sinneswandlung des Menschen freiester Wille sein muß und Ich jeden

nur nach seinem eigenen Willen führen kann und nicht nach dem Meinen. — Mein Wille ist es niemals, daß die Menschen verkehrte Wege wandeln. Aber Ich lasse sie dennoch unbehindert ihre Wege weiterziehen, bis sie selbst andern Sinnes werden und den ernstlichen Willen fassen, diesen Weg nicht weiter zu gehen, sondern nach einem andern, bessern sich zu sehnen anfangen.

Das ist sodann der Wendepunkt, an dem Ich solch ein Herz ergreife, seinen guten Willen stärke und ihm mit Meiner ganzen Liebeskraft und -macht beistehe. Denn dann ist des Menschen Wille mit Meinem Willen eins geworden. Und sonach führe Ich den Menschen dann wiederum nach seinem Willen, der nun auch Mein Wille ist.

Siehe, also lautet Meine ewige Ordnung, die kein Haarbreit verändert werden darf noch wird. — Wer in dieser Meiner göttlichen Ordnung lebt, wird stets nur Meine Liebe zu verkosten bekommen. Wer aber aus dieser Ordnung hinaustritt, den strafe nicht Ich, sondern die Folge seiner Handlungsweise zieht die Strafe nach sich, und zwar auch nur wieder infolge Meiner göttlichen Ordnung. Denn würde solche Strafe unterbleiben, dann wären die Menschen schon lange unter die Tiere hinabgesunken und hätten jeden göttlichen Funken in sich ertötet (was sie dem gänzlichen Verderben preisgeben würde).

Da aber jeder nur einigermaßen mit Vernunft begabte Mensch die Folgen seiner Handlungsweise berechnen kann, hält ihn das drohende Übel vor manchem Schritte zurück, der ihn schonungslos verderben würde. So hat Meine Liebe überall ihre weisen Gesetze und Schranken gesteckt und ein Bis-hierher-und-nicht-weiter gesetzt, um am Ende alle Menschen zum Urzustande zurückzuführen, d. h. sie zu lehren, sich der göttlichen Ordnung unterzuordnen. Das aber ist der Grundzweck Meiner Neuen Lehre: die Menschen wieder zu Menschen umzugestalten, um sie hernach zu Meinen Kindern zu erheben.

Nun wirst du, Mein Kind, die Wege Gottes besser verstehen und nicht mehr zweifeln an Meiner Liebe, so du der Menschen Tun und Treiben überblickst. — Ich habe sie nicht zu dem gemacht, was sie sind; sondern ihr höchsteigenes Tun hat aus so manchen Menschen unwürdige Geschöpfe gemacht, die nur Meine große Liebe und Geduld noch erhält und ernährt. Ja, wäre nicht Meine Geduld und Langmut größer, mächtiger und stärker als Meine Weisheit, so wäre kein lebendes Wesen mehr auf eurer Erde zu entdecken. Denn Meine Weisheit und Gerechtigkeit hätte sie alle zu Staub vernichtet. Nur allein

des Vaters große Liebe, Gnade und Erbarmung hält das ganze Weltenall zusammen.

Darum aber, weil ihr nicht Geschöpfe eines großen Gottes, sondern Kinder eines liebenden Vaters seid, der nichts will, als wiederum aus allen Kräften und von ganzem Herzen geliebt werden, so liebe Mich auch du, Mein Kind, dann wirst du immer tiefer die Weisheit Gottes und die Liebe des Vaters erfahren. — Amen.

☆

Der Ruf des Vaters

Auch du, Mein liebes Kind, möchtest einmal Meine Stimme vernehmen und die Seligkeit genießen, die nur Meinen Kindern zuteil werden kann, nämlich „Mein Kind" genannt zu werden.

Ja, größer, reiner und seliger ist wohl keine Freude für ein schwaches Erdenwesen, als der Ruf des Vaters: „Komm her, Mein Kind, Ich will dich erquicken! Komm an Mein Herz, Ich will dich lieben! Ja komm, Ich will dich nennen »Mein geliebtes Kind« und will dich segnen, stärken und trösten, wie nur der Vater Selbst es vermag!"

Siehe, ein einziges Wort aus Meinem Munde ist mehr, unendlich mehr als alle Schätze dieser Welt und mehr denn alle Herrlichkeit der Himmel. — Hast du dieses reinste Glück einmal voll empfunden, dann wirst du nicht nach einem größeren Glücke trachten, sondern nur darnach, dieses Glück festzuhalten und stets mehr und mehr zu deinem Eigentume zu machen.

Was immer du auch finden wirst, es wird ein Schatten sein von Meinem Lichte nur, aber nimmermehr Mein Licht selbst, wie Ich es dir nun ins Herz gebe und einem jeden spende, der mit Ernst Mich bittet. Ja, Kind, Ich will dein Inneres dir erleuchten und dich in Meine Liebe blicken lassen. Du wirst dann rein und klar Mein Wort in dir vernehmen und Meine Stimme wird dir künden, was du in allen Lagen deines Lebens tun sollst. Nie sollst du ohne Klarheit sein in dir! Wenn du dein Herz zu Mir wendest, will Ich dich hören und Meinen Willen dir verkünden!

Ihr sollt alle von Mir Selbst belehrt sein! Wie Ich euer Vater bin, so will Ich auch euer Lehrer sein und will euch Selbst leiten und führen zum ewigen Leben, so ihr euch von Mir führen laßt und nicht widerspenstig seid wie böse Kinder, die nicht aufs Wort gehorchen, sondern warten, bis die Rute kommt.

So ihr Mir folget aufs Wort, gebe Ich euch keine Schläge. Go ihr aber auf Meine Stimme nicht achtet, da muß Ich wohl auch zur Rute greifen, denn Ich will euch zu Meinen Kindern erziehen. — Wäret ihr schon erzogen, dann bedürfte es freilich keiner Rute mehr. Da ihr aber noch höchst „ungezogene Kinder" seid, darf Ich es an Liebesschlägen nicht fehlen lassen, auf daß die Frucht erstarke und zeitige bis zur Ernte.

Und also, Mein Kind, sollst auch du reifen unter der Liebezucht deines Vaters und sollst ein herrlich Weizenkorn werden, das tausendfältige Frucht bringt. — So lasse denn deinen Herzensboden bearbeiten! Denn nur der Same, welcher auf gutes Erdreich fällt, wird aufgehen und sich zur herrlichen Frucht entfalten. Das „gute Erdreich" aber ist der wohlbearbeitete Herzensacker und Meine Liebe der Samen, aus welchem als lebendige Früchte hervorgehen die Taten reiner Liebe! — Amen.

☆

Geistige Duldsamkeit

Ich habe euch schon gesagt, daß sich in jeder Geistesrichtung Meine Kinder befinden, d. h. solche, die mit Ernst Mich suchen. Und so habe Ich auch in dieser von euch ins Auge gefaßten Richtung Meine Kinder oder doch solche, die auf dem Wege sind, es zu werden.

Ein Umweg (in der geistigen Entwicklung) schadet nicht. Obgleich es besser ist, den geraden Weg zu gehen, hindere Ich niemanden, Umwege zu machen. Denn die Hauptsache ist immer die, daß die Menschen Mich suchen, sei es nun unmittelbar oder mittelbar, das bleibt sich gleich. Am Ende gelangen doch alle ans Ziel.

Darum seid beruhigt über alle, deren Ziel Ich bin. Sie sind in Meinen Händen, und Ich lasse sie nicht von Mir. — Haltet Liebe und Eintracht untereinander und seid allen von Herzen zugetan. Ob sie auch nicht mit euch wandeln, so wandeln sie doch mit Mir, und darum seid ihr alle Meine Kinder und untereinander Brüder und Schwestern, dieweil ihr einen Vater habt.

Ziehet euch denn auch von niemand restlos zurück! Lasset euer Herz für jeden offen sein und begegnet einem jeden mit gleicher Liebe. Denn wer Mir nicht zu gering ist, der soll auch euch nicht zu gering sein, so ihr wollt, daß Ich euch liebe.

Vor Mir gilt kein Unterschied des Standes noch der Religion. Sondern wessen Herz Mich liebt, der ist es,

der vor Mir gilt; sei er ein König oder ein Bettler, ein Sünder oder ein Gerechter, ein Herr oder ein Knecht, das alles hat kein Gewicht vor Mir! Die Liebe allein wiegt alles auf und macht alles gleich.

Darum wehe dem, dessen Herz hinab sieht auf die Armen — auf den will auch Ich hinabsehen, aber nicht mit liebendem Auge, sondern mit einem strafenden Blick voll göttlichen Zorns! — Denn wahrlich, wer ein Unterdrücker der Armen und Notleidenden ist, in dessen Herz ist kein Funken Meiner Liebe, der ist ein Teufel und wird ein Teufel bleiben, bis ihn Mein göttlich Feuer verzehren wird und ihn auflöset in allen seinen Teilen, um so das Grundböse vom Bösen zu scheiden, ersteres den Teufeln der untersten Hölle übergebend und letzteres in einer seiner Natur entsprechenden Pflanzen- oder Tiergattung weiterreifend und (nach langen Entwicklungszeiten) der Vervollkommnung entgegenführend.

So darf auch am schlechtesten Menschen nur sein Grundböses verlorengehen, aber nimmer der ganze Mensch. — Das Grundböse im Menschen aber entspringt allein aus der Lieblosigkeit und Hartherzigkeit. Ein Mensch, der anfängt lieblos und hart seinen Nächsten zu beurteilen, der wird auch bald lieblos und hart gegen ihn handeln, ihm Böses zufügen und wird schließlich sein Feind werden. So weit kann allein schon ein liebloses Wort führen!

Ja, Ich sage euch, ein liebloses Wort öffnet euch die Türe zur Hölle! Ist aber diese einmal offen, dann ist auch große Gefahr für euch vorhanden, daß ihr der offenen Türe zuschreitet, um schließlich des Satans Beute zu werden. — Darum hütet euch auch gegenüber Andersgerichteten vor jedem lieblosen Worte! Denn wie die Liebe zum Himmel führt, so führt die Lieblosigkeit zur Hölle!

☆

Gesetzeschriften in der andern Welt

Es soll dir werden, Mein Kind, wonach du verlangst — nämlich eine Antwort auf die schon lange auf eurem Herzen liegende Frage: Wie sich wohl eure abgeschiedene Verwandte in der andern Welt befinde.

Seht, liebe Kinder, dieser nunmehrige Geistmensch befindet sich ganz wohl in seiner Sphäre. — Ihre Umgebung besteht aus Wesen ihrer Art. Teilweise sind es ihre Angehörigen, die sich auf gleicher Geistesstufe befinden. Und teilweise sind es ihr geistig verwandte

andere Wesen. Denn im Geisterreiche gilt nur die geistige Verwandtschaft. Und nur diejenigen, die in der Volliebe zu Mir stehen, leben in der Gemeinschaft mit Mir; das sind Meine „Anverwandten", weil sie mit Mir eines Sinnes und eines Geistes sind und ihre Liebe sie fähig macht, die heilige Nähe ihres Gottes und Vaters zu ertragen. Sie sind völlig frei vom Gerichte, weil sie frei vom Gesetze sind, also in der Liebe standen.

Die aber unter der Herrschaft des Gesetzes standen, die werden auch im Jenseits nur des Gesetzes Macht empfinden, aber nimmer die Macht der Liebe. — Darum sind aber solche Wesen durchaus nicht unselig und auch nicht unglücklich, denn sie empfinden nichts von einem Verluste. Was ein Wesen niemals besessen, wird es auch nie als Verlust beklagen. Sie genießen vielmehr einen Grad der Seligkeit durch das Bewußtstein, den Lohn ihrer Treue zu ernten. Dies verschafft ihnen Befriedigung und läßt sie keines Mangels bewußt werden. Und sie sind daher unter die Zahl der Seligen zu rechnen.

Denn unselig sind nur diejenigen, welche mit vollem Bewußtsein sich an irgendeinem Orte befinden, den sie sich selbst zur Hölle machen durch ihr eigenes widergöttliches Tun und das hartnäckige Festhalten an ihren Fehlern und Sünden. Solche Seelen sind oft in einem höchst unseligen und ihnen zur Qual werdenden Zustande, aus welchem sie nichts als ihr ernstlicher Besserungswille und die erwachende Sehnsucht und Liebe zu Mir erretten kann.

Nun bewegt euch aber noch die weitere Frage, ob jene vorerwähnten Geister der „Gesetzesschriften" sich ewig auf dem geschilderten, euch niedrig dünkenden Grade der Seligkeit befinden, oder ob sie endlich auch zur Anschauung Gottes gelangen, also den höchsten Grad der Seligkeit erreichen können?

Da sage Ich euch: Ihr alle habt von dieser Art Geister irrige Begriffe! Ihr beurteilt sie nach euern Empfindungen und könnt daher nicht fassen, daß es ein Seligsein geben kann ohne Meine Nähe, weil euch das Leben ohne Mich eine Hölle dünkt.

Ja sehet, liebe Kinder, was euch Wonne und Seligkeit ist, das ist jenen, euch völlig entgegenstehenden Geistern, um es mit dem gelindesten Ausdruck zu bezeichnen, langweilig und lächerlich! — Daraus möget ihr wohl entnehmen, daß diese Mich niemals (d. h. solange sie in ihrer Gesinnung verbleiben) von Angesicht zu Angesicht zu schauen vermögen, denn für sie gelten noch immer die Worte: „Gott kann niemand sehen und leben zugleich". — Ihnen bin Ich

der „allmächtige Gott und Schöpfer aller Welten", vor dem ihre Herzen erbeben aus Furcht, aber nimmer aus Liebe. Sie stehen noch gänzlich auf alttestamentlichem, mosaischem Standpunkte. Sie haben Mein Erlösungswerk noch nicht in ihre Herzen aufgenommen, und darum ist es für sie tot geblieben.

Ihr könnet das alles freilich nicht begreifen — daß Menschen, die Meinen Namen tragen, so wenig Notiz von Mir und Meiner Person nehmen und nicht gedenken der Worte: „Ohne Mich könnet ihr nicht zum Vater kommen" und „Nur wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben".

Sehet, das alles kannten sie wohl und führten auch Mein Wort im Munde, aber ihr Herz war ferne davon — weshalb sie nun auch ferne sind von Mir! — Begreifet ihr nun, warum ihre Seligkeit von der eurigen so grundverschieden ist und daß solche Geister niemals die Seligkeit der Kinder Gottes teilen können?!

Ihr fraget da wohl: „Ja warum denn nicht — so es doch auch in jenem Leben noch ein geistiges Fortschreiten gibt!? Warum sollen sie nicht noch zum wahren Lichte geführt werden können? Warum, o Vater, willst Du ihnen die Gnade vorenthalten, die Du uns geschenkt? Hast Du nicht gesagt, es werde der Deinen keines verlorengehen. Und ist das nicht so gut wie ‚verloren', ewig von Dir getrennt zu sein?! — Vergib uns, lieber Vater, diese unsere Gedanken! Wir wissen ja, daß Du allezeit gerecht bist und voll Weisheit Deine Wege sind; doch Dich zu bitten, daß Du mögest alle zu Deinem Lichte führen, das können wir nicht unterlassen. Vergib uns, lieber Vater!"

O Meine Kinder! Fürchtet nicht, daß Ich auf solche Bitte euch je zürnen könnte! Entspringt sie ja der Liebe, die aus Mir ist. Und weil ihr Kindlein Mich von ganzem Herzen liebet, soll euch auch dieses „Warum" gelöst werden. — So höret denn!

Wenn Ich von einem Fortschreiten im Jenseits rede, so ist darunter allezeit nur zu verstehen, daß der Mensch in der Weise fortschreitet, wie er diese Welt verlassen hat, und zwar, wie schon oft bemerkt, meist in sehr geringem Maße.

So dürfet ihr euch nicht vorstellen, daß Ich die Menschen, so sie irrige und verkehrte Ansichten mit hinüberbringen, sofort ins klare Licht versetze! — O mitnichten! — Der Mensch bleibt dort so lange in seinem Irrtum gefangen, bis er selbst durch seine Liebetätigkeit sich zu höherem Lichte fähig gemacht hat. — Denn alles, was der Mensch ist, muß er aus sich selbst sein, hier schon und noch mehr im Jenseits. Dort hört alle fremde

Hilfe (von Menschenseite) auf, dort ist er gänzlich auf seine eigene Kraft angewiesen. Und diese besteht einzig und allein nur in der Liebe zu Mir.

Ein Wesen nun, welches Mich schon hier auf Erden erfaßt hat, dem Ich alles in allem war, das wird selbstverständlich in der Liebe zu Mir auch fortschreiten und immer mehr wachsen und zunehmen in dieser Liebe, die ohne Ende ist, und wird schließlich mehr leuchten als eine Sonne. Denn es ist eins mit Mir und hat somit der Seligkeiten höchste erreicht.

Doch betrachten wir nun ein Wesen, das Mich nicht erkannte, Mich nicht liebte und somit in keinerlei Verbindung mit Mir stand! Kann ein solches Wesen anders fortschreiten, als wie da fortschreitet ein Kind in der Wiege!?

Ein Wiegenkind muß erst eine sorgfältige Pflege genießen, die viel Liebe und große Geduld braucht, ehe es nur der einfachsten Lehre fähig ist. — Und ist die Lehrzeit vorüber und das Kind fähig, selbständig zu denken und zu handeln, dann erst beginnt der bei weitem schwierigere Akt der Selbsterziehung. Von da erst ist der Mensch verantwortlich für sein Tun. Und was er tut, bringt ihm entweder Segen oder Fluch. Beides schafft der Mensch sich selber.

Geradeso und nicht anders aber beginnt für den völlig unentwickelten Geist auch das Leben im Jenseits. Erst schläft er wie ein Kind im Mutterleibe, denn für ein geistig völlig totes Wesen erfolgt das Erwachen nicht gleich nach dem Leibestod, sondern erst nach einer geraumen Zeit, entsprechend der Geistesnacht, in der sich die Seele befindet.

Die weiteren Stufen und Zeiträume der Entwicklung eines solchen, erst im Jenseits zu bildenden Geistes euch hier zu beschreiben, wäre unnütz[1]. — Ihr wisset nun so viel, daß alles nach einer höchst weisen und göttlichen Ordnung auch im Jenseits fortschreitet und daß Meine Liebe unermeßlich und unerforschlich ist. Und aus allem geht für euch so viel hervor, daß ihr in Meiner Liebe den größten Reichtum, den köstlichsten Schatz besitzet, der euch schon hier, wenn auch nur in kurzen seligen Augenblicken, etwas empfinden läßt von der einst zu erwartenden ewig währenden Seligkeit der Kinder Gottes.

☆

[1] In den Lorberwerken: Die geistige Sonne; Bischof Martin; Robert Blum; Sterbeszenen — sind diese jenseitigen Seelenentwicklungen eingehend geschildert. D. Herausgeber.

Gnadenlicht über den Selbstmord

Schreibe, Mein Kind, ein Wort des Trostes und der Liebe diesem Meinem Kinde, das so schmerzlich des Bruders selbstgewählten Tod betrauert.

Ihr trauert, liebe Kinder, weil ihr wißt, was es heißt, mit eigener Hand den Lebensfaden abzuschneiden. Ihr trauert um des Bruders Seele, die ungereift aus ihrem Leibe schied, nicht achtend der Stimme, die ihm ein Halt zurief und sagte:

„Du Tor, was willst du denn töten!? Du bist ja unsterblich! Du bist ewig und kannst dich nur dieser vergänglichen Hülle entledigen, nicht aber deines unsterblichen Geistes, der dich nun ermahnt, dich warnt und die verzweifeltsten Versuche anstellt, dich zu erretten."

Vergebens war dieses Bemühen der Stimme des Lichts! — Eine andere Stimme, die aus der Finsternis ertönte, war verlockender. Sie sagte: „Brich ab den Faden, der dich mit diesem elenden Leben verbindet, dann hast du Ruhe! Dann bist du erlöst von allem Leid! Es gibt ja doch kein besseres Leben. Das Märchen von der Ewigkeit, von Himmel und Hölle reicht doch nicht für lange mehr aus, das wird nun bald vergehen, wie alles andere auch vergeht. Drum laß dich nicht länger mehr quälen von einer irgendwo seinsollenden Gottheit! Komm nur und folge mir, und du wirst dich bald selbst überzeugen, daß dir nirgends ein gottähnliches Wesen begegnet. Du bist frei, darum benütze solche Freiheit und mache es, wie viele Hunderttausende es vor dir schon gemacht haben und noch machen werden! Dann hast du Ruhe, wie sie alle. Du hast ja doch von dieser Welt nicht mehr viel zu erwarten. Was verlierst du denn, wenn du ihr den Abschied gibst!? Das Schlußmachen ist viel ehrenvoller, als so weiterleben!"

Sehet, das ist die Sprache der Finsternis, die sich eines solchen Wesens völlig bemächtigt, es immer mehr in ihren Bereich zieht, bis es endlich nicht mehr dem Drängen widerstehen kann und sich ganz in der Finsternis Arme wirft.

Wo ist aber dann die erhoffte Ruhe, mit der diese Mächte ihr Opfer zu fangen suchten? Wo ist das erwünschte Vergehen alles dessen, was war? — Ist nicht vielmehr eine neue Welt, viel schrecklicher, als die erste war, auferstanden — in der es zwar keine ehedem so verhaßten Menschen mehr gibt, sondern nur wahre Teufel scheußlichster Gestalt den Betörten begrüßen und willkommen heißen.

In dieser Hölle aller Höllen erwacht die Seele aus ihrem Traume und erkennt die grauenvolle Wirklichkeit; erkennt, daß sie verloren ist, erkennt, daß jenes „Märchen" Wahrheit, volle Wahrheit ist — und auch, daß es ein Jenseits, eine Ewigkeit und einen Gott gibt. — Aber wo ist nun dieser Gott? — Gerade wie die Teufel ihm versprochen, so findet es der Mensch: weit und breit kein gottähnliches Wesen, nur Teufel über Teufel!

Wie aber stellt sich die Seele weiter an? Was tut sie in der ihr widrigen Gesellschaft? Ist sie im Ernste dorthin auf ewig verbannt?

Ich sage euch: Solange ein Wesen nicht im allertiefsten Grund ein Teufel ist, wird es auch nicht auf ewig bei den Teufeln wohnen. Denn ein noch nicht zur Hölle reifes Wesen wird so wenig in der Hölle bleiben können, als wie ein noch nicht völlig reines Wesen in den Himmel eingehen kann. Ein solches Wesen bekommt die Hölle nur darum zu verkosten: erstlich, um die Hölle, von der es sich gefangennehmen und beraten ließ, nun auch scharf ins Auge zu fassen, und zweitens, um das Satanische, mit dem eine solche Seele behaftet ist, gerade in der Hölle, bei den Teufeln abzustreifen, was dort am ehesten möglich ist durch die aufs höchste gesteigerte Seelenangst, ewig in diesem Orte verweilen zu müssen.

Diese kurze Qual verzehrt das wahrhaft Teuflische der Seele und verstärkt den Ekel und Abscheu vor ihrer Umgebung stets mehr, so daß sich die Seele schließlich von der Hölle trennt, um sich für einige Zeit selbst überlassen zu bleiben, und zwar solange, bis die Zeit ihres Erdenlebens ihr Ende erreicht hätte.

In dieser Zeit soll die Seele mehr und mehr zur Selbsterkenntnis gelangen, soll ihren Fehltritt und ihre Sünden einsehen lernen und soll in rechter Reue endlich (zur Ordnung Gottes) zurückkehren, d. h. mit allem Ernst sich zu einem bessern Leben emporschwingen.

Ist eine Seele so weit gekommen, daß sie den ernstlichen Willen hegt, ein wahres Leben zu leben, dann sende Ich, der himmlische Vater, ihr einen Führer, der sie auf den rechten Weg weist und sie stärkt, auf demselben weiterzuschreiten.

Dann wird auch allmählich der Glaube an einen Gott wieder auftauchen, und das Suchen nach demselben wird die Seele auf dem rechten Wege erhalten und sie dem Lichte näher und näher bringen.

Sehet, so gelangt auch eine solche Seele noch zum Lichte und zur Erkenntnis und ist für euch und Mich nicht verloren, sondern gerettet!

Darum verzweifle nicht, Mein Kind! Deines Bruders Seele ist gerettet! Dadurch, daß er so tief gefallen, ist er Mir nicht verlorengegangen. Dieser Fall hat seine Seele gedemütigt und seinen Geist reif gemacht zum ewigen Leben.

Für dich aber, Mein Kind, ist es ein Zeichen Meiner Liebe, die deine Gebete, des Bruders Seele zu erretten, erhört hat! — Du hast die Wahl des Mittels Mir überlassen. Nun hat er es selbst gewählt durch Meine Zulassung. Darum klage dich nicht an und zürne auch dem Bruder nicht, der solches Leid dir gebracht. Sondern bete nur eifriger um das Heil seiner Seele, so will Ich dich erhören über Bitten und Verstehen.

Und Ich will auch dich segnen tausendfach hier und noch mehr einst dort, wohin es dich so mächtig zieht aus großer Liebe zu Mir. Doch sage Ich dir: Bleibe gerne, bis Ich dich rufe, und reinige dein Herz zu einer Wohnstätte für Mich, damit Ich ewig bei dir verbleiben kann und, so Ich dich rufe: „Komm!", du Mir antworten kannst: „Hier bin ich, lieber Vater! Nimm mich ganz hin! Ich bin Dein!" — Amen.

Das sagt des Vaters Liebe dir und allen. — Amen.

☆

Weg zur Gotteskindschaft

Mein Kind, Ich will jegliche Bitte erhören, die einem aufrichtigen Herzen entsteigt. Und so schreibe auch für diesen Bruder ein Wort, daraus er erkennen soll, worin das wahre Leben besteht und was da ist der Zweck Meiner Lehre.

Höre Mich, Mein Sohn, der du um äußerer Not willen Mein Vaterherz aufsuchst und Mich bittest um Abnahme derselben, ohne zu bedenken, wer Der ist, an den du die Bitte richtest. — Siehe, derselbe ist es, der vor Zeiten sprach: „Ich bin nicht gekommen, der Welt Frieden zu bringen, sondern das Schwert!" Dieser selbe redet nun zu dir die nämlichen Worte wieder und fügt noch hinzu: „Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren! Wer es aber verliert, der wird es behalten" — was gleichbedeutend ist mit den Worten: „Wer etwas der Welt wegen mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert".

Aus dem allem kannst du leicht entnehmen, daß Ich wiederum nicht gekommen bin, die weltlichen Verhältnisse zu bessern und zu regeln, sondern einzig und allein nur darum, den Menschen Heil und ewiges Leben zu bringen und ihr inwendiges, geistiges Leben

also zu ordnen und zu regeln, daß sich daraus von selbst auch die äußeren Verhältnisse also ordnen, daß sie zur Förderung des geistigen Lebens dienen und somit alles nur einem Ziele zustrebt.

Um dir aber zu zeigen, wie solches möglich ist, komme Ich zu dir als wahrer Helfer in der Not und zeige dir, daß alles, was du bisher getan, ein eitles Tun war, das bloß auf die äußerste Spitze deiner Existenz trieb, wo du nun stehst und Mich um Hilfe anflehst, nachdem du erkanntest, daß außer Mir niemand dir zu helfen imstande ist.

Siehe, so weit wollte Ich dich haben! Auf diesen Standpunkt müssen alle gelangen, die das ewige Leben erreichen wollen. Sie müssen aller irdischen Schätze los und ledig sein, eher kann Ich sie nicht in das Reich des wahren Geistes führen, weil sie eher nicht zur vollen Reife gelangen, die nötig ist zur Erreichung der Gotteskindschaft.

Nun wirst du Mir wohl entgegnen, daß viele, die sich „Meine Kinder" nennen, nicht aller irdischen Schätze los, sondern zum Teil damit reich gesegnet sind. Wie können hernach diese die Kindschaft Gottes erreichen? — Siehe, da sage Ich dir: Unter dem „los und ledig sein aller irdischen Schätze" sind nicht immer materielle Verluste zu verstehen, sondern vielmehr ein von aller Weltlust freies Herz, das nur Mich liebt, Mich sucht und Mich über alles stellt, alles Irdische geringachtet und nur strebt, in Mir und Meiner Liebe reich zu werden.

Siehe, das sind diejenigen, die Mich lieben und Meine Gebote halten und darum „Meine Kinder" genannt werden und Erben der Seligkeit Gottes sind!

Verstehst du nun, was es heißt, von Mir gelehrt zu sein, von Mir das Licht des Lebens zu empfangen? — Die Lehre, die von oben kommt, ist allezeit besser, als die von den Menschen kommt. Und wohl ist es besser, von Gott gelehrt sein — aber bedenke dabei, daß ein großes Gericht den trifft, der nicht achtet solcher Lehre und sich nicht bekehrt von seinen Sünden. Sch sage dir und euch allen: Nur so ihr ernstlich Buße tut und hinfort wandelt in Meinen Geboten, wird euch Mein Wort und Meine Lehre von unaussprechlich großem Segen sein! So ihr aber nur Hörer seid und hernach nicht nach Meiner Lehre tätig werdet, da wäre euch wahrlich besser, ihr hättet Mich nie erkannt.

Fürchtet euch aber darum nicht, sondern liebet Mich aus allen euern Kräften und euern Nächsten wie euch selbst, so werdet ihr in Mir verbleiben und Ich in euch! — Aus diesem entnimm du dir,

Mein Sohn, das Deine, lerne daraus Meine Liebe und Meine Weisheit erkennen und fahre fort, immer tiefer in den Geist Meiner Lehre einzudringen, so wird dir das rechte Licht in allen Dingen werden. — Soviel von deinem Vater und himmlischen Lehrmeister! — Amen.

☆

Leiden und Läuterung

O liebe Kinder, daß ihr doch einmal weise wäret und verstündet Mein Tun! Ich bin ja nicht gekommen, euern Leib von seinen Übeln zu befreien; sondern darum bin Ich in diese Welt gekommen, eure Seelen durch des Leibes Gebrechen zu läutern und zu reinigen.

Anstatt daß ihr Mir nun danket für solch gnädige Mithilfe, wollt ihr, daß Ich euch abnehme, was zu eurem Heile dient! O wie blind seid ihr noch, und wie lange muß Ich noch bei euch sein, bis ihr das Wahre vom Falschen unterscheidet, nach dem Lichte verlanget und das wahre Sein ergreifet, anstatt dem Schatten und dem Scheine nachzujagen.

Was nützt euch denn eine gesunde Schale, so der Kern faul und unbrauchbar ist!? Ihr nehmet da wohl beides und werfet es ins Feuer. Denn ihr sagt: „So die Schale auch noch so schön ist, so nützt sie uns nichts, wenn der Kern taub ist!" — Ich meine, das zeigt euch deutlich, was Ich unter der Schale und dem Kern verstehe und zeigt euch zugleich die Nichtigkeit eures Strebens und eurer Sorgen.

Ihr denkt da wohl bei euch: „Ja, wenn also jede Sorge, die wir dem Leibe zuwenden, eine törichte ist und wir aufhörten für ihn zu sorgen, da würde er doch bald untauglich werden und seinen Zweck verfehlen, nämlich der Seele als Läuterungs- und Reinigungsort zu dienen. Die Sorge um den Leib ist doch instinktmäßig und sogar unsere Pflicht! Warum wird sie hernach hier als gänzlich verwerflich hingestellt?"

Nun, liebe Kinder, diese Art, für den Leib Sorge zu tragen, verwerfe Ich durchaus nicht! — Höret Mich nur weiter an, so werdet ihr bald merken, wo es hinaus will!

Seht, ihr alle, die ihr mit irgendwelchen Leiden und Gebrechen behaftet seid, habt euch dieselben zum größten Teile selbst zugezogen, entweder durch ungeordnetes Leben im Essen und Trinken oder durch Unkeuschheit in mancherlei Beziehung, sei es auch nur in unlautern und unreinen Gedanken. Wenn solche Gedanken auch niemals zur

Ausführung kommen, so ist es dennoch ein Spielen mit der Sünde, die den Tod gebiert. — All die andern Ausschweifungen und Sünden will Ich gar nicht berühren, denn sie sind ein Greuel und der Untergang der ganzen Welt. Die mit diesem Höllengift Behafteten werden schwerlich das Reich Gottes sehen.

Sodann lasset uns zu denen uns wenden, deren Krankheit und Siechtum ein Erbteil der Eltern und Voreltern ist! — Das sind diejenigen, die Ich vom Mutterleibe an vor dem Schlangengift der Welt bewahre. Dadurch, daß sie sozusagen ihr Kreuz mit auf die Welt bringen, reifen ihre Seelen früher aus und sind Mir daher bald tüchtige Werkzeuge. Denn ihr Geist ist oft bald vereint mit Meinem Geiste durch das frühzeitige Wachwerden der Seele. Sie sind zwar geringgeachtet vor der Welt ihrer leiblichen Schwäche wegen, aber eben darum stehen sie im Geistesreiche obenan und sind auch früher reif für dasselbe.

Doch nun haben wir noch eine dritte Art, und das sind die von zuviel irdischer Arbeit Geschwächten, die sich aber in zwei Teile teilen, in solche, die aus übergroßer Gier nach irdischem Gut sich schädigten, und solche, die aus Not und Armut über ihre Kräfte taten und nun genötigt sind, andere für sich arbeiten zu lassen.

Sehet, da haben wir nun in kurzem die Hauptursachen aller Krankheitsleiden, welche die Mehrzahl der heutigen Menschheit bedrücken. Und diese Kranken sind es, denen Ich sage: Euer rein leibliches Gesundheitsstreben ist vergebens! Richtet eure Sorge nicht auf den Schein, sondern auf das Sein! Betrachtet euer irdisches Leiden als eine Lebensschule und eine gerechte Sühne eurer Sünden und bekehret euch von ganzem Herzen — so wird es besser mit euch werden; wenn auch nicht am Leibe, so doch an eurer Seele!

Die Seele ist es, die Ich zu retten gekommen bin einst und nun. Darum lasset ab von all euren Versuchen, das für das Heil eurer Seele erforderliche Kreuz abzuschütteln. Ich habe geistige Zwecke mit euch vor. Weil euer Sinn nur auf Irdisches gerichtet ist, darum verstehet ihr nicht Mein Tun und Meine Liebesabsichten. Ich aber will dennoch euch nicht lassen, sondern euch mit himmlisch väterlicher Geduld und Langmut auch fernerhin ertragen und euch dem ewigen Lichte näherführen. Denn Meine Liebe will nicht, daß eines verlorengehe, sondern daß sich alle zur Buße kehren und vollendet werden.

Das sage Ich euch allen in Meiner großen Liebe! — Euer Vater Jesus. — Amen.

☆

Willens- und Handlungsfreiheit

Mein Kind, ihr solltet doch alle einmal fassen und verstehen, daß Ich als der reinste Geist nur zu eurem Geiste rede und daß Mir mehr daran liegt, euer Geistesleben zu fördern, als euch in dieser oder jener Weltangelegenheit einen Rat zu erteilen. Wohl tue Ich letzteres in gewissen Fällen und in besondern Verhältnissen, aber Mein Hauptzweck ist und bleibt allezeit nur der, euch geistig zu erziehen. Somit hast du, Mein Kind, auch recht getan, daß du Mich nicht fragtest in jener Sache, sondern tatest, wie dein Herz dich tun hieß.

Denn was du tust aus eigenem Antrieb und aus purer Liebe zu Mir, ist allezeit besser und eines freien Geistes würdiger, als was du tust auf Mein Wort, das dich bindet, wo du frei sein sollst.

Siehe, nur in völliger Freiheit vermag sich eine Seele zu entwickeln und für ein höheres Licht sich zubereiten. Wo Zwang ist, hört alles Fortschreiten auf. Der Sklave gehorcht, solange ihm das Auge seines Gebieters folgt und er die scharfe Züchtigung verspürt im Falle eines Ungehorsams. Sieht er sich aber unbeachtet, so wird er träger sein als jeder freie Arbeiter eines freien Arbeitgebers. — Was nützt nun ein solcher Gehorsam, ist er nicht so gut wie keiner?

Und siehe, sobald die Seele sich ihrer Freiheit beraubt sieht, hat sie den Charakter eines Sklaven und kann unmöglich auch nur einen Schritt vorwärts gelangen, weil selbst ihr redliches Tun ein gezwungenes ist, was vor Mir keine hohle Nuß wiegt. — Nur was die Seele aus freiem, redlichem Willen mit Freudigkeit und Aufopferung ihrer selbst vollbringt, das hat Gewicht vor Mir und läßt die Seele höher steigen. Schon das Bewußtsein freier Tätigkeit verleiht ihr Kraft, mit welcher sie sich emporschwingt zum rein Geistigen und so ihrer ewigen Bestimmung sich nähert, nämlich mit dem Geiste vereint zu werden.

Hast du solches nun wohl erfaßt in der völligen Ruhe deines Herzens, so wirst du Mich schon um ein bedeutendes besser verstehen und nicht mehr irrewerden an dir selber, oder vielmehr an deiner Herzensstimme, der du felsenfest vertrauen darfst, denn sie führt dich sicher und getreu deinem ewigen Ziele entgegen.

Das sage Ich dir, Mein Kind, zum Zeichen Meiner Liebe und Treue und zur Erneuerung des Bundes, den Ich mit dir gemacht habe. So erflehe denn in Meiner Kraft und Meiner Liebe und sei gesegnet, gestärkt und getröstet von deinem Vater in Jesu. Amen.

☆

Gegen geistige Trägheit

Liebe Kinder! Auf daß euer Glaube und euer Vertrauen wieder befestigt werde, so höret Mich an. Denn Ich bin euch nahe, so Ich gleich ferne scheine, und bin voll großer Liebe zu euch. Darum fürchtet euch nicht vor Meiner Heiligkeit, sondern liebet Mich und kommet herzu, auf daß Ich euch segne!

Gleichwie das Gold durchs Feuer bewährt wird, also müssen die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewährt werden. — Gedenket dieser Worte, so Trübsal über euch kommt! Welcher Art sie auch sein mag — sie kommt von Mir zu eurem Heile. — Ohne die Trübsal werdet ihr nicht geschickt zum Reiche Gottes. Darum verwundert euch nicht so sehr, wenn da und dort Mein Trauerbote einkehrt. Danket Mir vielmehr, daß Ich ihn sende und durch ihn die geistig Toten zum Leben erwecke, die nimmer erwachen würden, so nicht ein Wecker käme, sie aufzurütteln aus ihrem tiefen Schlafe.

Wohin euer Auge reicht, sehet ihr des Geistes Früchte nur im Kampfe erstehn. — Ja warum denn? — Weil ohne Kampf kein Leben möglich ist! — Ohne Kampf wäre das Leben der Seele so gut wie verloren, weil sie einen zu mächtigen Hang nach Ruhe in sich hat und dadurch in eine Trägheit verfallen würde, aus welcher sie ewig nichts als Trübsal und Angst zu reißen vermag.

So ihr denn in euch solch geistige Trägheit verspüret, da ersticket dieselbe im Keim und kämpfet dagegen mit aller Kraft eures Willens; spornt euern Geist zu immer größerer Tätigkeit an und lasset ihn nicht ruhn, wenn er ruhen möchte, so habt ihr am schnellsten den Sieg über eure Trägheit errungen.

Das ist der Punkt, woran so viele scheitern, die einst voll Eifer erglühten. Nachdem der Eifer erkaltet, tritt die alte Trägheit der Seele wie des Fleisches hervor. Sie hören auf zu kämpfen, und der alte Zustand steht erneut vor Meinen Augen, um vieles ärger als der erste. — Darum gebe Ich euch den Rat: Kämpfet gegen die geistige Trägheit so viel in euren Kräften steht, und gönnet euch niemals eine Ruhe; denn hier ist nicht die Zeit zum Ruhen, sondern zum Kämpfen mit Wachen und Beten!

Enthaltet euch aber des Übereifers, der euern Geist überbürdet und zuletzt lähmt. Tut alles, was ihr tut, mit mäßiger Ruhe, so gewinnt euer Geist Kraft und Ausdauer, die euch bis jetzt noch mangelt. Ihr seid schnell in gehobener Stimmung und fühlet euch in derselben stark und mächtig, aber ebenso schnell fühlet ihr euch gedrückt und zu keinem guten Werke geschickt.

Es fehlt euch also die Kraft, gleichmäßig und ruhig im steten Vertrauen zu Meiner Liebe zu verharren. Und diese Kraft könnet ihr nur durch Demut und Ergebung erlangen sowie durch Stillesein und Harren.

Das sage Ich euch allen, damit ihr aufmerket und euer Herz erforschet, ob es nicht lau und träge sei in der Liebe zu Mir. Prüfet euch, ob ihr bereit seid, Mich zu empfangen, so Ich komme.

Ich ermahne euch, liebe Kinder, füllet eure Lampen mit dem Öl des Glaubens, auf daß, so der Bräutigam kommt, ihr ihm alsbald entgegeneilet mit liebeflammendem Herzen. — Ich sage euch, daß Ich kommen werde zu einer Stunde, da ihr's nicht meinet. — Darum bleibet Mir alle in Liebe zugetan, so werde Ich euch und ihr Mich erkennen, so Ich wiederkomme. — Amen.

☆

Vom menschlichen Unvermögen

Ja, Mein Kind, Ich habe dich gerufen. Und so schreibe, was Ich dir sage für jenes andere Kind, das sich in Sorgen und Ängsten befindet ob dem scheinbaren Scheitern ihres Wunsches, eine Seele vor dem Verderben zu erretten.

Meine Tochter, gib dich zufrieden mit dem, was du getan um Meinetwillen. Denn siehe, Ich will dir dein Werk segnen, als ob du es zu Ende geführt hättest. Nehme Ich doch allezeit den Willen für die Tat. — Du hast getan, was du konntest. Mehr verlange Ich nicht. Alles Weitere überlasse du ruhig Mir!

Ich wollte dir mit diesem Erleben nur anzeigen, daß es in keines Menschen Macht liegt, einen andern Menschen zu bessern, der sich nun einmal nicht bessern lassen will. Es mag derselbe in was immer für Verhältnisse kommen und eine noch so gute Umgebung und Erziehung haben, so wird doch das alles seinen Sinn nicht ändern vor dem Augenblicke, in dem er selbst willens ist, umzukehren und zum Guten sich zu wenden.

Siehe, um dir dieses allerklarst zu beweisen, hieß Ich dich fortfahren, bis du alle deine Kraft eingesetzt hattest und nun ermattet und erschöpft das halbe Werk in Meine Hände legst und mit demütigem Herzen erkennst, daß alles menschliche Wollen, wenn noch so redlich und gut gemeint, ohne Meine Hilfe nichts ist.

Sehet, das ist etwas, das ihr alle noch nicht klar erkennt. Ihr seid in dem Wahne befangen, Ich bedürfe eurer Hilfe. — O mitnichten! — Ich bediene Mich eurer wohl zu diesem oder jenem Werke.

Aber darum bin dennoch Ich es, der da wirket alles in allem. Und alles, was ihr Mir aus freier Liebe heraus geben könnt, ist euer redliches Wollen! Alles andere ist Mein an jedem Menschen, im Guten wie im Bösen. Denn der den Menschen geschenkte freie Wille hemmt selbst Mich, den allmächtigen Gott und Vater. Ich Selbst vermag nach Meiner eigenen Ordnung nichts auszurichten an einem Menschen, ehe er selbst will.

Wie möget dann ihr euch wundern, so ihr nichts erreichet und alle eure Mühe und Arbeit eine vergebliche ist. Sehe Ich Selber nicht tagtäglich, wie Meine Langmut und Geduld mit Füßen getreten wird!? — Bin Ich darum aber weniger geduldig? — O nein! Ich liebe stets, die Mich hassen, und erbarme Mich derer, die Mich verfolgen. Warum wollet ihr, die ihr Mir nachfolgen wollt, einen bessern Dank ernten und mehr Früchte eurer Arbeit sehen, als Ich, euer Meister, an euch sehe!?

Wie möchtet ihr Geduld lernen, so alles vollendet vor euch stünde schon eher, als es eure Ungeduld erwartet?! Ich sage euch: Es ist alles höchst weise und gut also, wie es ist. Und also wird es auch bleiben, solange die Erde besteht — weil sie ein Schulhaus für Kinder Gottes ist, die sich im Kampfe bewähren sollen.

Das diene dir und euch allen zur Belehrung von eurem euch allzeit liebenden Vater. — Amen.

☆

Das beste Heilmittel

Liebe Kinder! Auch heute will Ich euch nicht ungetröstet lassen. Darum komme Ich zu euch, um alle Angst und Sorge von euern Herzen hinwegzunehmen.

Mein Kommen soll ja alle eure Traurigkeit verscheuchen und eure Herzen fröhlich machen. Ihr sollt Mir entgegeneilen mit Jauchzen — dagegen aber sehe Ich heute nur Traurigkeit in euch, ernste Mienen und von banger Furcht bebende Herzen! — Ich sage euch, das ist kein Anblick, der einen Vater erfreuen kann, welcher nur Liebe Seinen Kindern beweist, sie segnet, stärkt und erquickt und ihnen Sein Teuerstes und Liebstes darbietet, ja ihnen Sein ganzes Herz zur freien Verfügung stellt, in welches sie nur einzugehen brauchen, um sich lebendige Schätze und nievergehende Reichtümer zu holen. Statt dessen steht ihr zitternd und zagend und vor der Zukunft bangend da und sinnt auf Hilfe und Rettung, wo keine Hilfe ist!

Meine Lieben! Kommt doch immer gleich zum rechten Helfer in der Not und bittet Ihn von ganzem Herzen, daß Er euch helfen solle, so es euch gut und heilsam sei; wo nicht, daß Er euch Kraft schenke, zu tragen, was Seine Liebe auferlegt! — Habt ihr das vollernstlich getan, so wird euch sicher eins von beiden werden. Auf alle Fälle ist euch sonach Hilfe gewiß. Ob so oder so, das überlasset Mir! Ich allein weiß ja, wessen ihr bedürfet. Darum „seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!"

Dies ist das beste und sicherste Heilmittel für alle eure Leiden und Schmerzen. — Ich schließe aber damit nicht aus, daß ihr auch irgendein anderes (irdisches) Hilfsmittel gebrauchet. Ich segne euch alles, was ihr tut in Meinem Namen. — Aber das vornehmste aller Mittel ist und bleibt das Gebet. Das unablässige Beten im rechten Sinne, wie Ich es euch gelehrt habe — das allein hat die wahre Kraft, Schmerzen zu stillen und Wunden zu heilen sowie Traurige zu trösten.

So lernt denn wahrhaft beten, liebe Kinder, so wird sich eure Kraft, die euch zufließt aus Meinem Vaterherzen, mehren nach dem Maße eurer Liebe zu Mir. — Dieses ist Mein Rat für euch alle, die ihr in Betrübnis und Kummer seid. Folget diesem Meinem Rate, so werdet ihr die Herrlichkeit Gottes sehen! — Mein Segen sei mit euch allen! — Amen.

☆

Im Vorhimmel

Ihr fraget Mich, was diesen euern Mitbruder und Mitgenossen eurer Gesellschaft hindere, zur wahren Seligkeit der Kinder Gottes zu gelangen? — Da frage Ich wiederum: Was verstehet ihr unter der „wahren Seligkeit"? Etwa ein allerseligstes Nichtstun, eine ewige Ruhe, verbunden mit der euch allerseligst dünkenden Anschauung Gottes?

Seht, eine solche Seligkeit, wie ihr sie euch vorstellet, gibt es bei Mir wahrlich nicht! Ihr habt da falsche Begriffe von dem Leben im Jenseits. Doch da ihr nun schon ernstlich suchet und gewillt seid, den rechten Weg zu wandeln, so will Ich euch ein kurzes Bild nach eurem Verständnisse geben und dabei auch eure Frage erhellen.

Sehet euch nun einmal so recht genau euern jetzigen geistigen Standpunkt an und prüfet euch, ob ihr, so Ich euch heute abriefe, fähig wäret, die allerhöchste Seligkeit, die ihr nur leise zu ahnen ver-

möget, auch nur einen Augenblick zu ertragen? Ich meine, so ihr wahrhaft und getreu euch geprüft habt, werdet ihr wohl alle ohne Unterschied bekennen müssen: „O lieber Vater, wir erkennen, daß wir allsamt große Sünder sind und darum nichts denn eitel Strafe verdient haben. Aber wir hoffen auf Deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß Du Dich auch unser noch erbarmest und uns in Gnaden aufnehmen werdest, um Deiner großen Liebe willen." Also würde etwa das wahrheitsgetreue Bekenntnis eurer Herzen lauten, und danach werdet ihr wohl selbst einsehen, daß ihr für den eigentlichen Himmel aller Himmel noch nicht reif wäret.

Nun seht, auf dieser Geistesstufe stand auch euer Mitbruder, um welchen ihr bekümmert seid, weil ihm nicht mehr zuteil wurde, als ihr für euch selbst zu hoffen waget. Ihr stelltet ihn über euch. Ich aber stelle ihn euch gleich, weil vor Mir kein Unterschied der Person gilt und Ich allein das Herz ansehe. Wo aber in einem Herzen Überhebung sich findet und so ein gewisser Grad Eitelkeit auf das anscheinende Mehr- und Besserwissen als die andern, da kann auch von einem hohen Grad der Seligkeit noch keine Rede sein.

Ein solcher Geist muß sich erst von seinen ihm noch anklebenden groben Fehlern völlig befreien und muß einen höheren Grad der Demut erlangen. Gerade durch die volle Erkenntnis seiner Sündhaftigkeit wird er am ehesten zu dieser Demut geleitet. Solch wahre Demut wird auch die noch sehr schwache Liebe im Herzen gar mächtig entfachen. Und diese alles überwindende Liebe wird das Herz dann vollends reinigen und befreien von allem Unrate, welchen die Seele des Menschen in sich birgt auch im Jenseits.

Denn solange ein Mensch nicht einen hohen Grad der Wiedergeburt erlangt hat, ist seine Seele nicht völlig geläutert und eins mit seinem Geiste. Darum hat die Seele im Jenseits zumeist noch große Reinigungs- und Läuterungsprozesse durchzumachen, ehe sie zur vollen Einigung des Geistes gelangt. — Und dieser Zustand, den ihr mit dem Wort „Vorhimmel" bezeichnet, ist es, in dem sich euer Mitbruder nun befindet!

So ihr aber selbst eine höhere Seligkeit erreichen wollt, dann befleißiget euch der allergrößten Demut und herzlichsten Liebe untereinander und dünke sich ein jeder als der Allergeringste unter seinen Brüdern. Es wird dann Friede und Einigkeit unter euch sein. Der Geist der Duldung und der Liebe wird bei euch einkehren gleich einem Himmelsboten und wird euch alle mit Meiner sanften

Liebe umgeben, die euch segnet und stärkt und eure Herzen zu immer höherem Lichte und reinerer Erkenntnis fähig macht.

Solches sage Ich euch als euer treuester Vater in Jesu. — Amen.

☆

Gottes Macht im suchenden Menschen

„Ein Mensch siehet, was vor Augen ist. Der Herr aber siehet das Herz an".

Ihr bittet Mich, auch jener Tochter den Weg zum ewigen Leben für sie selbst und für die Ihrigen zu zeigen. Da sage Ich euch jedoch: Ein jedes Menschenkind, das mit Ernst Mich sucht, wird auch den rechten Weg in sich selber finden. Solch ein Kind wird Mich in allen Dingen zum getreuen Ratgeber und Führer haben. Denn es wird nichts tun, ohne Mich im Herzen zu fragen, ob und wie es dieses oder jenes tun soll. Und darauf wird es nie ohne die rechte Antwort bleiben, die es den rechten Weg zu Meinem Herzen führen wird.

Wer also tut, der hat demnach ein Mehreres nicht vonnöten. — Wer aber anders tut und nicht gewöhnt ist, auf die Stimme seines Herzens zu lauschen, der wird auch nie verstehen, was Ich ihm etwa sagen würde durch die Herzensstimme. — Darum muß Ich mit solchen Menschenkindern eine andere Sprache führen, die sie nicht mißverstehen können, sondern vielmehr als die Stimme des allmächtigen Gottes anerkennen müssen, ob sie wollen oder nicht. Denn Ich werde ihnen die Macht und Kraft Gottes in einer Art und Weise zeigen, daß sie ausrufen werden:

„Es ist ein Gott! — Aber wo ist Seine vielgepriesene Gnade und Barmherzigkeit? Wir sehen und fühlen nichts von einem Gott der Liebe! Wir empfinden nur Seine furchtbare Strenge und große Gerechtigkeit! Er vergibt uns nicht eine Sünde, sondern straft und richtet uns nach unsern Werken, die vor den Menschen unsträflich waren, aber vor dem allerheiligsten Antlitze Gottes sich in lauter Sünde und Ungerechtigkeit verwandeln.

Was sind wir nun? Und was haben wir zu erwarten von dem Gott, der gerecht richtet — auf dessen Gerechtigkeit wir allein bauten in dem Wahne, einst, so es einen Gott und ein Weiterleben gibt, als gerecht erfunden zu werden. — Nun ist alles anders, als wir's uns gedacht. Und wir sind nicht gerecht — darum, weil wir durch uns selber und nicht durch Jesus Christus, den wir verschmähten und verhöhnten, gerecht werden wollten. — Danach verhält sich alles

genau nach dem Wort, das die einfältigen Menschen das »Wort Gottes« nannten und das wir ebenfalls verlachten.

Ja, wer kann uns nun helfen und wer uns retten von dem ewigen Tode, in den wir uns selber gestürzt?! Wer wird sich unser erbarmen?! — Sicher nicht Der, den wir verspottet und verhöhnt haben und dessen Gläubige wir zu verführen gedachten! — Außer Ihm aber ist keiner mehr, der uns erretten könnte. Darum müssen wir uns entweder für verloren geben oder versuchen, ob Er Sich am Ende nicht auch unser noch erbarme, so wir Ihn demütig bitten, Ihm eine rechte Reue über unsern Unglauben zeigen und von nun an mit aller Liebe an Ihm zu hängen geloben.

Das wollen wir jetzt auch tun! — Und daran werden wir erkennen, ob Er der wahrhaftige Gott Jesus Christus ist, der um unserer Sünden willen gestorben ist und der Seinen Feinden und größten Übeltätern vom Kreuze herab alle ihre Schuld vergeben hat. — Ist Er Gott, so muß Er sehen, daß wir nun redlichen Herzens sind, und muß uns darum auch vergeben, wie Er allen Seinen Feinden vergeben hat — obgleich wir gestehen müssen, daß wir nicht aus Unwissenheit, sondern mit vollem Bewußtsein gesündigt haben. Denn im Grunde unseres Herzens waren wir allezeit überzeugt von der Wahrheit des göttlichen Wortes, aber unser unbeugsamer Wille, gegen die göttliche Wahrheit zu zeugen, war allezeit mächtiger als die im Herzen redende Stimme. Darum blieben wir auch verstockt, bis Er uns Seine göttliche Macht und Kraft zeigte.

Diese göttliche Macht und Kraft aber ist wahrlich größer als unser festester Wille, den wir nun unter Seinen allerheiligsten und allermächtigsten Willen zu legen gewillt sind. Und so sprechen wir nun vom Grunde unserer gänzlich umgestalteten Herzen aus: Herr, Gott und Vater von Ewigkeit! Erbarme Dich unser und sei uns gnädig! Doch geschehe nur Dein allein heiliger Wille an uns, Du liebevollster, heiliger Vater in Jesu!"

Seht, solches bewirkt die Macht und Kraft Gottes an den Menschen, die nicht im Grunde ihres Herzens verdorben sind, deren göttlicher Funke nur übertüncht, aber nicht getötet ist! — So werden solche Menschen einst ausrufen, und Ich werde Mich ihnen erzeigen, als der Ich bin, der Ich war, sein und bleiben werde ewig! Ich werde Mich ihrer erbarmen, sei es am Grabesrande oder im Jenseits. Ich werde sie finden und sie Mich, weil ihre Herzen nicht ferne sind von Mir, so sie gleich ferne scheinen.

Mir ist noch immer der allerbarste Unglaube lieber als der Glaube, der kein wahrer, lebendiger Glaube ist. Solche „Schein-

christen" werden Mich einst schwerer finden als Meine offenbaren Gegner, in deren Wandel aber ein göttlicher Funken sprühte, den sie zwar zu verdecken suchten, der sich aber dennoch da und dort zeigte.

Darum möget auch ihr über solche beruhigt sein, die scheinbar gegen Mich sind, deren Taten aber beweisen, daß auch in ihrer Brust ein göttlicher Funke schlummert, wider den sie vergeblich streiten. Ist für sie der rechte Augenblick gekommen, dann werden sie mit derselben Festigkeit für Mich sein, mit der sie ehedem gegen Mich waren.

So überlasset denn Mir, was Mein ist, und sorget ihr für das, was euer ist, nämlich, daß ihr rettet euer eigenes Leben und Mir durch Wort und Tat beweist, daß ihr Meine wahren Jünger seid! — Seht, solches ist eure alleinige Pflicht, und darauf sei euer aller Streben gerichtet, so werdet ihr den rechten Weg wandeln, und Ich werde euer treuer Führer und Leiter sein und allezeit über euch wachen. — Amen.

☆

Warnung vor Abgötterei

„Ich bin der Herr, dein Gott! Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben!"

Liebe Kinder! Seht, in diesem Gebote liegt der Schlüssel zu manchem euch unverständlichen Schmerz und Kummer, der euch trifft; aber auch zugleich das Mittel, womit ihr so manchem Leid aus dem Wege gehen könnt, so ihr die Gebote Gottes nicht im Buchstabensinne, sondern getreu im Geist und in der Wahrheit befolgt.

„Ich bin der Herr, dein Gott!" Das will so viel sagen als: Suche deine Hilfe allein bei Gott, deinem Herrn! Denn es steht in keines andern Macht, dich zu erlösen von allen deinen Gebrechen, als allein in der Macht und Kraft Gottes! Und darum sollt ihr auch „keine andern Götter" neben dem einen, allein wahren Gotte haben — was soviel heißt als: Hüte dich vor Abgötterei, vor übertriebener Liebe zu diesem oder jenem Menschen, auch sollst du dein Auge bewahren, daß es nicht auf irgendeinen Gegenstand falle, der deinem Herzen ein Götze wird, an dem es mit einer Liebe hängt, die keinem Gegenstand, sondern allein nur Gott und deinem Nächsten im gerechten Maße gebührt!

Seht euch also vor, daß ihr nicht irgendwelchen Götzen huldiget, und prüfet euch, ob euer Herz völlig frei ist von aller Abgötterei, die ihr im finsteren Heidenlande wähnet, die aber auch unter euch kein seltener Anblick für Mich ist!

Ja, wenn ihr die vielen Götzen, denen ihr huldigt, und die vielen Götter, die ihr noch neben Mir habt, sehen könntet, wahrlich ihr würdet euch entsetzen, daß in einem Herzen, in dem Ich wohne, noch so viel Finsternis und Heidentum Raum findet! Ihr würdet selbst daran verzweifeln, ob Ich je einmal euer Herz Mein Eigentum nennen kann. — Darum sage Ich euch abermals ernstlichst: „Es ist nur ein Gott und ein Vater, der da wirket alles in allem!" — Ich allein bin es, der euch in eurem irdischen Leben die seligen Augenblicke und himmlischen Genüsse schenken kann — aber auch manchmal Stunden der Trauer über euch verbreiten muß und euch so manche, im tiefsten Herzen verborgene Schwächen und Fehler enthülle.

Die Schrift sagt: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen!" — So ihr Mich denn liebet von ganzem Herzen, kann euch weder Tod noch Hölle, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges schrecken. Denn ihr seid Mein im Leben wie im Tode! Darum fürchtet euch nicht! Und wenn eure Sünden auch blutrot wären, will Ich sie alle tilgen im „Blute des Lammes", so ihr glaubt an den allein wahren Gott und Vater im Sohne Jesus Christus. — Amen.

☆

Vom toten zum lebendigen Tempel

„Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils!" (2. Kor. 6,2)

Was haben diese Worte des Paulus mit unserer heutigen Adventsbetrachtung zu tun? — Sie sagen uns nicht mehr und nicht weniger als jedes andere auf die Adventszeit bezugnehmende Wort. — Darum ist es auch gleichgültig, wie der Text lautet, weil wir nicht im Wort, sondern im Geiste des Wortes unsere wahre Befriedigung suchen, wo sie allein auch ewig zu suchen sein wird.

Die Mich suchen im Geist und in der Wahrheit, werden Mich allzeit finden. Die Mich aber nur in toten Mauersteinen suchen, die werden Mich wahrlich nicht finden. Denn Ich habe euch nicht geboten, daß ihr Mich anbeten sollt in Tempeln, von Menschenhänden gemacht, noch an irgendeinem anderen Orte — sondern allein im Geist und in der Wahrheit sollt ihr Mich anbeten! — Das sage Ich denen, die noch am eitlen Mauerwerk des Tempels hängen und Mich vor der Welt beiseite schieben, auf daß man nicht erkenne, wessen Geistes Kinder sie sind.

Ich sage euch: Solang ihr nicht den Mut habt, Mich vor der Welt frei und offen zu bekennen als Den ihr Mich im Herzen schon längst erkannt habt, kann Ich euch auch Mein (Boten-)Amt nicht übergeben, weil ihr die Menschen mehr fürchtet als Mich. — O ihr schwachen Kindlein! Vor wem wollt ihr euch fürchten, und welche Klugheit gebietet euch, Mich vor denen zu verleugnen, die draußen stehn, die weder Mich noch euch kennen!?

War Ich nicht der Welt ein Stein des Anstoßes!? — Warum soll sie sich nicht auch an euch stoßen?! Wollt ihr euch über Mich stellen — oder Mich verachten der Welt wegen!? — Ich sage euch, solche Weltklugheit kommt nicht aus Meinem Geiste, der da die Wahrheit und das Leben ist. Sie ist vielmehr noch eine hinter Mich sich schlau versteckende Geburt der Hölle, die nun ihren Reifegrad erreicht hat und darum aus euch ausgeboren werden muß, um in die Finsternis, aus der sie entstiegen, zurückzukehren.

Ihr aber sollt frei werden vom Gericht des Todes! Denn alles, was den Geist unterjocht, ist ihm ein Gericht und bringt ihm den Tod. — Darum bin Ich gekommen, frei zu machen, was in Fesseln des Irrtums gebunden lag. Ich will, daß euer Geist sich frei erhebe und keine Schranke mehr bestehe zwischen ihm und Mir!

Seht, solches sage Ich euch, damit ihr fester und inniger euch mit Mir verbindet und Mir in euch einen wahren und lebendigen Tempel errichtet, den keine Macht zerstören kann. Ja, ihr sollt unerschütterlich feststehen, so das lockere Gebäude, von Menschenhänden errichtet, zusammenstürzen wird!

Und seht, jetzt sind wir auch schon wieder zu unserem Textesworte gelangt, welches soviel heißt als: Mache dich auf, werde Licht! Jetzt ist der Tag des Heils! — Jetzt ist es Zeit, daß ihr eins werdet im Geiste, euch zusammentut und mit vereinten Kräften wirket in der Liebe zu Mir, damit ihr in der Zeit der allgemeinen Verirrung denen, die in Nacht und Trübsal sich befinden, einen sichern Rat und Trost zu bieten vermöget.

Denn der von Menschenhänden errichtete Tempel wird untergehn, und nur der in der Liebe zu Mir gefestigte und im Glauben an Mich gegründete, wahre Tempel Gottes wird ewig bestehen.

Doch zuvor wird eine große Trübsal sein und mancher Streit wird entstehn, bis das Wahre vom Falschen getrennt und die Liebe den Sieg errungen hat. Aber sie wird dennoch siegen und den Sieg behalten, weil Ich Selbst die Liebe bin.

Darum, so ihr in Meiner Liebe bleibet, bleibet ihr in Mir und Ich in euch. — So habt nun Frieden im Herzen und untereinander und dienet euch, ein jedes mit der Gabe, die es empfangen hat, so werdet ihr mit Mir siegen.

Das sagt euch euer Herr und Meister Jesus. — Amen.

☆

Besserwisser

Mein Friede sei mit euch und Mein Geist komme über euch, ihr Kinder Meiner Liebe! — Wieder ist es mancherlei, was euch bewegt. Und ihr kommt mit der Bitte zu Mir: „Schenk uns, o Vater, Deine Liebe stets mehr und mehr und verleih uns Armen Deine Gnade, deren wir zwar nicht wert, aber sehr bedürftig sind! Verlaß uns nicht, sondern gib uns Dein Licht nach Deinem allein heiligen Willen!“

Es soll euch denn auch werden nach eurer Liebe! Und so hört Mich: Alle die ihr einfältigen Herzens seid und Mein Wort im Glauben und in der Liebe aufnehmt, nicht in euern eitlen Weltverstand, sondern in euern mit kindlicher Liebe, Einfalt und Demut erfüllten Herzen — euch gelten Meine Worte! Ihr werdet Trost und Erquickung darin finden und Mich in denselben stets mehr und mehr lieben und allertiefst erkennen lernen.

Darum gebet aber auch ihr allezeit nur denen Mein Wort und Meine Liebe zu erkennen, die eines kindlichen Gemütes und eines einfältigen Herzens sind. Den „Weisen und Klugen“ aber verberget Meine Liebe! Denn sie können dieselbe nicht erkennen, weil ihr „Wissen“ größer ist als ihre Liebe und sie nur ihr eitles Wissen zu bereichern suchen. Solche Besserwisser werden sich auch bald da und dort zu stoßen anfangen, weil sie die Weisheit aus Gott mit ihrer armseligen Weltweisheit vergleichen und sich mit Gott auf eine Stufe stellen.

Sie erkennen solches wohl nicht, und auch ihr möget es nicht erkennen. Ich aber kenne diese Art und sage euch: Lasset euch nicht verführen von ihren glatten und geschmeidigen Worten, mit denen sie euch umgarnen und euer Herz betören. Es sind diejenigen, die „Mücken säugen und Kamele verschlucken“ — oder mit einem Worte, es sind sogenannte „Buchstabenreiter“. — Vor dieser Art hütet euch, liebe Kinder, wie vor einer Giftpflanze! Denn schon ihre Berührung ist euch schädlich und wirkt betäubend auf euern Geist. — Vergeudet nicht eure Zeit mit solchen Menschen, welche euch, statt Nutzen, Schaden bringen und euch Mir und Meiner Liebe entziehen.

☆

Herzensgemeinschaft mit Gott

Du bittest Mich, Deinen himmlischen Vater, um Aufklärung über dein Gebetsleben und deinen ganzen Herzensverkehr mit Mir. Du bist dir so manchmal nicht recht klar, ob deine Gefühle rein und lauter sind, ob sich nicht irdische Liebe zwischen Mich und dich stellt oder doch dem innigen Verkehr mit Mir im Wege steht.

So höre Mich, Mein liebes Kind, was dein Gebetsleben betrifft oder vielmehr dein „Stilleben", dein „Versenken in Meine Liebe", da sage Ich dir: Mache du dir keine Sorge, wenn du oft nicht Worte finden kannst, um deinem Dank, deiner Liebe und deiner Anbetung Ausdruck zu verleihen! — Wahrlich Ich sage dir: Mir ist ein von Liebe erfülltes Herz ums Tausendfache lieber als ein von schönen Worten sprudelnder Mund, wobei das Herz wenig oder nichts empfindet.

Solange die Liebe sich in Worten kundgibt, ist sie oft nur äußerlich und hat keinen ewigen Bestand. Erst wenn die Lippen schweigen, kann sich das Herz so recht zu Gott, dem Vater, erheben und zugleich des Heiligen Geistes Wehen fühlen und Meine Stimme hören. — Unter dem „Beten" sind also nicht immer Worte, Töne, Laute zu verstehen, sondern „Beten" ist ein stilles Sich-zu-Mir-Neigen, ein Sich-Mir-Ergeben und ein Mir-Stillehalten. Das heißt „im Geiste" oder „mit dem Herzen" beten!

Ein solches Gebet verleiht dem Herzen Kraft, Trost, Frieden und Ruhe und macht es stille und genügsam, mit jedem Geschicke zufrieden und mit Gott einig.

Es ist ein Eingehen in den Willen Gottes, ein Tauchen in Seine Gnade und ein Blick in Seine Liebe, Geduld und Sanftmut. Es ist ein vollkommenes Erkennen Gottes, ein Sicheinsfühlen mit dem Vater. Und solches alles ist möglich, sobald die äußern Sinne schweigen und der Geist sich mit dem Gottgeiste aus Mir verbindet.

Dies ist die innigste Gemeinschaft, der seligste Verkehr mit Gott, dem Vater im Sohne Jesus Christus!

Wer in solcher Verbindung mit Mir steht, der kann Mich für sich und seine Brüder um alles (dem Heil der Seele Dienliches) bitten, und Ich werde ihm alles geben, um was er Mich bittet in der aus solcher Verbindung hervorgegangenen Liebe. — Und das wird dir, Mein Kind, nun gar deutlich zeigen, daß du durch Stillesein mehr wirken kannst für dich und deinen Nächsten als durch Worte.

Auch deine weitere Besorgnis ist eitel. Denn siehe, wer da liebt wie du, den führt die Liebe nicht von Mir, sondern zu Mir! —

Mache dir also auch hierüber keine Sorge und laß deinem Herzen diese Liebe, die rein ist vor Mir, weil sie aus der Liebe zu Mir hervorgegangen, also reinen Ursprunges ist.

Sieh, nun habe Ich dein Herz um ein bedeutendes erleichtert. Und was noch weiter dich drückt, das wirf auf Mich! Denn Ich will nicht deine halbe, nein, deine ganze Last auf Mich nehmen, damit du Mich von ganzem Herzen liebst und Mir frohen, heitern Mutes nachfolgst. Denn die Mich lieben, sollen allzeit fröhlich sein!

Das sage Ich dir, Mein Kind, zum Troste und zur Ermunterung und zum ewigen Segen! Dein dich liebender und allzeit über dir wachender Vater Jesus. — Amen.

☆

Unfruchtbares Disputieren

Mein lieber Sohn! Du bittest Mich, dir kundzutun, wie sich jene „Richtung" zu Mir stellt und wie du am besten diesen Bruder überzeugen könntest von der Wahrheit Meines Neuen Wortes? — Du hast dir redlich Mühe gegeben und fragst nun, ob du recht getan hast, dem Bruder diesen Brief zu schreiben.

Da sage Ich dir: Tue immerhin, was dir die Liebe aus Mir zu tun eingibt. Denn das ist auch recht vor Mir und wird dir Segen bringen, wenn auch nicht immer den erhofften Erfolg. Den Segen hast du schon dadurch, daß du selbst befestigt wirst im Glauben an Mein Wort, indem du andere zu befestigen suchst. Darum sage Ich: Tue immerhin, wozu du dich getrieben fühlst durch die Liebe!

Den Glauben an Mein Wort sowie die rechte Überzeugung könnet ihr aber wohl keinem Menschen geben, noch irgendwie beibringen durch die Mitteilung eurer Ideen und Ansichten, die meist demjenigen, dem ihr sie klarzulegen sucht, oder vielmehr seinen Anschauungen, gänzlich zuwiderlaufen.

Wem Ich nicht den Glauben an Mich und Mein Wort ins Herz gebe, der wird auch nie zur wahren Überzeugung gelangen, daß Ich im Worte bin, noch daran glauben, so ihr gleich alle eure aus Meinem Worte geschöpfte Weisheit auskramen würdet. Desgleichen kann und tut der andere ja auch. Und so seid ihr nach wie vor am alten Fleck, ein jeder in seinem Glauben und in seiner Anschauung bestärkt und befestigt.

Durch gegenseitiges starres Festhalten eurer Meinungen und Ansichten werdet ihr nie eines Sinnes und eines Geistes und gelanget auch nicht zur wahren Freiheit im Geiste. Ihr sollt euch daher nicht durch unnötiges Disputieren reizen, viele Worte zu verschwenden! — Wen Mein Wort nicht überzeugt, glaubet ja nicht, daß den Menschenworte überzeugen werden!

Ihr sollt mehr mit der Tat als mit Worten von Mir zeugen und durch Duldsamkeit, Geduld und Sanftmut euern Glauben beweisen! Tolerant gegen Andersgläubige und friedliebend gegen jedermann, sei es Freund oder Feind, begegnet jedem mit derselben Liebe in Wort und Tat — so könnet ihr beweisen, daß ihr Meine Kinder seid.

Nur durch Demut und Liebe, nicht durch Überhebung zeuget ihr von Mir. Ihr sollt als Meine Kinder stets zurücktreten und andern den Vorzug lassen — eher Schaden erleiden an irdischem Gut als der Zwietracht und dem Zank leben — lieber Unrecht erdulden und dafür den Frieden im Herzen bewahren!

Liebe und Friede soll der Grundzug Meiner Kinder sein! — Und den Frieden bewahret ihr nur durch Dulden und Tragen, durch demütige, völlige Ergebung unter Meinen Willen. So werdet ihr mit allen Menschen im Frieden leben. Und mögen eure Ansichten noch so verschieden sein, so seid ihr dennoch eins im Geiste, wenn ihr Meinen Willen erfüllt und in Demut traget des andern Last und scheinbare Irre und solche Last dann Mir übergebt mit fürbittender Liebe.

Alsdann seid ihr frei im Geiste der Liebe und freie Kinder eures Vaters, der euch mit liebendem Herzen aufnimmt in das Reich, darinnen Er mit den Seinen wohnen will immer und ewiglich. — Amen.

☆

Das Wahre und Gute festhalten!

Du möchtest einen Rat von Mir für deine Nachbarin, und zwar, ob sie fernerhin die Pietistenstunde besuchen soll, oder ob sie besser tut, sich einzig und allein an Mein Wort zu halten? — Siehe, da sage Ich: „Ein jedes bleibe in dem, was es gelernt hat!"

Da steigt jedoch sofort die Frage in dir auf: „Dann soll also niemand nach etwas Besserem suchen, sondern jeder sich allezeit mit dem begnügen, was ihm in seiner Kindheit oder auch im ersten Ergreifen der Gnade Gottes zuteil geworden ist? Wie sollen wir das

nun verstehen, lieber Vater?" — Siehe, Mein Kind: „Bleibe in dem, was du gelernt hast", will nicht sagen, daß ihr nicht nach höherem Lichte und reinerer Erkenntnis streben sollt. Es will euch vielmehr empfehlen, daß ihr allezeit an dem festhalten sollt, was ihr einmal für wahr erkannt habt und euch das wahre Glück, den Frieden und die Ruhe des Herzens gebracht hat. — Habt ihr einmal das wahre Licht in euch selbst gefunden und Mich erkannt in eurem Herzen als den alleinigen Gott-Vater im Sohne Jesus Christus, dann suchet und forschet weiter nicht — als daß ihr verbleibet in Mir und Meiner Liebe und täglich in derselben wachset! Mir und Meiner Liebe näherzukommen, das sei euer einziges Streben.

Und hiezu bedürfet ihr keines andern Führers und Oberhauptes. Ich Selbst will eines jeden Führer sein, Ich will Mich einem jeglichen von euch geben, ja Ich will Mich euch vermählen und Mich euch völlig zu eigen machen, auf daß ihr eins werdet mit Mir und Ich in euch lebe und regiere von nun an bis in Ewigkeit!

Nun werdet ihr Mich wohl verstehen und wissen, was Mein Begehr ist. So haltet denn fest, was ihr habt, daß niemand euch eure Krone raube!

☆

Mit wenigem zufrieden

Tritt näher, Kind, komm an Mein Herz! — Ich bin bei dir und will dich segnen, wie Ich dir verheißen! — Schreibe nur, was Ich dir sage für den bedrängten Bruder, der nicht weiß, wo aus und ein! Ich soll ihm Rat und Hilfe schaffen, obgleich Ich nicht gekommen bin, die äußere Not zu stillen und die äußern Verhältnisse zu ordnen. — Nun denn, Ich will eure Bitte erhören und diesem Meinem lieben Sohne sagen, wie er sein Leben einrichten soll.

Erstlich tue du, Mein Sohn, alles von dir, was dir im Geistigen hinderlich ist, und lerne im Irdischen mit wenigem zufrieden sein! Das hat dich zwar die Notwendigkeit gelehrt; jedoch aus freiem Willen hast du noch nicht entsagen gelernt. Solange aber nur die Not dich treibt, das Muß dich zwingt, den eigenen Willen zu brechen und dich dem höhern Willen Gottes unterzuordnen, kann Ich um deines Heiles willen dich keine andern Wege führen, als die der bittern Not und größten Armut.

Gerade weil Ich dich unaussprechlich liebe und du Mein Kind bist, sollst du den Kelch des Leidens trinken bis zur Neige und Mir

das Liebste freudigen Herzens aufopfern lernen. Nur so du Mir alles gibst, kann Ich in dir wirken und Mich ganz in dich versenken, um in dir lebendig zu werden.

Verstehst du nun dein Los, Mein Kind? — Kannst du noch zweifeln an der Güte und Barmherzigkeit deines Vaters und an der Liebe deines Heilandes und Erlösers!? — Noch einmal sage Ich dir: „Wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren. Wer es aber verliert um Meinetwillen, der wird es behalten."

Dieses wird dir deine Wege deutlich zeigen, die du hinfort wandeln sollst, nämlich die Wege der Demut, der Selbstverleugnung, der Kreuzigung und völligen Tötung des eigenen blinden Willens. —

So du diese Wege wandelst in der Liebe zu Mir, wirst du bald also mit Mir verbunden sein, daß nichts mehr deinen Frieden stören kann.

Dann wirst du auch Ruhe und Frieden finden in Mir und einst selig preisen die Stunden der Trübsal, die dich Mir also nahebrachten und dein Herz solcher Wonne fähig machten. — Harre denn aus im Glauben und kämpfe mutig fort!

☆

Gruß und Botschaft von drüben

Mein Kind, was deine Bitte betrifft um einen Wink über deine längst heimgegangene Großmutter, so ist solche keineswegs ein Unrecht, noch viel weniger eine Sünde vor Mir. Was Mich die Liebe bittet, kann die Liebe auch gewähren.

Weil aber durch deine Bitte schon die Verbindung mit der Geisterwelt hergestellt ist und es auch der sehnlichste Wunsch Meines geliebten Kindes, deiner Großmutter, ist, einmal mit euch, Meinen Kindern, reden zu dürfen, so will Ich, daß ihr aus ihrem eigenen Munde vernehmet, was die von Meiner Liebe erfüllte Großmutter, Mutter und Schwester euch kundtun will. — Also geschehe Mein allerheiligster Wille, und nun rede du, Meine Tochter, zu diesen Meinen Kindern!

„Die Liebe des heiligen Vaters hat mir gestattet, bei euch einzukehren und euch zu grüßen im Namen unseres Herrn Jesus Christus! — O welche Freude bereitet es mir, euch erzählen zu dürfen von der unendlichen Liebe unseres guten, heiligen Vaters! Ich möchte euch an mein Herz drücken und euch fühlen lassen, wie selig die Liebe des Vaters uns macht, wie unaussprechlich selig!

Wo soll ich nur beginnen und wo enden?! Ich darf ja nicht lange bei euch weilen, und doch möchte ich euch nimmer verlassen. Ich möchte bei euch bleiben, ja ich möchte euch alle mit mir nehmen und euch die Herrlichkeit Gottes zeigen, die ihr noch lange nicht kennt, trotz der euch allen noch unverständlichen Gnade und Liebe, die Er euch schenkt.

Ja, ihr seid reich gesegnet und groß begnadigt vom Herrn, der Seine ganze Liebe über euch ergießt und euch überströmt mit dem Reichtum Seiner Gnade! O daß ihr es verstündet und zu würdigen wüßtet, welch eine Seligkeit das ist, Seinen Worten lauschen zu dürfen! — Der Herr hat Großes an euch getan! Er hat Sich zu euch geneigt, hat euch Sein heilig Vaterherz geöffnet und euch die Himmelstüre aufgetan!

Du, mein geliebtes Enkelkind, kannst freilich nicht verstehen, was darin liegt, in diesem seligen Verkehr. Du hast oft schwere Stunden, bis du hindurchdringst von der Finsternis zum Lichte, und hast große Kämpfe zu bestehen mit den zwei Mächten, die im Menschen wohnen. Und manches Mal schon durfte ich dir zur Seite stehn und dir helfen, frei zu werden von der Macht des Bösen, die ganz besonders auf die gleich dir Begnadigten einwirkt. Die Finsternis kennt ja gar wohl den Segen, der von solchen Menschen ausgeht. Darum wirft sie ihr Netz auch ganz besonders über jene, die mit der Lichtwelt oder mit dem heiligen Vater Selbst in inniger Gemeinschaft stehen.

Doch hast du darum dennoch nichts zu fürchten. Du stehst ja im Schutze des Mächtigsten, der nie Sein heiliges Auge abwendet von denen, die Ihn lieben und Ihm dienen. Du mußt dich einzig nur an Jesum, unsern treuen Führer wenden, so kann dir kein Leid geschehen.

Nun aber muß ich dich verlassen. Du bist ja in des besten Vaters Händen und auch im Schutze einer guten Mutter, die dich gelehrt hat Den zu lieben, der uns vereinigte in Seiner Liebe und uns ein frohes, seliges Wiedersehen bereiten wird, ein Wiedersehen, dem keine Trennung und kein Abschiedsschmerz mehr folgt.

Auf jenen Auferstehungstag bereite euch die Liebe unseres Vaters vor durch Seine große Gnade! O wie ich mich mit euch freue auf jenen Tag, an dem Er uns alle vereinen wird und wir einstimmen in das große Hosianna und unsern Dank und alle unsre Liebe bringen Dem, der dann unter uns weilt und Sein heiliges Amen uns zuruft.

So wisset ihr nun, daß ich alle eure Freude und euer Leid teile und mit euch danke, liebe, lobe und preise den Namen des heiligen Vaters. Mehr soll und kann ich euch heute aus dem Reich der Seligen nicht mitteilen. Für alles Weitere hat schon der gute Vater gesorgt. Er hat euch viel Licht gegeben, aus dem ihr schöpfen könnet zu eurem Heile.

Der Vater ruft mich nun zurück. So lebet wohl ihr Lieben allesamt und bleibet treu vereint in unseres heiligen Vaters Jesu Namen! Des Vaters Liebe ist die Brücke, worauf die Seligen zu euch herüberschweben und euch die Hände reichen, wie ich sie euch nun heute reiche und euch grüße mit dem Gruß der Liebe. — Amen."

☆

Gesundheitlicher Heilswink

Mein lieber Sohn! Dein himmlischer Vater erhört dein Flehen und kommt zu dir durch das Wort Seines Mundes, um dich zu stärken, dich wieder aufzurichten und dich neu zu beleben.

Du hast Mich gebeten, dir zu helfen, dich von deinen Schmerzen zu erlösen und dich Ruhe finden zu lassen in deinem Gemüte. — Warum, Mein Kind, bist du so unruhig in dir? Warum suchst du nicht deine Ruhe in Mir und Meiner Liebe? — O komm, wirf dich an Meine treue Vaterbrust und vergiß deinen Schmerz im Gedenken an Den, der noch viel größere Schmerzen ertrug um deinetwillen!

Der, welcher der Welt Sünde trug und alles auf Sich nahm, der nimmt auch deine Schmerzen und deine Sünden auf Sich und heilt dich von allen deinen Gebrechen! — Doch mußt du zu Ihm kommen in kindlichem Glauben, in wahrer Liebe und in aller Demut deines Herzens und mußt zuerst bitten um die Vergebung deiner Sünden. Alsdann erst kann dir völlig geholfen werden.

Solange du nicht dein eigenes Herz erkennst und dasselbe zu erforschen lernst, um zu erfahren, was in demselben verborgen sei, kannst du auch nicht Mein Tun verstehen, noch Mich als deinen Vater erkennen.

Trachte daher vor allem nach einer rechten Selbsterkenntnis! Das ist der erste Schritt zur Besserung in deinem Leiden, das seinen Sitz im Nervensystem hat und darum nur durch möglichst einfache, naturgemäße Lebensweise geheilt werden kann.

Und suche vor allem auch aufregende Getränke zu vermeiden, und enthalte dich des Fleischgenusses — so werden sich die Schmerzen verringern und deine Unruhe wird schwinden, sobald du Mich im Herzen erfaßt und als dein höchstes Gut erkannt hast.

Das lege dir zurecht, Mein Sohn, und achte auf die Stimme deines Herzens! Diese wird dich in allen Dingen lehren und unterweisen. — Und so sei denn gesegnet, gestärkt und getröstet von deinem Vater in Jesu! — Amen.

☆

Im Kerker der Hartherzigkeit

„Du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest!" (Matth. 5, 26) — Dieses Wort will sagen, daß nicht Gott es ist, der die Sünder richtet, so sie, ohne Vergebung erlangt zu haben, im Jenseits anlangen. — Sie bringen ihren eigenen „Richter" mit sich. Und zwar ist das ihr ungebrochener, eigenmächtiger Wille und ihr hartes Herz. Dieser „Richter" wird sie richten, wie sie ehedem ihren Nächsten richteten. Mit derselben Härte und Unbeugsamkeit tritt er ihnen dann entgegen, sie mit ihren eigenen Waffen schlagend.

Der „Kerker" aber ist die Nacht, in welcher sich die selbstsüchtige Seele so lange befindet, bis sie zu voller Erkenntnis ihrer Sünden und dadurch zu wahrer Reue und Buße gelangt, was unter dem „Bezahlen des letzten Hellers" verstanden ist. — Alsdann erst wird sie aus ihrer Nacht erlöst und der Güte und Barmherzigkeit Gottes übergeben. Denn Ich als Vater kann Mich keines Menschen eher erbarmen, als bis er sich zu Mir kehrt und seine Hilfe allein bei Mir sucht.

Seht, so lautet der Sinn dieser Worte. Und es ist derselbe auch schon enthalten in dem Worte: „Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch wieder gemessen werden!"

Es liegt sonach ganz an euch selbst und ist euch völlig freigestellt, zu erwählen des Schwertes Schärfe, also das Gesetz, nach welchem ihr euch selbst richtet — oder zu erwählen die Liebe, die frei von des Gesetzes Macht und frei in ihrem Tun und Lassen ist. Und so habt ihr nun in kurzem eine Erklärung dieses Textes nach dem Grade eurer geistigen Reife.

Wenn ihr höhergestiegen sein werdet, wird euch Mein Geist schon noch tiefer hineinführen in das eigentliche Wesen Gottes und Seiner heiligen Worte. Bis dahin begnüget euch mit dem Gesagten und lernet daraus, die wahre Weisheit immer mehr zu suchen und zu finden, so wird das Licht stets reiner über euch sich breiten.

☆

Gottesnähe

Was die euch alle beschäftigende Frage betrifft — das Kommen und Aufhören des Inneren Wortes — so wisset: Mein lebendiges Wort hört auf bei dem, der aufhört, danach zu suchen. Wer aber fortfährt, die lebendige Wahrheit in sich zu suchen, der wird auch fort und fort finden, was er sucht, und wird haben „das Leben und volle Genüge."

Seht, so verhält es sich mit Meinem Worte, das Ich nur denen spende, die ein herzliches Verlangen danach haben. Ihnen wird es zum Segen dienen, so sie sich daran kehren und Mich und Meine Liebe darin erkennen. Ich werde bei ihnen bleiben und sie führen und leiten zu dem lebendigen Wasser.

Denen aber Mein beständiges Nahesein zur Last wird, von denen werde Ich Mich zurückziehen, so weit sie selbst es wollen. Denn Ich bin jedem nur so nahe, als seine Liebe Mich zu ihm zieht, und gebe Mich einem jeden nach seinem Verlangen.

Wer Mich als Gott will, dem bin Ich Gott; und wer Mich als Sohn will, dem bin Ich Sohn. Wer Mich aber als Vater will, dem bin Ich alles in allem, weil im „Vater" wohnet die Fülle aller Liebe und die Liebe das mächtigste Band ist, das Vater und Kind auf ewig vereint.

Darum alle, die ihr Mich als Vater erkannt und aufgenommen habt in euer Herz, seid ohne Sorge! Der Vater verläßt Seine Kinder nicht. Verlasset auch ihr Mich nicht, so werdet ihr bleiben in Mir und Ich in euch immer und ewig. — Amen.

☆

Das Neue Wort

Mein Neues Wort ruht auf dem alten Grund
und will erneuern nur den Liebesbund.
Das Tote soll zum Leben auferstehn
und dem Vollendungsziel entgegengehn.

Darum auch bringt Mein Wort euch Neues nicht.
Es will euch leuchten nur mit ew'gem Licht,
euch leiten zu der reinsten Himmelsquelle,
wo Lebenswasser fließet voll und helle.

☆

Macht der Fürbitte

Was jene beiden Kinder betrifft, die ihr Mir in fürbittender Liebe an Mein Vaterherz legt, auf daß sie von Mir gespeist würden, da sage Ich: Lasset Mich an ihnen durch die Kraft Meines Geistes in der Stille, ohne Worte wirken! Nur durch das Innewerden Meiner Liebe sowie durch eure verstärkte Fürbitte will Ich sie näher an Mich ziehn.

Daher vereinigt euch immer mehr in der Fürbitte, so werdet ihr eins in der Liebe, eins im Glauben, eins im Hoffen und Vertrauen und somit eins in Meinem Geiste. — Ja Ich sage euch: Die Fürbitte macht euch zu wahren Kindern Meiner Liebe. In ihr vereint sich alles, was unter wahrer Gottes- und Menschenliebe verstanden ist.

Wachset daher in der Fürbitte! Lernt für andere beten, für andere leben, andern beizustehn, andern zu helfen, wo immer ihr es vermöget, so wird euch selbst wahrhaft geholfen sein. — Ihr lernt der eigenen Not vergessen, sobald ihr mit Liebe der größern Not des Nächsten gedenkt und Mich um Hilfe für den Bruder oder die Schwester anflehet. Da schwindet dann das eigene Leid. Die Sorge um das eigene Ich wird kleiner, die Eigenliebe schrumpft zusammen, sobald die Liebe zum Nächsten erwächst, lebendig und mächtig wird durch die Liebe zu Gott, dem Vater aller Wesen auf Erden.

Merkt ihr nun, was ihr selbst durch wahre Fürbitte gewinnt, so ihr euch selbst vergeßt um anderer willen!? — Aber das soll ja nicht die Triebfeder sein, sondern nur die wahre, reine Liebe zu Mir soll euch drängen, Liebe zu üben.

Ich sage euch ferner: Nur so ihr wahrhaft demütig seid, seht ihr die Liebe unter euch wachsen. Denn die wahre Liebe kann nur von der Demut genährt werden und bestehn. Wird ihr diese Nahrung, die Demut, nur mangelhaft zugeführt, so wird sie schwach und erstirbt zuletzt, d. h. sie verliert ihre Kraft, ihre Wärme und wird dadurch wirkungslos, lebensunfähig und tot.

Das Leben der Liebe ist die Demut! Sie unterstützt und kräftigt die Liebe. Die Demut gibt der Liebe das Zeichen der Echtheit, sie drückt ihr den Stempel der Göttlichkeit auf und stellt sie Meiner Liebe gleich.

Seht, da habt ihr wieder ein Erkennungszeichen der wahren Liebe und zugleich ein Zeichen Meiner Liebe, das euch alle mahnt, ernstliche Fürbitte zu tun — damit das immer mächtiger werdende Wüten der Finsternis euch nicht treffen kann und ihr wider-

standsfähig seid durch die Liebe, die euch durchströmt und mächtig macht, voll Kraft zu sagen: „Hebe dich von hinnen, Satan, du bist mir ärgerlich!"

Darin besteht ja die große Macht der Liebe, daß ihr dem Feinde könnt die Türe weisen, so er sich derselben naht und seine Macht an euch versucht. Alsdann beweiset, daß ihr Meine Kinder seid, Meine Liebe in euch wohnt und Ich als euer Vater allezeit bei und unter euch bin! — Amen.

☆

Auf Demutsgrund

Mein Kind, ehe Ich mit Meiner Liebe in dir einziehen kann, muß jedes fremde Bild und jeder dunkle Schatten weichen. Es muß das Herz geläutert und gereinigt sein, und nichts darf darin herrschen als Mein stiller, sanfter Friede und Meine heilige, reine Liebe. Dann erst vermagst du Meine Stimme klar und deutlich zu vernehmen, wenn alles in dir schweigt.

Ja, selbst die Stille muß Ich in dir bewirken, weil du ohne Mich nichts vermagst und nicht einmal stillehalten kannst. Lange schon wärest du erlegen und deines Dienstes müde geworden, wenn nicht Mein starker Arm dich halten würde. — Ja wahrlich, nur Mein Werk ist es, daß du noch stehst, und Meine Liebe, daß du noch Gnade findest vor Meinen Augen und Ich Mich deiner bediene, trotz deiner Schwäche und Unwürdigkeit. Dein Nichts allein und das Bewußtsein deiner Schwäche und deiner Unvollkommenheit befähigt dich, Mir als ein Werkzeug so zu dienen, daß du nichts bist, Ich aber alles bin.

Verstehst du nun, warum du dir immer mehr deiner Schwäche bewußt werden mußt?! — Damit du dein Nichts und Mein Alles klar erkennst und durch diese Erkenntnis zur wahren Demut des Herzens gelangst, ohne die Mein Werk nicht bestehen kann. — Nur wo die Liebe wahre Demut bewirkt, völlige Beugung und Unterwerfung unter Meinen Willen hervorbringt, da ist sie göttlich, also wahrhaft aus Mir und eine Quelle reichsten Segens, die nie versiegen wird.

Wo aber Hochmut, Eigendünkel und Selbstüberhebung erwächst, da wird die Eigenliebe sich nicht lange verbergen können und wird es gar bald verraten, auf welch lockern Grund sie gegründet ist. Und solche Selbstliebe wird gar leicht zu unterscheiden sein von jener Liebe, die in Mir sich gründet.

Das Wahre wird sich eben stets vom Falschen unterscheiden, wie das Licht von der Finsternis. — Und wie ein jeder neue Wein erst nach der Gärung zuträglich ist und recht beurteilt werden kann, ob er haltbar ist oder nicht, so muß auch jede Bestrebung auf geistigem Gebiet ihren Gärungsprozeß durchmachen, also das Unlautere und Falsche vom Reinen und Wahren getrennt werden, ehe sie als wahr und gut anerkannt werden kann.

Blicke du darum nur in aller Demut auf Mich und säe reine, selbstlose Liebe, so wirst du einst auch nur Liebe ernten und vor Mir bestehen — darum, weil die Liebe euch frei macht von aller Sünde! — Amen.

☆

Menschenhilfe und Gotteshilfe

Mein lieber Sohn, dein Herz verlangt nach Mir und Meiner Liebe, das weiß Mein Vaterherz gar wohl. Und es ist darum auch bereit, dein Sehnen zu stillen.

Du bittest, daß Ich dir den alten, in die Ewigkeit heimgegangenen Freund zu deiner Stärkung senden wolle, wenn du im Kampfe matt werden willst. Da soll er, wie ehedem, als er noch die Fleischeshülle trug, dich trösten und dich mit seiner starken Hand emporrichten, wie er so oft und viel als Mein getreuer Knecht in Meinem Auftrage tun durfte.

Du weißt ja aber, es war Meine Kraft und Meine Liebe, die Ich durch ihn auf dich übertrug! Er hat Mir nur sein Herz in Liebe dargereicht, und Ich nahm es und wirkte durch dasselbe, wie Ich durch jedes willige und Mir ergebene Herz wirke, sei es durch Wort oder Tat. Überall ist es Mein Geist, der da wirket in den Menschenherzen, die eines guten Willens sind und sich gerne von Mir leiten lassen. — Und wie Ich ehedem durch dieses Bruders Herz gewirkt habe, so wirke Ich nun fort durch seinen Geist, vermöge der Liebe, die er sich in seinem Erdenleben zu eigen gemacht hat.

Je mehr Liebe ein Herz in sich aufnimmt, desto größer wird einst sein Wirkungskreis im Jenseits sein. Die Liebe ist ja der einzige Maßstab im Geisteszeiche. Nach ihr wird alles bemessen, abgewogen und aufgezählt. Und so auch du einst bestehen willst vor jenem Richter, da liebe denn also von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen deinen Kräften, so wird die Liebe alle deine Sünden decken. Und das Maß Meiner Liebe und Erbarmung wird dann auch für dich vollkommen ausreichen. Denn das Feuer Meiner Liebe

wird deine Schuld verzehren und das Blut deines Herrn und Heilandes wird dich reinigen und erlösen von allem Übel.

So wirst auch du dereinst nicht durch dein Ringen und dein Kämpfen ein seliger Himmelsbürger werden, nein, nur durch deine große Liebe zu Mir, durch Meine Gnade und durch Mein Erbarmen!

Siehe, Mein Kind, das sage Ich dir, damit du festhältst an der Liebe, die dich nun durchströmt und dich empfinden läßt, wenn auch nur einen kleinen Augenblick, die Seligkeit, die in der reinen Liebe zu Mir verborgen ist. Dein eigenes Herz soll dir das Zeugnis geben, ob außer Mir und Meiner Liebe dich etwas mehr beglücken kann? — Und wenn du ausrufst: „Mein Herr und mein Gott! Mein lieber Vater, Du bist es, der mir das Leben nun zum zweiten Male gab! Denn neues Leben schenkst Du ja mit jedem Worte, das aus Deinem teuern, heiligen, liebevollen Herzen strömt. Und neu belebt hast Du Dein armes Kind! Wie sollt ich nun anders, als Dich lieben, Dich loben und Dir danken ewig!?" — da darfst du wahrlich sicher sein, daß nicht nur Mein und deines Bruders Geist dir nahe ist — nein alle Himmel stimmen mit dir ein und rühmen Meinen heiligen Vaternamen.

Darum, wenn du des Trostes und der Hilfe bedarfst, dann eile immer erst zu Mir und dann erst zu den seligen Brüdern! Denn ohne Mich können dir weder Engel, Geister noch Menschen helfen. Hast du dich aber zu Mir geflüchtet, dann kann Ich dir auch durch ein Werkzeug (ob in oder außer dem Fleische) Meine Kraft und Meine Liebe senden und dich in Meine Vaterarme schließen.

Du sollst also nicht auf das Werkzeug, sondern allein auf Mich blicken, auf Mich vertrauen und Mir nachfolgen in allen Stücken! Denn das Werkzeug ist nicht mehr als du und jeder andere. Es ist nur die Wurfschaufel in der Hand des Meisters und muß sich dabei der allergrößten Demut und Selbstverleugnung befleißen und sich stets als das geringste, niedrigste aller Meiner Kinder betrachten. So nur bleibt Meine Gnade in ihm. Wo aber nur der allerleiseste Hochmut oder ein gewisses Sichbesserdünken sich zeigt, da muß Ich alsbald den Rückzug antreten und Meine Gnade ihm entziehen.

So weißt du nun, wie sich ein wahres Werkzeug zu Mir stellt und jederzeit sich stellen soll. Und so auch du Mir dienen willst, dann diene Mir, als dientest du Mir nicht, und arbeite, als arbeitetest du nicht — so wirst du wahrhaft Mir dienen und Mein Segen wird mit dir sein.

Und was deine weitere Bitte für dein Pflegekind betrifft, da sage Ich: Lehre den Knaben vor allen Dingen, Mich als Seinen Vater erkennen, als Seinen Gottvater im Sohne Jesus Christus, als den stets gegenwärtigen, liebenden, aber auch zürnenden Vater. Liebend dem Liebenden; zürnend und sogar strafend dem Fehlenden, dem Ungehorsamen; aber dem Reuigen, Bußfertigen verzeihend, ja über alle Maßen gütig!

Solches präge ihm tief ein und wache über ihm mit ernstlichem Beten und Flehen, so wird Meine Gnade ihn recht führen und Meine Liebe ihn zum ewigen Leben leiten.

Das genüge dir von deinem Vater, der dich und all die Deinen segnet mit Seiner Liebe. — Amen.

☆

Das Gotteskind unter Andersgläubigen

Mein Kind, du kommst abermals und bittest Mich um einen Wink, wie du dich jener „Richtung" gegenüber benehmen sollst; was du tun und was du lassen sollst, und was deine Aufgabe sei? — Siehe, das will Ich dir sagen, und so höre:

Wenn du Mir angehörst, bedarfst du für dich keiner andern Richtung, noch der Einverleibung in einen Kreis, in welchem zwar Mein Wort gepredigt und mit großem Eifer für Mich geworben wird, wo es aber doch noch an der Hauptsache mangelt, nämlich an der Liebe und an der Duldsamkeit gegen Andersgläubige.

Dieser Mangel läßt jene Art Christen nur bis auf einen gewissen Grad, aber nicht völlig in der Erkenntnis durchdringen. — Weil aber ihr Wille gut und ihre Absicht rein ist, so gebe Ich auch ihnen das Gelingen und segne ihr Werk, das zu Meiner Ehre dient. Und darum kannst du denn auch immerhin dort tätig sein und in Meinem Namen wirken, wo dir Gelegenheit geboten wird. Doch tue es mit Vorsicht, auf daß Ich nicht vor der Zeit ruchbar werde. Denn für sie sind Meine Worte noch ein Stein des Anstoßes, weil sie noch schwach in der Liebe sind und darum Mein Tun nicht begreifen. Deshalb sage Ich auch dir: „Sei klug wie die Schlangen, aber ohne Falsch wie die Tauben!"

Bedenke, Mein Licht ist nur für solche, die dafür reif sind, d. h. die einfältigen Herzens und kindlichen Gemütes Mich lieben. Solche werden darin Wunder über Wunder schauen und tief eindringen in das Geheimnis des Geistes.

Ihnen werde Ich Mich offenbaren und Mich zeigen, wie Ich bin. Und sie werden jauchzen vor Freuden und himmlischer Wonne und werden stets in Mir sein, wie Ich in ihnen. — Ja, das sind die, so Mein Wort halten und Mich lieben!

Dein Augenmerk richte daher allezeit vornehmlich auf dich selbst und suche in dir und an dir die Fehler, die du verbessern sollst. Höre nie auf zu lernen, so wirst du am ehesten zu lehren fähig sein. Und wo du auf Widerstand stößt, da trete zurück mit Demut und lasse ruhig einem andern das Vorrecht. So wirst du zwar in der Welt nicht oben anstehen, aber dafür bei Mir den Platz eines wahren Kindes einnehmen, das mit Liebe und Geduld sein Ziel erreicht.

Darin erkenne du Meinen Willen und den Weg, den du wandeln sollst, um Mein Kind zu werden. — Dein Vater, der dich liebt, sagt: Amen!

☆

Schriftforschung

Meine lieben Kinder! Was forschet ihr denn und suchet nach Schriftstellen zum Erweis der Wahrheit Meines Neuen Wortes? Habt ihr denn nicht genug Beweise im Leben — wozu begehret ihr solche im Buchstaben!? — Meint ihr, daß nur Mein Altes Wort die reine, ungefälschte Wahrheit enthalte und ihr nur das als vollgültig annehmen dürfet, was die Heilige Schrift Alten und Neuen Bundes begründet oder in klaren Worten bezeugt?

Mein Wort ist Geist und kann auch nur wieder vom Geiste richtig verstanden und segenbringend aufgefaßt werden. Wer daher Mein Wort völlig rein und lauter im Geist und in der Wahrheit erfassen will, der muß erst selbst im Geiste vollendet sein und eine vollkommen ausgebildete, mit dem Geiste eingewordene Seele besitzen, d. h. er muß ein wahrer Mensch nach dem Ebenbilde Gottes sein, also nicht verunstaltet durch die Sünde. Welcher Mensch sich in solchem Urzustande, also in völliger Reinheit befindet, der kann sagen, daß er Mein Wort im Geist und in der Wahrheit vollkommen erfaßt, weil seine Reinheit ihm ermöglicht, in das Urlicht oder die eigentliche Lebenssonne zu schauen (was einem von Sünden befleckten Geiste unmöglich ist, solange er die grobmaterielle Umhüllung, den Fleischleib, trägt).

Wer demnach von euch ohne Sünde ist, der mag bekennen und sagen: „Ich erfasse die ganze Tiefe der heiligen Worte Gottes

und verstehe sie »im Geiste und in der Wahrheit«; vor meinem Geiste liegt alles so hell und klar wie die Sonne am hellsten Mittage, und ich erkenne die Geheimnisse Gottes, gleichwie mich Gott erkennt bis auf den Grund. Ich durchschaue Seinen heiligen Willen, den ich stets allergenauest befolge, weil Sein Wille auch stets mein Wille ist. Ich lebe in Ihm, und Er lebet in mir; Sein Leben ist mein Leben, weshalb ich mit Ihm völlig eins bin." — Also vermag ein reiner Geist in Meinen Geist zu dringen, um dort Schätze der feltensten Art zu finden. Denn nur ein solch reiner Geist vermag das aus der Gottheit Tiefen geschöpfte Licht zu ertragen.

Wenn aber also, dann müßtet ihr ja alle des Todes sterben, wenn Ich Mein allerreinstes Himmelslicht über euch ergießen würde und das Wort Meiner Liebe rein geistig, wie es in den Himmeln gepredigt wird, verkünden ließe. Hiezu wäre erstlich keines unter euch fähig, Mir als Werkzeug zu dienen, und noch viel weniger wäret ihr imstande, Mein völlig reines Geisteslicht in euch aufzunehmen, um darnach tätig zu werden.

Mein Neues wie Mein Altes Wort ist darum nach der Reinheit eures Geistes genauest bemessen, also nach dem Grade eurer geistigen Reife zugeteilt. — Im Alten wie im Neuen ist so viel Licht enthalten, als der damalige, jetzige und künftige Geisteszustand der Menschen zuließ.

Aber heute noch sind es nur wenige, die mit Ernst Mein Licht und Meine Wahrheit suchen und mit wahrer Liebe trachten, Mein Wort nicht nur zu lesen, sondern zu befolgen. Und ehe, wie schon gesagt[1], ein Drittel der Menschheit dieses Mein Neues Wort erkannt und aufgenommen hat, wird Mein eigentliches „Reich Gottes" oder das „Friedensreich auf Erden" nicht seinen Anfang nehmen.

Es wird sich bis dahin im Geiste bei einzelnen wohl bilden, wie solches schon jetzt da und dort im Kleinen der Fall ist. Aber im großen Ganzen nach außen sichtbar wird es erst dann sein, wenn die Menschen anfangen, Mich als ihren Vater zu erkennen, Mein Wort hören und darnach tun.

Also wird auch kein höheres Licht und keine tiefere Wahrheit, als die schon gegebene, euch von oben zukommen. Aus diesem sollt ihr schöpfen mit heilsbegierigem Herzen und mit dem wahren Liebeverlangen, so werdet ihr stets Neues, Unbekanntes finden und mit dem Geiste Meiner Lehre inniger und vertrauter werden. — Es sind (im Alten wie im Neuen Worte) noch unermeßlich große

[1] Siehe Jakob Lorber, „Das große Evangelium Johannis", Bd. 9, Kap. 94, 6, Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württ.

Schätze eurem Geistesauge verborgen, und diese sollt ihr zu ergründen suchen durch das immer tiefere Hinabsteigen ins Herzenskämmerlein und durch die stets reinere Erkenntnis Gottes und euer selbst.

Seht, das sage Ich euch, damit ihr erkennet, wie tief unten ihr noch stehet und daß ihr noch lange nicht fähig seid, ein reinstes Brot aus den Himmeln zu genießen. Solange ihr selbst noch so tief in der Materie steckt, muß auch Mein Wort eine mehr oder weniger stark materielle Umhüllung tragen und darf um euer selbst willen euch nicht völlig rein gegeben werden.

Solches soll euch aber auch wiederum zeigen, daß ihr nicht auf das Wort, d. h. dessen Buchstaben, sondern auf den darin enthaltenen Geist euer Augenmerk richten sollt. — Wenn ihr also tut, wird die Schale oder Form euch wenig stören. Ihr werdet sie alsbald, so ihr um Meinen Segen bittet, zerbrechen und durchdringen und werdet die Kraft Meines Geistes verspüren und nimmer fragen: „Wo finde ich dies oder das in der Alten Schrift begründet?“

Wer nicht im eigenen Herzen das Zeugnis und den Beweis findet, daß Meine Worte Geist und Leben sind, den werden tausend und abertausend Schriftstellen nicht überzeugen können — weil nur den Herzenseinfältigen und Demütigen geoffenbart wird, was den Weisen und Sichklugdünkenden verborgen ist.

So haltet euch denn allezeit herab zu den Demütigen! Denn solchen gibt der Herr Gnade, und die „Kleinen und Unmündigen“ ruft Er zu Sich und segnet sie, auf daß sie stark werden in Ihm und um Seinetwillen kämpfen, ringen und leiden mit großer Freude.

Also spricht der Herr, euer Gott und Vater Jesus. — Amen.

☆

Verkehr mit dem Jenseits

Weil ihr, Meine Kinder, Mich bittet um ein reines Gnadenlicht über die Kundgabe eures heimgegangenen Bruders, so will Ich euch nicht lange in Ungewißheit und bangem Zweifel harren lassen, sondern euch sagen, daß ihr über diese Worte beruhigt sein dürft. Sie sind aus dem von Liebe überströmenden Herzen eures Freundes geflossen und sind ein wahrheitsvolles Zeugnis von Meiner großen Liebe und Erbarmung, bieten euch auch zugleich (durch die daraus sprechende Demut und Bescheidenheit) das Abbild eines wahren Kindes nach Meinem Herzen.

Um dies alles euch vor Augen zu stellen, ließ Ich euren Bruder nach dem Drange seines Herzens zu euch reden und wehrte ihm

nicht. Ja Ich habe ihn euch zugeführt und stellte ihn unter euch, wie ich da und dort zu tun pflege, um euch eine besondere Gnade zu erweisen und um euch zu zeigen, wie und auf welche Weise Ich den Verkehr mit dem Jenseits auch Meinen Kindern gestatte und ihnen denselben segne.

Als Ausnahme, nicht als Regel sollt ihr diesen Verkehr betrachten und Mich als den Geber preisen — so kann euch alles zum Segen gereichen.

Wer Mich im Herzen hat, Mich kennt und Mich liebt, dem darf Ich nicht erst sagen, daß seliger als jeglicher Geisterverkehr der nur Meinen Kindern verständliche Herzensverkehr mit Mir ist.

Ein wahres Kind weiß stets, wohin es seine Blicke zu richten hat und weiß, wie weit es da und dort gehen darf. Es findet überall die goldene Mittelstraße, weil Ich sein Führer und Leiter bin.

Darum ihr Lieben alle, die ihr im vollen Vertrauen auf Mich euer Werk an euch selbst begonnen habt, vollendet es auch im selben Vertrauen ohn' alles Zagen! — Ich bin der Herr und Meister, Ich bin euer Vater und treuester Berater und Helfer! Daran haltet euch vor allem!

☆

Heil und Frieden

Mein Kind! Du wendest dich an Mich, deinen himmlischen Vater, um Hilfe und Errettung, nachdem alle menschliche Hilfe und Klugheit und aller menschliche Rat gescheitert sind und du jeglicher Stütze beraubt bist. Da suchst du nun den allein unfehlbaren und ewig treuen Helfer in der Not wieder auf, von Ihm zur rechten Zeit die rechte Hilfe erwartend!

Wenn Ich dir aber sage, daß auch Ich dir nicht zu helfen vermag, daß selbst Mir die Hände gebunden sind, weil Ich nicht mit Meiner Allmacht, sondern mit Meiner gottväterlichen Geduld und Sanftmut eure Wege ebne und Ich die Menschen in ihrem freien Willen nicht im mindesten beeinträchtigen darf — was wirst du, Mein Kind, dann tun?

Wirst du nicht sagen: „Von wem ist hernach Hilfe zu erwarten, wenn nicht von Gott, dem kein Ding unmöglich ist?! — O zeige mir, Mein Vater, doch den Weg, den ich hinfort wandeln soll, auf daß ich Deinem Willen nicht entgegenwirke, sondern mit Dir mich

verbinde, mich ganz unter Deinen allein heiligen Willen beuge und mit Dir eins werde! Wenn ich mich Dir nicht widersetze und nur um eines Dich bitte: Mache mich zu Deinem Kinde!, so wird es Dir, o Vater, nicht unmöglich sein, mir zu helfen!"

Nun siehe, diese Bitte will Ich denn auch gewiß erhören. Denn das ist es ja, um was du Mich bitten sollst. Du bist aber noch lange nicht genug in den Geist Meiner Lehre gedrungen und hast darum auch noch nicht den vollen Segen, die göttliche Kraft Meiner Worte empfunden. Hättest Du wahrhaft erkannt, wer Der ist, der zu dir redet, dann wäre es in deinem Innern schon lichter geworden. Weil du aber bisher nur an der Schale genagt hast, dich an der Außenform erfreut hast, drang das Licht nicht durch, und die Finsternis blieb in dir, wenn auch etwas gemildert durch den Schein Meiner Gnadensonne, die dir dein Inneres etwas erhellte und die Nacht dir offenbarte, in welcher sich deine Seele befindet.

So hattest du wohl die Erkenntnis, aber nicht den ernstlichen Willen, dich zu bessern. Und darum blieb es in deiner Seele Nacht. — Doch siehe, das ist nun der Punkt, wo selbst Mein göttlicher Arm zu kurz ist und Ich nicht mit Meiner Allmacht einschreiten darf, um nicht auch noch den Geist des Menschen zu knechten, wie seine Seele geknechtet ist durch die im Fleische wohnende Sünde; die der Mensch frei aus sich selber überwinden und besiegen muß.

Um dieses zu ermöglichen, schenke Ich dem Menschengeiste Licht und Kraft aus Meinem Geiste und senke Meinen hellen Gnadenschein in jedes Menschenherz, wodurch die Seele erkennt, was gut und böse ist. Aus dieser Erkenntnis muß die Liebe zum Guten, zum Rechttun erwachsen und der redliche Wille hervorgehen, das Böse zu meiden und die Sünde zu fliehen.

Hat der Mensch es so durch tägliche Übung im Gebet zur Überwindung des eigenen selbstischen Willens gebracht, dann besitzt er schon so viel Kraft in seiner Seele, daß er jeder Gefahr standhaft widerstehen kann und nicht leichtlich mehr in eine Sünde verfällt. — Aber auch da ist der Kampf noch nicht beendet, die Wachsamkeit nicht entbehrlich und der Schlange noch nicht der Kopf zertreten. Der Böse wird nur feiner, listiger zu Werke gehen und die verborgenen Schwächen des Herzens aufsuchen, das schwache Fleisch auf einer andern Seite zu reizen und zu locken beginnen. Und immer wird er wieder etwas zum Vorscheine bringen, was noch völlig unbemerkt im Herzen schlummert!

Darum sage Ich: Nur mutig fortgekämpft und fortgestritten! Solange ihr im Fleische lebt, wird auch der Kampf nicht aufhören.

Dir aber, Mein Kind, sage Ich noch: Wahrhaft helfen kann Ich dir erst dann, so du mit allem Ernst und redlichem Willen strebst „Mein Kind" zu werden; dich selbst überwindest und die größte Niedrigkeit erwählst!

Überblicke dein Leben mit klarem, von Meinem Geiste erleuchtetem Auge und du wirst gewahr werden, daß bis jetzt bei dir das Ende dem Anfang entspricht. Du hast dein Haus auf Sand gebaut, darum nahm es der Sturm hinweg und ließ dir nichts übrig als die Erkenntnis deiner Schuld. — Diese aber, Mein Kind, genügt vollauf zum Beginn eines neuen Lebens. Baust du jetzt auf neuem, besserem Grunde weiter im vollen Vertrauen auf Mich, dann kann dir wahrhaft geholfen werden, und du kannst das Ziel erreichen.

So du von nun an dem Geiste gehorchst, die Demutsstufe betrittst und von da mit Meiner Kraft dich emporarbeitest, dann wird Mein Segen auf deinem Streben ruhn und du wirst ein Vorbild werden für dein ganzes Haus, indem du mit der Tat beweisest, daß du den Geist Meiner reinen Lehre erfaßt und die lebendige Wahrheit aus Gott in dich aufgenommen hast. — Siehe, darin besteht deine und der Deinen Rettung!

Im Befolgen Meiner Lehre liegt allein das Heil deiner Seele und der Friede und das Glück Deines Hauses! — Das sagt dir dein Vater Jesus! — Amen.

☆

Zweifelhafte Kundgaben

Es regt sich in dir noch ein leiser Wunsch, den du zwar kaum an Mich zu richten wagst. Doch weil Ich Selbst in dieser Frage dir Klarheit schaffen will, so schreibe, was Ich dir sage!

Siehe jenes „Wort" ist, wie es dir den Eindruck macht, nicht nur sehr gefärbt, sondern gar nicht aus der Sphäre Meiner Liebe. Es ist ein Gemisch der Natur des Schreibers und eines Einflusses zwar guter, aber noch nicht freier Geister, die zu ihrer eigenen Vervollkommnung solch ein scheinbar Mir dienendes Werkzeug benützen, um durch die Entäußerung ihrer Gedanken und Ideen andern nützlich zu sein und sich selbst zu einer höheren geistigen Entwicklung zu führen.

Das ist also der vollen Wahrheit nach die Quelle dieser sogenannten „medianimen Kundgaben", die zu Unrecht Meinen

Namen und Meine Unterschrift tragen (weil Ich es zulasse zur Prüfung der wahren Hörer Meiner Stimme). Darum seid vorsichtig und nehmet es genau mit der Prüfung! Merket auf Meine Stimme in euch und lasset euch nicht verführen von schön klingenden und wahr scheinenden Worten — damit nicht Mein Wort verunreinigt und schließlich, nach des Feindes Absicht, der Weizen samt der Spreu ins Feuer geworfen werde.

Für euch alle gilt es, festzustehen, klar und mutig auszuharren und im Glauben an Meine Liebe nicht wankend zu werden. Ob auch des Feindes Macht stets größer zu werden scheint und er die Meinen Mir gar zu entreißen droht, fürchtet dennoch nichts! Meine Macht und Mein Reich der Liebe und des Friedens ist mächtiger als alle sicht- und unsichtbaren Feinde!

O Kind, du sprichst nun in dir voll Schmerz und Traurigkeit: „Wie kann ich solches fassen und wie Dich verstehen in Deiner unendlichen Liebe? Bist Du denn nicht ein Vater für alle? Wie kann ich allerunwürdigstes Kind mich Deiner herrlichen Gnadeneinrichtung freuen, so Du nicht alle mit Deiner Liebe speisest und es zulässest, daß sich so viele Deiner Kinder mit den Trebern sättigen und gar am Ende der Meinung sind, von Dir gespeist zu werden!? Wie kann Dir, der Du die Liebe bist, solches möglich sein? — Ich bitte Dich, o Vater, gib Mir darüber ein helles Licht, darin Ich Dich, die Ewige Liebe, erkennen lerne. Doch soll nur Dein heiliger Wille geschehen!"

Nun, das alles kann Ich dir, Mein Kind, in wenig Worten kurz und gut erklären! So höre! — Du weißt, daß ein jeder Mensch nur nach dem Grade seiner geistigen Reife belehrt und unterrichtet werden kann und daß Ich, als der weiseste und beste Lehrer, nicht einen Schritt tun darf, ohne des Menschen freiesten Willen zu beachten.

Eine Seele nun, die noch nicht auf der Höhe gänzlicher Willensentäußerung und völliger Hingabe ihres Seins angekommen ist, kann Ich nicht mit Meiner reinen Lehre sättigen. So Ich solches täte, wäre sie schon gerichtet und käme ewig nicht zur wahren Freiheit des Geistes. — Die Nahrung der Seele muß stets dem geistigen Stand des Menschen entsprechen. Je materieller die Seele ist, um so fester und lichtloser muß ihre Speise sein. Nur das allmähliche Wachsen an Erkenntnis und die zunehmende Reife des Geistes gestattet eine lichtvollere und geistig kräftigere Kost.

Alles liegt mithin an der Stärke des Liebewillens im Menschen! Hat der Mensch sich fleißig geübt in der Demut und Selbstverleugnung, so wird er schnell seinem Ziel entgegenschreiten und bald fähig sein, Mein reines Liebelicht in seinem Herzen zu ertragen. Und solch einen Menschen werde Ich nicht mit den „Trebern", sondern mit Meiner „reinen Liebe" speisen.

Aus diesem kannst du nun gar leicht entnehmen, daß Ich allezeit gerecht bin. Und du darfst glauben, daß Ich Meine Liebe keinem danach wahrhaft Verlangenden vorenthalte, sondern allen der gleiche Vater bin. Ob die Menschen auch oft Mein Tun nicht verstehen, so wissen die Meinen doch, daß Ich sie liebe und sie mit gleicher Liebe umfasse, die in der Ferne wie die in der Nähe. Die solche Liebe fühlen, die sind in Mir und Ich in ihnen, nicht weil Ich sie mehr liebe als die andern, sondern darum, weil ihre Zeit gekommen ist, Meinen Segen zu empfangen.

Jetzt bist du, Mein Kind, auch schon zufrieden und dankst Mir im Herzen für Meine Gnade. So gehe nun im Frieden! Mein Segen ist mit dir. Amen.

☆

Im Dienste des Herrn

Ihr habt vielfach noch einen recht falschen Begriff von dem, was ihr „dem Herrn dienen" nennt. Ihr stellt euch darunter alle möglichen „guten Werke" vor — als da sind: Armenunterstützung, Krankenbesuche, allerlei Hilfeleistung, Vereinsbeiträge, Missionsarbeit nach innen und außen, Gottesdienste besuchen, erbauliche Andachtsstunden halten, Mein Wort da und dort verkünden, von Mir und Meiner Liebe reden, den guten Vater preisen, Ihm Lob- und Danklieder singen, zu Meiner Ehre die Festtage halten, sich dann und wann der heiligen Sakramente bedienen, Gebetsstunden halten, fürbittende Liebe üben, Gutes tun in jeder Art und Weise. Das und noch vieles mehr versteht ihr unter dem „Dienste des Herrn". — Ich aber sage euch:

Wer wahrhaft Mir dienen will, der diene Mir mit der Demut seines Herzens und liebe Mich über alles und aus allen seinen Kräften und seinen Nächsten in dem Maße, wie sich selbst!

Wer diese kurze Regel allergetreust befolgen will, der hat zum mindesten sein halbes Leben, so er jede Stunde, ja jegliche Minute recht auskauft und nur zu dem benützt, was zu der Ausübung dieser beiden Gebote gehört, so vollauf an sich selbst und den ihm Nächststehenden zu tun, daß er nicht von fernehin Zeit hat, sich mit der Besserung ihm Fernstehender abzugeben.

Das ganze Tun und Lassen eines jeden Menschen sei vor allem auf sich selbst gerichtet, auf sein eigenes Herz! Dort ist vornehmlich sein Platz und sein Wirkungskreis! Und von da aus soll er sich nur insoweit über andere verbreiten, als die seinem Herzen entströmende Liebe es erfordert und ermöglicht. Doch soll die Hauptarbeit auch da noch dem eigenen Herzen zugewendet sein, weil nur das, was ihr an euch selbst erlebt und erfahren habt, was in euch Wurzel gefaßt hat und zum Leben erweckt worden ist, auch bleibenden Wert hat und das euch von Mir übergebene „Pfund" ist, mit welchem ihr „wuchern" sollt. Was ihr alsdann wirkt, das bringt euch wahrhaftigen Segen und macht euch zu wahren Dienern Meines Reiches.

Da wird sich an euch dann das Wort erfüllen: „... aus dessen Lenden werden Ströme des lebendigen Wassers fließen."

Und eines solchen Menschen Wort wird sein gleich einem wahrhaftigen Gotteswort, voll Kraft und Stärke, weil in ihm die Fülle Meiner Liebe wohnt und der Reichtum Meiner Gnade an ihm sich offenbart. Er ist der demütigste und allerniedrigste Knecht Meines Hauses, der sich selbst nichts als allein seiner Schwäche rühmt, ihrer allezeit gedenkt mit Loben und Preisen, Mir allein zur Ehre lebt und nichts sein will, als Mein Mich allzeit liebendes Kind, das seinen höchsten Ruhm und seine einzige Ehre darin erblickt, von Mir, dem allerheiligsten und allerliebevollsten Vater, wiederum geliebt zu werden.

O seht, solch unschuldvollste „Kindlein" sucht Mein Vaters! Es hat ein heißes Begehren nach den „Kleinen und Demütigen", die da nichts sind vor Mir und ewig nichts sein wollen. — Diese sind es, die Mir allergetreust dienen und Mich erfreuen täglich und stündlich mit ihrer reinen Liebe.

O lasset denn ab von allem irdischen Schaugepränge und schenket Mir eure Herzen voll und ganz in aller Demut! Und lernet nur eines — das ist: Mich lieben, wie Ich geliebt sein möchte! Tut alles Eigenwerk von euch und lasset euch erfüllen von Meiner Gnade, so werdet ihr stark in Meinem Dienste werden und Mein Segen wird allezeit und ewig über euch sein! — Amen.

☆

Vom Gottsuchen

Schreibe weiter einige Worte Meiner Liebe und Gnade für diese Tochter, die Mich schon lange sucht und doch nicht findet, weil sie Mich sucht, wo Ich nicht bin und ewig nicht sein werde, nämlich in äußeren Formen, Gebräuchen und Zeremonien.

Ich wohne nicht in Tempeln, von Menschenhänden erbaut, noch an irgendeinem heiligen Orte. Ich wohne allein nur in den Herzen Meiner Mich demütig liebenden Kindlein. Und so dieselben ein recht lebendiges, wahres Liebeverlangen nach Mir haben und ihre Herzen ordentlich zu glühen anfangen, da regt sich auch schon die Liebe des Vaters gar mächtig in ihnen, sie wird lebendig und kräftig, nimmt Gestalt an, d. h. sie bildet ein neues Wesen in der Seele des Menschen und wirkt, mit Meinem Geiste vereint, fort, bis die Seele erwacht und ebenfalls tätig ist, um mit dem Geiste, der aus Mir ist, eins zu werden.

In einem solchen Herzen wohne Ich in aller Meiner Fülle. Und wer Mich dort sucht, der wird Mich finden, weil anders Ich ewig nimmer zu finden sein werde. — Und siehe, Mein Kind, also wirst auch du Mich nicht eher wahrhaft finden, als bis du Mir dein Herz zu einem lebendigen Tempel Gottes weihst und Mich hernach alleremsigst in demselben suchst.

Ich sage dir: Wahrlich, wer Mich nicht in sich selbst findet, im eigenen Herzen Mich erkennt als den lebendigen Gott und Vater sowie als den Heiland und Retter seiner Seele, der wird Mich auch sonst nirgends finden und Mich in keiner Gestalt noch Form erkennen.

Das Leben muß und wird allezeit vom Herzen ausgehen. Und weil Ich die Liebe und somit das allerwahrste und allervollkommenste Leben bin, soll auch euer Leben sein und werden ein vollkommenes Leben aus Gott. Denn gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist, also sollt ja auch ihr vollkommen sein!

☆

Der Führer zum Licht

Die Frage, wie du zu Meinem Worte gelangt seist, bringt dich in einige Verlegenheit, weil du dir in diesem Punkte selbst nicht klar bist, ob es rein die Wirkung Meines Geistes war, oder ob du im Anfang von Geistern beeinflußt worden bist, gleichsam in einer Vorbereitungsschule für spätere, höhere Zwecke.

Darauf kann Ich dir nur soviel sagen, Mein Kind: „Wie du glaubst, also geschieht dir!“ — Du hast dich stets voll kindlichen Vertrauens zu Mir, deinem Vater, gewendet und hast nur Mich gesucht in dir — wie sollte Ich Mich da nicht finden lassen?!

Seit jenem Augenblicke, da Ich laut und vernehmlich pochend an deiner Herzenstüre erschien, bin Ich dein Führer und Leiter, der dich mit starker Hand durch Nacht zum Licht führte und immer tiefer dich ins wahre Licht des Geistes führen will.

Darum sei fest, Mein Kind, und werde stark im Hoffen, Lieben und Vertrauen, so wirst du bald des Glaubens Früchte sehen.

Und wenn Ich dir sage: „Laß dir an Meiner Gnade genügen, denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“ — so wirst du getröstet sein auch im Leiden und dich derselben freuen und Mir vom Grunde deines Herzens danken, daß Ich noch keinen Augenblick von dir gewichen bin. Wenn du Mich gleich schon oft verlassen wolltest, hielt Ich dich fest, weil du in Liebe Mir vertraut bist und ewig bleiben wirst.

Soviel auf jene Frage von deinem Vater Jesus! — Amen.

☆

Der reichste Vater

O Vaterherz, wie bist Du reich!
Wes Liebe kommt der Deinen gleich!?
Wer ist so gnädig allen Armen,
wer kann so endlos sich erbarmen
und sprechen frei von Sünd und Tod,
wer helfen uns aus aller Not!?

Das kann nur Einer, der da spricht:
Komm, armes Kind, verzage nicht,
Ich bin Dein Vater, Jesus Christ,
in dessen Hand dein Leben ist.
Drum hoffe, liebe, glaub an Mich,
so bist du selig ewiglich!

☆

Gedankenzucht

Schon oft und viel habe Ich dir klar und deutlich gezeigt, daß du ohne Mich nichts vermagst. Und so habe Ich auch heute deine Geduld bis auf das Äußerste geprüft, indem Ich verzog und dir bei einer vollen Stunde nicht das geringste Zeichen Meines Naheseins gab.

Doch Ich sage dir: Auch die Stunden des scheinbar nutzlosen Harrens auf Mich sind Stunden des Segens für dich. Sie stillen das Herz und bringen zur Ruhe das wogende Meer der Gedanken, die so schwer zu unterdrücken sind, sobald nur kurze Zeit die Wachsamkeit außer acht gelassen wird.

Daher sage Ich und ermahne euch alle: Wachet über eure Gedanken- und Sinnenwelt! Ihr kennt nicht die große Gefahr, in die euch der Gedanke eines unbewachten Augenblickes stürzen kann. Wisset, ein unbedachtes Wort bringt weniger Gefahr als ein unachtsamer Gedanke! Das Wort verhallt, aber der Gedanke bleibt und setzt sich fest im Gehirne des Menschen, bildet dort eine „Welt für sich“, von welcher sofort entsprechende Geister Besitz nehmen, um auf Kosten der sie beherbergenden Menschenseele oft auf die greulichste Art darin zu hausen. Was wundert ihr euch da, wenn so manches geschieht, was euch Schreck und Entsetzen einflößt, weil der Mensch, seines freien Willens beraubt, von der in ihm völlig ausgebildeten Herrschaft des Antichrist getrieben wird.

Immer näher rückt die Zeit, da nur noch wenige es sind, die den feinen, listigen Satansknissen Widerstand leisten und treu aushalten auf dem stets mehr als Kampfplatz sich erweisenden schmalen Weg zum Vaterhause. — Wer da nicht seine ganze Kraft und all sein Denken darauf verwendet, wie er treulich wandle in Meinen Geboten, der wird wahrlich nicht in Meiner Liebe verbleiben. Wer aber nicht in Meiner Liebe bleibet, der bleibet auch nicht in Mir, noch Ich in ihm.

Bedenket also: Es ist kein Geringes, dem ihr nachstrebt! Ja es gibt wahrlich nichts Größeres, als was ihr sucht. Und selig seid ihr, die ihr wahrhaft die Wege des Lichtes wandelt.

Mein Segen ist mit euch. — Amen.

☆

Mutterliebe und Gottesliebe

Meine geliebte Tochter Fr....! — Lange harrst du schon im stillen auf Meinen Segen, und täglich bittest du, daß Ich mit Meiner Liebe dich erquicken und stärken wolle nach Meinem heiligen Willen. Vor allem aber legst du Mir dein Kind ans Herz, damit Ich es segne als wahrer Freund der Kleinen und Unmündigen und als ein Vater der schwachen, Mich demütig liebenden Kindlein.

Als solcher erscheine Ich dir heute, um segnend Meine Hände über dich und dein Kind zu breiten, den Geist der Liebe und des Friedens dir ins Herz zu senken, dich in Mein Heiligtum zu führen und Mein Vaterherz dir aufzutun, um dich der Liebe reinstes Glück und höchste Wonne empfinden und schmecken zu lassen.

Siehe, wie der Anblick deines Kindes bis in die Tiefe deines Herzens dich erfreut, wie du in mütterlicher Sorgfalt dasselbe hegst und pflegst — so freut auch Mich der Anblick Meiner Kinder. — Und wie nun du dein ganzes Herz und alle deine Liebe dem Kleinsten zuwendest — so wende auch Ich Mein Herz und Meine Liebe den Kleinsten und Schwächsten zu, die Ich mit mehr als Mutterliebe hege und pflege, mit unaussprechlicher Geduld und Sanftmut erziehe und ganz und gar in Mein liebendes Vaterherz einschließe, um sie ewig in demselben wohnen und thronen zu lassen.

Und seht, mit solcher Liebe liebe Ich euch, Meine Kindlein, alle, die ihr Mir folgt in Liebe und aus Liebe. O fasset solche Liebe! Ergreifet sie mit Allgewalt und haltet Mich in euern Herzen fest als euern himmlischen Vater, der euch liebend ermahnt, euch liebend lehrt und durch Dorngestrüpp führt.

Und umschlinget auch fest euch untereinander in der Liebe und trage eines des andern Last, so wird euch Meine Liebe so mächtig durchströmen, daß Meine Last euch leicht und Mein Joch euch sanft wird!

Das sagt euch euer treuer Vater Jesus. — Amen.

☆

Wort und Geist

Wer will des Lebens Kern erfassen,
der muß vom Geist sich lehren lassen,
was in des Wortes Tiefe liegt verborgen
und ob es führt zum ew'gen Lebensmorgen.

Ins Herz hinein sollt ihr die Worte schreiben
und darnach tun, so wird der Geist euch bleiben.
Mag auch die Schale dann in Staub verwehn,
der Geist wird siegend überm Staube stehn.

☆

Lob der Fürbitte

Ja, Mein Kind, Fürbitte, ernstliche Fürbitte sollt ihr einlegen für alle Menschen, für alle Meine Kinder im Diesseits und Jenseits! Ob es in oder außer dem Fleische lebende Wesen sind — alle sollen eurer Fürbitte dringend empfohlen sein!

Schließet keines aus in dem Gedanken, dieses oder jenes bedürfe eures Gebetes nicht, es flehe ja selbst im festen Vertrauen zu Mir. Ein jedes unter euch ist der Versuchung unterworfen! Darum bittet füreinander, damit ihr stark werdet im Geiste und in eurer Seele Festigkeit erlanget, um allen Versuchungen standhaft zu widerstehen. Denn so ihr lau werdet in der Fürbitte, ist all euer Tun vergeblich, weil ihr dann zerstreut, was Ich gesammelt, und einreißt, was Ich mit vieler Mühe aufgebaut habe.

Die Fürbitte vereinigt euch und macht euch stark in Mir. In Mir seid ihr ein Geist, ein Herz und eine Seele. Alles außer Mir aber ist Zerstreuung, Zwietracht und Zank. — So ihr nun recht innig mit Mir vereinigt sein wollt, dann umfasset alle Menschen ohne Unterschied des Glaubens mit wahrer Liebe und leget sie Mir in vollem Vertrauen, daß auch Ich sie mit gleicher Liebe umfasse, an Mein Vaterherz, so werdet ihr einen Frieden, eine Ruhe, eine Seligkeit in euch verspüren, wie sie die Welt und alles, was sie birgt, nicht zu geben vermag.

An diesem Frieden aber werdet ihr erkennen, daß Ich euch erhöre und euer Bitten tausendfach segne.

Ja Ich sage euch: Auf diese Weise könnt ihr alle in Mir eins werden — anders aber ewig nimmer! Denn ihr sollt nicht durch eitles Rechten, sondern nur durch Demut und Liebe den Sieg erlangen!

Das sage Ich euch, auf daß ihr ernstlich im Herzen euch zu Mir kehret und mit vereinter Kraft wirket am Werke der Liebe, an dessen Spitze Ich stehe als euer treuer Vater Jesus. — Amen.

☆

Gegen Geisterzudrang

Mein Sohn! Du fragst, aus welcher Sphäre die Geister sind, welche dich umgeben, was sie in deine Nähe treibt und wie du dich ihnen gegenüber verhalten sollst.

Siehe, da sage Ich dir: Diese Geister sind aus keiner guten Sphäre. Ihr Zweck ist, deine Seele zu verwirren und dich auf Abwege zu bringen. — Daraus kannst du selbst entnehmen, wie du dich zu verhalten hast, nämlich abwehrend! — Befiehl du ihnen in Meinem Namen, im Namen Jesu, daß sie von dir weichen sollen, und sie werden dich alsbald verlassen. Leihst du ihnen aber dein Ohr, dann bist du machtlos und kannst sie nicht los werden. Darum folge Meinem Rate und meide den Umgang mit solchen Geistern, die deinem Herzen Unruhe und Unfrieden bringen!

Meide du überhaupt jeglichen Umgang mit der Geisterwelt! Denn du bist nicht stark genug, ohne Schaden an deiner Seele dich solchen Gefahren auszusetzen, die jeder Geisterverkehr mit sich bringt.

Halte dich an Mich, den Geber aller guten Gaben, und vertiefe dich in Mein Wort mit reinem Herzen, dann wirst du so viel Lichtes in dir finden, daß du ein mehreres nicht nötig hast.

Also suche vor allem den Geist in dir selbst zu wecken, zu bilden und zu nähren unter treuer Mitwirkung Meines Heiligen Geistes, um den du mehr und mehr bitten sollst, dann wirst du wahres Leben in dir gewahren und den Geist der Liebe und des Friedens in dir selber finden.

Solches verwahre treu in deinem Herzen und laß Mich in demselben wohnen, so wirst du leben ewiglich. — Amen.

☆

Zur Ernährungsfrage

Mein lieber Sohn! Du wendest dich an Mich in deiner dir bedrängt scheinenden Lage und bittest Mich um Meinen väterlichen Rat, um Meine Liebe und um Meinen Segen.

Siehe, das alles soll dir werden, Mein Sohn! Nur mußt du nie vergessen, daß Ich dir kein Gebot, sondern nur einen Rat erteile, der dich deiner Freiheit nicht berauben noch dich binden soll. — Betreffs der vegetarischen Lebensweise habe Ich euch schon Lichtes zur Übergenüge gegeben und euch gezeigt, daß Mir am Halten Meiner zwei Liebesgebote mehr liegt als am Befolgen dieser Diätordnung.

Machet aus Mir nicht abermals einen Gesetzgeber, sondern lasset Mich sein den Heiland und Retter eurer Seelen!

Hänget euch nicht an Formen und Gebräuche, seid freie Menschen, freien Geistes! Erhebet euch über die Kleinlichkeiten des Lebens, nicht aber über das Kleine, das vor Mir groß ist.

Seht, das ist die wahre Weisheit: Die goldene Mittelstraße wandeln in allen Dingen!

Was ihr mit zu großem Eifer betreibet, bringt euch Schaden; ebenso wie das, was ihr lau ergreifet, euch keinen Segen bringt.

Und seht, also ist auch in der Ernährungsweise (Diät) der goldene Mittelweg der gesegnetste und wirksamste und für alle Menschen der zuträglichste Weg zur Heilung ihres innern und äußern Menschen.

Hierin erkenne du, Mein Sohn, den Willen deines Vaters, und laufe Mir nicht aus der Schule, sondern bleibe, wo Ich dich hingestellt habe! Dort gerade kannst du lernen, was dir gebricht. — Soviel für heute von Deinem Vater Jesus. — Amen.

☆

An einen Künstler

Mein Sohn! Du bist in dir noch nicht im klaren, worauf du dein Augenmerk richten sollst. Du möchtest deine Kräfte in Meinem Dienste und zu Meiner Ehre verwenden, möchtest in Meinem Sinne arbeiten, nur allein für Mich. Und siehe, weil dieser Trieb in dir der reinen Liebe zu Mir entspringt, will Ich dein herzliches Sehnen stillen und dich zu Meinem Knecht erwählen, dem Ich einst ein Werk übertragen werde, das deine volle Kraft in Anspruch nehmen wird.

Bis dahin aber richte auch in deiner Kunst all dein Augenmerk auf Mich! Verstehe Mich wohl, du sollst der Kunst zwar leben

und deine ganze Kraft in dieselbe legen, Mich aber dabei nicht aus dem Auge verlieren! So wirst du wachsen in der wahren Kunst, die du nur in dir selber findest.

Veredle also dich selbst, dein eigenes Herz, wenn du zum wahren Künstler werden willst! Denn wie dein Inneres beschaffen ist, so ist hernach dein Werk, das du aus dir hervorbringst — ein Abbild deines Geistes.

Somit trachte du vor allem nach der inneren Reinheit. Und erwerbe dir auf diesem Wege das höchste Gut, das niemand dir je rauben kann, das ist die eine köstliche „Perle": die Liebe deines Gottes und himmlischen Vaters in Jesu! — Diese zu erringen sei dein höchstes Streben!

☆

Abhilfe gegen Poltergeister

Mein Kind, auf die Bitte jener Geschwister sage Ich dir nur: Lasset euch nicht beunruhigen von dem Spektakelmachen einiger Spuk- und Spielgeister, die dort ihr Wesen treiben, ohne euch schaden zu wollen. — Leget Fürbitte für sie ein, gedenket ihrer täglich im Gebet, dann werdet ihr bald erlöst sein von dieser kleinen Unruhe. Soviel für euch auf eure Frage! — Amen.

☆

Heil im Unsichtbaren

Wie der Same muß verwesen,
eh die Frucht kann auferstehn,
so nur kann die Seel genesen
durch des Fleisches Untergehn.

Darum wendet eure Blicke
stets dem Unsichtbaren zu,
dann seid ewig ihr im Glücke,
das euch Frieden gibt und Ruh.

☆

Licht bei „Hoch und Nieder"

Was eure Frage betrifft, warum Ich nicht auch hochgestellte Personen mit Meinem Geisteslichte vertraut mache und ihnen die Zustände des jenseitigen Lebens eröffne, so sage Ich:

Wer Mich bittet, der empfängt. Ob hoch oder nieder, ob König oder Knecht — ein jeder steht Mir gleich nahe. Wer zu Mir kommt und Mich bittet, dem wird gegeben.

Ich habe es auch in keinem Stande noch je an göttlichen Offenbarungen, an Einsprachen, Ermahnungen und Winken über das jenseitige Leben fehlen lassen. Wer hören wollte, erhielt zu jeder Zeit göttliche Mahnungen. Ja, auch Gesichte gab Ich nicht selten Meinen Auserwählten. Wohl denen, die sich danach kehrten und einen Akt Meiner Gnade und Erbarmung darin erblickten.

Ich verbinde keinem die Augen. Wer sehen will, der schaut täglich die Wunder Meiner Liebe. Darum seid beruhigt, Mein Vaterauge schläft und schlummert nicht. Es sendet in die höchsten Höhen wie in die tiefsten Tiefen den göttlichen Strahl der Ewigen Liebe.

☆

Innere Erleuchtung

Meine Tochter! Du bist Meiner Liebe gewiß und setzest nicht den leisesten Zweifel darein, Mein Kind zu sein. Nun sage Mir: Wer hat dir solche Gewißheit gegeben? Was hat dich zu dieser Annahme bestimmt? Und woher hast du den Mut genommen, dich unmittelbar an deinen Gott und himmlischen Vater zu wenden?

Siehe, das alles hast du in dir selbst gefunden! Die Liebe zu Mir gibt dir das Zeugnis der Gotteskindschaft. Und aus dieser Liebe schöpfest du dir täglich neue Kraft, fühlst dich glücklich im Genusse Meiner Himmelskost, in welcher du stets findest, was dein Herz bedarf.

Wie kannst du nach alledem fragen, warum so wenigen das Innere Wort gegeben ist? Warum du selber auf diesem Wege keine Antwort auf deine Herzensfragen erhältst? Und wohin du deine Schritte wenden sollst, um von Mir unmittelbar gespeist zu werden? — Meinst du wohl, wenn du im Besitze des „Innern Wortes" wärest, dann würden dir alle Fragen, die in deinem Herzen aufsteigen, sofort gelöst werden, so daß dir gar nichts mehr dunkel wäre und du im Lichte stündest in allen Dingen!?

O nicht also! Wer das „Wort" in sich vernimmt, ist dadurch allein keineswegs mehr erleuchtet von Meinem Geiste, er hat vor Meinen andern Kindern an sich nicht den geringsten Vorzug. In

Bezug auf seine Person muß er wie jeder andere Mensch durch fleißiges Suchen und Forschen und durch redlichen Wandel in sich selbst zur rechten Erkenntnis Meines Willens gelangen.

Denn die Gabe, Meine Stimme zu hören, ist keinem nur seiner eigenen Vorteile wegen (weder in geistiger, noch viel weniger in materieller Hinsicht) gegeben, sondern einzig nur um Meiner verirrten Kinder willen, die Ich auf dem unmittelbaren Wege zu Mir ziehen will.

Wer diesem Liebeszuge folgt und Meine Gnade erkennt in ihrer Größe, der wird auch alsobald des treuen Hirten Stimme erkennen, sich zu Seiner Herde sammeln und unter Seinem Schutze wohnen, geleitet von der Hand des Vaters, der über allen Kindern thront und sie mit Seinem Segen überströmt.

Das alles wird auch dir als „Mein Kind" zuteil! Je mehr du liebst, desto heller wird dein Inneres werden! Je mehr Liebe du in dir aufnimmst, desto reiner wird deine Erkenntnis.

Also wende deinen Blick in dich, suche Mich in dir — und du wirst die rechte Antwort finden auf alle deine Fragen. — Deine Liebe zu Mir wird dich die wahre Weisheit lehren!

☆

Kindesbitte

O komm, Herr Jesu, ziehe ein
in meines Herzens Kämmerlein!
Schließ' zu die Tür und lehre mich,
wie ich alleine liebe Dich!
Erklär mir Deines Wortes Sinn
und nimm zu Deinem Kind mich hin!
Zeuch mich in Deine Liebe ein,
mach' mich mit Deiner Gnade rein!
Ja, üb' an mir Barmherzigkeit
und steh' mir bei zu jeder Zeit.
So will ich tun, wie Du mich lehrst,
und geben Dir, was Du begehrst:
Mich selbst will ich Dir treulich schenken,
wenn Du mein Herz willst zu Dir lenken.
O Herr, bewahr mich vor der Welt,
damit ich in Dein Himmelszelt,
ins Vaterhaus einst kann gelangen
und immer seligst an Dir hangen.

☆

Erlösung

Ja, Mein Kind, also muß dein Herz bestellt sein: es muß Mich loben im Nehmen wie im Geben, weil es in all Meinem Tun nur Liebe erblickt.

Zu solch einem inneren Gleichgewicht müssen Meine Kinder gelangen, wenn sie den „Frieden in Gott" vollkommen besitzen wollen. Nichts darf sie mehr zu heftig erschüttern, weder Freude noch Leid, Glück oder Unglück, weder Leben noch Tod. — Von all dem soll sich ihr Herz nicht völlig einnehmen lassen. Denn über dem allem steht ja Mein Geist, der alles stets zum Guten lenkt.

Und wem Ich Mich im Geiste will offenbaren, der muß auch stets bereit sein, alles, was „Welt" heißt, zu verschmähen um Meinetwillen. Denn nur wer alles daran gibt, wird alles finden; und wer sich selbst verleugnet, wird das ewige Leben überkommen.

Was heißt aber „sich selbst verleugnen"? Worin besteht die Selbstverleugnung, das „Töten des Fleisches"? — In der vollkommenen Willensentäußerung und der völligen Hingabe an Gott!

Gott und Mensch stehen sich als völlig entgegengesetzte Pole gegenüber. Es gibt kaum einen größeren Gegensatz (mit Ausnahme von Himmel und Hölle) als Göttliches und Menschliches oder Schöpfer und Geschöpfliches. Und wenn diese zwei Pole sich einander nähern, ja sich vereinigen sollen, das bringt dem „Menschlichen" den Tod. Das Fleisch mit seinem Begehren muß weichen, wenn der Geist die Oberhand gewinnen soll.

Und seht, da haben wir nun schon die „Selbstverleugnung" in ihrem reinsten Lichte vor Augen und damit den sich täglich erneuernden Kampf zwischen Licht und Finsternis oder zwischen Geistigem und Materiellem. Es ist ein beständiger Streit in euch, solange der Geist, das Göttliche in euch, nicht über das Fleisch oder Satana gesiegt hat.

Und darin besteht eure „Mission auf Erden", daß ihr mithelfet, Satana zu befreien und Mir den „verlorenen Sohn", das unglückliche Kind, zurückbringt, das in jedem von euch schmachtet und nach Befreiung sich sehnt. — Das ist die Erlösung!

Nun suchet in euch das „verlorene Kind" und bringet es Mir zurück — dann habt ihr den Lauf eurer irdischen Tage gut beendet und könnet mit freudigem, dankbarem Herzen zurückblicken auf die Zeit der Trübsal, weil ihr den Willen des Vaters erfüllt und mit Ihm euch geeinigt habt. Und so muß also euer Fleisch (d. h. eure Eigen-

liebe) besiegt und der Hölle Macht überwunden werden durch eine völlige Übergabe eures Willens und gänzliche Hingabe in den Willen Gottes.

Das ist der „Weg zum Leben"! — Wohl allen, die ihn wandeln! — Amen.

☆

Fortentwicklung im Jenseits

Ihr fragt: „Wie ist es jenem Freunde wohl bei seinem Übertritt in die geistige Welt ergangen? Hat er Frieden gefunden? Und hast du, o lieber Vater, ihn in Gnaden in dein himmlisch Reich aufgenommen?" — Seht, das alles bewegt euch, und darum sage Ich:

Meine Wege sind eitel Liebe, und Meine Langmut und Geduld hat kein Ende und wird sich auch auf diese Seele erstrecken, die sich noch im ersten Entwicklungsstande befindet und kaum recht weiß, wo sie ist.

Solche Seelen trennen sich nur sehr schwer von ihrem Fleische, weil sie mit demselben zu innig verbunden sind und von einem Geistesleben keinen Begriff haben. Dieses Erkennen muß erst nach und nach in langen Zeiträumen bei ihnen geweckt werden. Dann erst gelangen sie zum vollen Bewußtsein ihrer Existenz, und darauf begründet sich dann der Glaube an ein ewiges Leben.

Bis zu diesem Zeitpunkte aber befindet sich eine solche Seele noch in einem unfreien Zustande, entweder einsam sich selbst überlassen — oder bei Seelen ihrer Art, die gleichermaßen von Zweifeln über die Unsterblichkeit der Menschenseele gebunden sind. — Ihr Fortleben könnte sie wohl alsbald aller Zweifel überheben und sie aufs klarste von der Unsterblichkeit ihrer Seele überzeugen. Aber sie bezweifeln selbst ihre Existenz und halten ihr jetziges Leben für einen Traum, in dem sie sich sterben und wieder erwachen sahen; und wenn dieser Traum zu Ende ist, wird, so meinen sie, erst das eigentliche Ende ihres Lebens kommen.

Dieser Wahn hält die Seelen dieser Art gefangen und läßt sie erst nach langem, vergeblichem Harren zum klaren Bewußtsein kommen, daß sie dem ewigen Leben nicht entrinnen können und sie sich fügen müssen in die heilige Ordnung Gottes. Dieses Bewußtsein bricht dann ihren Eigenwillen und macht sie alsbald frei im Geiste, worauf sie das geistige Reich erschauen und ewiges Leben in sich fühlen, was sie vollends löst von allem Zweifel und sie die göttliche Weisheit, die heilige Ordnung und den gerechten Willen Gottes erkennen läßt.

Aus dieser Erkenntnis entspringt schließlich die völlige Ergebung und Unterwerfung unter den über alles erhabenen Willen Gottes. Hierauf folgt die allertiefste Demut, die völlige Zerknirschung des Herzens; das Selbstgefühl schwindet und macht einem unendlichen Sehnen nach dem lebendigen Gotte Platz. Das Herz erweitert sich, und immer mächtiger wird das Sehnen, das bald jeden andern Wunsch verdrängt und zu einem heißen, glühenden Verlangen wird, Gottes Gnade und Erbarmen zu erlangen, in Seiner Liebe zu ruhn, an Seinem Herzen Vergebung zu finden und dann selig zu sein in Ihm und durch Ihn.

Und seht, dieses Durchdringen zum Höchsten, was ein Menschenkind erreichen kann, das ist dann die „Einswerdung mit Gott, dem Vater".

Nun habt ihr Anfang und Ende einer noch unreif ins Jenseits abgerufenen Seele. — Und wollt ihr die Nacht der Prüfung diesem Freunde verkürzen, so bittet recht inständig weiter für ihn, damit er früher in die Sphäre der Liebe gelange, die er vor kurzem noch verhöhnte.

Meine Gnade waltet ja für und für. — Und das sei euch ein Trost, daß Ich einst auch diesen Freund zu den Geretteten zähle.

☆

Vaterhuld und Kindessinn

Mein Sohn! Es ist dein Wunsch und Sehnen, dich ganz in Mich zu versenken, dein Leben Mir zu weihen und dich völlig Meinem Dienste zu ergeben. Und siehe, Ich sage dir: Auch Mich dürstet gar sehr nach deiner Liebe, und lange schon harre Ich vergeblich auf einen Trunk Wassers von dir! — Womit hättest du Meinen Durst stillen können? Wie Mir Wasser reichen, der Ich doch Selbst des lebendigen Wassers die Fülle habe? Und aus welcher Quelle hättest du zur Stillung Meines Durstes schöpfen sollen, der Ich die ewige Quelle allen Lebenswassers Selbst bin!?

Nun siehe, das will Ich dir sagen! — Du hast zu wenig getrunken aus der Quelle des Lebens, darum ist dein Land dürre geworden und aller Lebenssaft in dir völlig vertrocknet. — Das ließ Ich dich erkennen, und dennoch kamst du nicht zu Mir mit dem Rufe: „O Herr, gib mir zu trinken!".

Du suchtest deinen Durst in trübem Wasser zu stillen und fandest kein Genüge, weil du Mir ferne kamst und Ich dir nicht, wie ehedem, ins eigene Herz den süßen Trost spenden konnte: „Siehe,

Ich bin bei dir!“ — Du fühltest das Bewußtsein Meiner Nähe schwinden, und dennoch riefst du nicht wie Petrus aus: „O hilf, Herr, ich ertrinke!“. Du strecktest nicht die Hand zu Mir empor, daß Ich sie hätte ergreifen, dich festhalten und wieder an Mich ziehen können.

Aber während all der Zeit rang Ich um deine Seele und hielt sie über Wasser und „dürstete“ nach deiner Liebe, die du Mir hättest schenken können durch eine völlige Hingabe. — Siehe, Mein Kind, hier liegt der Irrtum, in dem du dich befindest! Du glaubst, die völlige Hingabe schon längst hinter dir zu haben, den eigenen Willen schon völlig unter den Meinen gelegt und dich ganz Mir ergeben zu haben.

In diesem Punkte stehst du jedoch noch im Werden. Und hätte Ich nicht oft schon deinen Willen für die Tat genommen, dann wärest du Mir längst entronnen. — So aber habe Ich dich stets mit Vaterhuld geleitet und dich mit unaussprechlicher Liebe an Mich gekettet — ja mit Seilen der Liebe habe Ich dich gezogen und dich in Meine Schule genommen, damit du wahrhaft weise würdest und Mich und Mein Tun immer mehr verstehen lernest.

In dieser Schule befindest du dich noch und wirst dich noch eine geraume Zeit darin befinden, bis du verstehst, was es heißt, Mein Kind zu sein und Mich als Vater über alles zu lieben. So leicht diese Lektion auch scheint, so ist sie dennoch schwer und bedarf eines festen Willens und einer ganzen Hingabe, vor allem aber eines kindlichen, demütigen Sinnes.

Dessen befleiße dich, so wird die Verbindung mit Mir und die völlige Einigung im Geiste alsbald hergestellt sein und du wirst dich wieder wahrhaft glücklich und zufrieden als „Mein Kind“ fühlen. Das sagt dir mit dem Gruße des Friedens der ewig treue Vater. — Amen.

☆

Freie Herzenswahl

Schreibe, was Ich dir sage für diese Meine Tochter, die Mein Vaterherz sucht und voll Verlangen ist, ein Wort der Liebe zu empfangen!

Mein geliebtes Kind, sei nicht ängstlich, sondern voll des festesten Vertrauens, daß Ich, dein Vater, dich liebe und du Mir in deiner Schwäche ein liebes Kind bist, das Ich gerne Mein eigen nennen möchte. — Aber siehe, deine Scheu hält Mich ab, Meine ganze Liebe

über dich zu ergießen. Und diese Scheu bildet eine Schranke, die Meine Liebe nicht überschreiten kann, ohne deinen freien Willen zu beeinträchtigen.

Erst wenn du dich Mir ganz zu eigen geben willst, kann auch Ich Mich dir völlig geben und dich in Meine Liebe blicken lassen, die unverhüllt vor Meinen Kindern ausgebreitet liegt. — So entzünde du dein Herz zuvor in der reinen Liebe zu Mir und gib dich Mir so, wie du bist! Gerade so bist du Mir ja am wohlgefälligsten, weil du vor Mir in der wahren Demut erscheinst, die ein mächtiger Hebel der Liebe ist.

Also bereite denn dein Herz vor zu einem Meiner würdigen Empfang. Denn dein himmlischer Vater ist's, der dich besuchen will. So du Ihm freudigen Herzens auftust, wird Er kommen und nimmer dich verlassen. Er wird Wohnung bei dir machen und bei dir bleiben allezeit.

Das alles stelle Ich dir frei, Mein Kind! Und nun frage noch einmal dein Herz, ob es den Herrn der Herrlichkeit will lebendig in sich aufnehmen, d. h. ob es gewillt ist, alles zu verschmähen um Seinetwillen! — In diesem Punkte prüfe dich, und dann handle frei als ein freies Kind deines Vaters, dem nur an einer freien Tat und an einer freien Liebe etwas liegt.

Das sage Ich dir, Mein Kind, damit du in vollster Freiheit wandelst die Wege des Lichts und der Liebe. Faßt du der Worte Sinn verstanden, dann komm wieder — und Ich will dir geben, was dir vonnöten ist. — Wenn du Mich aber nicht verstehst, dann bleibe, was du bist! Und du wirst besser fahren, weil alsdann deine Seele noch nicht reif ist für ein reineres Licht aus den Himmeln. — Daher prüfe dich wohl, und dann wähle!

Das sagt dir dein Vater Jesus. — Amen.

☆

Himmlischer Krankentrost

Du bittest Mich, deinen Herrn und Heiland und heiligen Vater, um Trost und Kraft in deinem Leiden, Mein Kind. Und du sprichst in deinem Herzen: „Vater, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!“

Weil du also dich ergeben hast in Meinen Willen und keinen eigenen Weg mehr gehen willst, sage Ich dir: Sei getrost, Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen!

Du wirst den Kelch wohl trinken müssen, den Ich dir reiche. Aber deine Seele wird dadurch genesen, und du wirst Mir danken

von ganzem Herzen, daß Ich „deine Kleider helle gemacht im Blute des Lammes“ und dich errettet habe aus großer Trübsal.

Siehe, das ist der Grund deines Leidens, daß Ich deine Seele erretten will vom Tode und dich zu Meinem völligen Eigentum, zu Meinem Kind und Erben machen will! — Daher richte auch du dahin dein Augenmerk! Blicke stets aufs Ziel und kümmere dich um nichts anderes, als daß Ich völlig dein werde und du ganz Mein werdest! Das sei deine einzige Sorge in diesem Leben! — Für alles andere laß deinen Vater im Himmel sorgen, der alles recht und gut zu deinem Heile wendet!

Wenn du so den Blick von dir weg auf deinen Heiland richtest und dich „in Seine Wunden“ senkst — dann wirst du deiner eigenen Schmerzen und Leiden vergessen und einen wunderbaren Trost in Jesu Leiden und Liebe finden.

Und wenn du dann Mein Wort lieset mit reinem Herzen, wirst du auch daraus des Trostes eine Menge schöpfen. — Darum sage Ich dir nur das eine: Gehe hin zur Quelle und trinke! Komm zu Mir, suche Mich in deinem Herzen — und du wirst finden, daß Ich allen Menschen nahe bin und sie Selbst lehre und unterweise, sobald sie sich von ganzem Herzen zu Mir kehren und ihre Hilfe bei Mir suchen.

Das lerne aus diesen Worten, daß Ich, dein Jesus, dir nahe bin und du Mich in deinem Herzen finden kannst als deinen lieben himmlischen Vater. — Und hast du Mich erkannt in dir, dann hast du ja alles, was dir gebricht!

Kehre nun also ein in dich selbst und bitte, daß Ich Mich von dir finden lasse, dir Meinen Geist verleihe und dir das Verständnis für die Lehren der Heiligen Schrift öffne. Dort suche, so wirst du Leben finden in jeglichem Wort, das Ich deinem Geiste enthülle. Hast du Mich aber nicht zuvor in dir, dann wird auch das Wort tot bleiben, das nur durch Mich zum Leben erweckt werden kann.

Tue denn also, so wirst du Leben und Seligkeit haben die Fülle! — Amen.



Vom Neuen Wort und seinem Schlüssel

Weil du Mich von ganzem Herzen suchst, will Ich Mich von dir finden lassen und dir den Weg zeigen, den du hinfort wandeln sollst!

Doch verstehe Mich wohl, Meine Tochter, und suche nichts Neues, nichts Außerordentliches, nichts Großes im Äußern. Was Ich dir bringe, ist nur die alte Lehre Christi, das „lebendige Wort Gottes“, neubelebt durch den Geist, der in der Stille wirkt in den nach Licht hungernden Seelen. — Das ist das „Neue Wort“, in dem Ich Selbst zugegen bin und Meine Kinder lehre und sie unterweise in allen Dingen!

Da aber nur die herzenseinfältigen solches vernehmen und die nach Liebe Dürstenden den Quell des Lebens finden, sage Ich: „So ihr nicht werdet wie die Kindlein, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen!“ — Nur den Kindlein wird geoffenbart, was den Weisen dieser Welt verborgen ist.

Und so du Mein Neues Wort willst wahrhaft prüfen, da prüfe im Herzen und werde zuvor in dir ein Kind — dann wird Mein Geist dir das große Geheimnis der Liebe Gottes zu den Menschenkindern enthüllen.

Siehe, das ist der Weg, den du gehen sollst! Ein Kind sollst du werden vor Mir, ein demütiges, ergebenes, williges und gehorsames Kind deines Vaters! Ein Kind im ganzen Sinne des Worts!

Hast du diese Stufe erreicht, dann bist du „selig“ zu nennen. Dann hast du jenes Glück gefunden, wonach deine Seele dürstet. — Und dieses Glück kannst du nur finden in der reinen Liebe zu Gott, dem Vater.

Also liebe Mich über alles und deinen Nächsten wie dich selbst — so wirst du wandeln den „Weg des Herrn“. — Das sagt dir mit Seinem Segen dein treuer Vater in Jesu. — Amen.

Der zweite Schritt

Mein Sohn! Ich komme zu dir, dich wieder zu stärken, dich zu segnen und mit Kraft aus der Höhe auszurüsten. Erflehe wieder zu neuem Leben und diene Mir mit rechter Treue! Setze all dein Vertrauen in Mich und laß dein Sorgen sein. Ich will Mein Werk Selbst schützen und Meine Kinder leiten als treuer Hirte. Du sollst nur fest an Mein Vaterherz dich schmiegen und dort die Weisung holen. Zu jeder Stunde bin Ich bereit, dir Meinen Willen in dein Herz zu legen, wenn du mit Ernst ihn zu erkennen strebst.

Ich habe ein **großes Werk** in deine Hände gelegt, vieles dir anvertraut, ein großes Pfund zum Wucher dir zugeteilt. — Wie hast du es bisher verwaltet?! Mit welchem der Knechte kannst du dich vergleichen? — Das frage dich täglich, damit, wenn der Tag der Abrechnung kommt, du nicht mit leeren Händen vor Mir erscheinst und dem gleichest, der sein Pfund vergrub.

Bedenke: „Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern!“ — und daß Versäumtes sich schwer, ja oft nie mehr nachholen läßt! — Dein ganzes Leben habe Ich dir vor die Seele geführt und dir gezeigt die großen Lücken, die mannigfachen Versäumnisse — und die unzähligen Beweise Meiner Gnade und Erbarmung. Und wenn du das wahrhaft Gute, Edle, Reine, das an dir zu finden ist, in die Waagschale legst, dann wiegt es doch bei weitem nicht auf, was du an Sünden mannigfacher Art zu verzeichnen hast.

So lag **dein Lebensbild** vor dir, und du erkanntest wohl, daß nichts als **Gnade** deine Schulden decken kann. Soweit bist du gelangt, an diesem Punkte bist du angekommen. — Nun hast du aber **noch einen Schritt** zu machen — und dieser heißt: **die erkannte Gnade ergreifen!**

Die **Erkenntnis** ist dir zuteil geworden — nun schreite zur Tat! Dann erst wirst du Mein wahrer Jünger sein, wenn du dein **Herz Mir ganz** geöffnet und deinen **Willen Mir gegeben** hast.

Die **völlige Übergabe** hast du noch nicht hinter dir! Deshalb stehst du noch auf sehr schwachen Füßen. Du hast Mich wohl erkannt, aber nicht in dir aufgenommen. Dein Vertrauen ist noch nicht befestigt, dein Glaube nicht unerschütterlich und deine Liebe nicht stark — weil du nur den ersten Schritt, welcher zur **Erkenntnis** führte, machtest, nicht aber den **zweiten**, der **Selbstverleugnung und Demut**, durch den allein du zur Wiedergeburt des Geistes gelangen kannst.

Also **tue den zweiten Schritt** mit Meiner Kraft und strebe von neuem vorwärts, aufwärts, dem Vaterhause zu! Denn: „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade!“ — Ja, Meine **Gnade** wird mit dir sein ewiglich und Meine **Liebe** wird dich behüten für und für. Darum sei getrost, Mein Sohn, dein Vater ist mit dir, wie bisher, so in Ewigkeit. — Amen.

☆

Warnung vor zu großer Sicherheit

Kindlein, hütet euch vor blinder „**Sicherheit**“! Sie macht, daß der Widersacher euch überfällt wie ein Dieb in der Nacht. — „Da die Knechte schliefen, kam der Feind und streute Unkraut unter den Weizen!“

Darum sage Ich: **Wachet!** Denn der Böse ist gewillt, euch zu verderben. — Wenn ihr am eifrigsten bestrebt seid, Meine Wege zu wandeln, dann ist er am geschäftigsten, euch Netze zu stellen, in die ihr euch verwickeln sollt. Und je mächtiger der Drang in euch wird, frei zu werden von den Fesseln der Welt, um so schroffer zieht der Feind dieselben um euch, weil er den Kampf nicht aufgibt, solange noch ein Funke ihm Gehöriges in euch ist.

Seht euch deshalb wohl vor und sprechet nicht: „Ich bin des Herrn, und keine Macht kann mir Ihn rauben!“ — Sprechet vielmehr mit Paulus: „Nicht daß ich's schon ergriffen hätte, sondern ich trachte darnach, es zu ergreifen!“ — Denn wahrlich, nichts spornt den Feind so sehr zum Angriff an, wie die „**Sicherheit**“ Meiner Kinder. — Ihr sollt eurer Seligkeit ja wohl gewiß sein. Aber die Gewißheit soll euch in keine blinde Sicherheit wiegen, die euch vom Ringen nach dem Kleinod abhält und euch in eine falsche Ruhe, einen falschen Frieden versetzt.

Und darum, Meine Lieben, danket Mir, eurem Gott und Vater, allezeit für alle Widerwärtigkeiten und Anfechtungen, die euch aus eurem Seelenschlafe aufwecken und euch ermahnen, im Weinberg zu arbeiten, solange es noch Tag ist!

☆

Wesen und Zweck des Innern Wortes

Was begehrst du, Mein Sohn, von Mir, deinem himmlischen Vater? Willst du Mich etwa auf die **Probe** stellen, ob Ich dein Inneres kenne? Oder willst du redlich Mein Jünger und Kind werden?

Du denkst bei dir: „Wenn Du der bist, der Du nach Deinen Worten zu sein scheinst, so mußt Du wohl am besten wissen, was ich von Dir wünsche!“ — Ja, so sprichst du bei dir. — Ich aber sage dir: Wohl weiß Ich, was du von Mir wünschest, besser als du selbst. Denn du weißt es im Grunde deines Herzens nicht. Weil du noch zu sehr von Zweifeln aller Art gebunden bist, kannst du dir auch kein klares Bild von dem machen, was hier (in den **Kundgaben des Innern Wortes**) vorgeht und ein Akt Meiner Liebe und

Erbarmung ist, den du nie in dem Sinne fassen und verstehen wirst, wie du ihn zu verstehen suchst, d. h. äußerlich.

Was hier vorgeht, kann weder mit dem Fleischesauge geschaut, noch mit dem äußeren Ohre vernommen werden. Das ist ein Vorgang im Herzen, dem wenige zu lauschen verstehen, weil er zu unscheinbar nach außen, aber um so lebendiger und wirksamer nach innen ist.

Und die Ich also zubereite, Meine Stimme zu vernehmen, die sind gering geachtet vor der Welt und sind aus sich selbst nichts, damit Ich alles wirken kann in ihnen und sie vor den Nachstellungen der Welt gesichert seien.

Wie liesest du denn in der Schrift: „Was arm und niedrig scheint vor der Welt, das hat sich Gott erwählt." — Daraus kannst du entnehmen, daß Ich Mich nicht zum Zeitvertreib den Menschen offenbare, um ihnen ein neues Schauspiel vor die Augen zu stellen, sondern einzig und allein, damit sie sich von ganzem Herzen bekehren, von ihrem verkehrten Wesen ablassen und gedenken, wozu sie Gott geschaffen hat.

Daran will Ich die Meinen erinnern, ihren Glauben an Mich, den lebendigen Gott und Vater erneuern, ihre Liebe zu Mir erwecken und ihr Vertrauen mehren, damit sie erkennen, daß Ich ein Gott der Liebe bin und nicht des Gerichts, ein Gott der Barmherzigkeit und nicht der Rache.

O kommet denn alle zu Mir und fürchtet euch nicht! Ich bin euch nahe, spricht der Herr, euer Gott und Vater! — Ja, nahe bin Ich auch dir, Mein Sohn! Darum komm zu Mir und laß dich erquicken!

☆

Wahre Geistesarbeit

In Meinem Frieden und mit Meiner Liebe überwindet ihr leicht die kleinen Schwierigkeiten wie die großen Hindernisse, die das Leben in sich birgt. Wenn im Innern Harmonie und stiller Friede herrscht, dann mögen die Verhältnisse im Äußern liegen, wie sie wollen, so treten sie doch niemals störend in ein wahres Geistesleben, in ein wirkliches Verbundensein mit Mir. Nur der äußere Verkehr kann eine Störung durch Äußeres erleiden, der innere aber niemals.

Darum darfst du, Mein Kind, auch ganz getröstet sein, wenn der äußere Verkehr mit Mir oft längere Zeit unmöglich ist. Das eigentliche Leben des Geistes bedarf der äußern Handlung, bestehe

sie in was sie wolle, nicht. Der Geist ist nicht an Raum und Zeit gebunden. Er ist frei und kann sich jederzeit an jedem Orte frei machen, durch den Willen, der sein völliges Eigentum ist.

Der Fleischesmensch dagegen ist an die Erde gebunden durch die Bedürfnisse, die ihm auferlegt sind und die er sich zum größten Teile noch vergrößert und erschwert aus freiem Willen (der oft und viel nicht im Einklang steht mit Meinem Willen). — Das erkennt der freie Geist aus Mir gar leicht, findet aber dennoch oft nicht den Mut, sich solchem falschen Willen zu widersetzen. Und so bekommt schließlich das untergeordnet sein sollende Irdische Macht über das Himmlische. Und anstatt, daß der Geist herrscht und regiert im Menschen, ist es das Fleisch, das den Geist unterjocht und zu ersticken droht.

Wenn der Mensch schon festen Willens ist, sich nur vom Geiste leiten und führen zu lassen, so drängt das Menschliche sich auf solche Weise gar oft dazwischen. Und deshalb bedarf es einer ganz besonderen Festigkeit und eines starken Willens, damit der Geist die Oberhand behält und das Natürliche unterdrückt und beherrscht wird.

Das aber ist nun „wahre Geistesarbeit", die von jedem von euch gefordert wird, so ihr Meine Kinder heißen wollt. Da gilt es allzeit zu prüfen, ob ihr dem Willen des Geistes gehorchet, der aus Mir ist — oder ob ihr dem Eitlen nachjaget und vom Weltsinn euch betören lasset. — Diese Frage leget euch vor bei allem, was ihr tut. Und dann merket auf den Geist in euch, der euch zu oder abraten wird, je nachdem eure Gesinnung und euer Treiben war.

Am Frieden, der euer Herz durchzieht, so ihr auf Meinen Wegen wandelt, dürft ihr den Segen erkennen, der auf eurer Arbeit ruht, die in Mir getan ist.

☆

Kraft und Segen des Gebetslebens

Was die Fürbitte betrifft, so habe Ich euch schon mehrfach Winke gegeben und euch gezeigt, welch großer Segen daraus für euch selbst entspringt, wenn sie aus wahrer Liebe geübt wird (was freilich so selten geschieht und leider auch unter euch mit zu wenig Hingebung und Ernst betrieben wird).

Ihr habt immer noch falsche Begriffe vom Wesen der Fürbitte! — Ihr dürft euch doch nicht vorstellen, daß ihr damit etwa Mir einen Dienst tut und euer Gebet Mich zur Barmherzigkeit und

Liebe erst anspornen müsse. — Ich bedarf keiner Anregung zum Lieben und Segnen! Und was Ich Gutes tue, geschieht ohne eure Bitte, nach dem Willen und unabänderlichen Ratschlusse Gottes.

Demnach wäre die Fürbitte überhaupt als überflüssig zu bezeichnen, wie auch jede Bitte an Mich keinen Wert besäße, wenn sich die Sache nur also verhielte. Dem ist aber nicht so! Wie könnte sonst von der Macht des Gebets die Rede sein!? — Seht, im Gebet, d. h. im wahrhaften Gebete, im Gebetsumgang mit Mir, liegt eine solche Kraft, ein solch köstlicher Schatz verborgen, daß ihr staunen würdet über die Fülle göttlichen Reichtums in euch, wenn ihr von dieser Macht, die euch im Gebet zuteil wird, den rechten Gebrauch machen würdet!

Übet euch denn im wahren Gebetsumgang mit Mir! Lernet inbrünstig beten, Herzensgespräche mit Mir halten, Mir alles vortragen in einfach, kindlich vertrauender Art! — Dann wird euch bald die Fürbitte verständlich sein und ihr werdet nicht mehr zweifeln, ob das Gebet selbst für Verstorbene von Nutzen sei.

Ich sage euch: Jeder gute, reine Gedanke ist für eure Umgebung von Nutzen! Wie jeder unreine Gedanke die Macht der Finsternis verstärkt, so reinigt und heiligt jedes Wort der Liebe eure geistige Sphäre.

Je mehr Liebe euer Herz erfüllt, desto reiner ist die Sphäre, die euch umgibt! Und je reiner eure Sphäre ist, um so freier und leichter ist euch ums Herz, das merket euch alle wohl! Denn was euch drückt, ist nur die Macht des Bösen, der ihr euch nähert mit jedem lieblosen, harten Worte.

Was lernet ihr daraus? — Daß jede Liebestat, jedes milde Urteil, jede sanfte Regung, jede stille Einkehr in euch selbst, jedes wahrhafte Gebet, jede Bitte für euern Nächsten, jeder Blick in Meine geistige Schöpfung, jeder Seufzer, jede Träne des Mitleids und des Dankes, jeder mitfühlende Schmerzenslaut emporsteigt zu Gottes heiligem Throne und dort eingeschrieben wird ins Buch des Lebens!

Was dort verzeichnet steht, das ist von ewigem Wert und unaussprechlichem Gewinn. — Alles andere aber ist null und nichtig, kann euch nur ins Verderben stürzen und dem ewigen Tode nahe bringen!

Und dennoch wollt ihr nicht mit allem Fleiße bedacht sein, der Liebe Tor und Tür zu öffnen, die Geistesschätze euch zu mehren, dadurch, daß ihr mit vereinten Kräften euch bestrebt, den Feind in euren Herzen zu besiegen!? — So leget denn nun in Zukunft ernstlich Fürbitte ein für alles, was euch umgibt, und reiniget zuerst euer eigenes Herz von allem Schmutz und Unrat, damit das Böse in euch keine Nahrung finde, sondern alsbald aus eurem Bereiche fliehe! — Amen.

☆

Himmlische Heimsuchung

Meine Geliebten! Der Todesengel hat ein teures junges Leben aus eurer Mitte entführt. Und ihr tretet vor Mein Angesicht mit der Frage: Warum mußte das sein? Und wie war unseres Lieblings Übertritt, sein „Einladen im Jenseits“? Fühlt er sich wohl in der neuen, ihm fremden Umgebung? Kann er schon begreifen, warum er nun dort weilt? Sehnt er sich nach seinen Eltern, ergreift ihn das Heimweh — oder fühlt er sich zu Hause?

Ja seht, diese Fragen beschäftigen euch! Obgleich ihr wißt, daß das Kind in den besten Händen ist, so stillt das doch nicht völlig euern Schmerz und euer Sehnen! Und darum komme Ich nun zu euch in Meiner Liebe, um eures Herzens Wunsch zu stillen. — Höret Mich denn:

Wenn Ich ein solches Kind abrufe, so habe Ich Meine weisesten Gründe und die besten Liebesabsichten mit den Angehörigen sowohl wie mit dem Kinde selbst. — Und so war es auch hier der Fall. Wenngleich ihr die göttliche Weisheit und Liebe nicht fassen noch verstehen könnt, so liegt gerade in dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes das tiefste Geheimnis der Liebe verborgen. Und hier gilt das Wort: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ — oder anders ausgedrückt: Selig sind, die Mein Tun nicht fassen und Mich dennoch lieben und Mir vertrauen!

Ja selig seid ihr, Meine geliebten Kinder, dieweil ihr Meiner Stimme folgt und auf den Ruf des Vaters achtet. Ich habe euch gerufen mit starker Stimme, und ihr hörtet Mein Rufen und blicktet nach oben. — Und auf eure Frage: „Was willst Du, o Herr, daß wir tun sollen?“ — antwortete Ich: Gebt Mir das Liebste, das ihr habt, zu einem Zeugnis, daß ihr Mich liebet!

Und seht, das Liebste, das war der Sohn und Erbe, der Liebling aller! — Der stand zwischen Mir und euch und war so ein Hindernis für euch, das euch den Weg zu Mir versperrte! — Nun ist der Weg frei, der Zugang zu Mir offen! Nichts steht mehr zwischen euch und Mir! Und jetzt kann Ich zu euch kommen, Wohnung bei euch machen und bei euch bleiben allezeit! — Ist das nicht unaussprechlich mehr, als ihr verloren habt dem Äußern nach!?

Und höret weiter: Was Mir auf Erden verloren ginge, das nehme Ich frühzeitig hinweg, um dem Feind seine Beute zu rauben. Und was für die Welt nicht taugt, d. h. was nicht zum Kampf für diese Welt bestimmt ist, was einem anderen Zwecke dienen soll, das nehme Ich in Mein Reich und lasse es dort ausreifen für Meine Himmel. Und wenn eine solche Seele dort dann die rechte Reife erlangt hat, kann Ich sie wieder zur Erde senden zum Schutze der Menschen, die so sicher leben und die Gefahr nicht kennen, die ihnen täglich droht.

Seht, dazu soll Mir auch dieses Kindes Seele dienen, die nun in Meinem Reiche wohl und zufrieden lebt und keinen Wunsch hegt, jemals wieder in einem Fleischleib gefesselt zu sein! — Daher seid ruhig über dieses Kindes Leben, das frei entschwebte, getragen von den Engeln Gottes. Es fühlt sich glücklich und geborgen im Schutze solch himmlischer Liebe und kann gar leicht der irdischen Liebe entbehren.

Vergessen aber wird es nie und nimmer all die Seinen. Das Band der Liebe ist ja nicht gebrochen. Es umschlingt nur inniger und fester euch in der reinen Liebe, die aus Mir ist und ewig währt. — So wisset ihr nun die weisen Gründe und Zwecke dieser „Heimsuchung". Und das sei euch genug! — Amen.

☆

Wandel in Jesus

O Seele, so dir's an Trost gebricht,
horch, was in dir dein Heiland spricht:
„Ich bin es, der euch vom Tode befreit.
O darum eilet und kommet noch heut!
Denn wo Ich bin, ist vieles vergeben,
da ist der Liebe heiliges Leben!
Da ist kein Schmerz, nicht Leid und Not
— nur Licht und köstliches Lebensbrot!
O so erhebet denn Herz und Hände,
daß Ich Mein Angesicht zu euch wende,
euch zeige das beste und seligste Teil:
Mit Mir zu wandeln zu eurem Heil!"

☆

Selbstgerechtigkeit und Gnade

Sage diesem armen Kinde, das Mich noch nicht kennt und sich verloren glaubt:

Bleibe ruhig wo du bist und was du bist dem Äußern nach! In und an der Örtlichkeit liegt weder ein Segen noch ein Fluch. Du kannst an jedem Ort Mir nahe oder ferne sein, je nachdem dein Inneres bestellt ist, d. h. je nach der Stellung, die du Mir gegenüber einnimmst in deinem Innern.

Wie du dich zu Mir verhältst, verhalte Ich Mich zu dir. Kommst du Mir in Liebe entgegen, bin Ich dir ein liebender Vater. Kommst du Mir aber mit Unlust, Unzufriedenheit und Mißmut entgegen, dann bin Ich dir ein strafender Gott, ein Richter deiner Sinne und Gedanken.

Du möchtest ein würdiges Kind deines Vaters sein, möchtest Ihm mit jedem Gedanken zeigen, wie gut und gerecht du vor Seinen Augen wandelst. Das würde deinem eitlen Herzen Befriedigung verschaffen. Und darin, so glaubst du, würde deine Seele Ruhe finden.

O du armes, verblendetes Menschengeschlecht! Wie lange willst du dich noch also martern und quälen und auf dem Wege des Rechts dein Ziel dir erringen, ehe du dich in aller Demut beugst und aus Gnade und Erbarmung hinnimmst, was Gott der Allmächtige längst schon bereitet hat für dich Sünder im Staube!?

Warum willst du nicht demütig deine ganze Schuld vor Mir, deinem Vater, bekennen?! — Erkenne dich selbst, dein Nichts und Mein Alles — und du bist gerettet für ewig!

Denn hast du dein eigenes Herz ganz erkannt, dein Sündenelend tief empfunden, dann wirst du nicht nach eigener Gerechtigkeit mehr trachten, nein, nur um Gnade und Erbarmen flehn. Und wenn du das von ganzem Herzen tust, wird dir Mein Vaterherz zu jeder Stunde und an jedem Orte geöffnet sein.

Verstehst du nun, was Ich von dir begehre und wie du den Geist der neuen Lehre fassen sollst? — Zur wahren Demut will Ich dich vor allem führen. Und um diese sollst du allzeit in erster Linie gläubig bitten!

☆

Umkehr

Herr Jesu Christ, mein Herr, mein Gott,
erbarm Dich meiner großen Not!
Führ mich in Deine Gnade ein,
erlöse mich von dieser Pein,
die mir mein eigen Herze macht,
weil Ich es nicht genug bewacht,
und es nicht legte vor den Thron
alltäglich hin um Gnadenlohn.

Für das, was Du an mir getan,
gab ich mein ganzes Herz nicht dran.
Drum ist es nun kein ganzes Werk,
das ich an Meiner Seele merk.
Und all mein Beten, Kämpfen, Ringen,
kann dieses Werk nicht ganz vollbringen.
Drum will ich nun mein Gut, mein Teil,
ja selbst mein ganzes Seelenheil
in eines Andern Hände legen
und bitten nur um Deinen Segen.

Ich will bei allem, was Ich tu,
in Dir nur suchen Glück und Ruh
und alles eigne Wesen hassen,
mich ganz vom Himmel führen lassen.
So bin Ich sicher und gewiß,
daß weichen wird die Finsternis.
An deren Stelle tritt alsbald
ein tröstlich Bild. Mit Allgewalt
bricht hell der Liebe Strahl hervor,
und lauschen wird entzückt das Ohr
auf das, was nun der Vater spricht,
mich heimzurufen in Sein Licht.

☆

Bring alle mit!

Wenn du kein Auge von Mir läßt,
an Meiner Hand dich klammerst fest,
dann will auch Ich von dir nicht lassen
und dich mit aller Lieb' umfassen.
Ja nicht nur dich, nein all die Deinen
will Ich in Meiner Hand vereinen.
Du könntest ja nicht selig sein,
wenn Ich erwählte dich allein.

Drum rufe Ich: Bring alle mit,
wenn dich dein Herz nach oben zieht!
Umfaß mit heil'ger Liebe sie
und sprich: „O Herr, dein Kind ist hie!
Es legt vor Deinen heil'gen Thron
sein alles hin. Um Gnadenlohn
nimm Du es hin und gib Dich mir,
so sind wir alle reich in Dir!"

☆

Friedfertigkeit auf dem Glaubensgebiet

Du kannst dich heute nicht zurechtfinden. Es sind zu widersprechende Gefühle in dir, die eine Unordnung in deinem Innern hervorgerufen haben. Um in dir nun die rechte Ordnung wieder herzustellen, bin Ich bei dir und rate dir:

Lasse dich durch gar nichts aus dem Geleise bringen! Mache dir nicht unnötige Sorgen! Was dir nicht befohlen ist, das überlasse dem, den Ich darüber gesetzt habe und von dem Ich Rechenschaft fordern werde am Tage des Gerichts.

Mische dich vor allem nicht in die Angelegenheiten anderer! Und tritt erst mit deinem Rate hervor, wenn du um denselben gebeten wirst. Und dann bedenke: „Irren ist menschlich! Unfehlbar ist Gott allein!" — Deshalb kann auch dein Rat zwar gut gemeint, aber doch voll Irrtum sein.

Und weil es mit menschlichem Rate eine solche Bewandtnis hat, sollst du mehr auf das merken, was Gott redet. Und was Menschen reden, sollst du erst mit Gottes Wort vergleichen, abwägen und prüfen, ehe du es, als ebenfalls von Gott kommend, annimmst und befolgst.

So sollst du auch jeder andern Geistesrichtung nicht mit Mißtrauen, sondern mit dem rechten Prüfstein — der Mein Wort ist — gegenübertreten. Du sollst nichts blindgläubig annehmen und nichts ungeprüft verwerfen, noch viel weniger gleichgültig sein gegen das, was im Geistesleben vor sich geht!

Aus allem, was euch begegnet, sollt ihr Nutzen ziehen, d. h. geistigen Segen schöpfen! — Ich führe euch zusammen, damit ihr euch gegenseitig ins Auge faßt, euern Standpunkt untersucht und euch prüft, ob euch nicht gerade das abgeht, was der andere besitzt, und ihr somit durch gegenseitiges Austauschen der Geistesgaben beide gewinnt.

Seht, so, in diesem Sinne, verstehe Ich die Vereinigung, die geistige Verschmelzung aller Gemeinschaften und Sekten, die sich durch Absonderung mehr schaden als nützen. — Je mehr ihr euch vereinet, desto mehr wird sich euer Herz erweitern. Und je mehr ihr euer Herz erweitert, desto näher kommt ihr der einen Herde, die nur einen Hirten hat.

Dieser eine Hirte will euch alle versammeln. Wie eine Henne ihre Küchlein, will Er euch alle unter Seine schützenden Flügel nehmen. — Wenn aber dies geschehen soll, müßt ihr euch eng zusammenscharen, einander näherrücken, euch gegenseitig erschließen und euch umfassen in der Liebe, die aus Mir ist.

Denn seht, Ich will keinem etwas vorenthalten! Ich will euch alle speisen mit dem Brote des Lebens und euern Durst stillen am Quell Meiner Liebe.

Damit ist auch schon die rechte Ordnung wieder in dir hergestellt. Du bist dir klar in dem, was dich bewegte, und siehst nun deutlich ein, daß „Christum liebhaben besser ist als alles Wissen" und dem Zug der Liebe folgen seliger macht als nach hoher Weisheit trachten.

☆

Falsches Glück

Verstand und Wille, schön gepaart,
das ist des Mannes rechte Art.
Damit kann's ihm nicht fehlen.

Er kann erfechten in der Welt
durch rechten Fleiß manch schönes Geld,
will er sich eins verhehlen:

Daß über allem Erdenglück
der Weltenlenker das Geschick
des Menschen so gestaltet,

daß du trotz Wille und Verstand
es fühlst, daß eines Höhern Hand
mit großer Weisheit waltet.

Gar eitel ist des Menschen Tun.
Er will nicht rasten, will nicht ruhn,
von wilder Gier bewegt.

Doch ist umsonst sein Rennen, Jagen.
Umsonst die Sorgen und die Plagen,
die er auf seinen Schultern trägt.

Nur leben um des Lebens willen,
sich täglich seinen Hunger stillen
— das ist fürwahr kein schönes Los!

Das ist nicht wert gelebt zu haben.
— Drum laßt uns kämpfen um die Gaben
aus Gott, die ewig gut und groß!

☆

Zeitverlust

O Kind, welch einen großen Umweg machtest du, um endlich doch zu Mir zurückzukehren! — Was hättest du verloren, wenn du in deinem Schmerz zu Mir gekommen wärest, anstatt dich weit und immer weiter von Mir zu entfernen? — Verloren hättest du wohl sicher nichts, aber tausendfach gewonnen hättest du! Und siehe, das ist ein Verlust, den nichts ersetzen kann. Selbst Mein göttliches Erbarmen und Meine Gnade kann die verlorene Zeit nicht wiederbringen. Sie ist verloren für die Ewigkeit.

Darum ist aber dennoch nicht alles verloren! — Es liegt eine Zeit vor dir, die du mit doppeltem Fleiß benützen kannst zum Heile deiner Seele. — Und siehe, dieser kostbaren Zeit sollst du deine Gedanken und Kräfte weihen, nicht der vergangenen, die niemals wiederkehrt!

Also wende deine Blicke ab von dem, was dich, statt vorwärts, rückwärts brachte, und kehre dich wieder zu dem, was dich erhebt zum ewigen, unvergänglichen und allein vor Mir gerechten Leben!

Denn wenn du aus dunkler Nacht zum Licht emporgestiegen bist, wirst du die Wege Gottes verstehen. Und dann wird dein Herz Mir einen wahren Dank bringen.

Nun aber gehe hin und übe treulich deine Pflicht, so wird deine Seele genesen und in Mir Frieden finden! — Amen.

☆

Wesen und Wirkung der Wiedergeburt

Meinen Segen habe Ich stets dem ganzen All zugedacht, nicht bloß Meinen wenigen Kindern oder gar nur einem einzelnen. Und Segensströme fließen unaufhörlich auf euch nieder — nicht nur heute, nicht nur zu besonderen Zeiten, nicht nur wenn ihr versammelt seid in Meinem Namen — nein, allezeit strömt euch Mein Segen zu!

Mit jedem Atemzug bezeugt ihr ja, daß Leben in euch ist. Das Leben aber ist aus Mir, der Ich das Leben Selbst bin! So ihr nun Lebenskraft in euch verspüret, da wisset ihr also, daß Gott in euch lebt; daß Er einen Lebensfunken aus Sich in die Materie versenkte, um auch sie zum Leben zu erwecken.

Je mehr ihr nun diesen Lebensfunken in euch beachtet, je mehr Aufmerksamkeit ihr ihm schenket, d. h. je mehr ihr ihn erkennet als den „Gottesfunken" — desto mehr wird sich euer ganzes Tun und Lassen auf diesen einen „Punkt" richten und sammeln.

Dadurch wird sich dieser „Punkt" erweitern, sich immer mehr ausdehnen und schließlich über den ganzen Menschen sich erstrecken. Was für diesen Menschen soviel heißt als: Wiedergeboren sein!

Ein Wiedergeborener ist einer, der im Geiste lebt, der den Lebensfunken in sich so erweitert hat, daß er ein vollkommenes Leben in ihm ausmacht, dem die Materie nur noch als Umhüllung dient, als notdürftige Umkleidung der Seele wie des Geistes.

Ein solcher Mensch lebt „geistig" und ist für die „Welt" soviel als nicht vorhanden. Er wandelt „im Geiste", aber nicht „im Fleische". — Und während seine Füße die Erde betreten, die Hände die Materie bearbeiten, steigt der Geist empor ins Reich des Lichtes, ins Reich der Seligkeit und Wonne, wo Liebesströme, Gnadenfluten ihn umrauschen und ihm in einem Augenblicke mehr Freuden und reine Seligkeiten zuteil werden, als eine ganze Welt mit ihrer Lust in ihrem Schoße birgt.

Das kann freilich nur der reine Geistesmensch fassen, in dem die Welt versunken ist, in dessen Seele eine neue Welt, ein neuer Himmel, ein „neues Jerusalem" erbaut wurde. — Wo Ich Mein Reich, Mein neues Reich der Liebe gründe, da soll es also sein!

Wo aber die Welt nicht zertrümmert zu euren Füßen liegt, wo nicht Herz und Haus des Menschen ganz gereinigt, ganz frei und weit offen für Mich stehen, da kann Ich nimmermehr euch die Bitte erfüllen: „Dein Reich komme!"

Denn wo Ich ein Reich gründe, will Ich König sein. Und wo Ich ein Haus erbaue, will Ich Herr des Hauses sein. Und wo Ich eine Kinderschar Mir ausersehe, da will Ich Vater sein, Vater im ganzen Sinne des Wortes!

Versteht ihr Mich nun? — Und heißt das nicht auch: Wo Ich bin, da hört für und unter euch jede Vorherrschaft auf! Da gibt es unter euch kein „Oberhaupt" mehr. Da nimmt alles nur einen Rang ein, und das ist der Kindesstand in seiner höchsten Bedeutung.

Dies erfasset immer mehr, so wird das Licht der reinen Liebe euch alles erhellen, und Ich will mit Meinem Segen bei euch sein alle Tage bis an der Welt Ende.

Euer Herr und Meister Jesus. — Amen.

☆

An der Lebensquelle

Wer sich schwach fühlt, der komme zu Mir, auf daß Ich ihn stärke! Und wen die Sünden drücken, der komme auch zu Mir, damit Ich ihn reinige! Und wer sich keiner Schuld und Fehle bewußt ist, der komme erst recht zu Mir, denn er bedarf Meiner am meisten, weil er sein eigenes Herz noch nicht kennt und darum in doppelter Gefahr läuft, vom rechten Wege abzukommen.

Sonach haben alle Grund und Ursache, zu Mir zu kommen. Nicht nur den Sündern, sondern auch den Sichgesunddünkenden, d. h. den selbstgerechten Stoikern, will Ich Heil und Rettung bieten. Bei Mir findet keines die Türe verschlossen, wer immer kommt, dem wird aufgetan. Und wer zu Mir kommt, den wird nimmermehr dürsten. Denn Ich gebe ihm lebendiges Wasser zu trinken, das allen Durst auf ewig stillen wird.

Darum kommet, wer und wie ihr seid! Kommet mit allen euren Anliegen! Kommet ans Vaterherz! — Wo kann euch größeres werden als an der Quelle des Lebens!

Und diese Quelle, o Kinder, fließt in euch selbst, wenn ihr recht inbrünstig zu Mir betet. Wenn ihr Mich wahrhaft sucht, dann

findet ihr Mich und die Quelle des Lebens in euch, d. h. Ich tue euch das Verständnis auf zum innern lebendigen Wort der Gnade. — Ich nehme Hülle um Hülle weg von eurem Geistesauge und mache euch immer fähiger, das reine Licht, das wahrhaft Geistige in euch zu erkennen und aufzunehmen.

Um die Geheimnisse Gottes zu verstehen, müßt ihr aber noch viel tiefer als bisher ins wahre Geistesleben eindringen und mit mehr Aufmerksamkeit die großen Wunder Gottes betrachten. Mein Reich ist unendlich und Meine Größe unermeßlich. Wäre aber Meine Langmut und Geduld nicht endlosmal größer, so wäre es längst schon um euer Dasein geschehen. Und weil nur Mein Erbarmen und Meine Gnade euch hält und Meine endlose Liebe euch trägt, sollt ihr nicht in unermeßlichen Größen Gottes euch verlieren, sondern in der allumfassenden, ewig sich gleichbleibenden Liebe des Vaters euch finden.

Habt ihr euch hierin gefunden, dann habt ihr nimmer vonnöten, das Weltall zu durchforschen, um Mich zu ergründen. Dann dürfet ihr nur ins eigene Herz hinein und dort wahre, reine Liebe zu Mir entzünden, dann werdet ihr des großen Rätsels Lösung finden.

Nun seht, das soll euch wiederum nur das eitle Streben derer zeigen, die Mich nicht in der Liebe suchen. — Wer auf einem andern Weg als auf dem Weg der Liebe zu Mir gelangen will, der macht sich viel Mühe und wird wenig ernten — Mich aber niemals finden.

Denn Ich bin und bleibe nur durch die Liebe Meinen Kindern zugänglich, und die Mich in der Liebe suchen, die sollen alsobald Mich finden.

Und siehe, Kind, weil du Mich in der Liebe suchtest, hast du Mich auch gefunden und wirst Mir immer näherkommen, nur durch die Liebe, die du in dir trägst. Sie reinigt dich, sie stärkt und tröstet dich, und durch sie wirst du einst selig eingehen in Mein Reich. So lebe denn weiter in der Liebe! Ja, lebe und wirke aus Liebe zu Mir täglich, so darfst du gewiß sein, daß du Mein Kind bist und es täglich noch mehr wirst. — Das nehme hin mit Meinem vollen Vatersegen! — Amen.

Jesus, unser geistiger Führer

Jetzt bist du wieder in dir zu Hause, Mein Kind. Und nun kann auch Ich bei dir einkehren, dir Meinen Frieden schenken und dir zeigen, welch ein Segen in der wahren Stille, in der Einsamkeit und im Gebetsumgange mit Mir liegt.

Ein mit Mir verbrachter Augenblick bringt dir mehr Segen als ein tagelanges Beisammensein mit geistig nicht gleichgesinnten Seelen. Deshalb, so ihr nach Vereinigung strebt, dann strebet vor allem nach der wahren Vereinigung mit Mir! Denn solange ihr nicht mit Mir vollkommen vereinigt seid, kann auch unter euch Menschenkindern keine volle Harmonie der Seelen stattfinden.

Seid ihr aber eins in Mir, dann trachtet ihr nach keinem andern priesterlichen Führer und Oberhaupt. Dann wißt ihr, wer euer wahrer Führer ist, wer allein die erforderliche wahre Weisheit und die erforderliche rechte Liebe besitzt. Und wiederum wisset ihr auch, daß nur Einer Macht hat, zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben!“ — und daß dieser Eine euer aller geistiges Oberhaupt sein und bleiben will.

Wenn Ich euch zu „Knechten und Mägden“ erwähle, euch in Meinen „Dienst“ nehme und je nach dem Maß eurer Liebe zu Mir euch eine Arbeit zuteile — saget selbst: welcher von euch kann sich da ein Recht anmaßen, zu herrschen oder zu befehlen, wenn ihr doch alle nur Meine Diener seid? Wie kann da einer sich über den andern erheben, nachdem Ich euch alle zu einem erhoben habe — zu „Meinen Kindern“!?

Wie oft soll Ich euch noch in die rechten Schranken weisen und wie oft euch sagen, daß es bei Mir keine äußerlichen Unterschiede gibt!?

Ihr sollt ja doch im kleinen Maßstabe das künftige Reich des Friedens und der Eintracht bilden! — Wie möget ihr da noch fragen: „Wer soll unser geistiger Führer sein?“ — Dieses Führeramt überlasset getrost Mir! Ich will euch alle leiten und führen nach Meinem Wohlgefallen.

Das sagt euch Der, dem ihr allein euch übergeben sollt mit Leib und Seele und der zu euch spricht: „Fürchtet euch nicht! Ich bin bei euch! In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden.“

Friede sei mit euch allen! — Amen.

Segen des Kreuzes

So bist du endlich doch hindurchgedrungen ans Vaterherz, weil du zur rechten Türe eingegangen bist. „Wer nicht durch Mich eingeht, kann nicht zum Vater kommen". Es gibt nur einen Weg zum Frieden, und dieser heißt: Verleugne dich selbst! Nimm dein Kreuz auf dich und folge Mir nach!

Dies gilt allen, die Mich lieben und Meine Gebote halten. All denen kann Ich kein schöneres Los bereiten, als das Mir Selbst Mein Vater im Himmel bereitet hat. Ich ging euch voran, und ihr wollt Mir folgen — was wundert ihr euch dann, wenn euch dasselbe Los trifft?!

So ihr in Meinen Fußstapfen wandelt, kann euch aber letztlich nur Heil widerfahren. Darum fasset Mut! Und vergesset nie, Mir für des Kreuzes unendlichen Segen zu danken! Denn nur im Kreuze liegt das Heil! Nur in der gänzlichen Drangabe liegt der Sieg und nur in der völligen Verleugnung das wahre Leben.

Das klingt zwar hart und ganz entgegen dem menschlichen Fühlen und Denken. Ja, es ist der grasseste Widerspruch fürs menschliche Herz, das Ich zum Lieben erschaffen habe und zum Lieben stets mahne. — Und doch, wo zwei Menschen in Liebe verbunden, wo reines Glück und wahrer Friede weht, da trennt oft jäh das wunderbare Walten Gottes. Wo dagegen Hader herrscht und Neid und Zank, da schreite Ich nicht ein, da rufe Ich viel seltener das eine oder andere zu Mir, obgleich die Menschen oft nach Trennung seufzen. Und wie in diesem einen Punkt, so läuft in vielem Meine Ordnung dem menschlichen Denken und Fühlen stracks zuwider.

Daß es aber also sein muß, das fassen oft selbst Meine Kinder nicht. Und wenn sie gleich sich willig Meiner Ordnung fügen, so steigt doch im geheimsten Herzensgrunde oft die Frage auf: „Warum muß heißersehntes Glück zerstört und der Menschen höchstes Hoffen vernichtet werden?"

O seht, liebe Kinder, so fragt der Mensch, dem Erdenglück und Weltfreuden noch mehr wert sind als das Bewußtsein, Gottes Kind zu heißen! So fragt das ungebrochene Herz, der ungebrochene Wille, das stolze Ich, das sich nicht unterordnen will unter ein weises, allzeit gerechtes Gottesgesetz, das nur demjenigen zur Last wird, der sich dem Willen Gottes widersetzt.

Dem gehorsamen, demütigen, gottergebenen Kinde wird das Gesetz zur Lust und Wonne; denn ihm ist nur Freude, was Gott will, und des Vaters Willen zu erfüllen, ist ihm die höchste Seligkeit. —

Seht, ein solches Kind wird auch nie lange trauern um einen zeitlichen Verlust. Es weiß zu gut, daß Meine Liebe niemals strafen, sondern nur bessern will.

Und wenn Ich Meinen Kindern, um zu Meinem Zwecke zu gelangen, oft gerade das Liebste nehme und andererseits das, was zu stetem Kampfe anspornt, im Kampfe fortbestehen lasse (damit es euch reif mache für Mein Reich) — wie möget ihr da die Ordnung Gottes „wunderlich" oder gar „verkehrt" nennen?!

Wenn ihr allezeit in Meinen Wegen wandelt, kommt euch jeder Schritt gerade und jeder Weg, den Ich euch führe, eben vor — weil Mein Geist euch zur Leuchte dient. Sobald ihr aber nur um Haaresbreite vom rechten Wege abweicht, wird sofort euer Blick verdunkelt — weil Mein Geist sich zurückzieht. Wo dieser nicht euer Leiter und Führer ist, da findet ihr nur Dornen und Disteln. Das heißt, das ungestüme Herz findet nirgends Befriedigung, und das Köstlichste verwandelt sich ihm in Kot, weil es nicht gelernt hat, allem zu entsagen um Meinetwillen.

Nur wer alles verliert, wird alles finden! — Und da stehen wir nun wieder „am alten Fleck", nämlich an der ewig unumstößlichen Tatsache, daß Gottes Kinder durch viel Trübsal gehen müssen, wenn sie in Mein Reich eingehen wollen, und daß es ohne Selbstverleugnung keinen Sieg und ohne Sterben kein wahres Leben gibt.

Seht ihr solches ein und habt ihr ein redliches, aufrichtiges Verlangen, Mir nachzufolgen, dann kommt und laßt euch segnen und euch noch tiefer hineinführen in Mein eigentliches Reich der Liebe und des Friedens!

O alle, die ihr voll Sehnsucht Meiner harrend vor Mir steht und um Meinen Liebesegen fleht, euch sage Ich: Mein Vaterherz steht weit geöffnet! — Kommt, tretet näher, faßt ein rechtes Vertrauen zu Mir und liebet mich von ganzem Herzen! Dann werdet ihr es empfinden, wie süß es ist, an Dessen Brust zu ruhen, der zahllose Welten lenkt, der groß und mächtig ist, ja endlos größer, als ein Menschenkind je fassen und begreifen kann — der aber dennoch also Sich erniedrigt und vor euch klein macht, daß Er zu euch herniedersteigt und in euch Wohnung nimmt, ja völlig in euch leben will.

O seht in solcher Größe Meine Demut! — Deckt sie nicht eure Blöße, dann schaut die Liebe an! In ihr vereint sich alles, was immer euch gebricht!

☆

An die Kritiker

Ein Wort der Mittlerin J. K. L.

Freunde, Brüder und Schwestern! — Ich bitte euch alle um Christi willen, nehme jeder von meinem armen Tisch die Speise, die ihm gefällt! Und was ihm nicht gefällt, das lasse er unbekrittelt für andere stehen, denen es gut bekommt!

Wir alle haben einen allgemeinen Vereinigungspunkt, nämlich das Seligwerden durch den wahren, tätigen Glauben an den Gottmenschen Jesus Christus vermittelst der Versöhnung durch sein Leben und Sterben. — In diesem wesentlichen Begriffe der ganzen christlichen Religion sind wir uns alle einig. Warum sollen uns Nebensachen, Nebenmeinungen trennen und entzweien?

Freilich glaubt der eine oder andere, diese oder jene Nebenmeinung sei schädlich, und zu gleicher Zeit hält sie der Dritte für sehr nützlich. — Was soll ich nun tun? — Gar nicht schreiben — wie einige Pharisäer unserer Zeit gebieten? — Brüder und Schwestern, solange ihr leset und mit Erbauung leset, muß ich schreiben. Der Herr gebeut es! Hievon bin ich so gewiß überzeugt, wie von meinem eigenen Dasein.

Hiemit erkläre ich denn allen „Kritikern", daß ich schlechterdings für die Sache des Reiches Christi schreiben werde, solange es in meinen Kräften steht. — Die Kritiker alle aber lege ich unserem großen Erbarmer, dem Erlöser auf Golgatha, an Sein liebendes Herz und flehe zu Ihm, Er wolle doch ihren geistlich stolzen Sinn durch Seinen Geist wegnehmen, sie alle in Seine heilige Demut und Sanftmut einführen und Sich ihrer aller erbarmen, wie Er Sich meiner erbarmt hat.

☆

Grüblerische Reue

Du bist im innern Zwiespalt mit dir selbst, Mein Kind, und flehst um Licht und Klarheit. Darum sage Ich dir:

Begnüge dich mit dem, was Ich dir gab, verhalte dich still, abwartend, kindlich hoffend und bleibe im liebenden Vertrauen zu Mir! Grüble nicht allzuviel über das Vergangene! Damit hältst du dich unnütz auf. Denn was du auch gefehlt, wenn du noch so Großes verschuldet hast, die grüblerische Reue macht nichts besser, sie ist nur ein verzehrend Feuer, ein nagender Wurm, eine Quelle des Kummers und des Leids, aus der du nimmer trinken sollst, weil sie kein Leben in sich birgt.

Wenn du in der Blindheit gefehlt hast und eine Zeitlang in der Irre gegangen bist, meinst du, daß Ich dir darob ewiglich zürnen werde? — O mitnichten! — Wenn ein Blinder sich stößt, wäre es denkbar, daß ihn ein vernünftiger Vater darob strafen wollte? — Und siehe, wie dieses rein unmöglich ist, ebenso unmöglich und undenkbar wäre es von Mir, dich um eines Irrtums willen also zu strafen, daß Ich dich andere Wege führe, als die Ich schon längst für dich vorgesehen.

Glaube nicht, daß ein Mir gehöriges Kind den Willen Gottes je durchkreuzen kann. Es kann wohl kurze Zeit einen falschen Weg einschlagen, aber Meiner sichern Leitung kann es sich nimmer entwinden, selbst nicht durch Irren und Fehlen! Auch dieses dient Meinen Kindern zum Heil und bringt sie Mir nur um so näher.

Darum, Mein Kind, laß ab von solch törichter Reue! Versenke dich tiefer nur in die geheimen Gedanken Gottes und lerne das wunderbare Walten der Liebe verstehen! Dann wirst du nicht einen Schritt, den du mit Mir getan hast, bereuen, sondern dich vielmehr freuen über die himmlische Weisheit deines göttlichen Meisters, der dich aus tausend Gefahren errettet und vor unzähligen Übeln bewahrt hat.

So gehe denn nun sichern Schrittes deinen Weg weiter und denke nicht, was du hättest tun sollen, um dich vor Kreuz zu bewahren. Denke vielmehr, was du tun mußt, um des Kreuzes auch ferner gewürdigt zu werden! — Das sagt dir dein Vater, der dich liebt und dich bereinst von allem Leid befreit! — Amen.

☆

Gläubig vertrauen!

Trostwort in Krankheit

Mein Kind, höre und schreibe wieder, was dir Mein Geist geben wird, und zwar für diese Meine Tochter, die längst schon Meines Winkes harrt und nicht verstehen kann, warum Ich ihre Bitte unbeachtet lasse, die nicht dem eigenen Leben, sondern dem Leben des liebsten Sohnes gilt.

Für ihn erbittest du dir einen Wink, Meine Tochter!? — Des Sohnes Leben liegt dir mehr am Herzen als das eigene. Was Mutterliebe nur vermag, das hast du treu erfüllt. Du scheutest kein Opfer; was in deinen Kräften stand, hast du getan. Und jedes Mittel, das zur Gesundheit deines Sohnes beitragen sollste, nahmst du gleichsam aus Meiner Hand und batest dabei stets um Meinen Segen, den du auch fühlen durftest in jeder Art und Weise.

Im Kleinen wie im Großen stand denn auch Ich als Vater dir zur Seite; und jederzeit erkanntest du die Nähe deines Gottes, der dir zugleich ein liebevoller Vater ist und dir aus übergroßer Liebe gerne jeglichen Wunsch erfüllen würde, wenn nicht Meine göttliche Weisheit ein Halt zuriefe. — Es werden so der Menschen liebste Gedanken, Wünsche und Hoffnungen ja oft durchkreuzt, damit sie erkennen, daß sie nicht nach eigener Weisheit wandeln, sondern auf den Wegen Gottes dem ewigen Ziele zuschreiten und sich als Christi Nachfolger und treue Bekenner Seiner Lehre erweisen sollen.

Daraus entnimm nun du, Mein Kind, die Lehre, daß nicht in der Erfüllung menschlicher Wünsche das Glück des Lebens besteht. Das wahre Glück des Menschen gründet sich nur auf die Macht des Glaubens, der Liebe und des unerschütterlichen Vertrauens zu Mir!

Das sind ja die Grundpfeiler, auf die Ich Mein neues Reich des Friedens bauen will. Und wo Ich solch ein Reich gründe, da muß Ich zuvor mit Meinen Mitteln einschreiten und das menschliche Herz für Mein Kommen zubereiten durch Leiden verschiedener Art, gegen die alle menschliche Weisheit vergeblich ankämpft und umsonst auf Gegenmittel sinnt. Denn Ich lasse Mir Meine weisesten Liebesabsichten durch keine menschliche „Weisheit" durchkreuzen!

Und siehe, Meine Tochter, weil das Leiden deines Sohnes ebenfalls eine solche Liebesabsicht von Mir ist und Ich dein Kind für Mich ausersehen habe, gab Ich dir kein Mittel an, sondern hieß dich nur gläubig warten, bis Ich Selbst das Leiden von ihm nehme und ihn für Mich bereitet habe.

So überlasse du also den Sohn nur ruhig Meiner Vaterliebe und sei versichert, daß Ich mehr als Vaterstelle an ihm versehe und ihn dahin leite, wohin sein Sehnen geht.

Ich kenne sein Herz und weiß, was ihm nottut. Darum sorge du dich nicht um die Gesundheit seines Leibes! Sie steht in Meiner Hand, und Ich habe Mein Werk in ihm begonnen und werde es auch vollenden.

Das sage Ich dir zum Troste und zur Beruhigung mit Meinem vollen Vatersegen. — Amen.

☆

Selbstsucht als Ursache von Schwermut und Volksnot

Ich habe vor Jahren dir ein Wort über zwei Arten von Schwermut gegeben und hinzugefügt: „Es wäre noch eine dritte Art zu beschreiben; doch wollen wir es heute bei dem bewenden lassen." — Siehe, nun ist der Zeitpunkt gekommen, da Ich dir auch die dritte Art näher beschreiben will. Und so höre!

Was diese Art betrifft, so sind das meist Unglückliche, die ihr „geisteskrank" zu nennen pflegt, weil sie entweder einer fixen Idee, üblen Laune oder der Stumpfheit verfallen und daher für die menschliche Gesellschaft untauglich sind. Solche Menschen ergreift in wachen Zeiten eine tiefe Schwermut. Sie fühlen ihr Elend, sind aber für nichts zugänglich als für ihr eigenes Ich. Ihre Krankheit ist somit nichts als eine bis aufs höchste gestiegene Selbstsucht, gegen die sie nie ernstlich gekämpft haben, bis sie wider ihren Willen ihrem eigenen Ich zum Opfer fielen.

Von diesem Ich, d. h. von ihrer Selbstsucht, werden sie nun gewissermaßen so in die Enge getrieben, daß sie keinen Ausweg mehr finden, weil sie, mit ihrem Ich völlig verwachsen, sich nicht mehr davon trennen können.

Und so kommen sie schließlich, an keinen Kampf und an keine feste Willenstätigkeit gewöhnt, zu dem entsetzlichen Entschluß, sich willenlos dem in ihnen mächtig gewordenen Trägheits- oder Hochmutsteufel hinzugeben, worauf eine geistige Umnachtung oder wenigstens eine seelische Gleichgültigkeit und gänzliche Gefühllosigkeit für die Umgebung eintritt.

Soweit kann die nicht im Keime erstickte Eigenliebe die Menschen führen! So beglückend und segenbringend die allgemeine, edle, über das ganze Weltall sich erstreckende Nächstenliebe wirken kann, so verheerend, sich selbst zerstörend wirkt die alles an sich reißende Selbstsucht und Eigenliebe. — Sie ist das Grundverderben nicht nur einzelner Menschen, sondern ganzer Staaten und Völker. Denn was im Kleinen in einer Menschenseele vor sich geht, das geht im Großen in ganzen Völkern vor.

Darum wird[1] die Geistesnacht von Tag zu Tag sich mehren, die Zahl der Unglücklichen sich vergrößern, und der geistig Toten werden es mehr sein, als ihr ahnet! — Denn ihr sehet noch übertünchte Gräber, mit eitlem Flitter überhängte Totengerippe für lebende Wesen an. — Ich aber sage euch: Da nur ist Leben, wo das Leben

[1] in der damaligen selbstischen Zeit des „Materialismus". D. Hsg.

aus Mir kommt. Und der nur ist lebendig, der sich sättigt mit dem Brote des Lebens und seinen Durst stillt am Quell Meiner Liebe.

Wer aber noch mit Trebern sich begnügen kann, der ist noch dem verlornen Sohne gleich, der sein Gut verprasste. — Wer nicht umkehrt, mit tiefinnerster Reue und wahrhafter Buße sich zu Mir, dem heiligen, aber dem Bußfertigen auch barmherzigen Vater wendet, der wird nie und nimmer zum wahren Leben des Geistes gelangen.

Und wie sich zur Umkehr bequemen muß jede einzelne Seele, ebenso muß sich bekehren, d. h. umgestalten, das ganze Volk, samt Kirche und Staat. — Den Königen, Herrschern und Machthabern, sowie den hohen Würdenträgern und Dienern des Reiches Christi auf Erden ist kein anderer Weg offen als derjenige der gänzlichen Umkehr und entgültigen Rückkehr ans Vaterherz.

Dann, wenn die gesamte Menschheit wieder dahin zurückkehrt, von wo sie ausgegangen ist — zum Herzen des Vaters — ist Freude im Himmel und Friede auf Erden. — Es wird da freilich eine geraume Zeit verstreichen müssen, bis das Bedürfnis nach Befreiung von allem Selbstischen ein allgemeines wird.

Ich sage euch aber: Die Zeit wird kommen, da Ich wiederum mit „wenig Brocken" viele Tausende speisen werde! — Der geistige Hunger wird überhandnehmen, und das Geistesbrot würde nicht ausreichen ohne Meinen Segen, den Ich in Überfülle auf das wenige Reine ausschütten werde.

Darum freuet euch, die ihr hier harret der Erlösung! Es wird eine Zeit kommen, da ein Hirte seine Herde sammeln wird wie eine Henne ihre Küchlein.

Und da wird auch die ganze Geisterwelt Befreiung finden! Denn das Werk der Erlösung wird fortdauern bis alles wiedergebracht sein wird!

Doch um den Faden wieder aufzunehmen, will Ich zurückkehren zu den in Geistesnacht gefangenen, unglücklichen Menschenkindern, für die scheinbar eine Umkehr unmöglich ist. Auch für sie findet Meine erbarmende Liebe noch Mittel und Wege, um sie vor dem gänzlichen Verfall zu retten. — Wollte Ich euch aber das Wie, Wann und Wo näher bezeichnen, müßte Ich euch in die unermeßlichen Weisheitstiefen Meiner Schöpfung hineinführen, was für euch denselben Wert hätte, wie irgendeine hochgelehrte Abhandlung für ein Kind, das sich noch mit dem ABC abmüht. Immer gebe Ich auch euch nur das euch Verständliche und begebe Mich nie über euer Fassungsvermögen hinaus. Denn nur so gelangt ihr zu einem festen Grund, ohne welchen kein Bauwerk entstehen kann.

Daher begnüget euch in diesem Falle mit der Verheißung: „Ich will Mich aller erbarmen, die Mich suchen und Meinen Namen anrufen! Ich will sie erretten in Kürze!"

☆

Fürbitte — gegen Schwermut

Mein liebes Kind, das Mich um Stärkung, Trost und Hilfe bittet für den geliebten Vater — höre Mich an! — Aus dem vorhergehenden Worte ersiehst du die Ursache der Krankheit deines Vaters und erkennst die furchtbaren Folgen der Willensschwäche und allzugroßen Nachgiebigkeit gegen sich selbst.

Wer seine Natur nicht bezähmt und es an der Selbsterziehung in der Jugend fehlen läßt, der wird im Alter einen schweren Stand mit seinem ungebrochenen Herzen haben. Da ist dann doppelter Fleiß und doppelte Wachsamkeit nötig! Und vor allem aber bedarf es des Gebets, um Meine ganz besondere Hilfe und treue Unterstützung zu erlangen — also ernstlicher Fürbitte von seiten Nahestehender und Angehöriger!

Siehe, Kind, das ist alles, was du für deinen armen Vater tun kannst: fortfahren im Gebet und in liebender Fürbitte für seine Seele! — Damit tust du ihm den größten Dienst und bringst ihn und dich selbst Mir täglich näher.

Durch die Fürbitte knüpfest du das Band der Liebe immer fester. Sie verbindet die Herzen auf ewig und macht sie eins in Mir. — Darum bittet füreinander! Ja, bittet und betet ohne Unterlaß, so will Ich euch im Geiste vereinen und euch verbinden in Meiner Liebe.

Siehe, solches sage Ich dir, Mein Kind, mit Meinem besonderen Segen und bleibe in Meiner großen Liebe stets dein treuer Vater! — Amen.

☆

Der beste Arzt und seine Heilweise

Mein geliebter Sohn, du Mir allezeit getreues Kind! Du weißt ja schon im voraus, daß der alleinige Helfer und beste Arzt dein lieber Jesus ist.

In diesem teuern Jesusnamen vereint sich aller Ärzte und Doktoren, ja der höchsten Professoren Wissen und Können samt ihrer Macht. Ja, welche Kraft und welche Stärke in diesem heiligen

Jesusnamen liegt, das weißt du, Mein Sohn, gar wohl. Du hast sie ja schon oft erprobt, die Heilkraft Meines Namens.

Und siehe, eben darum, weil du diese Heilkraft kennst, von ihr durchdrungen bist und einen lebendigen Glauben hast, sollst du nicht bei den Toten das Leben suchen, gleich denen, die schwach im Glauben sind und keine rechte Liebe zu Mir in ihrem Herzen tragen. Diese Art bedarf eines weltlichen Arztes. — Wer Mich aber liebt, wie du Mich liebst, der darf nur zu Mir kommen und Mich für sich sowohl als für die Seinen um das allein wahre Heilmittel für Leib, Seele und Geist bitten — und Ich will ihm wahrlich nichts vorenthalten, was zum Seelenheile dienlich ist.

Darum, Mein geliebter Sohn, merke auf deines Vaters Stimme in dir und höre, was der rechte Arzt deinem Kinde verordnet! Das ist alsdann die wahre Arznei für die Seele. Und hat diese ihre Wirkung getan, d. h. ist Mein geistiger Zweck erreicht, nämlich die Seele gründlich gereinigt von allem Schmutz und Unrat — dann kann auch die Heilung des Fleisches erfolgen. Eher aber nicht, und so du alle Doktoren der ganzen Welt berufen würdest! Denn wer Mich zum Arzt erwählt, der muß sich auch eine gründliche Heilung gefallen lassen.

So wende dich denn zu Mir im wahren Vertrauen, und du wirst die Wunder Meiner Liebe schauen! — Das sagt dir dein Vater in Seiner Liebe. — Amen.

☆

Werkheiligung oder Gnade?

Mein Sohn, du fragst, wie Ich mit dir zufrieden sei. — Nachdem du dir redlich Mühe gegeben hast, Mein Kind zu werden, möchtest du zum Lohn dafür Meine Anerkennung, ein Lob gewissermaßen. — Aber siehe, das wäre dir nicht gut!

Wenn Ich mit euch so ganz zufrieden sein könnte, würde Ich euch nicht so viel Ermahnung und Lehre senden. — Denke du dich als schwaches Kind einem allmächtigen Gott gegenüber! Ihn als Meister aller Meister, dich selbst als Schüler! Meinst du, daß du in dieser Schule je auslernen werdest!? — Und wenn du noch Milliarden von Erdjahren Mein Schüler bist, so wirst du Meinem göttlichen Wesen gegenüber nie Meine „volle Zufriedenheit“ erlangen. Denn Ich nehme es als Gott sehr genau. Und wer es mit Meinem Gottwesen aufnehmen will, der hat wahrlich keinen leichten Stand.

Denn er wird beständig gerichtet von seinem eigenen Gewissen, weil er stets die Heiligkeit Gottes und die schwache, sündige Menschennatur vor Augen hat, die sich mit Meiner Heiligkeit ja nie vereinen läßt.

Solange du in dieser Weise nach Heiligung strebst, wirst du also wohl nie den rechten Frieden in dir finden. — Wirf daher all deine selbstherrliche Werkheiligung beiseite! Suche durch kein „Verdienst“ als allein durch das Verdienst Jesu gerecht und selig zu werden! — Wirf dich so, wie du bist, an Jesu Brust und nimm, was Er dir aus Gnade und Erbarmen bietet, nämlich: Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben!

Dann wirst du mit Gott Frieden finden — sobald du dich aller äußeren Stützen entledigst und dich nur auf „Mein Fleisch und Blut“ stützest, d. h. Mich als deinen Heiland und Erlöser betrachtest. Denn Ich habe auch um deinetwillen das Kreuz getragen und bin um deiner Sünden willen gestorben, damit du „durch Meine Wunden“ geheilt und „durch Mein Blut“ gerecht und selig werdest.

O warum willst du dir deine Seligkeit durch eigenes „Verdienst“ erkaufen, statt sie aus Gnaden aus deines Heilandes Hand hinnehmen?! — Öffne Mir doch dein Herz und laß Mich einziehn als den Sündentilger und Gnadenbringer — und laß deine eigene Gerechtigkeit, mit der du nie vor Mir bestehen wirst, fahren!

Dann wirst du Mir ein „lieber Sohn“ und „treuer Zeuge Meines Wortes“ werden und wirst Mich nimmer fragen, wie du deinen Leib ernähren sollst — wieviel Fleischeskost du vonnöten hast — und wem du dich zur Heilung deines kranken Leibes anvertrauen sollst? — Wenn du Mich lebendig in dir hast, dann weißt du selbst in allen Dingen das rechte Maß zu halten und weißt auch, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist und Ich nicht gekommen bin, um ein Weltreich zu gründen, also den Menschen weltliche Vorteile zu bieten, sondern einzig nur, um das Reich Gottes in den Herzen Meiner Kinder zu gründen.

Solches sage Ich dir auf dein Flehen um Meiner großen Liebe willen. — Mein Segen ist mit dir! — Amen.

☆

Gottes Wohnen im Menschen

Heute will Ich dich um deiner selbst willen besuchen. — Ja, zu dir allein will Ich kommen. Dein Herz will Ich besitzen und darinnen Umschau halten, ob alles in der Ordnung ist, ob es eine für Mich zubereitete „Wohnung" sei.

Du suchst ja stets, alles pünktlich in Ordnung zu bringen, wenn du einen „hohen Gast" erwartest. Was meinst du wohl, was es da zu tun gäbe, wenn Ich nur halb so viele Ansprüche machen würde an die Wohnung deines Herzens!? — Wie vieles wäre da immer erst in Ordnung zu bringen, ehe Ich, als der allerhöchste Gast, bei dir einkehren könnte?! Und wenn du erst noch bedenkst, ums Vielfache Ich ordnungsliebender bin als du, wie Ich in die verborgenste Ecke sehe, die kein fremdes Auge je erblickt — wie meinst du, daß Mir da oft zu Mute sei, wenn Ich in dein Inneres schaue und Mir ein reines Plätzchen suche, um Wohnung in dir zu nehmen!? — Da sieht es oft gar nicht aus, als ob du einen hohen Gast erwarten würdest! Da herrscht ein buntes Durcheinander, und von einer rechten Ordnung ist keine Rede. — Wenn aber dein Inneres ein solches Aussehen hat, wie mag es Mir da einfallen, Besitz von einem solchen Herzen nehmen zu wollen!? Und wie kann da die Stimme Meines Geistes rein und klar ertönen? — Sage, wie ist solches möglich?

Siehe, Mein Kind, so spricht die reine Wahrheit aus Gott in dir! — Ein solch unreines Gefäß ist das menschliche Herz in seinem kreatürlichen Zustande! — Und wollte Ich einen solchen Maßstab an Meine Kinder legen, da müßte Ich Mich wahrlich von den Besten mit Abscheu wenden. Kein Mensch wäre je würdig, Mir als reine Wohnstätte zu dienen. Und wollte Ich eure Menschlichkeit mit Meiner Göttlichkeit messen, da bliebet ihr Mir ewig ferne.

Weil aber Meine Liebe einen ganz andern Maßstab anlegt und euch nicht richtet nach eurem fleischlichen und darum gerichteten Wesen, sondern allein nach dem göttlichen, aus Gott geborenen Wesen, so ziehe Ich den ewigen Geist in euch liebend zu Mir empor.

Und darin besteht die Möglichkeit, daß Gott im Menschen Wohnung nehmen kann, ohne ihn seiner menschlichen Hülle zu entledigen, d. h. ohne ihn frei zu machen von fleischlichen Banden und irdischen Fesseln. Je mehr sich der Geist des Menschen Meinem Geiste nähert, desto drückender empfindet er diese Fesseln und um so mächtiger wird das Verlangen, sie zu sprengen. Weil aber dieses in keines Menschen eigener Macht liegt und sich kein Wesen aus sich selbst frei machen kann, so bin Ich mitten unter euch getreten

als Retter und Helfer, als Tröster und Fürsprecher, als der Heiland für eure Seelen.

Und so wie Ich Mich aller Menschen erbarmen will, so will Ich Mich auch deiner erbarmen und will dich fürderhin tragen mit der Langmut und Geduld eines göttlichen Meisters und alliebenden Vaters. — Amen.

☆

Kindessinn und Kindeslos

Nimm dies aus Meiner Gnade hin:
Bewahre deinen Kindessinn
und laß dir nun und nimmer rauben
den allein wahren Kindesglauben!
Den Glauben, der sich felsenfest
auf Gottes Lieb und Treu verläßt.
Mehr hast du nimmermehr vonnöten.
Damit kannst du stets vor Mich treten,
ganz ohne Scheu, mit frohem Mut,
und darfst bekennen: Gott ist gut!

Brauchst auch nicht sorgen um dein Sterben!
Ich will das Leben dir erwerben,
will dir ja alles zubereiten,
dich liebend wie ein Hirte weiden
und endlich dir in Meinem Schoß
bereiten ein gar herrlich Los
— nicht weil du solches hast verdient,
nur weil Ich nenne dich „Mein Kind"
und du dein ganzes Sein und Leben
in Meine Hände hast gegeben.

☆

Des Vaters Ruf

Nur in heil'ger Stille,
fern vom Weltgetriebe,
findest du in Fülle
deines Gottes Liebe.

Laß die Sinne schweigen,
komm ins eigene Herz!
Gib dich Mir zu eigen
und bring' himmelwärts!

☆

Weltzweck

Mein liebes Kind! So lang die Welt
dem Fleisch zur Heimat dient,
ist auch der Kampf nicht eingestellt.
Dafür sei du nicht blind!

Ist doch die Welt ein Kampfesplatz,
ein Vorbereitungsort,
um zu erringen jenen Schatz,
den dir zeigt Gottes Wort.

Wer dieses Kleinod sich erkoren,
der fliehet gern der Erde Lust,
er fühlet sich wie neu geboren
und trägt das Glück in seiner Brust.

☆

Allerlei Werkzeuge und Weckmittel

Du sollst zu keinem der Propheten in die Schule gehn, Mein Kind! Solange du den Meister aller Meister fragen kannst, laß du den Schüler ruhig seine Wege gehn! Du aber halte dich an Den, der dir allein das rechte Licht in allen Dingen geben kann und dir auch allzeit gibt, was dir vonnöten ist!

So wie Ich bisher dich geführt, so will Ich dich auch künftig führen und dich unterweisen in allen Dingen, d. h. in dem, was dir zu wissen not tut. — Ich habe gar verschiedene Werkzeuge. Jedes dient Mir mit der Gabe, die es von Mir empfangen. Und so du Mir dienst mit der Gabe, die du von Mir empfangen hast, dann erfüllst du Meinen Willen.

Und ebenso erfüllt jedes andersartige Werkzeug Meinen Willen, so es tut, wie Ich ihm gebiete. — Es dient alles Meinen Zwecken. Und so es auch noch so widersinnig scheint, kann es doch in Meinen Heilsplan taugen. — Darum lasset getrost die Wasser rauschen und die Stürme wehen! Zur rechten Zeit will Ich schon Selbst dem Sturme gebieten. Und wenn Mein Ruf: „Sei still!“ ertönt, dann werden sich die Wellen legen; und überall wird Friede sein, wo dieser Ruf vernommen wird.

Das sage Ich euch, damit ihr allem mit Ruhe begegnet, in allem Mich erkennet und aus allem Meine Liebe herausfühlt, die sich auf gar verschiedene Art euch zu nahen sucht, um eure Liebe zu erproben. — Deshalb wachet und seid auf eurer Hut, daß

ihr nicht Mich und Meine Liebe mißachtet! Denn Ich bin überall zu finden, wo ihr Mich aufrichtigen Herzens suchet.

Und so verwerfet auch den Stein des Anstoßes nicht. Denn er soll gerade dazu dienen, euch aufmerksam zu machen und euch zu bewahren vor dem Fall!

Seht, das sage Ich euch auf so mancherlei, das euch begegnet ist und euch noch begegnen wird! — Forschet bei allem: „Was will mir der Vater sagen?“ — Denn ohne einen bestimmten Zweck geschieht nicht das geringste bei Meinen Kindern. Und deshalb sollt ihr offenen Auges, wachen Geistes und betenden Herzens allezeit vor Mir wandeln. Dann werdet ihr jede Gefahr sofort erkennen und alsbald zu Mir, eurem Vater, eilen.

☆

Folge Mir gern!

Nun will Ich dir noch ein Wort für jene Schwester geben, die sich lange schon als „Stiefkind“ betrachtet, Mich aber dennoch liebt als ihren allerbesten Vater und Mich preist trotz vieler schwerer Stunden, die alles Glück zu rauben schienen.

Auch das Gefühl Meiner Nähe geht dir, Meine Tochter, oft gänzlich verloren, und das drückt dich noch am meisten. Du fühlst dich wie tot, in deinem Innern scheint alles Leben wie erstorben. Und suchst du dich in Meinem Wort zu erquicken und deine Seele zu sättigen, so bleibt dir dennoch die Empfindung einer Leere, eines ungestillten Sehnens nach etwas Höherem, Vollkommenerem. Dein Herz bleibt unbefriedigt und deine Seele ungesättigt.

Du fragst dich: Woher rührt dies? Was kann mir volle Befriedigung und wahren Frieden verschaffen? — Und Ich sage dir: Volle Befriedigung darfst du auf Erden, im Lande der Unvollkommenheit, nicht suchen. Du findest sie nirgends. Und wahren Frieden kann nur Ich dir schenken, nachdem du überwunden hast im Fleische.

Wenn aber alles hinter dir liegt, was du jetzt noch vor dir schaust, wenn du dein Tagewerk beendet hast und Herz und Hände zu Mir erhebst und Mich bittest um neue Gnade, verstärkte Liebe und um Meinen Segen zu jeglichem Tun — fühlst du dann nicht etwas von jener Seligkeit, die Meine Kinder stets erfüllt, wenn Ich in ihrer Mitte weile? — Jawohl, du fühlst es eben jetzt, daß Ich nicht ferne bin von einem jeglichen der Meinen und daß Ich auch dir nahe bin, so nahe, als du Mich ertragen kannst! —

Und nun siehe, Mein Kind, wenn Ich dir nach solch seligen Augenblicken wieder Stunden herben Schmerzes sende, dann wisse, daß Ich dir noch ebenso nahe bin, aber um deiner Vollendung und völligen Reife willen Mich dir dennoch soweit entziehen muß, daß du Mich nimmer fühlst, Mich nimmer schaust im Geiste — um so, im scheinbaren Verlassensein, erst die rechte Stärke in der Liebe, im Vertrauen und im Tragen zu erlangen. — Verstehst du nun, wie notwendig dein hilfloser Zustand ist?

Wie kann Ich zu dir sagen: „Steh auf, Mein Kind, und lebe!“ — wenn du nicht zuvor den Tod geschmeckt hast?!

Siehe, das alles muß also sein! — Wenn du den Weg zum Leben wandelst, darfst du den Tod nicht scheuen. Und wenn du erreichen willst, wonach dein Geist und deine Seele ringen, dann nimm getrost dein Kreuz auf dich und folge Mir gern!

☆

Der innere Segensquell

Das Dasein ist auf Erden nicht
ein sanftes Ruhekissen.
Des heil'gen Vaters Stimme spricht
zur Seele durchs Gewissen.

Was dort du hörst, ist Gottes Wort.
Merk, Seele, auf dies Mahnen!
Es zieht von jenem Friedenshort
durch deinen Geist ein Ahnen.

Versteh, daß du in dir den Quell
des Lebens mußt erspähen,
wenn deine Seele rein und hell
vor Gottes Thron soll stehen!

Der Quell beut allezeit dir nur,
was göttlich ist und gut.
Glaub es, daß diese Segenskur
noch heute Wunder tut!

☆

Hephata!

Mein teures Kind, was zögerst du,
an Meine Brust zu kommen?
Du denkst, dort finden ja nur Ruh
die Guten und die Frommen!

Zu diesen magst du zählen nicht
dein Herz, so wie es ist.
Darum dein Mund voll Zagen spricht:
„Erbarm Dich, Jesu Christ!

Erbarme Dich, mein Herr und Gott!
Nur dies ich kann erflehn.
Du kennst ja meine große Not
und weißt, wie Mir geschehn!“

Ja, Kind, Ich weiß, was dir gebricht.
Dir mangelt nicht nur Brot,
dir mangelt selbst der Augen Licht,
und groß ist deine Not.

Doch wenn die Not am höchsten ist,
dann ist die Hilfe nah.
Und der sie bringt, heißt Jesus Christ.
Er spricht Sein „Hephata!“

Ja, tu Ihm auf, Mein Kind, dein Herz,
Dem, der dich retten will!
Wirf dich mit deinem Seelenschmerz
in Meine Lichtesfüll'!

Tauch tief in Meine Gnadenflut
die ganze Seele ein!
Dann ist nicht nur dein Schaden gut,
dann bin Ich völlig dein!

Und du bist Mein! — Was kann da noch
mit Kummer dich erfüllen!?
Du wirst fortan Mein sanftes Joch
gern tragen, Kind, im stillen.

Du weißt ja, wer es auferlegt,
nicht um dich streng zu ketten.
Der dich samt deinem Kreuze trägt,
der will dich ja nur retten.

Und alles, was Er dir getan,
das Lichte und das Trübe,
denk stets mit heißem Dank daran,
das ist nur — Seine Liebe!

☆

Freier Zugang

Mein Kind, du Liebling Meines Herzens! Du sehnest dich nach Meiner Liebe so sehr, du möchtest sie festhalten für alle Zeiten. Und doch, wenn du nun deinen jetzigen Lebenskreis mit seiner Liebesatmosphäre verlassen mußt, da fürchtest du, Ich möchte dir nimmer so nahe sein.

Warum denn, Mein Kind? — Meinst du, Ich bedürfe irgendeiner Beihilfe von außen? — Um dir so recht nahe zu sein, bedarf es gar keiner besonderen Kraft. Ich bin ja in den „Schwachen" mächtig, nicht in den „Starken"! — Deshalb lasse du getrosten Mutes alles Äußere schwinden und halte nur Mich fest, dann wirst du Mich wachsen sehen in dir, und Ich werde zunehmen in dem Maße, wie Du „abnimmst". — Das sage Ich dir zu deinem Troste und deiner Beruhigung!

Und was noch die Sorge um deinen teuern Gatten betrifft, da sage Ich dir: Fahre du nur fort, für ihn zu beten! Deine Liebe wird dadurch vermehrt, dein Herz erweitert — und seine Seele kommt der deinen näher, je mehr du in der reinen Liebe für sie tätig bist.

Bete, wie Ich dir die Worte in dein Herz lege — kein Formgebet, sondern ein Herzensgebet! — Und nun, was du besonders bitten sollst, das ist: um einen freien Zugang zu Mir. — Denn siehe, dein Gatte hat noch viel Widerwärtigkeiten zu überwinden. Es stehen ihm noch große Hindernisse im Wege, und diese darfst du ihm als seine treue Gehilfin aus dem Wege räumen helfen. Du darfst ihm den Weg bahnen zu Meinem Vaterherzen und ihm mit deiner Liebe eine große Stütze sein.

Siehe, welch segensvolle Arbeit Ich dir aufs Herz gelegt habe! Ich habe dich auserkoren zu Meinem Kinde und habe dich errettet durch Meine große Gnade. Damit du aber erlöst werdest von jeglichem Druck der Seele, will Ich auch deines teuern Gatten Seele erlösen, damit ihr einst die vollkommene Einheit im Geiste erlanget, in Mir eins werdet und nach der Vollendung eurer Seelen ein ewiges Band rein himmlischer Liebe euch verbinde.

So ragt Meine Liebe in unabsehbare Fernen! Und Ewigkeiten liegen schon wohlgeordnet vor Mir. — Und du, Mein Kind, willst verzagen und denken, Ich könnte dich auch nur einen Augenblick allein lassen!? — O siehe, das ist ja gar nicht möglich! Du bist in Mir, du lebst in Mir, du kannst gar nicht mehr ohne Mich sein, weil Meine Liebe dich umgibt und Mein Segen dich auf allen Wegen begleitet!

Siehe, das sage Ich dir aus Meinem tiefinnersten Wesen — nicht als Abschiedsgruß! Denn Ich bleibe bei dir als dein treuer Geleitsmann durchs irdische und himmlische Leben. — Mein Friede sei mit dir! Amen.

☆

Treue im Kleinen

Meine geliebte Tochter, du hast wohl noch so manche stille Wünsche; bald wäre da, bald dort eine kleine Widerwärtigkeit zu ebnen, manche Schwachheit zu überwinden. Und du erfährst es immer wieder: ein kleines Leiden mit stiller Ergebung zu tragen, bedarf oft mehr Selbstüberwindung, als sich in große Leiden zu schicken. Und sich in kleinen, unscheinbaren Dingen in Gottes Willen fügen, ist oft schwerer als Großes Ihm zum Opfer bringen.

Die Treue im Kleinen bedarf daher täglicher Übung. Und eben deshalb ruht auf ihr auch Mein voller Segen. Denn „wer im Kleinen treu ist, der ist es auch im Großen". — Und siehe, das ist es, um was du Mich besonders bittest in deinem Herzen: Mach mich im Kleinen treu! Stärke darin mich täglich! Auch für die kleinsten Dinge öffne Mir Augen und Herz und laß Mich überall dein göttliches Walten, dein heiliges Erbarmen schauen!"

Ja, das ist der Grundzug deines Herzens! Du ersiehst Mich da, wo andere vorüberschreiten und die Blume am Weg zertreten, nicht achtend, daß auch sie aus der Hand Gottes hervorging und ebenso köstlich ist wie die duftende Rose, welche die Tafel ziert. In jedem Grashalm erkennst du das Wunder Gottes. — Wie solltest du da nicht in dir selbst Wunder über Wunder erblicken, nachdem Ich dir das Geistesauge geöffnet und dich einen so tiefen Blick in Mein väterliches Walten tun ließ!?

Da steht dein Geist oft still in Anbetung über all die Herrlichkeit, die Ich vor deinen Augen ausgebreitet. Und wenn du so Mich schaust in Meiner Schöne, dann schwinden alle Wünsche. Dann hast du nur noch ein Verlangen: Mich zu lieben vom Grunde deiner Seele.

Und siehe, dieser Wunsch hat Mein Herz zu dir gezogen! Wo Ich solche Liebe schaue, da frage Ich nimmer: Was willst du, daß Ich dir tun soll? — Da sagt es Mir dein sehnsuchtsvoller Blick, dein ganzes Wesen, daß du Mein völliges Eigentum sein willst aus reiner, uneigennütziger Liebe!

Und wenn du das willst sein,
dann bin Ich ja schon dein!
Amen.

☆

Liebe um Liebe

Wer Mich liebt ganz von Herzensgrund,
dem tu Ich Mich auch lieblichst kund.
Aus jedem Aug' strahlt dir entgegen
des heil'gen Vaters Liebessegen.
Und jedes Würmchen mahnet dich:
Der dich schuf, Kind, der schuf auch mich!
Und jedes Vöglein in der Luft
dich zur Anbetung Gottes ruft.
— Ja, wer so üb'rall Mich erkennt,
den auch Mein Herz mit Freuden nennt:
„Auf ewig Mein geliebtes Kind!"
— Das sagt dir Der, dem Sturm und Wind
und Luft und Meer gehorsam ist
— und der doch deiner nie vergißt.

☆

Heil in Christo

Meine lieben Kinder! Weil ihr in vereinter Liebe bittet um ein Wort Meiner Liebe und Gnade und vor der rechten Türe pochet, will Ich euch auftun und euer Sehnen stillen, indem Ich diesem Kinde nahe trete, Mich zu ihm neige, seine Hand erfasse und ihm zurufe:

Steh auf, Mein Kind, und lebe! Ja, lebe und liebe! — Siehe, das ist Mein erstes Wort an dich! — Du sollst leben, weil Ich, dein Gott, auch lebe! — Und hast du einmal angefangen zu leben, dann wirst du bald erfahren, was leben heißt, und wirst in dir gewahr werden, daß Ich dich zu einem ewigen Leben erweckt habe.

Wo dieses ewige Leben sich kundtut, da gibt es kein Verdammen und kein Richten, sondern ein ewiges göttliches Erbarmen nur. — Und „so deine Sünde blutrot wäre, will Ich sie doch weiß waschen wie Wolle" — wenn du dich in „Mein Blut" tauchest, das auch um deiner Sünden willen geflossen ist.

Warum sträubst du dich, in diese Gnadenflut zu steigen? Warum willst du nicht in „Meinen Wunden" Heil finden? Warum nicht Meine Gnade ergreifen? — O siehe, Mein Kind, Ich, dein Heiland, stehe vor dir und biete dir Mein ganzes Heil aus Gnaden an! Nicht aus Verdienst, nicht aus Würdigkeit, nein, nur aus Gnade und Barmherzigkeit biete Ich dir das Heil in Christo! Die Vergebung deiner Sünden, die volle Erlösung durch Mein Blut stelle Ich dir in Meinem Worte dar und frage dich: Willst du sie ergreifen? Willst du in aller Demut deines Herzens das höchste, heiligste und seligste Geschenk annehmen und Mir dafür dein ganzes Herz samt allem, was darinnen ist, hingeben, daß Ich es erneuere und völlig umgestalte und es zu Meiner Wohnung mache!?

Oder willst du deine Sünde behalten und den Weg des Gesetzes wandeln bis ans Ende? Und dann vor den ewigen Richter treten und sagen: „Hier bin ich! Richte Mich nach Deiner Gerechtigkeit! Denn Deiner Gnade, o Gott, bin ich nicht würdig."

Siehe, so spricht dein Herz, welches ist ein trotzig und verzagt Ding, das sich lieber vernichtet sieht, als sich beugt unter die göttliche Gnade, die jedem offen steht!

O kommet doch alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, und lasset euch erquicken! — Und so komme auch du, Mein Kind, zu Mir und lasse dich segnen, erheben und stärken! Dann wirst du fühlen, was es heißt: Erstehen zum ewigen Leben!

Das sagt dir dein Vater in Seiner Gnade. — Amen.

☆

Vom Wesen und Zweck der Offenbarung

Mein Ruf ist wiederum an dich ergangen, Mein Kind, und du hast ihn deutlich wahrgenommen. Du hast die Stimme deines Herrn und Meisters erkannt und bist ihr freudigen Herzens gefolgt, Mich preisend für die Gnade, Meiner Stimme lauschen zu dürfen. Ja, das ist eine Gnade, deren Größe du nie voll erfassen kannst. Und es ist gut also, wie es ist — auch daß so viele meine Gnade mißachten und das Heilige nicht erkennen. Dadurch bleibt es rein und wirkt im Verborgenen.

Lasse du Mich denn nur schalten und walten in dir! Halte fest an Meiner Vaterhuld und Vatertreue! Und sei gewiß, daß Ich Mein Werk in dir vollende. Du bist zwar, gleich vielen andern, auch der Meinung, Ich solle nur unmittelbar zu Meinen Kindern reden, weil jedes vermittelte Wort doch nur ein Abdruck vom Innern des Mittlers ist und somit kein eigentliches Gotteswort genannt werden kann, weil Menschliches mit unterläuft.

Da frage Ich dich jedoch: Was verstehst du unter einem „wirklichen Worte Gottes“? — Ist Meine Botschaft je anders als durch Menschen zu den Menschen gekommen? Ist nicht die ganze Heilige Schrift geschrieben von Menschen, „getrieben von dem Heiligen Geist“? — Und was meinst du, was dich treibe, so du in Meinem Namen schreibst? Glaubst du, daß es ein anderer Heiliger Geist ist als zur Zeit des Alten und Neuen Bundes? — Nein, das weißt du, daß es derselbe Geist ist, derselbe Gott und Vater — aber nicht dieselbe Menschheit.

Ich bin der alte geblieben, der ewig unwandelbare, heilige Gott. Aber die Menschheit hat sich verwandelt. Von Geschlecht zu Geschlecht ist sie von Mir abgefallen und hätte Meiner völlig vergessen, wenn Ich nicht Gnadenmittel aller Art angewandt hätte, um wenigstens einen kleinen Teil der Menschheit zu Mir zurückzuführen und aus diesem einen noch kleineren Teil mit Mir völlig zu vereinen.

Siehe, das ist der Zweck Meiner besonderen Gnadeneinrichtung, mit der Ich noch lange nicht am Ziele bin. Und darum darfst du dein Werk getrost fortsetzen und dich aufs neue von Meinem Geiste erfüllen, beleben und stärken lassen. Denn Ich will Meinen Kindern Mein reines Brot und Meinen reinen Wein reichen. Und allen, die durstig sind, rufe Ich zu: „Kommet her zu Mir und nehmet das Wasser des Lebens umsonst!“

Ich bin dein Heiland, der dich wohl zu schützen weiß und dich sicher dem nahen Ziele entgegen führen wird. Und so du Meiner Stimme folgst, wird dich kein Unglück treffen und ewig kein Tod ereilen. — Dies nimm zum Zeichen, daß Ich dir wieder Mein Vaterherz eröffnet und Meine Liebe und Gnade zugewandt habe zum Segen für dich und die Deinen!

☆

Der rechte Bund

Mein Kind, dich beschäftigt die Frage, ob es recht ist vor Mir, deinem himmlischen Vater, wenn du dieser Glaubensgesellschaft dich anschließest? — Nun, da sage Ich dir: Was das äußere „Zeichen“ betrifft, da bist du völlig frei von Mir aus und kannst tun, wie du dich getrieben fühlst im Innern.

Segnen, Mein Kind, wahrhaft segnen kann Ich dir aber nur den Bund, den du im Herzen mit Mir geschlossen. — Und trägst du die Gewißheit in dir, daß du dich Mir verschrieben hast für ewig, dann hast du keine „Unterschrift“ vonnöten als die nur, die dein Herz Mir gibt mit jeder neuen Versicherung deiner Liebe zu Mir. Das ist die volle Bürgschaft, daß du Mein Kind bist, wenn du deine Liebe zu Mir wachsen fühlst und auch im Leiden Meine Segenshand preisest.

Siehe, das sage Ich dir zum Zeichen, daß Ich dich liebe und mit dir bin, wohin du immer ziehst in Meinem Namen!

Mein Segen sei mit dir. — Amen.

☆

Gottes dreieinheitliches Wesen

„Alles, was ihr den Vater bittet in Meinem Namen, das wird Er euch geben.“ — Und so höret, Meine Lieben, die ihr Mich um ein Wort für dieses Kind anfleht, was Ich euch sagen werde! — Ihr erwartet etwas ganz Besonderes und seid voll Spannung, was Ich in diesem Falle tun werde — ob Ich Mich zu erkennen gebe als den lebendigen Gott und himmlischen Vater, oder ob Ich Mich nahe durch die Liebe im Sohne Jesus Christus.

Ihr selbst kennet Mich in jeder Form und Gestalt. Ihr wißt, daß Ich Gott bin, ob Ich Mich im Vater oder im Sohne offenbare. Ihr seid durch des Sohnes Liebe frei geworden und habt durch des Geistes Freiheit auch einen freien Zugang zum Vaterherzen Gottes, in welchem die Fülle aller Liebe wohnt.

Aus dieser Fülle sollt ihr alle nehmen Gnade um Gnade. Mein Vaterherz ist ja die lebendige Quelle, welche dem, der da trinkt, auf ewig seinen Durst stillen wird. — Und so auch du, Mein teures, geliebtes Kind, trinken willst aus der lebendigen Quelle, dann komme an Mein dir allzeit geöffnetes Vaterherz und fühle da die Wonne gänzlicher Vereinigung, völliger Erlösung und entgültiger Einswerdung mit Gott, dem Vater, der in Jesu Christo vollkommener Mensch und Gott Selbst war.

Siehe, Mein geliebtes Kind, in dieser Einheit sollst du Mich erkennen lernen! Dann hast du dasjenige erreicht, wonach dein höchstes Streben geht: die vollkommene Einswerdung nicht nur mit deinem Herrn und Heiland, sondern mit deinem Gott und Vater.

Denn siehe, Mein Kind, Ich will dir Mein ganzes Wesen enthüllen! Ich will Mich dir völlig zu eigen geben, wie du dich Mir zu eigen gibst. Ich will deine ganze Liebe besitzen — diese Liebe aber kannst du Mir erst völlig schenken, wenn du Mich ungeteilt in dir aufnimmst, wenn Ich dir kein dreifaltiger, sondern ein einiger Gott geworden bin, der in Seiner unermeßlich großen Liebe Selbst Fleisch annahm, um Seine Kinder zu erlösen und sie für ewig frei und selig zu machen durch sein eigenes, teures Blut.

O siehe, Kind! In diese unermessene Liebesglut will Ich dein ganzes Wesen tauchen — und dann dir sagen, daß Ich dich unaussprechlich liebe. Ja, mehr als Worte je aussprechen können, liebe Ich dich. Das hat dein Herz so wahr und tief empfunden, wie nur ein Menschenherz es fassen kann. Und dennoch sollst du noch tiefer Meine Liebe erkennen. Ja, du sollst Meinen ganzen Liebesplan noch tiefer erschauen und in Mir Den erkennen, der Ich bin, war und sein werde ewig.

Das sagt dir dein dich liebender Vater in Jesu zum Segen für euch alle! — Mein Friede sei mit dir! — Amen.

☆

Warnung vor Geisterverkehr

Schreibe, was Ich dir auf dieses Kindes Bitte sage:

Du kommst zu Mir, Meine Tochter, und bittest Mich um Aufklärung über deinen qualvollen Seelenzustand. Nun so höre Mich, Mein Kind, und sei ganz getrost und ohne alles Bangen, denn Ich bin ja bei dir! Fasse nur wieder Mut und volles Vertrauen zu Mir und kehre dein ganzes Herz Mir zu, so wird alsbald dein Seelenzustand ein „normaler", d. h. ein ruhiger und glücklicher sein.

Dann aber, Mein Kind, setze dich keiner solchen Gefahr mehr aus! Du taugst nicht in solche Gesellschaft, wo der Geisterzudrang ein solch mächtiger und reger ist! — Meine Kinder bedürfen überhaupt eines solchen Umganges mit der Geisterwelt nicht, den Ich ja nur um derer willen zulasse, die Mich noch nicht erkannt haben als ihren Vater.

Die Mich kennen, wie du Mich kennst, Mein geliebtes Kind, denen kann diese Sphäre nimmermehr von Nutzen sein. Ja, zarte

Seelen nehmen meist Schaden dabei. — Darum lasse Ich auch da und dort Warnungsstimmen gegen diesen Verkehr ergehen, damit die Meinen sich nicht verleiten lassen, den vielen Lockungen aus der Geisterwelt zu folgen, um sich von der „pikanten" Art und Weise den Geschmack für die einfache, nüchterne und eben dadurch segenbringende Speise am Vatertische rauben zu lassen.

Siehe, Mein Kind, das ist die ganze Erklärung deines gegenwärtigen „Zustandes"! — Solange du in jener Sphäre weiltest, fühltest du dich scheinbar wohler. Die Begeisterung, der Reiz der Neuheit hielten deine Sinne gefangen und drängten dein eigenes Empfinden zurück. Erst als du wieder in deiner eigenen, d. h. in Meiner Sphäre dich befandest, erkanntest du in deiner Seele einen Mangel, der gleich war einem Verluste — und dieser stimmte dich traurig und verzagt.

In dieser Verzagtheit erschien dir dein Zustand noch viel qualvoller als er in Wirklichkeit war und ist. Denn siehe, in Wirklichkeit ist dein Zustand kein so schlimmer wie du in deiner übergroßen Furcht annimmst. Er ist sogar ein recht heilvoller und segenbringender Zustand für dich — er hat dich ja in Meine Vaterarme, an Mein liebendes Vaterherz zurückgeführt. Und nun du da wieder weißt, darf dir nicht mehr bange sein. Denn in Vaters Arm kann dir kein Leid geschehn.

Das weißt du ja, Mein Kind. Drum komme nur in Meine Arme und laß dich segnen und stärken! Erkenne wahrhaft, daß Ich, dein Herr und Heiland, dich vor tausend Gefahren erretten und vor unzähligen Übeln bewahren kann! — Und so sei wieder frohen Mutes! Denn Ich, dein Heiland, habe dir geboten, daß du sollst freudig und getrost sein!

Das sage Ich dir aus großer Liebe, dieweil du Mich aus Herzensgrund gebeten hast. — Mein Segen sei mit dir! — Amen.

☆

Suche Jesum und Sein Licht

Schreibe du noch ein Wort für den Bruder, der sich nach Meiner Liebe sehnt und nur den einen Wunsch noch hat, Mich zu lieben von ganzer Seele und von ganzem Herzen.

Siehe, Mein Sohn, dieser Wunsch ist deinem Herzen entstiegen, nachdem so manche törichte und eitle Wünsche dir unerfüllt geblieben sind zu deinem Heile. Nun hast du nach etwas Höherem zu streben angefangen, ja nach dem Höchsten richtet sich dein Sehnen. Und

siehe, auf diesem Wege komme Ich dir entgegen und breite Meine Segenshände über dich aus und sage dir: Fahre fort, Mein Sohn und teures Kind, auf dem Wege des Lichts und der Liebe zu wandeln, und ringe nach dem Kleinod, so wirst du es auch finden — oder mit andern Worten:

Suche Jesum und Sein Licht!
Alles andere hilft dir nicht.

Fliehe zu Jesu, eile ans Kreuz und laß dich heilen! Nur dort kannst du an Leib und Seele wahrhaft gesunden. Erfasse Mich als den Heiland deiner Seele, und du hast jenes Glück und jenen Frieden, nach welchem dein ganzes Wesen sich sehnt.

Dieses Glück ist dir ja so nahe! Du darfst es nur von ganzem Herzen ergreifen und aus Meiner Fülle Gnade um Gnade nehmen. — Siehe, Mein Sohn, welch einen Reichtum Ich dir biete, welch eine Herrlichkeit Ich dir eröffne und welche Seligkeit Ich dir in Aussicht stelle, wenn du Meine Wege wandelst, als Jünger Jesu lebst und einst als Gotteskind das irdische Kleid mit dem himmlischen vertauschest!

Wahrlich, es ist ein seliges Ziel, das du vor Augen hast! Und so du Mich dabei in deinem Herzen behältst, wirst du des rechten Weges nicht verfehlen. — Das sei dir ein Zeichen Meiner Liebe, ein Bündnis Meiner Treue und ein Gelöbnis, daß Ich Mich deiner erbarmen will. — Es sagt dir solches mit dem Gruße des Friedens dein treuer Vater. — Amen.

☆

Nicht von dieser Welt!

Diesem unglücklichen Leidensbruder sage: Weißt du nicht, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist!? Ich bin auch jetzt wiederum nur gekommen, selig zu machen, was verloren ist. Euch geistige Speise zu verabreichen, ist der Zweck Meiner Gnadeneinrichtung. Und wer zu Mir kommt, hungernd nach dem Brote des Lebens, den will Ich wahrlich nicht hinausstoßen.

Wer aber nur kommt, um seiner materiellen Not und Sorge ledig zu werden, ohne das Grundübel auch nur zu erkennen, der pocht bei Mir vergeblich an.

Du bist mit dieser Antwort nicht zufrieden, Mein Kind. Und doch kann Ich dir auf diesem Wege nicht anders begegnen, als Meine heilige Ordnung es erfordert. — Auf anderem Wege aber

will Ich dir dennoch beweisen, daß Ich dich nicht verlasse noch versäume, noch Mein Vaterherz vor dir verschließe.

Ich werde dir den rechten Weg zeigen und dir in der elften Stunde Hilfe senden! — Darum verzage nicht, sondern hoffe auf Mich, so wirst du nicht sinken; denn Meine starke Hand hält dich.

Das sagt dir auf dein inständiges Flehen dein himmlischer Vater. — Amen.

☆

Mein Joch ist sanft

Weine nicht, Mein Kind! Denn Ich bin ja bei dir, wenn du Mich auch ferne wähnst. Denn wenn du glaubst, Ich habe deiner vergessen, Mich aber dennoch liebst in deinem Herzen — dann bin Ich dir erst recht nahe. Du hast jetzt alle Hoffnung auf ein Zeichen Meiner Liebe aufgegeben — im Gedanken: „Ich bin's nicht wert, daß Sich mein himmlischer Vater zu mir Armen herabläßt. Es wäre zu viel verlangt. Darum vergib Du mir, mein lieber Vater, diesen Wunsch und stille Du mein Sehnen nach Deiner Liebe Deinem Willen gemäß!"

Siehe, nun hast du dich in Demut ergeben in Mein Schweigen und bist stille geworden in dir. Darum kann Ich jetzt um so lebendiger dir erscheinen und kann dir Meine Herrlichkeit in Meiner wunderbaren Liebe zeigen, die dich von allem Leid befreit, dich so froh und glücklich macht und dir des Kreuzes Bitterkeit in reine Seligkeit umgestaltet.

Wenn du Mich also recht lebendig in dir fühlst, dann ist dir keine Last zu groß, kein Weg zu steil. Du trägst alles dann um Meinetwillen und zu Meiner Ehre. Und dadurch wird dem innern Menschen leicht, was dem äußern schwer erscheint.

Und so hast du auch das Wort: „Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht" — in seiner ganzen Tiefe schon erfaßt und dadurch auch den vollen Segen des Kreuzes empfunden. — Und siehe, das ist es, was dich Mir so nahe bringt, daß du nicht mit Seufzen, sondern mit innerer Freude dein Joch auf dich nimmst und Mir nachfolgst.

Und deshalb bin Ich dir denn auch immer zur Seite und halte dich. Wenn du schwach und verzagt werden willst, bin Ich deine Stärke, dein Trost und dein Heiland, dessen Kind und Erbe du geworden bist durch Seine große Liebe.

☆

Der Hirte und sein Hund

Mein Kind, kehre ins innerste Herzenskämmerlein ein und höre, was dein Herr und Meister spricht! Denn Er hat dich wiederum erwählt und zu Seinem Dienst befähigt, indem Er deine Seele tief gedemütigt und dein ganzes Wesen in Seinem teuern Blute gereinigt hat.

Ja, Meine Kinder, lasset euch alle reinwaschen von aller Sünde! Denn welchen Ich nicht wasche, der hat keinen Teil an Mir, weil er nicht rein ist durch Meine Liebe.

Und sehet, solch ein Reinemachen besorge nicht immer Ich Selbst. Da habe Ich Meine Diener, die das Reinemachen so gründlich verstehen und keine Mühe scheuen, wenn es sich um die Reinigung des Nächsten handelt.

Und seht, eine Reinigung eures Inwendigen war dieses Begebnis, weiter nichts! Ich brauche gar verschiedene Mittel, um Meine Kinder auf den rechten Weg zu stellen, wenn sie sich ein wenig verlaufen haben und auf einen Seitenweg geraten sind.

Da bedient sich in solchem Falle der Hirte des Hundes, der auf einen Wink seines Herrn alsbald seines Amtes waltet und die Herde wieder eng zusammentreibt, ohne zu fragen, ob dieses oder jenes Schäflein sich nicht noch ein wenig seiner Freiheit erfreuen möchte. Er befolgt den Wink seines Herrn und ist unbarmherzig im Falle einer Weigerung. Denn er kennt seines Herrn Befehl, und dieser wird erfüllt mit unnachsichtlicher Strenge. Der treue Wächter handelt ja im vollen Bewußtsein seines Rechtes und erwartet dafür nur einen Blick der Anerkennung und des Lobes seines Herrn, der ihm auch zuteil wird von einem guten Hirten.

Verstehet ihr dieses Bild? — Es zeigt euch deutlicher als alles andere die Mission des von Mir in eurem schmerzlichen Erleben gewählten „Werkzeuges". — Seid nun an Meiner Seite wieder glücklich und freuet euch des Weges, den Ich als der beste Hirte mit euch wandle! — Amen.

☆

Hohe Geister?

Meine liebe Tochter! Was kommst du so verzagt zu Mir und so voll geheimer Sorge. Ich möchte dir am Ende nimmer ganz gut sein, weil dir plötzlich dein Verkehr mit dem Jenseits als ein halbes Vergehen Mir gegenüber erscheint!? — Dies macht dich ein bißchen zaghaft. Du schämst dich gewissermaßen bei dem Gedanken, einen Fehltritt begangen zu haben, und doch kannst du nicht eher Ruhe finden, als bis du aus Meinem Munde gehört hast, daß du noch Mein Kind bist, Ich dich liebe und deinen kleinen Fehler dir verziehen habe.

Nun, dessen darfst du vollauf versichert sein! — Denn siehe, Mein geliebtes Kind, Ich wollte es ja also; es war eine Meiner göttlichen Fügungen, wie du es wohl erkanntest. Ich erfüllte dir einen geheimen Wunsch und bereitete dir dadurch eine ganz besondere Freude. Aber zugleich wollte Ich dich auch belehren und dir den Unterschied zeigen, der zwischen der Weisheitssphäre und der Liebessphäre besteht.

Ich gab dir Einblicke in Meine Größe, zeigte dir Mein göttliches Walten im Geisterreiche, führte dich auf die höchste Höhe des Geistes und ließ dir Dinge offenbaren, die wohl deinem innersten Wesen entsprachen, aber nicht völlig aus der Wahrheit kamen.

Ein solcher Verkehr hat daher nur den Wert eines erhebenden Schauspiels. Es regt den Geist an, gibt der Seele einen Schwung und drängt auf kurze Zeit die körperlichen Gebrechen in den Hintergrund, weil der Geist, mit höheren Dingen beschäftigt, sich vorübergehend wohl fühlt in der Atmosphäre „höherer Geister"?!

Der Rückschlag ist aber unausbleiblich. Denn in Wirklichkeit sind es keine hohen Geister, sondern nur solche, die sich für hohe Geister ausgeben, um mehr Anklang zu finden. — Die wirklich hohen Geister und Engel habe Ich zu Größerem berufen als solch niedern Zwecken zu dienen.

Ja, ein niederer Zweck ist nur zu oft mit solchem Jenseitsverkehr verbunden. Denn er dient wohl den einen, um sie vom Dasein Gottes und einem Weiterleben nach dem Tode zu überzeugen, dem andern Teile aber nur zur Unterhaltung. Das ist vielfach der ganze Zweck dieses von Mir zugelassenen Weges, auf welchem in den seltensten Fällen hohe Geister mitzuwirken bestimmt sind.

Es ist sonach kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt für jeden, der Mich schon kennt, sich dieses Mittels zu bedienen. Aber Ich lasse es dennoch zu, damit ihr die wahre Weisheit lernet — und

erkennt, daß und warum geschrieben steht: „Was arm und niedrig scheint vor der Welt, das hat sich Gott erwählt." — Die Weisheit dieser Welt will Ich zunichte machen, und was hoch ist, soll niedrig werden. Das Niedrige aber will Ich erhöhen, dieweil der Welt Weisheit bei Gott eine Torheit ist.

Nun habe Ich dir, Mein Kind, gezeigt, was Wahrheit und was Schein ist. Und nun kannst du selbst beurteilen, was du ferner hin tun und lassen sollst. — Ich lasse dich allezeit frei wählen, weil du ein freies Kind Meiner Liebe bist und als solches in allen Dingen handeln sollst.

O siehe, Kind! Das ist ja die „herrliche Freiheit der Kinder Gottes"! — Du darfst Umschau halten, wo du nur immer willst, darfst dich scheinbar weit von Mir entfernen — und dennoch weißt du im tiefsten Innern dich nur in Meiner treuen Hut geborgen. — Das ist das wahre Gebundensein an Mich in der vollsten Freiheit, die nur Meine Kinder verstehen und im tiefsten Grunde erfassen.

Und so erfasse auch du, Mein Kind, das selige Bewußtsein vollster Freiheit und wisse und erkenne wieder, daß du Mein bist und Ich dein bleiben will in alle Ewigkeit. — Amen!

☆

Erdenzeit — Gnadenzeit

Willst werden Jesu Eigentum,
dann gibt es Arbeit um und um.
Mußt ja ganz neu gestaltet werden
— nicht drüben erst, nein, hier auf Erden!
Dazu benütz' die Gnadenzeit!
Nimm statt des Morgen stets das Heut'!
Denn ob ein Morgen dir beschert —
das weiß kein Mensch auf dieser Erd'.
Du weißt nur, daß du sterblich bist
und sterben möchtest als ein Christ.
So nimm das Heut' und lebe so,
daß dir das Sterben leicht und froh.

☆

Gebet und Erhörung

„Vater, geliebter Vater, komme zu uns! Kehre bei uns ein! Gib uns Deinen Segen, verleihe uns Deinen Heiligen Geist, damit wir Dein Wort immer tiefer fassen, es von Herzen lieben und aus Liebe zu Dir befolgen in allen Dingen! — Laß uns dir unbeirrt folgen! Lehre uns Deinen Willen tun in allen Stücken! Hilf uns Deinen Weg gehen, bewahre uns vor Fehltritten, vor Irrungen und vor Sünde und gib, daß wir Herz, Sinne und Gedanken stets auf Dich, Dein heilig Wort und Deinen Geist gerichtet halten!

Gib uns ferner die rechte Weisheit und den Verstand, der Deinem Willen nicht entgegenstrebt, der in voller Harmonie mit dem Herzen handelt und wirkt und sich von der Liebe leiten und regieren läßt. — Gib uns auch die wahre Liebe stets dazu, daß wir gerecht in allen Stücken handeln und so Dir ähnlich werden mögen, dieweil Du uns erschaffen hast nach Deinem Bilde!

Und zuletzt, Du unser lieber Vater, nimm Dich unserer Schwachheit gnädig an, vergib uns, wenn wir lau und träge, matt und schläfrig geworden sind im Geiste! Erwecke uns wieder zu neuem Leben! Ja, richte wieder auf die lässigen Hände und die müden Knie! Und erfülle uns mit Deines Geistes Kraft und deiner Gnade! — Amen."

Wenn ihr Mich also bittet von Herzensgrund, will und werde Ich nicht säumen, euch Gnade in Fülle zu schenken und euch auszurüsten mit neuer Kraft, mit neuem Mut, mit neuem Leben. Ich bin ja der Allmächtige, der euch trägt, der euch in einem Augenblicke mehr schenken kann als die ganze Welt und alle Himmel fassen.

Seid darum getrosten Mutes! Mein Reichtum versiegt nicht, denn er ist ewig. — Und so ihr nach diesen ewigen Schätzen trachtet, sollt ihr allezeit vollauf gesättigt werden. Denn Ich will ja, daß ihr hungert und dürstet nach dem Brot des Lebens und euer Verlangen nach Meiner Liebe sich täglich mehre.

Um dieses Verlangen wahrhaft zu mehren, muß Ich freilich oft einen kleinen Augenblick Mich verbergen, um dann mit endloser Gnade euch alle wieder zu umfassen und mit heiliger Liebe euch an Mich zu ziehen. So geschieht es dann, daß ihr wahrhaft empfindet: Es ist der heilige, gnädige, allbarmherzige Gott und Vater, der Seine Segenshände über uns breitet und uns emporhebt aus dem Vergänglichen ins Ewige.

☆

In Einem alles

Mein geliebtes Kind! Ich will auch deine kleinen, kleinsten und allerkleinsten Sorgen auf Mich nehmen und will sie tragen mit derselben Geduld und göttlichen Liebe, wie Ich deine großen Sorgen und dich selbst trage. — Darum komme Ich zu dir, damit du alles auf Mich legst und keinen Augenblick dich bedrückt fühlst. Denn Ich will dich ja glücklich, froh und überselig machen.

Und weil Ich dazu erschienen und in die Welt gekommen bin, die Sünder selig zu machen, sollst auch du als Sünder fühlen und erkennen, daß Ich auch um deiner Sünde willen gestorben und auferstanden bin und daß Ich sonach auch der Heiland deiner Seele, dein Erlöser geworden bin. Nur als solcher kann Ich dich von jeglichem Druck der Seele völlig frei machen. — Und weil Ich dich von allem frei machen will und du bis in das Kleinste hinaus Mir folgen willst, ja treu sein möchtest bis in den Tod und darüber, sage Ich Dir:

Nicht weil du peinlich genau Meine Gebote erfüllst und kein Titelchen am Gesetze verletzest, sollst du Mein Kind auf ewig sein — nein, nur weil Ich aus Liebe zu dir Mein Leben gelassen und du Mich erkannt und aufgenommen hast als deinen heiligen und liebevollsten Vater, in dem die Fülle aller Gottheit ruht, und weil du Mich liebst von ganzem Herzen, bist du Mein teures Kind und sollst es bleiben in Ewigkeit!

Aus diesem Reichtum, aus dieser Segensquelle schöpfe dein ganzes Heil und suche nichts weiter zu erfüllen als das Gebot der Liebe, so hast du Meinen Segen, Meine ganze Liebe, Mein eigentliches Ich zum Lohne. — Hast du aber Mich, dann hast du alles! — Und so will Ich dir geben: in Einem alles!

Nimm es hin, dies teure Geschenk des Himmels, und freue dich der Liebe deines Vaters, die ewig unverändert alle Tage aufs neue dich umgibt! — Mein Friede sei mit dir und Meinen Kindern allen! — Das sagt dir dein getreuer Heiland Jesus Christ.

☆

Reisesegen

Du bittest Mich, Mein teuer geliebtes Kind, um Meinen Segen, und siehe, er soll dir werden in aller Fülle! Ich lege Meine Hand dir auf das Haupt und spreche zu dir Worte voll Süßigkeit und Lieblichkeit und erfülle dich mit Meiner Liebe. Denn groß ist dein Verlangen und du kannst kaum erwarten dies Zeichen Meiner Gegenwart und Meines Einverständnisses mit dem, was du unternehmen willst in Meinem Namen.

O siehe, Kind, du hast ja deutlich gefühlt, daß Ich mit dir gewesen bin in allen Dingen, hast Meine gnädige Bewahrung, ja wunderbare Rettung und Mein sichtbares Erscheinen wahrnehmen dürfen und dankerfüllt hast du Mein göttliches Walten in dir erkannt. — Und darum legst du Mir nun dein ganzes Herz zu Füßen und betest an die wunderbare Liebe Gottes, die so unaussprechlich selig macht.

Du findest nicht Worte, die das auszudrücken imstande wären, was dein Herz empfindet im Blick auf Meine Liebe und große Herablassung zu euch Menschenkindern. Ja, deine ganze Liebe scheint dir zu gering, viel zu wenig ist dir alles, was du besitzest, im Vergleich zu dem, was Ich dir biete.

Siehe, da sage Ich dir jedoch: In dieser deiner Armut bist du unendlich reich vor Mir — weil solche Armut aus der Demut des Herzens entspringt und Mir wohlgefällt.

Laß daher dich nicht ängstigen, wenn du nicht stets Mein Nahsein fühlst. Wenn du Mich auch nicht fassen kannst mit deinen Händen, ergreife Mich mit deinem Herzen nur um so lebendiger! — So wird Hülle um Hülle fallen und Ich werde dir immer mehr dein ein und alles.

Siehe, das sage Ich dir, Mein geliebtes Kind, damit du getrosten Mutes dich aufmachen und auch wieder mit Mir heimwärts kehren kannst, reich gesegnet, hoch beglückt und innerlich gestärkt. — Und so reise nun in Meinem Namen und überbringe Meinen Segen denen, die mit dir sind!

☆

Besuch des Herrn

Wenn ihr so im Alltagsgleise
voll Geschäft und Sorgen steht,
überhöret nicht, wenn leise
euer Herr vorübergeht!

Denn Er kommt im sanften Wehen,
nicht im lauten Sturmgebraus.
Nur die Liebe kann Ihn sehen,
wenn sie in sich ist zu Haus.

Da kommt Er mit Heil und Segen,
spendet Mut bei Tag und Nacht.
Und auf allen euern Wegen
fühlet ihr die Gottesmacht.

☆

Stufenweises Fortschreiten

Wenn Meine Kinder betende Hände zu Mir erheben und ihre Herzen zu Mir kehren, da muß Ich Mich zu ihnen wenden und Mein Angesicht ihnen leuchten lassen, damit ihre Seelen genesen und ihr Geist sich frei erhebe zu Mir, ihrem Vater. — Und so will Ich denn Mein Angesicht auch zu euch wenden und will eure Bitten erhören.

Doch nur nach dem Maße eurer geistigen Reife kann Ich euch diese oder jene Beschwerde abnehmen oder euch diese oder jene Gabe, nach welcher ihr besonderes Verlangen traget, verleihen. — Ich kann euch alles nur stufenweise geben — sei es die Reinheit eurer Herzen, sei es Erkenntnis Meines Willens, seien es himmlische oder irdische Gaben, um die ihr Mich bittet. Alles kann Ich euch erst dann gewähren, wenn ihr die geistige Reife dazu erlangt habt.

Ihr möchtet wohl wachsen im Geiste, aber die Übungen möchtet ihr umgehen. Und diese sind es gerade, die euer geistiges Wachstum fördern. Deshalb darf Ich eure Wege nicht mit einem Schlage ebnen und euch alle Widerwärtigkeiten hinwegräumen. Denn auch die mancherlei körperlichen Gebrechen und die Leiden der Seele tragen dazu bei, den Geist wach zu erhalten. Und dieses Wachbleiben ist ein Hauptmittel zur Erreichung einer gesunden Seele sowie zur Reifwerdung des Geistes.

Daraus ersieht ihr wieder die Notwendigkeit dessen, wovon ihr euch so gerne befreien möchtet vor der Zeit, nämlich des segenbringenden Kreuzes mancherlei Gestalt! — Nehmet es wieder auf mit rechtem Vertrauen zu Mir und traget es mit neuem Mut und neuer Glaubensfreudigkeit und froher Hoffnung, daß Ich, euer Vater, mit euch bin und jedem nur soviel auferlege, als ihm zum Heile seiner Seele gut und nützlich ist. Bittet ihr alsdann Mich um Hilfe, so will Ich euch wahrlich nicht unerhört lassen. Ich will euch stets so führen, daß ihr trotz Kreuz und Leiden die Liebe eures Vaters erkennet und Ihm danket von Herzensgrund für Seine wunderbare Durchhilfe.

Aufs neue leget so euer ganzes Sein Mir zu Füßen und lernet sprechen: „Herr, Dein Wille geschehe!“ — Amen.

☆

Friede im Weltstürmen

Immer muß Ich erst dein Inneres stille machen, ehe Ich zu dir reden kann. Denn ohne die rechte Stille ist Meinem Geiste nicht möglich, Einkehr zu halten und Wohnung zu machen in den Herzen Meiner Kinder. Darum kehre du wieder in die Stille zurück und lasse den Frieden der Seele dir nicht rauben durch äußere Stürme und Weltereignisse! Die Meinen werde Ich schon zu schützen wissen, soweit sie Meinem Schutze vertrauen und nicht andere Stützen suchen, die unhaltbar und gebrechlich sind.

Die sich auf Mich und Mein Wort stützen, die können getrost dem Treiben der Welt zusehen. Sie wissen, es muß also sein. Wenn alles noch vollendet werden soll, darf Reibung, Kampf und Streit nicht fehlen. Im großen ganzen sowohl wie im einzelnen wird ohne vorausgehenden Kampf kein Sieg errungen. Das ist im Materiellen wie im Geistigen derselbe Fall.

Wenn aber Meine Kinder einmal den Sieg errungen haben durch Meine Gnade, d. h. wenn sie fest gegründet in dem Glauben an Jesum Christum und durch Sein Blut gerecht und selig worden sind, also die Vergebung ihrer Sünden erlangt haben, dann sollen sie sich nicht zurück wenden, um mit der Welt aufs neue sich einzulassen, sondern sie sollen vielmehr sich frei erheben über die Welt und deren Treiben, sollen froh sich ihres Sieges freuen und der Welt zeigen, daß Meine Kinder keinen Grund zur Furcht haben. Sind sie doch in Meiner Hand und lasse Ich sie nicht!

Dessen müßt ihr stets gewisser werden! — Wer mit Mir wandelt, der ist des Sieges gewiß. — Und als solche, die ihres Sieges sicher sind, sollt auch ihr allezeit wandeln. Dann kehrt die Freude in euer Herz ein, die nur Meinen Kindern zuteil wird — eine Freude, die ewiglich währt und die keine Macht euch rauben kann.

☆

Ein Stärkungswort in Gefahr

Laß dir sagen, Kind: Was fürchtest du dich? Für wen hältst du Mich denn? Bin Ich dir nimmer stark genug, ist etwa Mein Arm zu kurz geworden, um dich zu schützen, wenn dir Gefahr droht? Habe Ich dir Meine Hilfe je versagt, wenn du riefst: „Herr, hilf mir!“?

O Kind, siehe, von alledem ist nicht die leiseste Rede! Ich bin noch immer derselbe starke, mächtige und barmherzige Gott und Vater

und verrichte Zeichen und Wunder und tue wohl allen, die nach Mir fragen. Und die Mich gar lieben und täglich Herz und Hände zu Mir erheben, meinst du, daß Ich die nur einen Augenblick verlassen werde!?

O Kind, was hast du für kleine Begriffe von Meiner Liebe!

Siehe, der das ganze Weltall trägt, leitet und den Millionen Welten ihren Ort und Raum im Universum gibt — denkst du, der könne eines einzelnen Menschen Sorge nicht überblicken und könne eines Seiner Kinder gar im Stiche lassen in irgend welcher Not und Pein? — O mitnichten!

Der das Große so herrlich regieret, der hat auch ein Herz für das Kleine und Niedrige — für Seine Geschöpfe. Vom Fusionstierchen bis zum höchsten gottähnlichen Geschöpfe, dem Menschen, ist Sein Herz allen offen. — Wenn also, wie könnte Ich da Meinen Kindern Mein Vaterherz verschließen und sie nicht hegen und pflegen und treulich bewahren vor dem Argen?!

Siehst du nun nicht deutlich das Törichte deiner Sorge und Furcht? — Kannst du noch nicht alle Sorge auf Mich werfen und getrost dich Meiner Führung überlassen? — Habe Ich einmal etwas versehen, daß du Mir mißtraust?

O nimmermehr! — Und das ist es ja auch nicht, warum du bangst. — Du fürchtest nur, es möchte etwas über dich kommen, das deine Kraft übersteigt. — Aber ist dir das etwa schon einmal begegnet, Mein Kind? — „Nein", sprichst du, „mein lieber Vater hat mir stets zur rechten Zeit die Kraft gegeben, und dann ging alles gut!"

Ja wahrlich, und so wird Er auch ferner tun, dessen sei gewiß! — Wo bleibt nun deine Sorge? — Ist sie nicht lange schon verweht wie Spreu im Winde? — Und hast du nicht schon lang gespürt, daß alle diese Fragen dich nur gründlich überzeugen sollen, wie nichtig jede Sorge ist, wenn du Mich als deinen Vater liebst und kennst!? — Daß Ich dein Vater bin und bleibe, dein dich liebender Vater — das weißt du nun wieder und bist es gewiß. — Und so bleibe du auch Mein Kind und fürchte nichts! Ich bin mit dir. — Amen.

☆

Heilsgewißheit

Meine lieben Kinder! Was seid ihr so traurig? Habe Ich euch nicht heute Meine volle Liebe gezeigt, Mein ganzes Vaterherz geöffnet und euch in Mein unendliches Erbarmen blicken lassen!? Kann Ich mehr für euch tun als für euch — sterben!? — Ich starb als Jesus am Kreuze, damit ihr leben sollt — und ihr wollt nicht Herz und Hände zu Mir, eurem Gott, erheben und Mir nicht volles, unbegrenztes Vertrauen schenken!?

Wie seid ihr doch so mutlos und so voll Angsten. Ich lasse euch einen Fehltritt tun?! — Seid ihr denn nicht Meine Kinder!? Muß Ich euch daran erinnern, daß Ich euer Vater bin und ewig bleibe?!

O Kindlein, welche Beweise soll Ich euch noch geben, daß Ich bei euch und mitten unter euch bin und alle eure Schritte lenke nach Meinem Willen!? — Fasset wieder Mut und Vertrauen und seid voll festen Glaubens, daß Ich mit euch bin — dann kann des Feindes Licht euch nicht schaden, und ihr werdet als Meine Kinder so sicher handeln, als stünde Ich sichtbar neben euch.

Ihr machet viel zu wenig Gebrauch von dem Recht, das Ich Meinen Kindern einräume! Ihr solltet doch wissen, daß Ich euch leite und führe mit starker Hand! Da solltet ihr wahrlich viel mutiger sein, da ihr doch in Meinem Namen handelt, zwar selbständig als freie Kinder Meiner Liebe, aber doch im stillen Einvernehmen mit Mir.

Ja, so sollt ihr handeln lernen — mit der Gewißheit im Innern: „Es ist des Vaters Wille, den ich tue. Denn ohne Seinen Willen kann ich nichts tun, weil ich Sein eigen bin." — Wenn ihr so vor Mir steht, werdet ihr in allem Klarheit erlangen. — Wenn ihr aber nur voll Angsten und ohne Glauben und Vertrauen fragt: „Was soll ich tun?" — da kann euch keine göttliche Antwort zuteil werden. Denn ihr seid nicht Meine Knechte und Mägde, sondern Meine Söhne und Töchter, denen Ich kein Gebot oder Verbot gebe, weil sie Mir völlig ebenbürtig sind — wie würde Ich sie sonst in Mein Vaterhaus führen, in Mein Vaterherz schließen und sie zu Meinen Miterben machen!?

O Meine lieben Kinder! Ihr scheuet euch immer noch, in eure vollen Rechte einzutreten. Ihr fasset nicht, was es heißt: Mein Kind zu sein. Ihr tretet immer wieder zurück und nehmet gar nicht an, was Ich euch biete. — Ihr wisset, daß Ich für euch gestorben bin, eure Sünden getilgt und euch „reingewaschen" habe durch Mein

Blut, aber dennoch seid ihr nicht völlig frei — weil ihr wohl die Botschaft vom Kreuze und die völlige Erlösung durch Mein Blut anhört, aber nicht annehmt, wenigstens nicht in dem Maße, wie sie euch gegeben ist. Sonst wäret ihr ja längst völlig frei und völlig selig.

Seht, das ist's, was Ich euch heute bringen will: das völlige Heil in Christo, die ganze Seligkeit eines wahren Kindes und die frohe Gewißheit, daß ihr Meine Kinder seid!

So nehmet denn diese volle Gnade ohn' alles Zaudern und wisset, daß Ich gekommen bin, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Gerechten. — Nehmet hin den Segen des für euch Gekreuzigten und erkennet Seine Liebe zu euch im Kreuze! — Mein Frieden sei mit euch allen! — Amen.

☆

Das höchste Ziel und Streben

Höre Mich, deinen Vater, und laß dich zuerst segnen, Mein Kind! Denn nach Meinem Segen sehnt sich dein ganzes Herz. Und darum soll dieser zuerst dir werden in seiner ganzen Fülle!

Und nun, nachdem Ich dir im Geiste Meine Hände aufs Haupt und Herz gelegt habe, nimm auch wahr Meinen Frieden, der unzertrennlich verbunden ist mit Mir und dich erfüllt, so oft ein heißes Verlangen nach Mir dein Herz bewegt und du mit Ungestüm an Meine Türe pochst und Einlaß begehrst. — Oft schon habe Ich dir alsbald die Pforten zum Heiligtum der reinen Liebe geöffnet, ließ dich Meine selige Nähe schmecken und empfinden und gab dir Zeichen Meiner höchsten Liebe. Du warst Mein und Ich Dein! Keine Schranke war mehr zwischen Mir und dir, und Ich mußte dich festhalten, daß dein Geist und deine Seele nicht vor der Zeit aus dem Leibe entflohen, um allezeit bei Mir zu sein.

Siehe, solche Seligkeit ließ Ich dich schon auf Erden schmecken! Du durftest dich in Meine Liebe tauchen und Mein ganzes Erbarmen und Meine Gnade erkennen, damit du gestärkt würdest zum wahren Leben des Geistes, das erst jetzt seinen Anfang nimmt.

Denn siehe, jetzt, nachdem du Mich erkannt, sollst du Mir leben — jetzt stelle Ich Anforderungen an dich! Jetzt diene du Mir in Liebe und Treue und erweise dich als Mein Kind im täglichen Leben!

Nimm Mich zum Vorbild in allen Dingen und hole dir täglich Kraft und Stärke aus Mir in Meinem Wort!

Denn Ich will dich wohl beraten in allen Stücken! Ich will dein Herr und Meister, dein weisester Ratgeber, dein Arzt und Helfer sein.

Wende dich zu Mir, und du wirst genesen an Leib und Seele! — Leg alle deine Sorgen auf Mich, und du wirst frei und ledig dich fühlen von aller Erdenlast und Erdenqual!

Was dich alsdann noch trifft, das sind nur Lockungen und Segnungen von Mir, deinem himmlischen Vater, der dich immer weiter, immer höher, immer näher dem höchsten Ziele bringen will.

Und was ist dieses Ziel? — Dies Ziel bin Ich in Meiner höchsten Liebe. — In der Liebe, in der du Mich erkannt, sollst du Mich auch finden.

Siehe, das ist nunmehr dein Ziel und dein Streben! — Und dieses will Ich dir segnen und dazu dir Kraft von oben schenken, daß du festbleibst und beharrest bis ans Ende!

☆

Segen des Gebetslebens

Meine Tochter, du bittest Mich um Erhörung deiner Gebete für des Sohnes Gebrechen und mancherlei Schwächen des Fleisches, und jedes Meiner Kinder trägt Mir sein Anliegen vor in stiller Erwartung auf Erhörung nach dem Worte: „Was ihr den Vater bittet in Meinem Namen, das wird Er euch geben!"

Und doch geschieht so vielfach das gerade Gegenteil von dem, was ihr bittet — und mit Recht bittet, so es sich um die Besserung einer Seele handelt. — Seht, da steht ihr dann vor der Frage: Wie sollen wir bitten? Wenn Gott unsere Gebete nicht erhören kann nach Seinem unerforschlichen Ratschluß, wozu beten wir dann jahraus, jahrein für einen und denselben Fall, in welchem uns doch keine Hilfe und Rettung winkt? Und wie können wir da glauben, daß Gottes Geist in uns wirkt, wenn wir nicht imstande sind, eine Seele aus des Fleisches Knechtschaft zu befreien durch unser Gebet und Flehen Tag und Nacht?

Ja, das sind die Gedanken Meiner Kinder, und darauf sage Ich: Was ihr nicht fasset mit eurem Verstande, das ergreifet im lebendigen Glauben und fasset ein herzliches Vertrauen zu Mir!

Dann wird euch manch dunkler Punkt in eurem Leben helle. Und was euch trotz aller Erkenntnis und Liebe zur Wahrheit dunkel bleibt, das überlasset ganz getrost Dem, der auch in die tiefsten Dunkelheiten Licht bringen kann, wenn die Zeit der Reife da ist.

Was aber das Gebet betrifft, so sage Ich: Betet getrost weiter! — Was das Gebet vermag, das weiß nur der, der wahrhaft beten kann. Wem Ich die Macht des Gebets verleihe, der kann durch Meine Kraft auch Seelen vom Joche des Fleisches befreien. Aber die Seele des Geknechteten muß erst reif sein zur Freiheit. Dann erst kann Ich das Gebet des Gerechten erhören.

Bis zu der Zeit aber will Ich alle Gebete tausendfach an den Betern und den Betreuten segnen. Darum betet mit Inbrunst und heißer Liebe weiter, wenn auch die Ewigkeit euch erst den Segen eures Gebets enthüllen wird! — Betet, bittet, flehet für euch und andre arme Seelen! Denn nicht umsonst ist das Wort: „Bittet, so wird euch gegeben. Wer da bittet, der empfängt, und wer da anklopft, dem wird aufgetan."

Nie werdet ihr leer von Meiner Türe gehen, immer wird euch ein Segen werden, wenn auch in anderer Art und Weise, als ihr in menschlicher Unwissenheit gehofft. Mein Segen kommt dann in göttlicher Art. — Und dieses ist Mein Wille: euch göttlich zu segnen, euch zu erfüllen mit der Liebe, Weisheit und Kraft, die von oben kommt.

Hiezu sende Ich euch Meinen Geist, den Geist des Friedens und der Liebe, und verleihe euch allen Gnade, damit ihr Meinen Willen erkennet und darnach tut. — Amen.

☆

Des Vaters Hand

Des Vaters Hand voll Gotteskraft,
sie ist's, die allzeit Wunder schafft,
die frischen Mut dem Menschen gibt,
das ganze Sorgenheer zerstiebt.
— Und kindlich froh stets aufwärts schau'n
nach dieser Hand im Vollvertrau'n,
das ist der höchste Kindesstand,
den fassen kann kein Weltverstand.
— O Herr, gib uns ein solch' Gemüt,
das stets den Himmel offen sieht!

☆

Geleitwort

O Kind, bedenke, was das heißt:
Wenn hier schon frei wird Seel' und Geist!
— Wenn du aus Mir geboren bist,
kannst du erstehen als ein Christ
und kannst im Himmel und auf Erden
ein seliges Kind Gottes werden!

Drum mache dich, Mein Kind, bereit
und denke nicht: „Es ist noch Zeit!
Was heut' nicht ist, kann morgen werden —
noch bin ich ja auf dieser Erden."
— Mein Kind! O lern' das Heut' verstehn!
Tu' heut, was heute kann geschehn!
Und denke: „Kurz ist meine Frist,
Gott weiß, wann sie vorüber ist.
Mir ist zu wissen nicht beschert,
wann meine Seele heimwärts kehrt.
Ich weiß nur, daß zur Heimat hin,
ich richten soll mein Herz und Sinn."

Ja, also ist es, liebe Seel'!
Bedenk es wohl, sonst gehst du fehl!
Dieweil der Himmel oben ist,
so pilgert jeder fromme Christ
bergan! — Das merk' dir wohl, Mein Kind!
Und weil es steile Wege sind,
die Ich dich führ', so bin Ich da,
dir stets mit Meiner Hilfe nah.

Drum eile vorwärts unverzagt!
Denn bald ein neuer Morgen tagt.
Bleib Mir nur treu und halte fest:
Der Vater nie Sein Kind verläßt.
— So wird Er dann auch dich nicht lassen,
wenn du die Vaterhand wirst fassen
und sprechen lernst in aller Stille:
„Herr, es geschehe stets Dein Wille!"

☆

Der höchste Wunsch

Es gibt auf Erden kein' Gewinn
als den nur, wenn wir Herz und Sinn,
all unser Treiben, Trachten, Dichten
auf Jesum, unsern Vater, richten.
Denn nur das Tun im Blick auf Ihn
bringt ew'gen Segen und Gewinn.

Drum ist mein höchster Wunsch auch heut':
Gib Vater uns die Freudigkeit,
zu folgen Dir und Deinem Wort,
auch wenn wir leiden fort und fort
um Deinetwillen Spott und Schmach.
Laß uns nur folgen Jesu nach!

Und halte fest uns all zusammen
und bind' uns in der Liebe Namen
an Dein Herz, liebster Vater mein,
und laß uns sein und bleiben Dein!
Dann sind wir hier im Himmel schon
und ernten Deine Lieb' zum Lohn.

☆

Nicht säumen!

Ja, Erd' und Himmel sind so weit
wie Geist und Fleisch getrennt.
Und wer des Himmels Seligkeit
nicht schon auf Erden kennt,
wenn auch nur schwach und ungefähr,
dem wird der Weg im Jenseits schwer.
Denn hier ist Meine Gnad der Stab
und Mein Erbarmen Stütze.
Wer aber säumet übers Grab,
dem ist sie nichts mehr nütze.

Drum eile, wer noch eilen kann!
Und lasset nicht verderben
die arme Seele in dem Wahn:
der Tod, er sei ein Sterben.

— O nein, da fängt es ja erst an,
das Leben! Dies bedenket!
Und stellet hier schon Den voran,
der euch zum Ziele lenket!
Habt ihr den Rechten hier erkoren
zu Führung, Schutz und Wehr,
dann geht ihr nimmermehr verloren,
das sag' Ich euch zur Lehr.
Und wer der rechte Führer ist,
das wisset ihr fürwahr!
Er nennt sich Heiland, Jesus Christ,
Rat, Kraft, Held, Wunderbar.

☆

Berufswahl

Was da Meiner Kinder irdische Sorge betrifft, so sage Ich: Was kümmert euch solche? — Habe Ich an euch nicht buchstäblich die Worte erfüllt: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, so wird euch das übrige zufallen!"?!

Wenn Ich also weise und väterlich euch bisher geleitet habe, so werde Ich künftig nicht weniger weise handeln. Wenn nur ihr Mir euer Vertrauen voll und ganz schenket, werde Ich euch wiederum Meinen väterlichen Segen schenken. Und wem Ich diesen verheiße, der ist ja gesegnet für Zeit und Ewigkeit!

Darum mache auch du, Meine Tochter, dir keine Sorge über die Berufswahl deines Sohnes! — Laß allem seinen Gang und mache den Sohn nicht irre! Ich bin ja sein Vater und leite ihn, der treulich Herz und Sinn auf Mich gerichtet hält, sicher an Meiner Hand. — Was willst du da fürchten!? — Wem Ich zur Seite stehe, der geht den rechten Weg. Er mag ergreifen, was er will, so muß ihm doch alles zum Segen dienen.

Überlasset euch somit allesamt Meiner Führung, nehmet aus Meiner Hand täglich, was Ich euch biete, und danket für alle und jegliche Gabe! So seid ihr Meine rechten Kinder, wie Ich bin und bleibe euer rechter, wahrer und getreuer Vater. — Amen.

☆

Eins ist not

Es harrt ein Kind in banger Erwartung Meiner. Und diesem Kinde will Ich Mich heute erzeigen als den Gott, der da hilft und als den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

So höre Mich du, Meine liebe Tochter, und sei nicht bange, was dir dein Herr und Gott sagen wird. Er wird dir nur soviel sagen, als zu deinem Frieden dient.

All die Fragen, die du im Herzen trägst, beantwortet dir das eine Wort: „Martha, Martha! Du machst dir viel Sorge und Mühe! Aber nur eines ist not!"

Und siehe, auf dieses eine, das not tut, will Ich dich auf diesem Gnadenwege hinweisen. Ich will dir nichts Neues enthüllen, sondern nur das Alte lebendig machen.

Denn siehe, Ich stehe auch bei dir vor der Türe und klopfe an. Und so du Mir auftust, werde Ich bei dir einkehren und das Mahl mit dir halten. — Das heißt, Ich werde dir Mein reines Gnadenlicht schenken und dir das Geistesauge und das Geistesohr auftun, damit du Mich erkennst in Meiner Liebe und ohne Furcht und Scheu zu Mir kommst in Meine unmittelbare Nähe.

Denn siehe, Ich will allen Meinen Kindern ein rechter Vater werden und sein — und will, daß sich nichts zwischen Mich und sie stelle. Deshalb komme Ich also in Meiner unendlichen Liebe zu ihnen und lasse Mich so tief herab zu Meinen Kindern, damit sie endlich erkennen, wie unaussprechlich gut es der himmlische Vater mit ihnen meint, wie überaus glücklich und selig Er sie machen will durch Sein Herabsteigen.

O Kind, suche in dieser Liebe dein Heil, und du wirst alles finden, was dir gebricht!

Werde ein wahres Kind, so findest du Mich, den lebendigen Vater, in dir. Und hast du Mich, dann hast du alles, wonach deine Seele dürstet. Und Ich werde dir nicht mehr in einem unnahbaren Lichte, sondern in Meiner großen Liebe ganz nahe und vertraut erscheinen. Und diese Meine Liebe wird dich wahrhaft erleuchten und dir zeigen, daß „Christum liebhaben" besser ist als alles Wissen.

Wenn du das alles wohl überdenkst, Mein Kind, dann bleibt dir eines nur zu tun übrig, und das ist, dich Maria gleich, zu Jesu Füßen setzen.

Nur eins ist not! Vergiß es nie, dies eine!
Und pilgre froh, im lieblichsten Vereine
mit deinem Heiland Hand in Hand
ins obere, schöne Vaterland!

☆

Eine sanfte Bußpredigt

Ich bin stets in der Meinen Mitte und lenke jeden ihrer Schritte und zeige in dem kleinsten Fall, daß Ich bin bei euch überall. Nur müßt das eine ihr verstehn: wenn ihr wollt Meine Wege gehn, dann müsset ihr vor allen Dingen Mir euer Ich zum Opfer bringen. Ihr denket, das sei längst geschehn, doch wollen wir das erst noch sehn. Denn das sind so geheime Dinge, die Ich ans helle Licht da bringe, daß sie euch selber fremd oft sind, weil ihr im Geiste noch gar blind und oft noch mehr am Äußern klebet, als nach dem Lichte in euch lebet.

Da sind zunächst die Zungensünden, die sich in Menge bei euch finden. Selbst unter Meiner Kinderschar ist blanke Wahrheit oft sehr rar. Und was wird nur dem Schein gehuldigt! Wie mancher ungerecht beschuldigt!

Wie viel des Guten unterlassen! Ja, seht, ihr könnet es kaum fassen: Trotz aller Liebe, die Ich spende, sind träg die Füße, träg die Hände! Ja, träg die Herzen, sich zu heben, wenn Ich will spenden neues Leben. Nur wenn die Welt zum Aufbruch mahnt und ihre Weise macht bekannt, da rührt sich alles, jung und alt — und doch läßt ihre Lust so kalt!

Noch vieles wäre da zu sagen von euren unruhvollen Tagen, das sich vollzieht vor Meinen Augen und euch doch nimmermehr kann taugen.

Ihr sehet selber ja genug der Menschen Bosheit und Betrug und stehet oft verwundert stille und sprechet: „Herr, war das Dein Wille? Dein Wille, nein, der war es nicht! Doch lesen wir in der Geschicht', im Alten wie im Neuen Bunde gabst Du aus Deinem heil'gen Munde dem Menschen Freiheit! — Welch ein Wort, es tönet ewig in uns fort! Nur weil wir volle Freiheit haben, kann uns die höchste aller Gaben, die Kindschaft, blühen — ohne Zwang. — Fast macht es unsre Herzen bang, ob wir aus reinem, freiem Willen, ja recht Dein heilig Wort erfüllen. Und darum möchten lieber wir den ganzen Willen geben Dir und gar nichts unser eigen nennen, bis endlich Herz und Mund bekennen: Nun sind wir Dein mit Leib und Seel' und preisen Dich, Immanuel!"

Ja, so habt ihr das Ziel gefunden, das eure Seele läßt gesunden: Gebt euern Willen Mir zurück, dann steht euch frei der Weg zum Glück. Dann stehn euch alle Türen offen. Dann dürft ihr nicht nur leise hoffen, nein, voll Gewißheit nehmen an all das, was Ich für euch getan. Dann seid ihr schuldlos ohne Fehl, gereiniget an Leib und Seel. Und als erlöste, freie Schar dürft ihr bei Mir sein immerdar.

☆

Mutterforge und Vaterliebe

Wahre, echte Mutterlieb'
wird nie müde oder trüb.
Selbst im höchsten Seelenschmerz
nimmt ihr Kind sie noch ans Herz.
Und wenn es schon tief gefallen,
sich verachtet sieht von allen
— Mutterliebe weichet nicht,
sie hält mehr als sie verspricht.

Doch, wenn so die Mutter liebt,
alles ihrem Kind vergibt,
kannst du zweifelnd da noch fragen:
Wird mein Kind in bangen Tagen,
wenn die Stürme kräftig wehn,
nicht von seinem Heiland gehn?

Lief es schon ans Weltenende,
breiten Gottes Vaterhände
schützend über ihm sich aus.
Ging je Vaterliebe aus?
Nein, sie währet ewig fort,
waltet treu an jedem Ort.
— Darum laß das Sorgen sein
und gedenke allzeit Mein!

☆

Wunder der Gottesmacht — auch heute

Die Zeit ist wiederum herbeigekommen, da ihr euch mit besonderem Ernst nach Meinem Geiste sehnet und ihn inbrünstig und mit heißer Liebe erbittet. Ihr gedenket vergangener Zeiten, da Ich Meinen Jüngern die volle Ausrüstung zu ihrem Amte gab. Ihr betrachtet die damaligen großen Erfolge im Reiche Gottes, die offenbare Wirkung Meines Geistes, die sichtbaren Zeichen göttlicher Sendung. Ihr ziehet Vergleiche zwischen einst und jetzt. Und da erscheint euch die Jetztzeit ohne geistiges Leben, ohne sichern Halt, ohne geistig erleuchtete Führer. Und trauernd und bangend blickt ihr der Zukunft entgegen, die euren Herzen die Bitte entlockt: Komm, Herr Jesu! Komme bald!

Ihr fühlt, die wahre Hilfe kann nur durch Jesus kommen. Nur Er ist Meister! Und wo Er nicht die Führung übernimmt, da muß das Reich zerfallen. — Und darum flehet ihr: „Komm, Herr Jesu! Sei uns Sündern gnädig! Erbarme Dich unserer Schwäche, richte uns wieder empor zu Dir, erleuchte uns durch Deinen Geist, daß wir in allen Dingen Dir gehorchen und auf Deine Stimme merken. — Vereine uns in dir, Herr Jesu, mach uns völlig eins in Dir! Zerstöre alle Zwietracht und Uneinigkeit! Und schenke Du uns Deinen Geist des Friedens und der Liebe. Und heilige uns durch Deine Gnade, damit wir rein vor Deinem Angesicht erscheinen und würdig werden mögen, in Dein Reich zu kommen."

Ja seht, also will Ich denn auch allzeit tun, wenn ihr in Demut zu Mir kommt. Dann will Ich euch zu Mir erheben, euch stärken und segnen und euch erfüllen mit Meinem Geiste. — Nur wenn ihr euch anders Mir nahet, dann muß Ich euch erniedrigen und euch in eurer Schwäche belassen, solange bis ihr euer Nichts und Mein Alles voll und ganz erkennet. — Weil ihr euch aber heute in Demut Mir naht, so sei euch Mein voller Segen zuteil! Und weil ihr Meine Kinder seid, soll euch die Gnade werden, einen Blick in Mein Walten zu tun, damit ihr erkennet, daß der Unterschied zwischen einst und jetzt kein allzu großer ist und Ich noch allezeit den Meinen Macht und Kraft und Stärke verleihe — damit sie erkennen, wer ihr Herr und Meister ist!

Habe Ich euch auch nicht berufen, die Zeichen und Wunder zu tun, wie sie Meine einstigen Jünger tun mußten, um Glauben zu erwecken, so habe Ich euch dennoch zu Großem berufen, nämlich zu Meiner Nachfolge! — Und wollt ihr Meinen Weg gehen, da bedürfet ihr wahrlich Meiner Kraft. Denn ohne sie könnt ihr nicht standhalten in allerlei Nöten, Anfechtungen und großen Kämpfen, in die Ich euch geraten lasse, um euch stark zu machen.

Saget selbst, sind das nicht mächtige „Zeichen und Wunder", die ihr der Welt vorführet, so ihr stumm und allein nur im Aufblick zu Mir ihre Geißelhiebe, all das Unrecht und die ungerechten Anschuldigungen ertraget!? Wollt ihr größere Zeichen tun, als im tiefsten Leiden, in Todesqualen und bittern Schmerzen Mut und Glaubensfreudigkeit bewahren? Wenn ihr in all dem, was euch widerfährt, nur Meine segnende, heilende, rettende Hand erkennt und Mich preiset, auch wenn ich die Zuchtrute schwinge — sind das nicht beredte Zeugen Meiner Macht und Kraft und lebendige Spuren Meines Geistes in euch!?

O liebe Kinder! Was Meinen einstigen Jüngern zuteil wurde, das wird auch euch nicht erspart bleiben, wenn auch in anderer Form. Das Wesen bleibt ja immer dasselbe!

Nun habt ihr Meine Stimme wieder gehört, und Ich habe euch bewiesen, daß Ich nicht ferne bin von einem jeglichen unter euch. Ja, Ich bin sehr nahe denen, die Mich lieben und Meine Gebote halten. Und die mit Mir ziehen die steile Straße — die halte Ich an Meiner Hand und leite sie zum frischen Wasser. — Amen.

☆

Vergißmeinnicht

Das liebliche Vergißmeinnicht
gar innig mir zu Herzen spricht.

Es sagt mir jeden Tag aufs neu:
Bleib du dem guten Vater treu!

Denn nur auf Seiner Liebe Grund
steht unser aller Lebensbund.

Und würden wir vom Vater weichen,
müßt' unser Sternlein bald erbleichen.

☆

Jesu Ruf

Was lebt ruf Ich zu Himmelserben.
O Kind, was wäre denn Mein Sterben
und was Mein Kommen in die Welt,
wenn's nicht dem ganzen Himmelszelt
und allen Miriaden Welten
zu einem Auferstehn sollt' gelten!?

☆

In einer Lebensfrage

Meine Kinder! Wieder tretet ihr vor Mein Angesicht mit der Frage: „Was ist Dein guter, gnädiger und weiser Wille, o lieber Vater?" Doch seht, eben diesen Willen müßt ihr in solchem Falle in euch selber finden! Denn Meine Winke und Ratschläge sollen euch wohl den rechten Weg zeigen, aber nimmermehr euch nötigen, gerade so und nicht anders zu handeln.

Ihr seid frei und sollt frei handeln in allen Dingen. Vornehmlich aber in solch entscheidender Lebensfrage — da sollt ihr Meinen Willen nicht außer euch, sondern in euch finden! Denn hier hat nur die Herzensstimme zu entscheiden. Und dieser allein soll Mein Kind gehorchen, so wird es nicht fehl gehn und Meinem Willen nicht entgegen handeln.

Wer Mich so zum Führer wählt, der kann ja nicht irre gehn. — Darum sei getrost, Mein Kind, und freue dich von ganzem Herzen, auch in dieser gewichtigen Angelegenheit, der sichern Führung deines himmlischen Vaters! — Er leitet dich im Herzen unvermerkt nach Seinem Willen, dessen sei gewiß!

Und nun gebe Ich euch allen Meinen Segen, samt der Versicherung Meiner unwandelbaren Liebe. — Amen.

☆

Warum solches?

Ihr seid Meine Kinder, und als solche sollt ihr keinen Augenblick im Zweifel sein über Meine väterliche Fürsorge und göttliche Bewahrung. Ihr sollt gewiß sein, daß nur Gutes über euch kommen kann und daß alle List des Feindes nichts ist gegen die Macht Gottes, die über euch waltet.

Das ist euch ja alles klar — aber dennoch steht ihr immer wieder vor Rätseln, die eure Weisheit nicht zu lösen weiß. Ihr sehet Dinge geschehen, die wider jedes menschliche Gefühl streiten und unmöglich in Meinem Heilsplane liegen können. Es sind dies zwar täglich sich wiederholende Ereignisse, aber stets rufen sie in Meinen Kindern die alte Frage hervor: „Herr, warum läßest du solches zu? Ist eine solch tief gefallene Seele ewiglich verloren? Oder ist auch da noch auf Gnade zu hoffen?"

O seht, Kinder, das sind Dinge, die in Mein geheimstes Walten greifen. Und wollt ihr da eindringen, wäre es um euer irdisches Dasein geschehen. — Euer Weg im Fleisch heißt nicht Schauen, sondern Glauben! Ihr sollt nicht alle die geheimsten Gedanken Gottes erforschen, sondern nur fest vertrauen in allen Dingen und auch in den herbsten Schlägen, im undurchdringlichsten Dunkel Meine weise und allgütige Vaterhand zu erkennen suchen.

Das ist eure Aufgabe, Meine lieben Kinder, in allen Lebenslagen, ja im herbsten Seelenschmerz Mein Vaterherz zu suchen, in Meine Vaterarme zu fliehen und sprechen zu lernen: „Hier bin ich,

nimm mich hin! Mache mit mir, was Du willst, nur laß mich ganz Dein Kind werden und sein."

In solcher Ergebung liegt der Sieg. Und wer sich Mir also naht, wird Licht über die dunkelsten Punkte seines Lebens erhalten. Meine Liebe wird ihm alles erleuchten. — Und die Frage: „Warum, Herr, ließest Du solches zu?" — wird ersticken in dem vollen Bewußtsein: „Gott ist mein Vater! Und ein Vater kann nichts Schlimmes mit Seinen Kindern vorhaben. Er will sie retten und muß sie retten um jeden Preis. Und darum will ich Ihm die Wahl des Mittels überlassen und Ihm voll vertrauen, auch wo mein Auge nichts mehr sieht als Nacht und Grausen. Fühlt doch mein Herz ein gläubig Hoffen, und dieses läßt mich nimmermehr zuschanden werden."

☆

In Sturmeszeit

Höret Mich, euren Vater, in aller Demut eurer Herzen und lasset Mich in euch leben, so wird der Tod weichen von eurer Schwelle!

Ihr seid Meine Kinder und kennt den Weg, der zu Mir führt, und wisset auch, daß denselben nicht immer Rosen zieren. Und so Ich euch durch ein dunkles Tal führe, dann möget ihr, wenn auch im kleinen Maßstabe nur, ersehen, was es heißt, Mein Jünger zu sein, Mir nachzufolgen. Denn nicht nur auf Tabors Höhen, sondern auch auf jenen Schmerzensbügel, auf Golgatha, gehen Meine wahren Jünger mit. Und dort erst wird ihnen der ganze Reichtum, die ganze Segensfülle offenbar.

Dort erst erkennt der Schächer seinen Herrn, der Knecht den Meister und der Jünger Seinen Heiland und Erlöser. Dort erst wird allen klar, daß Mein Reich nicht von dieser Welt ist und Meine Worte Geist und Leben sind, also für die Ewigkeit und nicht für das zeitliche Leben berechnet waren.

Nun sehet, Meine lieben Kinder, so führe Ich auch heute wiederum die Meinen, so führe Ich euch und alle, die Mir folgen, immerdar ewigen Zielen entgegen!

Darum sehet die Trübsal dieser Zeit nicht an als harte Schicksalsschläge, als Rutenhiebe! — Nein — betrachtet sie als höchste Zeichen Meiner Liebe und danket Mir für jeden Liebeszug und Gnadenwink, in dem ihr das Rauschen Meines Geistes spüret. Wie sollte Ich euch anders erwecken und beleben als durch erschütternde Stürme!?

Erst so ihr völlig wach seid, könnt ihr Mein sanftes Geisteswehen vernehmen und Meine leise Stimme hören. — Darum laßt getrost die Winde wehn! Sie bringen keinen Schaden, sie reinigen nur und schaffen Meinem Geiste Raum.

Das sage Ich euch als Meinen lieben Kindern, dieweil ihr Mich gebeten habt von Herzensgrund. So seid denn Meiner Liebe versichert und Meines Segens gewiß! — Amen.

☆

Immer näher!

„Fürchtet euch nicht, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!"

Wenn auch Mein Wort für einige Zeit verstummen wird nach außen, so bin Ich dennoch mit euch im Geiste! — Ihr sollt darum weder hungern noch dürsten, denn Ich, die lebendige Quelle, spende unaufhörlich den nach Mir suchenden Herzen „Brot und Wein". — Und so rufe Ich stets allen zu: Kommet zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch Segen die Fülle spenden, so ihr zu Mir kommt auf dem unmittelbarsten Wege.

Immer näher will Ich euch treten, immer kleiner soll die Entfernung werden zwischen Mir und euch, immer tiefer das Verständnis Meines Willens — und immer brennender die Frage: Was muß ich tun, daß ich selig werde?

Dieser wichtigsten Frage tretet immer näher, Meine lieben Kinder! — Und Ich will euch dann sagen, was es heißt: „Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig!"

Jedem von euch will Ich den tiefen Sinn dieser kurzen, aber inhaltschweren Antwort ins Herz schreiben. — Darum kommet nur zu Mir, Ich will euch das Geistesohr öffnen, damit ihr die Stimme des Heiligen Geistes höret. Diese sanfte Stimme in euch wird nimmermehr verstummen, sie wird euch leiten und führen in allen Dingen.

Folget dieser Stimme, so werdet ihr den rechten Weg finden und Meinen Willen tun allezeit. — Soviel von eurem Vater der Liebe! — Amen.

☆

Heilsgewißheit

Was brauchst du zu fürchten, Mein Kind, wenn Ich bei dir bin!? — Da sind ja alle deine Schritte gesegnet! Auch ohne bestimmte Winke sollst du Meiner Führung gewiß sein! Denn Ich lasse Meine Kinder keinen Fehltritt tun, wenn sie Mir vertrauen und Mich in allen Dingen zum Ratgeber wählen.

Ich segne jedem das in Mir begonnene Werk und lasse keines von euch zuschanden werden, das Meiner harrt. Ich komme zu euch allen! Ich segne euch alle, Ich umfasse euch alle! Ich stärke, tröste und erquicke jedes auf besondere Weise und bin euch allen in Meiner Liebe so nahe, als ihr Mich und Meine Liebe ertragen könnt.

Es sei euch daher genug, zu wissen: „Der Vater ist bei mir! Ich darf zu Ihm kommen in jeder Lage meines Lebens und darf aus Seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade und volles Erbarmen und darf mich tauchen in das Meer der Liebe, das mich reinigt von aller Sünde."

Wem dieses selige Wissen nicht zur völligen Heilsgewißheit dient, der wird den Frieden der Seele nicht finden und wird die wahre Ruhe vergeblich suchen.

Darum sage Ich wiederum nur: Kommet zu Mir, so werdet ihr Leben und Seligkeit finden die Fülle! — Euer treuer Vater in Jesu. — Amen.

☆

Fels des Heils

Schreibe nur an Mein Kind, dem Ich eine ganz besondere Freude zu bereiten gewillt bin, indem Ich ihres Herzens heißesten Wunsch — nach einem Wort Meiner Liebe und Gnade — erfülle.

So laß dich aus der Tiefe Meines Herzens wieder „Mein geliebtes, teures Kind" nennen! Laß dich an Meine treue Vaterbrust sinken mit allem, was dich drückt! Ich will dich entlasten, Ich will dir deine Bürde abnehmen, sobald du sie Mir gibst. Aber geben mußt du sie Mir gern und freudig, sonst kann Ich sie nicht nehmen.

Also versuche es, Mein Kind, Mir alles zu geben, was nur den geringsten Druck auf dein Gemüt ausübt! Und siehe, du wirst im Augenblick so völlig frei, so überselig und glücklich dich fühlen, daß du nicht fassen kannst, wie dir zu leben möglich war mit all der Last, die du ohne Meinen Willen so lange Zeit getragen hast.

Doch du bist nicht allein, Mein Kind! Ihr alle traget solche Lasten, die euch zu tragen nicht befohlen sind. Warum befreiet

ihr euch nicht davon? — Weil ihr noch immer selber gern das Ruder führt und ihr euch nicht vom besten Steuermann, der euer Schifflein sicher leitet, wollt führen lassen! Nur deshalb seid ihr nicht völlig frei und völlig selig — weil der Eigenwille noch nicht besiegt und Meinem Willen untergeben ist.

Darin besteht der Sieg im Menschenherzen, daß alles Eigene schwindet und nur Mein Wille, der Wille des Meisters, volle Gültigkeit erlangt. — Wer sich diesen Sieg erringen will und zum großen Teile errungen hat, dem stehen des Paradieses Pforten offen, und er kann mit Mir nach Herzenslust wandeln auf grünen Auen und in seligen Höhen.

So wisset ihr nun, was euch von Mir trennt und was euch niederdrückt, wenn ihr euch aufwärts schwingen möchtet! — Es ist nicht Mein Wille, sondern euer Wille, der euch im Wege ist! — Überwindet diese Macht, diese starke Kriegsmacht des Gegners — und der Sieg ist euer!

Seht, das sagt euch die Liebe des Vaters, die mächtiger ist als alle Hindernisse, die alles überbrücken kann, wo ihr schon Schiffbruch gelitten habt und euch dem Untergange geweiht wähnet. — Ja, da gibt es eine mächtige Hand, die alle errettet auf einen Wink. Und seht, das ist die Hand des allmächtigen Vaters, die der kluge Schiffbrüchige mit ganzer Kraft ergreift und nimmer läßt, bis er sich gerettet weiß.

Darum selig alle, die völlig Schiffbruch leiden, die keine Rettung kennen und die den letzten Sprung wagen auf Leben und Tod! Die sind es, die alles Eigene drangeben, die nur noch auf Gnade und Erbarmen hoffen. — Und diese sollen wahrlich nicht zuschanden werden! Sie rettet Mein starker Wille, der ihnen zum „Fels des Heils" wird.

So lasset euch denn führen, Meine lieben Kinder, tief hinab, damit ihr die höchste Höhe erlanget und froh und unverzagt an Meiner Seite wandeln möget! — Das nimm, Mein Kind, als Zeichen Meiner höchsten Liebe von deinem Vater Jesus! — Amen.

☆

Du mußt vertraun!

Aufs Wort mußt du dem Herrn vertrauen,
mußt glauben, was Er dir verheißt!
Ob wenig auch davon zu schauen,
ja, gar das Gegenteil sich weist,
ob alle Welt die Treue bricht
— der Herr erfüllt, was Er verspricht!

☆

Beim Vater

Nicht nur vergeben, nein, getilgt, vernichtet
ist alle Schuld, wenn's Kind zum Vater flüchtet.
Da ist kein Schatten mehr von Schuld zu sehn.
O wer mag solche heil'ge Lieb' verstehn,
wer dieses Meer von Seligkeit ergründen,
wenn wir in Gott den heil'gen Vater finden!?

Ja, schweige Herz! Tauch tief ins Meer der Gnade!
So wirst du völlig rein in diesem Bade.
Es ist die beste Flut. Wer hier sich reinigt,
ist bald mit seinem Gott und Herrn geeinigt.
Hier hast du alles, was dir not zum Leben!
Mehr kann selbst Ich, dein Schöpfer, dir nicht geben.

☆

Vom inneren Gehör

Mein Wort zu vernehmen, ist nicht immer eine leichte Sache, wie du es ja schon oft tief empfunden hast. Es erfordert eine ganze Hingabe, einen vollen Ernst und eine Stille des Gemüts neben gänzlicher Drangabe des eigenen Willens.

Und siehe, das sind Dinge, welche dir nicht immer zu Gebot stehen. Sie sind nicht käuflich zu erwerben wie ein irdisches Gut. Sie sind um keinen wohlfeilen Preis zu haben. Sie sind ein unschätzbares Gut. — Wie ist es aber möglich, sie dennoch zu bekommen? — Nur durch Stillesein und Warten auf Meinen leisen Wink!

Das ist freilich eine schwere Aufgabe für die menschliche Ungeduld! — O daß ihr könntet stillesein und aufmerksam auf das sanfte Wehen Meines Geistes! — Welche Segensströme lasset ihr achtlos vorüberziehen, weil ihr nicht die Stille suchet!

Weil im Geräusche der Welt das sanfte Säuseln übertäubt und überhört wird, darum rufe Ich euch in die Stille. Aber ihr seid nicht gewöhnt aufzumerken, mit dem inneren Ohr zu lauschen, um Meine Stimme zu vernehmen. Und deshalb habe Ich da und dort besondere Mittler Mir erwählt zu Meinem Dienste — die durch treue Übung auf Meine Stimme zu merken gelernt haben und niederschreiben, was ihnen Mein Geist verkündet.

Hat ein solches Werkzeug aber die nötige Ruhe und Stille verlassen und ist es hinausgetreten in die Außenwelt, in die Zerstreuung, dann ist es schwer für die Seele, sich wieder zurückzuziehen in das Innenleben des Geistes. — Diesen Weg hatte deine Seele zu gehen; das war der Kampf, den du nicht gleich verstehen konntest. Es war ein Drängen hin und her, ein Zwiespalt in dir — und dieser mußte erst besiegt und überwunden werden, ehe Ich wahrhaft in dich einkehren konnte.

Nun wird dir auch begreiflich sein, warum dir nicht eine Zeile zu schreiben möglich ist, wenn Ich es nicht will — d. h. wenn du nicht ganz in Mir bist, wie Ich in dir sein muß, wenn du Mir dienen sollst und willst.

Nach dieser Erklärung kannst du ja nun aber wieder beruhigt sein über deinen Dienst und dich mit vollem Vertrauen dem sichern Leiten Meines Geistes überlassen. — Amen.

☆

Seligkeit der kleinen Herde

Meine liebe Tochter! Siehe, du kommst zu Mir — nicht unmittelbar, aber doch mit dem innigen Wunsche, von Mir gespeist zu werden mit dem Brote des Lebens, so es Mein Wille wäre.

Mein Wille ist es allezeit, Hungernde zu speisen, den Anklopfenden aufzutun und dem, der Mich bittet, zu geben, wessen er bedarf. Aber wo ist der rechte Hunger nach dem Brot des Lebens? — Sind nicht alle satt und überdrüssig der reinen Lehre? — Nein, nicht alle! — Es sind aber immer wenige, die Mich von ganzem Herzen suchen.

Aber um dieser wenigen willen lasse Ich Mich herab und spende Segen die Fülle über sie. — Und weil du, Mein Kind, auch

zu der Zahl der wenigen gehörst, will Ich dich mit Meiner Liebe erquicken und dir die frohe Gewißheit geben, daß du Mein Kind bist!

Das selige Bewußtsein der Kindschaft Gottes ist ja alles, dessen du bedarfst, um den wahren Frieden der Seele zu erlangen. Siehe, alle Fragen lösen sich in der einen und wichtigsten: „Bin ich Gottes Kind? Bin ich völlig Sein Eigentum?" — Ist die Gewißheit lebendig in dir: „Ich bin völlig Sein!" — dann sind alle Rätsel gelöst, alle Fragen erledigt und alle Sorgen aufgehoben.

Denn, bist du Mein Kind, so bin Ich dein Vater! — Und wie in dieser einfachen Schlußfolgerung eins aus dem andern hervorgeht, so lösen sich in Mir alle Fragen und Rätsel ganz von selbst. — Lebst du in Mir, wie Ich in dir, dann ist Harmonie in deinem Leben, Friede in deinem Herzen, Zufriedenheit in deinem Gemüte, und eine tiefe innere Ruhe wird dich beseelen und dir Kraft geben zum Kampf nach außen.

Siehe, Mein Kind, so einfach und klar ist deine Aufgabe, so naheliegend! Du darfst sie nur recht erfassen, in allem Mich voranstellen, stets als Mein Kind dich fühlen, immer sichern Schrittes wandeln in der Gewißheit: „Gott ist mein Vater! Mir kann nichts begegnen, was mir nicht gut wäre. Ich bin Sein teuer erkauftes Eigentum, Sein Kind und Erbe! Wie kann Er mich je aus den Augen verlieren, nur eine Sekunde!? — O nimmermehr!"

Siehe, Kind, so fest, so treu halte Ich zu dir! So stehe Ich dir zur Seite! O welche Macht und welche Kraft liegt in diesem Mit-Mir-Verbundensein! — Und du, Mein Kind, willst dich schwach fühlen, willst dich allein wissen und dich verlassen glauben — und bist mit solchen Kräften ausgestattet, mit solcher Macht gerüstet zum Streite! Was willst du noch mehr?!

Nimm Mich hin, denn siehe, Ich bin dein! Das ist alles, was Ich dir zur Stärkung reichen kann — Mich Selbst!

Mein Kind, verstehst du, was das heißt:
Gib Mir dein Herz, so wirket Gottes Geist!
Gib Mir dein Ich, dein Selbst und alles, was du hast,
zu eigen hin — dann fühlst du keine Last,
dann trag Ich Selbst dir deine Bürde
und bin mit dir als ewig guter Hirte.

☆

Unendlicher Gewinn

Ich bin mit dir auf allen Wegen,
wo du dich mühst um Meinen Segen.
Ich bin mit dir an jedem Ort,
wo du Mich, das lebend'ge Wort,
voll Heilsbegier im Herzen trägst
und nicht nach Welt noch Würden frägst —
wo all dein Denken, Trachten, Dichten
sich nur mag auf den Vater richten.

Ist so die „Welt" in dir begraben,
kann Ich dir spenden Meine Gaben
und tief erleuchten deinen Sinn,
daß du erkennest, wer Ich bin.
Und auch wer du bist, wird dir klar.
Mein Geist macht alles offenbar.

Wo Leben so zum Leben findet
und Geist sich mit dem Geist verbindet,
da bist du auf der rechten Spur,
da gibt's ein ewig Leben nur.
Drum suche nicht, nein, nimm nur hin
um nichts — unendlichen Gewinn!

☆

Weltliche und göttliche Traurigkeit

Mein Kind, du sprichst: „Lieber Vater, wo Menschen keinen Rat mehr wissen, da bist Du allein der rechte Meister, Arzt, Heiland und Helfer in der Not. O so beweise auch heute Deine Macht! Komm Selbst zu uns und wehre all den finstern Mächten, die den Frieden Deiner Kinder stören." — So bittest du Mich in der Stille deines Herzens, obgleich du nicht verstehen kannst, wie Meine Kinder in solche innere Not und Pein geraten können.

Wie kann ein Kind des großen Gottes, das beten lernte: „Abba, lieber Vater!" — in Furcht geraten über irgend etwas? — so denkst du bei dir. — Und siehe, Ich sage dir: Meine wahren Kinder werden nie oder höchst selten nur von solcher Seelenangst befallen, die sie Mir ferne bringt im Geiste. — Meist sind das eben Meine Kinder nicht, denen solches begegnet! — Wer ein bewußtes Kind Gottes ist, kann nimmer in übergroße Traurigkeit geraten. Denn das Glück der in sich erkannten Gnade Gottes

überwiegt stets alles Trübe und läßt eine Verdunklung der Seele nicht aufkommen.

Doch ist hier nicht die als „göttliche Traurigkeit“ bekannte Trauer verstanden (2. Kor. 7, 10), die Reue und Buße, welche jedes wahre Gotteskind in seiner Art durchgelitten hat. — Diese ist eine vom Geist, jene eine vom Fleisch gewirkte Traurigkeit. Wer sich letzterer hingibt, verschließt sich der Einwirkung des göttlichen Geistes. Ein Dürsten nach dem lebendigen Wasser des Lebens bleibt in der Seele, aber die Kraft, hinzutreten und zu trinken aus der Quelle des Lebens, ist verloren. Und das bewirkt den Schmerz, das innere Weh — eine Qual, die nur derjenige versteht, der sie kennt.

Da möchtest du nun schon wieder einwenden: „Wer kann sie besser verstehen als Du Selbst, mein lieber Vater? Und kennst Du die Qual, so weißt Deine Liebe auch den rechten Weg zur Befreiung. Denn Du willst ja doch nicht, daß Deine Kinder leiden und ferne sind von Dir. — O so zeige uns den Weg, gib uns das rechte Licht, wie dieser Qual zu entrinnen ist!“

Ja, wohl weiß Ich allzeit am besten, wie und warum Meine Kinder leiden — und Meine Erbarmung möchte oft den Schmerz lindern und die Leidensstunden kürzen. Aber Meine Weisheit hat höhere Ziele und Gedanken! — Darum beugte und unterwarf sich Meiner göttlichen Weisheit auch der „Sohn des Allerhöchsten“ und sprach: „Vater! Nicht wie Ich will, sondern wie Du willst!“ — Und also lerne auch du sprechen, Mein Kind, von Herzensgrund, so wird die wahre Hilfe nicht ferne sein.

Das sagt dein Vater dir in Seiner Liebe. — Amen.

☆

Freie Kinder

Meine liebe Tochter! Du bist noch in Erwartung der Antwort deines himmlischen Vaters. Du möchtest Meinen Willen erforschen in einer dich tief bewegenden Sache und möchtest wissen, wie Ich Mich dazu stelle — ob Ich dieser Menschen Tun segne oder ob Ich dawider bin?

Siehe, es ist Meine Sache nicht, dir hier in klaren Worten Meinen Willen kundzutun! Würde Ich das tun, so wäre es um deine Freiheit geschehen. Jedes Meiner Kinder muß in sich selbst den Willen Gottes zu erkennen suchen und in jedem einzelnen Fall so handeln, wie es sich nach innerster, freiester Überzeugung getrieben fühlt.

Das ist Mein geheimes Leiten, Mein stilles Wirken, Mein unsichtbares Eingreifen in der Menschen Schicksal! — Ohne Zwang das Rechte wählen, frei handeln im Aufblick zu Mir, ist viel mehr wert und Meiner wahren Kinder würdiger, als noch so genau Meine Winke und Befehle befolgen, nur um den Buchstaben des Gesetzes zu erfüllen.

Ja, freie Kinder will Ich erziehen und immer mehr aus euch machen! Darum lasset ab, Mich zu fragen um dieses und jenes einzelne. Denn nicht von Meiner Antwort soll eure Liebestat abhängen, sondern von eurem höchst freien Willen!

Alles, was ihr frei tut aus Liebe zu Mir, das ist und bleibt gesegnet. — Was ihr aber nur tut, weil Ich es so angeordnet, das ist keine freie Tat der Liebe mehr.

Darum noch einmal, seid freie Kinder und sehet in Mir nicht einen Gesetzgeber, noch weniger einen Wahrsager, der euch den Lauf der Dinge im voraus bestimmt. — Nein, erblicket in Mir nur euern liebenden Vater und göttlichen Leiter und betet Mich an im Geist und in der Wahrheit, so wird die rechte Erleuchtung über euch kommen, und ihr werdet klar sehen und recht handeln in allen Dingen.

So handelt im Namen Jesu Christi, dann wird alles wohl gelingen. — Amen.

☆

Durch Nacht zum Licht

Schreibe für Mein liebes Kind, das Mich schmerzlich vermißt, ein Wort aus Meiner Vaterliebe!

O Mein Kind, was bist du so bange und so voll trüber Gedanken über dein Leiden? Hast du nicht Mich noch allezeit als deinen besten Freund und treuesten Berater? Bin Ich denn nur einen Augenblick von dir gewichen? — O nein, Mein Kind, Ich bin dir nahe auch im tiefsten Schmerz. Wenngleich du Mich in diesem großen Weh nicht fassen noch begreifen kannst, so halte Ich dich dennoch fest an Meiner starken, treuen Hand und leite dich durch Nacht zum Licht.

Sei also mutig, Kind, und laß dich von nichts irremachen!

Du hast dich Mir gegeben mit allem, was du hast,
dein Gut und Blut und Leben samt deiner Kreuzeslast.
Und weil Mir alles eigen, dir selber nichts gehört,
kann Ich nun recht dir zeigen, wie viel ein Kind Mir wert,

wie treu Ich, deine Seele zu retten, bin bedacht.
Daß einstens nichts dir fehle, hab Ich es so gemacht.
Und sind's auch harte Wege, geht's steil und dornig zu,
so führt dich Meine Pflege zum Frieden und zur Ruh.
Drum sei, Mein Kind, nicht bange! Der Schmerz hat seine Zeit
und währet nie zu lange im Blick zur Ewigkeit.
Das Hiersein ist ein kleiner und herber Augenblick,
und einst, da sehnt sich keiner ins Erdental zurück.
Wer einmal überwunden des Todes Bitterkeit,
der findet sel'ge Stunden auch mitten in dem Leid.
Denn eine sanfte Stimme spricht Mut der Seele zu:
„Nur ohne Zagen klimme dem lichten Ziele zu.
Wer recht gekämpft, wird siegen und endlich selig sein!
Das wird auch dir genügen als Lohn nach aller Pein."
Sieh, also winkt von ferne dir schon ein Hoffnungsstern!
Drum laß, Mein Kind, dich gerne geleiten von dem Herrn,
Er hat für dich das Beste ersehn und führt dich lind.
Drum bleib im Glauben feste und sei Mein treues Kind!

☆

Entwicklung und Tätigkeit im Jenseits

Ich weiß, was euch bewegt ist nicht Neugier und Vorwitz, sondern nur heiße Sehnsucht nach einem Liebeswort von Mir über der lieben Mutter und Schwester Ankunft im Jenseits. — So höret! Das jenseitige Erleben dieser Seele ist mit wenig Worten zu beschreiben — soweit es sich überhaupt beschreiben läßt. Denn Meine Liebe ist so groß, daß sie ein Mensch im Fleische nicht fassen kann. Erst wenn die Hülle abgestreift ist und das morsche Kleid in Trümmern liegt, dann bricht ein helleres Licht hindurch.

Auch nach Ablegung des Fleisches hat jedoch die Seele noch einen Läuterungsweg durchzumachen. Nur selten gelangen reine Geister sogleich in das Reich der Liebe, zur höchsten Seligkeit. Den meisten Seelen dieser Erde klebt noch Materielles an, und das muß auch im Jenseits erst nach und nach abgestreift werden. Es geht von Stufe zu Stufe, von einer Reife zur andern, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Zum geistigen Wachsen, Zunehmen, Vorwärtsschreiten ist ja Meine ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung eingerichtet! — Weder hier noch dort gibt es ein Aufhören der Entwicklung, ein Stillstehen — nein, ewig nicht!

Und eben darin liegt die Seligkeit aller Wesen — und auch die eurer nun im höheren Lichte lebenden Schwester. Sie ist nun glücklich und selig, die Stufe erreicht zu haben, von welcher sie eine höhere erreichen kann. Und dankerfüllt ist ihr Herz für die Gnade, die ihr so völlig unverdient zuteil geworden ist. Lob und Preis für Meine überschwängliche Güte und Erbarmung ist nun ihr Hauptgeschäft, und ihre größte Freude besteht darin, nun ganz ungeteilt Mir leben und dienen zu dürfen. — Arbeit, Tätigkeit ist ja das Fundament des Himmels! Darum seid allezeit gern rege — dann wird das wahre Leben des Geistes euch erfüllen hier und dort. — Amen.

☆

Licht — und Liebe

Mein Kind, habe Ich dich gleich schon gesegnet im äußern Wort und dich versichert Meiner Nähe und Meines Beistandes, so fehlt dir doch noch eins — und das ist die sich ganz hingebende Liebe des Vaters! — Siehe, wie fein du Meine Gaben zu unterscheiden verstehst!

Es gibt Worte der Wahrheit und Worte der Liebe. — Letztere erwärmen und erquicken Herz und Seele, während erstere nur anregen zu tieferem Denken und ernsterem Forschen nach höherer Erkenntnis, aber niemals das innerste Sehnen des Herzens befriedigen. — Worte der Liebe dagegen sind gleich dem Tau des Himmels. Sie erfrischen, beleben und stärken, erquicken die Dürstenden und sättigen die hungernden Seelen.

Siehe, Mein Kind, das alles hast du tief empfunden, und du kannst dich darum nicht zufrieden geben, wenn Ich nur Worte der Wahrheit dir reiche. Dein Herz begehrt Liebe, nicht Licht. Nicht nach dem Schein, nach dem lebendigen Sein steht dein Dichten und Trachten.

Und weil du denn mit Herz und Sinn
nur zielst nach ewigem Gewinn,
sollst du von Meinen Gnadengaben
die größte und die beste haben!
— Was mag dies sein? — O sieh, Mein Kind,
das ist's, wofür der Weltsinn blind:
Es ist Mein Kreuz! — Dies Ehrenzeichen
kann Ich nur Meinen Kindern reichen.

Nur sie verstehn den tiefen Sinn.
Drum nimm dies Siegeszeichen hin
und achte wohl, was darin liegt!
Durchs Kreuz nur wird die Welt besiegt,
und die das heil'ge Kreuz verneinen,
die können nie vor Mir erscheinen.
Denn ohne Kreuz gibt's keine Krone.
Das seht ihr ja am Gottessohne.
Er hat durch Seine Dulderkraft
euch Glaubensmut im Leid geschafft.
Drum klammre fest ans Kreuz dich an,
dann hast du, was dich retten kann
und was allein dich selig macht.
Am Kreuze ward es ja vollbracht.
— So nimm denn, Kind, dies heil'ge Wort
und wandle Meine Wege fort!
Ich gehe mit, hab guten Mut,
des Vaters Liebe Wunder tut.

☆

Licht- und Trostwort

Schreibe ein Wort des Trostes und der Liebe für dieses Kind, das Mein Tun nicht verstehen kann und darum voll Trauerns ist.

So höre Mich, Meine Tochter! — Du suchst bei Mir, deinem himmlischen Vater, Licht und Trost und fragst, wie manches Erdenkind: „Warum hast Du mir das getan, lieber Vater?"

Ja, warum suche Ich Meine Kinder heim durch allerlei Kreuz und Leiden? Warum nehme Ich oft gerade das Liebste von euch und bereite euch tiefes Weh? — Weil Ich euch liebe! — Das wäre wohl die kürzeste Antwort. — Aber das verwundete Herz erkennt Meine Liebe nicht sogleich, darum harre Ich oft voll väterlicher Geduld und Langmut, bis die übergroße Traurigkeit Meiner Liebe Raum gemacht hat und Ich einziehen kann, Frieden verkündend und Segen spendend.

Siehe, Mein Kind, so komme Ich nun auch zu dir, nachdem du Mich im Gebet recht lebendig ergriffen hast und nicht mehr fragst: Warum? — sondern dich in Demut beugst unter Meinen heiligen Willen und sprechen kannst: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Der Name des Herrn sei gelobt!"

In dieser vollen Ergebung in Meinen Willen liegt dein Heil, Mein Kind — nicht im Forschen und Grübeln über das schmerzliche Geschehen. — In Meine geheimsten Gedanken soll der Mensch nicht eindringen! Es sei ihm genug, zu wissen: „Was Gott tut, das ist wohlgetan!"

Mehr hast auch du, Mein Kind, nicht zu wissen nötig. — Glaube, vertraue und liebe stets mehr — dann wirst du bald das rechte Gleichgewicht wieder finden und Mich und Mein Walten preisen.

Siehe, das sage Ich dir auf dein kindliches Flehen mit Meinem Segen. — Dein dich liebender Vater! — Amen.

☆

Die Grundbedingungen der Glückseligkeit

Was soll Ich dir sagen, Mein Kind? Bin Ich nicht mit dir auch ohne das geschriebene Wort? Kann Ich deinem Herzen näher treten, kann Ich dir mehr sein, als Ich dir bin!? Hast du nicht Meine göttliche Leitung und Führung wieder erkannt und Mein geheimes Walten durchschaut?

Ja, folge nur den Spuren Meiner Liebe, gehe auf den Grund! Suche, forsche immer weiter, mache es dir zur Lebensaufgabe, zur heiligen Pflicht, in Meinen Fußspuren zu wandeln, dann wirst du immer das tun, was dein Herr und Meister dir im Herzen vorschreibt, und keinen falschen Weg gehen, auch ohne besondere Winke.

Denn Meine Kinder stehen in solch treuer Obhut, unter Meinem unmittelbaren Schutze, daß sie keines Weiteren bedürfen als eines festen Vertrauens, eines lebendigen Glaubens und einer kindlichen Liebe.

Sind diese Hauptbedingungen vorhanden, dann seid ihr geborgen, und niemand kann euch aus Meiner Hand reißen. Wo aber nur eine dieser Bedingungen fehlt, da fehlt auch alles, und niemand kann das Fehlende ersetzen.

Jeder Mensch muß es dahin bringen, daß er den Grundbedingungen Meiner Lehre gerecht wird; darauf erst kann er weiterbauen, ordnungsgemäß weiterschreiten und so der Vollendung entgegenreifen. — Alles liegt an einem rechten Anfang. Denn wie der Grund, so das Gebäude!

Wollet ihr nun als Meine Kinder den rechten Weg wandeln, da fanget nur immer recht klein und demütig an der untersten Stufe an und gehet von da aufwärts. Dann wird alles schon einen guten

Fortgang haben, und Ich werde, wie allezeit, die Hauptarbeit übernehmen, das heißt, euer Lebensschifflein lenken nach Meinem allein weisen Willen.

Eines weitern Rates bedürfet ihr alle nicht. Tuet darnach, so werdet ihr als Meine Kinder allezeit froh und glücklich sein.

☆

Am falschen Ort

Jetzt, Mein Kind, kommst du auch zu Mir, nachdem menschlicher Rat und Trost dir nicht ganz genügte. Nun findest du den Weg zu Mir, der Ich dir die Vaterarme geöffnet habe, schon ehe du auch nur eine Ahnung hattest von dem Widrigen, das dich betroffen. Statt sogleich in diese Arme zu eilen und Mir dein „Päcklein" zu übergeben, ehe es dein Herz bedrücken konnte, läufst du menschlichen Trost zu suchen und läßt Mich stehn und warten, bis dir keine andere Wahl mehr bleibt, als ans Vaterherz zu eilen! — Ist das Mein Kind von einst? — Nein, das ist ein Kind der „neuen Zeit", das so handelt!

Nun siehst du wohl, daß Ich immer derselbe bin und daß der Unterschied sich nur an dir bemerkbar macht. Du hast die Kinderschuhe ausgezogen und nimmst eine freiere, „selbständigere" Stellung Mir gegenüber ein, in der du aber doch noch nicht so ganz zuhause bist, weil du im tiefsten Grunde die Kindesstufe ja nicht überschreiten kannst.

Ist doch sie in ihrer Niedrigkeit die Höchste! Und so die Menschen noch so trachten, groß zu werden, finden sie die wahre Größe dennoch nur im Stande der Demut. Und wer diesen Abstieg scheut, wer lieber in schwindelnder Höhe sich bewegt und da sucht und forscht mit dem mächtigen Verstandeslichte der Vernunft, der wird bald des wahren Lichtes ermangeln und im Finstern tappen mit all seiner Verstandesschärfe und nicht mehr aus noch ein wissen.

Wer aber im sanft leuchtenden Lichte der Gnade von oben bleibt, in dessen Geiste wird nie eine Finsternis entstehen und das Herz wird keine dauernde Betrübnis erleiden. Denn ein Funke des göttlichen Lichtes erhellt die Seele also, daß sie nie im Dunkeln steht und keinen Augenblick vergißt ihres mächtigen Helfers und Trösters.

Nun siehe, Mein Kind, wirst du so ziemlich „orientiert" sein über den schwankenden Standpunkt deines Herzens. Und du wirst nimmer ratschlagen müssen, welches da ist der rechte Weg zum ewigen Leben und worin die wahre Geistesfreiheit des Menschen liegt — nicht im verstandlichen Aufwärtsstreben, nicht im Trachten nach größerer, eigenmächtiger „Selbständigkeit"!

Nein, das Heil der Seele liegt in der Tiefe des Herzens verborgen! Da hinab geht der sicherste Weg zum Überwinden des fleischlichen Begehrens und zum Dämpfen des irdischen Sinnes. — Erkenne diesen Weg des Heils und der Gnade und laß dich wieder führen vom Meister des Lebens! Dann wirst du keinen Fehltritt tun und alles wird zu deinem Heil sich klären und wenden. Amen.

☆

Komm zu Jesus!

Geistesgaben spendet dir
Meine Lieb in Fülle,
darum komme nur zu Mir
in geweihter Stille!

Komme, wenn du hungrig bist,
daß Ich Brot dir spende.
Komme einfach, wie du bist,
komme ohne Ende!

„Komm zu Jesus"! — heißt das Wort,
das mit lautem Schalle
unaufhörlich tönet fort
an die Meinen alle.

„Aber", wirst du fragen nun,
„bin ich nicht bei Dir,
Dein im Wachen und im Ruhn?
— Dennoch rufst Du mir?!

O vielleicht bin ich noch fern,
ohne es zu wissen.
Gib, daß ich mich kennen lern,
gib ein zart Gewissen!

Gib ein Herz, das ohne Dich
keinen Schlag kann tun,
das sich mühet emsiglich,
nur in Dir zu ruhn!"

☆

Bekenntnis der Liebe

Hört, Christen, was die Liebe spricht!
Sie kümmert Glaubenshader nicht,
sie liebt nur Jesum, ihren Herrn,
ist allem Streite gänzlich fern,
fragt nicht, ob Jesus Gottes Sohn,
hört nicht der eitlen Spötter Hohn.

Die Herrn Gelehrten weise fragen,
ob Jesus aus dem Reich der Sagen.
Auch ob Er auferstanden ist,
bezweifelt selbst so mancher Christ.
Wer kann darüber Klarheit geben?
Und wer beweisen uns Sein Leben?
— Das kann die Liebe nur allein,
die weiß: Er lebt und Er ist mein!

☆

Himmlische Klarheit

Ich will dir geben, Mein Sohn, wonach dein Herz dürstet. Nach Klarheit verlanget dich, und siehe, sie soll dir werden! — Aber nicht im äußern Wort, sondern im innersten Herzen will Ich dir Klarheit geben, soweit du sie benötigst.

Suche nicht Geheimnisse zu ergründen und Dinge zu erforschen, die Meine Weisheit so geordnet hat, daß sie kein menschlicher Geist in ihrer Tiefe fasset. — Was Ich dir zu wissen vorenthalte, das suche nicht zu enthüllen. Denn es ist Meinen Kindern besser, so sie in gewissen Punkten nicht sehen und doch glauben.

Das allzuviele Wissen taugt nicht. — Der Glaube allein führt zum Schauen — und die Liebe zum Ziel.

Darum liebe und glaube, so wirst du den rechten Weg wandeln und die Klarheit finden, die nur in Mir zu finden ist. — Denn „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch Mich." — Und darum: Wer auf diesem Wege redlich sucht, der findet auch Licht und Leben in der Fülle.

☆

Die beste Medizin

Im Liebesdienste sich bemühn,
das ist die beste Medizin.
Es löst das Herz mit einemmal,
gar lind von aller eignen Qual.

☆

Frei und froh

Ich bin es, der euch leitet,
so sicher, so getreu,
euch wie ein Hirte weidet,
euch macht von Kummer frei.

Je näher ihr Mir kommet,
so freier sollt ihr sein.
Nur was euch wahrhaft frommet,
soll euer Herz erfreu'n.

Ich hab der Freuden viele,
die auserseh'n sind.
Denn es ist Gottes Wille,
daß du wirst Gotteskind.

Drum eile, Herz, und labe
auf Mich ab, was dich kränkt,
und nimm aus lauter Gnade,
was dir dein Heiland schenkt.

Du hast Mir nichts zu bringen
als deine Lieb' allein,
drum darfst du fröhlich singen:
„Herr Jesu, ich bin Dein!"

☆

Rechter Gottesdienst

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das Ich ihm gebe, der wird in Ewigkeit nicht wieder durstig werden, sondern das Wasser, das Ich ihm gebe, wird in ihm zu einem Wasserquell werden, der zu ewigem Leben sprudelt." (Joh. 4, 14)

Siehe, also will Ich auch dir tun, Mein Kind! Ich will dir „lebendiges Wasser" geben, das allen Durst deiner Seele auf ewig

stillt. Hat nicht die Geschichte von dem Weib am Brunnen Jakobs stets dein Herz aufs tiefste gerührt? Und hast du nicht schon den Wunsch gehegt, Ich möchte also auch zu dir kommen und dich um einen Dienst bitten?!

Wie gerne würdest du Mir dienen — wenn auch in anderer Weise, als das Weib am Jakobsbrunnen Mir gedient hat. Du möchtest Mir nur in irgendeiner Art deine Liebe zeigen — und weißt bloß nicht, wie du es anstellen mußt.

Siehe, da sage Ich dir: Mir dienen kannst du nur, indem du Meinen Willen tust, in allen Stücken stets so handelst, wie dein Herr und Meister gehandelt hat, und Mich allezeit vor Augen und im Herzen behältst. — Das heißt Mir Liebe erzeigen, Mir leben und Mir dienen in rechter Art und Weise!

☆

Der Lichtquell

Was alles dich beweget
im tiefsten Seelengrund,
das wird dir klar geleget
im Herz durch Meinen Mund.

Ich will auf alle Fragen
im stillen Kämmerlein
dir rechte Antwort sagen,
wenn du mit Mir allein.

Drum eile, Kind, behende
in Jesu Arm und Schoß
und leg in Vaters Hände
dein ganzes Erdenlos!

Da bist du wohlgeborgen
und sicher vor dem Fall.
Es trägt Der all dein Sorgen,
der trägt das Weltenall.

☆

Heilsrat für Leib und Seele

Das ist die beste Arzenei:
Im Glauben stark, in Liebe treu.
Ein gutes Mittel ist auch: Hoffen.
Vertraun läßt dir den Himmel offen.

Und willst du froh und glücklich leben,
so übe dich auch im Vergeben.
Ergebung nur in Gottes Willen
kann deines Herzens Unruh stillen.

Zufriedenheit macht dich bescheiden
und bringt dir ungezählte Freuden.
Und fügst zu allem du Geduld,
dann stehst du hoch in Gottes Huld.

Doch willst du alle diese Gaben,
mußt du auch Lust und Eifer haben
zur rechten Arbeit für den Herrn.
Dann findest du des Lebens Kern.

Erkennst, welch eine große Gnad
in einer einz'gen Liebestat
verborgen liegt für jedes Leben.
Drum sei ein fröhlich Kind im Geben!

Denn wer dem Vater alles gibt
— Herz, Hab und Gut — der wird geliebt
von Ihm. Und was kein Aug' gesehn,
wird solchem Kinde Heils geschehn.

☆

Das denkbar leichteste Kreuz

Dir und allen Meinen Kindern, die da hungern und dürsten nach Meiner Liebe, sage Ich: Kommet alle her zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken! Ich will euch abnehmen, was euch drückt, damit ihr Meine frohen Kinder werdet, die nichts aus Meiner Hand reißen kann.

Ja, kommet alle, und Ich will euch stärken, neubeleben mit Meiner Liebe, segnen mit Kraft aus der Höhe und euch solchen Trost spenden, daß ihr jubelnd Mich umklammert und gerne das Kreuz auf euch nehmt, das Meine Liebe euch auferlegt. — Wahrlich, es

ist das denkbar leichteste Kreuz für ein jegliches unter euch. Glaubet Mir, die Liebe ist erfinderisch, sie sucht jede Bürde mit solch göttlicher Weisheit aus, daß sie Meinen Kindern nur zum Heile dienen kann.

Wenn ihr eure mannigfaltigen Beschwerden und Leiden betrachtet, findet ihr da nicht selbst, daß sie genau so notwendig sind wie die Freuden und Annehmlichkeiten, die mit ersteren in eurem Leben abwechseln wie Sonnenschein und Regen? Ja, es ist „Naturnotwendigkeit" und kann darum nicht anders sein, wenn ihr der Vollendung entgegenschreiten wollt.

Fasset ihr so das Leben mit seinen Mühen und Erfolgen, seinen Leiden und Freuden auf, dann seid ihr nie über die Gebühr traurig und nicht über das gerechte Maß fröhlich, weil ihr wißt, es kommt alles von oben: Glück und Unglück, Leben und Tod. — Meine Kinder verstehen Mich in all Meinem Tun und loben Mich darum allezeit. Sie wissen, daß Meine Liebe unendlich ist. Wer kann da nur einen Augenblick zittern und zagen vor solcher Macht der Liebe, vor solcher Größe, die nicht zerstört, sondern belebt!

O lasset von diesem Leben euch immer mehr durchströmen und euch mit der Liebe erfüllen, die alles duldet und trägt, die groß im Überwinden ist und darum den Sieg behält durch Meine Gnade!

Und so lasset euch segnen, Meine Kinder, und euch versichern der alles überwindenden Liebe, die in Jesu Christo, eurem Herrn, ist. — Amen.

☆

Folge Mir!

Das merke dir, o Gotteskind:
Häng nie den Mantel nach dem Wind!
Es gibt nur eine einz'ge Tür
und einen Weg nur: „Folge Mir"!
— Was dieses heißt, du weißt es wohl.
Dem Haben folgt im Buch ein Soll.
Wenn beides schön im Einklang steht,
nur dann es glücklich vorwärts geht.

Drum achte du, Mein Kind, darauf,
daß lichtwärts geht dein Lebenslauf!
Denn kurz ist, wie du weißt, die Frist,
die dir allhier gegeben ist.

Beachte wohl die flücht'ge Zeit
als einen Teil der Ewigkeit!
Sie ist ein kostbares Geschenk
aus deines Gottes Hand. — Bedenk,
die Gnadenzeit kehrt nie zurück!
Wer sie verscherzt, verscherzt sein Glück.

Denn wer sich blind nicht daran kehrt,
was ihn der Heil'ge Geist belehrt,
von dem wird sich die Gnade wenden
und all sein Tun wird kläglich enden.
Doch wer dies bitter ernste Wort
zur rechten Zeit, am rechten Ort
getreu beherzigt, hat den Segen,
und Ich bin mit ihm allerwegen.

☆

Arzt und Heiland

„Wer krank ist, hat den Arzt vonnöten",
so lieset du in Gottes Wort.
Du aber möchtest lieber beten,
und Heilung finden durch das Wort.

Sieh, wie du glaubst, wird dir geschehen!
Ich bin im Mittel wie im Wort.
Lern du Mich überall verstehen,
dann suchst du Mich nicht da und dort.

Allmeist bin Ich in dir zu finden.
Denn nirgends als in dir allein
kann Ich von allem dich entbinden
und kann dir Arzt und Heiland sein.

☆

Winke für den Lebenskampf

Wieder dringt der Herzensschrei zu Mir empor: „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn!" — Und so will Ich dich auch heute segnen und dir in Meiner Liebe entgegenkommen. Obwohl du dich nicht wert achtest der Gnade, will Ich doch nicht Mein Angesicht vor dir verbergen, sondern dir sagen, daß du Mein Kind bist, auch wenn noch so mächtig die Versuchung an dich herantritt.

Ich bin ja noch viel mächtiger, dich zu schützen vor dem Wüten des Feindes, der nichts unversucht läßt, Mir Meine Kinder gerade in dem Augenblick zu entreißen, da sie mit vollem Ernst sich auf Meine Seite stellen. Da ist sein Grimm ja am größten. Da läßt er kein Mittel unversucht, um am Ende doch noch zu siegen.

Aber seine Rechnung ist oftmals falsch. Denn er greift seine Opfer zu plump an, als daß sie nicht sobald des Feindes Absicht erkennen. Das treibt die bangen Seelen dann alsbald wieder in Meine Arme, die allzeit offen stehen für Meine Kinder. Mag Satan schnauben, wie er will — den Weg zu Meinem Vaterherzen kann er nicht versperren, so sehr er ihn auch haßt — weil ihm da jede Macht genommen ist.

Eine Seele, die am Vaterherzen ruht, hat daher keinen Angriff mehr von des Feindes Seite zu fürchten. — Hat aber eine Seele nur ein wenig sich von Meinem Herzen entfernt, dann steht der Gegner schon bereit und stellt sich zwischen Mich und die Seele. Dann folgt der Kampf, und dieser währt so lange, bis ein Teil gesiegt hat.

Sieg muß dem Kampf folgen, das hast du recht gefühlt. Und daß der Sieg nur auf Meiner Seite sein kann, stand bei dir fest. Aber so leicht ist der Sieg nicht, das solltest du auch erfahren.

Wo Brennstoffe sind, ist Vorsicht mit Feuer geboten. Das heißt mit andern Worten: Wo der Feind Anziehungspunkte findet, da ist doppelte Wachsamkeit nötig und ein ganz entschiedenes Auf-Meine-Seite-Treten. Denn der Feind gibt den Kampf nicht auf, solang ihm noch die Möglichkeit eines Sieges nicht gänzlich abgeschnitten ist — was nur da der Fall ist, wo eine Seele zur völligen Vereinigung mit Gott gelangt ist.

Da ist dann dem Feinde die Spitze gebrochen. Die Seele „ruhet in Mir" und Sieg reiht sich an Sieg.

Aber bis dahin darf der Kampf nicht enden, das Schwert des Geistes nicht ruhen. — Also nur fortgekämpft und fortgerungen in Meiner Kraft und in Meinem Namen! Dann geht es stracks dem Ziel entgegen und niemals wird euch Mein Segen mangeln. — Amen.

☆

Dein Wille geschehe!

Wenn alle Stützen brechen, wenn das arme Herz sich an nichts mehr klammern kann, wenn Dunkelheit in der Seele herrscht, Mutlosigkeit die Oberhand gewinnt, der Glaube matt wird, die Liebe schwindet und die Hoffnung sinkt — was bleibt da noch übrig? — Nichts! — Öde und leer ist die innere Welt des Menschen, der sich von Mir abkehrt, sei es im Glück oder Leid. Freude wie Schmerz können sich zwischen Mich und die Seele stellen. Beides ist imstande, Meinen Geist zu verdrängen.

Darum hütet euch wohl, Meine Kinder, vor jedem Übermaß der Empfindungen! Bewahret die Ruhe der Seele in allen Lagen! Und denket bei jedem Ereignis: Gott ist die Liebe! — Erfasset sogleich diesen Gedanken! Dann ist allen Einflüsterungen des Feindes das Ohr verschlossen, und Meine Liebe bringt Licht in jedes Dunkel.

Das fasse auch du, Mein Kind, die du in übergroßem Schmerz dich verzehrst dieses Schlages wegen, der deinen Liebling betroffen hat! — Glaube Mir, daß es auch Mein Liebling ist und Ich gerade deshalb ihn in Meine ganz besondere Obhut nehme.

Heilswege, Gnadenerweisungen Meiner erbarmenden Liebe sind es — nicht Schicksalsschläge eines blinden Ungefähr! Keine bösen „Zufälle"! — O nein! Göttlich weise führe Ich die Meinen. Kein Haar fällt von eurem Haupte ohne Meinen Willen.

O laß dies recht tief in dein Herz dringen, Mein Kind, daß Ich Gedanken des Friedens habe und nicht des Leids. Bei Mir gibt's kein Versehen, kein Irren, noch Fehlen! Alles ist in Meiner heiligen Ordnung vorgesehen.

Darum laß Mich ruhig walten auch über dir und deinen Geschicken, Mein Kind. Gib dich zufrieden und sei stille in Mir, dann wird Friede in deine Seele einziehen. Und Meine Wege werden deinem Herzen wohlgefallen, sobald du sprechen lernst: „Nicht wie ich will, sondern wie du willst, Vater! — Dein heiliger Wille geschehe! — Amen."

☆

Volle Übergabe

Nachdem du alles Mir übergeben hast, was dein ist, und dich selbst dazu, kann Ich in dir walten und wirken und ein Neues schaffen durch Meinen Heiligen Geist, der nimmer ruht, bis Friede herrscht und Ruhe einzieht ins Herz.

Nur ein leeres Gefäß kann Ich füllen und nur da einkehren, wo die Liebe voll Sehnen Mich erwartet. Da ist eine „offene

Türe“ für Mich, und Ich kann nicht anders als einkehren und Wohnung nehmen. Wo aber Ich bin, ist alles gut. Da sind die schwierigsten Fragen gelöst, weil es gar keine Fragen mehr sind, nachdem die Seele eingegangen ist in den vollkommenen Willen Gottes, in die Einheit, da sie sagen kann:

„Hier bin ich, nimm mich völlig hin
und führe mich nach Deinem Sinn!
Nicht Menschenweisheit soll mich leiten!
Nur du, Herr, kannst mich zubereiten
fürs höhere und beff're Sein.
Drum will ich ewig Dein nur sein.“
— Das ist die wahre Übergabe,
Mein Kind; solang Ich die nicht habe
Mein Friede kann nicht ziehen ein.
Verstehst du nun des Herzens Pein?
Sie ist im Augenblick verschwunden,
suchst du in Jesu dein Gesunden.
Dann ist der ganze Himmel dein
und deine Seele still und rein.

☆

Mit Jesu voran!

Ja, Kinder, kommt und laßt euch laben
an Meiner Liebe Wundergaben!
Sehn sie auch gleich bescheiden aus,
beglücken sie doch jedes Haus.
Nur wer Mich kennt, kann sie verstehn;
und wer Mich liebt, darf Wunder sehn.
Im eignen Herzen alle Tage
fühlt er trotz Mühe, Sorg und Plage,
wie herrlich alles sich gestaltet,
wenn Meine Lieb' im Hause waltet,
wenn von der ersten Morgenstund
Ich Selbst tu jeder Seele kund,
wie sie des Tages Arbeit teile,
daß jede Stund Ich bei ihr weile.

Wer so „mit Jesu“ geht voran,
hat bis zum Abend g'nug getan'
und hat alsdann noch so viel Zeit,
daß er zum Loben ist bereit,

zum Danken tausend Gründe findet
und Mir aus Herzensgrund verkündet:
„Wie gut bist, lieber Vater, Du!
Ich muß Dich lieben immerzu!
Ich kann es nicht genug Dir sagen,
was Du in all den Gnadentagen
mir hast beschert! Ich bin's nicht wert,
daß Du mich, Kindlein dieser Erd',
so wunderbar und herrlich führst
und niemals die Geduld verlierst
mit Deinem Kind, das ohne Ende
nach dem Verkehrten streckt die Hände,
das immer nur den Irrweg will,
und wenn du rufst, nicht stehet still!
Ist denn begreiflich solche Güte?
— O Vater! — Ewiglich mich hüte!“

☆

Das Gnadenlicht

„Wenn Mir ganz dunkel Deine Wege
und ich aus lauter Seelenträge
nicht einen Ausweg finden kann,
wie bitt ich, lieber Vater, dann
um Licht in solchen Prüfungszeiten,
daß Du mich mögest zubereiten
für eine höhere Stufe nur!
Denn Deine ganze Liebeskur
zielt darauf ja. — »Es geht die Reise
bergan!« — so tönt Dein Wort mir leise.

Du willst mich nicht auf Rosen betten.
O nein, nur heilen mich und retten
von allem meinem Seelenschaden.
Das ist Dein Wille, Herr, aus Gnaden!
Nicht aus Verdienst, aus Gnad' allein
will ich denn auch einst selig sein.

Und all mein Denken, Fragen, Flehen
soll nur nach Deinem Willen gehen.
Denn ich erkenne, Vater, Dich
als meinen Gott, der liebet mich.

Das ist die größte Wundergabe
von Dir! — Solang ich die nicht habe,
ist mir Gott nur ein fernes Wesen
und meine Seel' kann nicht genesen."

Ja Kind, so hast du recht erkannt
das Heil, das euch in Mir erstand.
Nur wer es hat,
ist still und satt.
Ihm bieten tausend Sterne nicht
solch überschwenglich Gnadenlicht.

☆

Die Kriegsversicherung

Kind, Ich bin bei dir und bereit, dir ein Wort der Stärkung für diesen Freund zu geben, der auch Mein Kind ist. — So höre Mich, Mein Sohn:

Du wackrer Streiter auf dem Feld der Ehre,
was ist es wohl, das Ich von dir begehre?
Hast du nicht alles, was du Teures hast,
schon Mir gebracht, samt deiner Erdenlast?
— Kann Ich noch eine Stelle in dir finden,
die nicht ganz Mein, so soll Ich dir's verkünden.
Das Gottesauge dringet ja durch Mark und Bein
und Gottes Wort ist schärfer als die Waffe dein.
Drum laß dich stellen in des Lichtes Glanz!
So wie du dich gibst deinem König ganz,
so will auch Ich vor Meine Front dich stellen
und dich als wahren Streiter Christi Mir gesellen.

Du sollst ein Führer sein und auch ein Held
und zeigen, wie ein Christ besiegt die Welt.
Die Welt im eignen Herzen ist doch klein,
das kann ein großes Werk doch nimmer sein!
Und doch, sahst du nicht viele auf dem Feld der Ehre,
die nicht als Helden starben — weil die Lehre
vom Sieg im Herzen sie verspottet haben!?
So konnte sie Mein Heil'ger Geist nicht laben.
Wie arm sank mancher trotz dem Heldentod,
noch ungerettet in der letzten Not.

Schwer ist der Seele Schreck ja zu beschreiben,
wenn sie — zu spät — erkennt: Es gibt kein Bleiben
in dieser Welt, die Ewigkeit,
dies Donnerwort, ist gar nicht weit.
Sie ragt herein auch in die Zeit.
Drum ist die Frag': Bist du bereit?
kein leerer Schall, kein Wortgeklirr,
wenn auch noch viele Spötter hier.

Dies sagt zum Troste dir, Mein Sohn,
dein König auf dem Gnadenthron.
Es ist das Opfern, Bluten, Sterben
kein leerer Schein. — Wer will ererben
das Himmelreich, den Gnadenthron,
muß sterben gleich dem Gottessohn.
Es ist der Gotteskinder Weg,
sonst würde ihre Seele träg.
Drum kränk' dich nicht, nein, juble du!
Dem Siege folget sel'ge Ruh.
Je näher Kreuz, je näher Himmel.
So ist auch dieses Kriegsgetümmel
der Anfang nur. — Zum letzten Streit
ist diese Welt noch nicht bereit.
Sie muß noch viele Proben halten,
bevor Mein Friede drin kann walten.

Dies aber soll dein Herz dir nicht
entmutigen. Denn das Gericht
gilt nur der Welt und nicht den Meinen.
Für sie wird Meine Sonne scheinen
auch mitten in der dunklen Nacht
— weil Ich für sie das Werk vollbracht.
Drum halte du Mein Banner hoch!
Es gilt ein heiliges „dennoch".
Wenn Ich, dein König, rufe dir,
antworte du von Herzen: „Hier!"
Das ist des echten Kriegers Wort.
Mein Sohn, so gehe du hinfort
als Streiter Christi in die Schlacht!
Und hast dein Tagwerk du vollbracht,
leg dich in Meinen Arm und Schoß.

Dann bist vom Erdenschmerz du los.
Und rufst du in der Not zu Mir
antwort' Ich: „Kind, Ich bin bei dir!"

Mit dieser „Kriegsversicherung"
zieh hin, Mein Sohn, mit Alt und Jung
und kämpfe als ein Held und Christ,
der seiner Sache sicher ist.

☆

Menschenhilfe und Gotteshilfe

Komm an Mein Herz, Mein Kind! Du sehnst dich nach Liebe und suchst sie da, wo sie nimmer zu finden ist! — Was ist menschliche Liebe neben der Meinen!? Kann sie einen Vergleich aushalten? — O nimmermehr! — Wer Meine Liebe gekostet hat, der kennt den Unterschied. Der weiß, daß alles Menschliche Stückwerk und nur in Mir und Meiner Liebe volles Genüge zu finden ist.

Darum — schwinge dich auf zu deinem Gott, du betrübte Seele! Freue dich und jauchze, daß Ich dein Lebensschifflein so sicher lenke, daß kein Sturm es ins Wanken bringen kann! — Das Steuer ruht zu fest in der Hand deines Herrn und Meisters Jesus Christus. Er hat die Führung begonnen und Er will sie vollenden, herrlich vollenden! Ein halbes Werk ist ja kein Meisterwerk. — Darum laß dir Meine Führung wohlgefallen!

„Durch Kampf zum Sieg!" — Das ist des Christen Lauf. Ernst ist das Leben und ernster noch die Ewigkeit. Und nur wer den Ernst des Lebens recht erfaßt, kann freudig und getrost der Ewigkeit entgegengehen. Wer aber lau ist im Kampf wider die Sünde, träg zum Guten, kampfesmüde und kampfesscheu die Hände in den Schoß legt — wie kann für den ein Sieg zu erwarten sein? — Nein — Sieg folgt nur dem Kampf — und Friede dem Sieg! Das ist die ganz natürliche Folge im Geistigen wie im Leiblichen. „Keiner wird gekrönt, er kämpfe denn recht!"

Darum erhebe dich, liebe Seele, und sei dessen eingedenk, was Mein Heiliger Geist in dir schon gewirkt hat. Es ist nichts Kleines, es ist deine Rettung und das Heil all der Seelen, die durch Mein Wort schon gerettet wurden und noch gerettet werden sollen;

soweit du Mir Raum gibst in deinem Herzen, kann Ich durch dich wirken. — Das merke dir! Und achte wohl darauf, daß Ich der Herr des Hauses bleibe, daß nicht ein anderer mächtiger wird in dir und Mich dann verdrängt.

Ich lasse solches ja nicht geschehen, so du Mich als deinen alleinigen Herrn erkennst, Mich allein liebest, Mir vertraust und an Mich felsenfest glaubst. Dann bin Ich dir dein bester Führer und bleibe stets dein Vater, der dich liebt. Das sage Ich dir heute zur Darnachachtung und zum Segen! — Amen.

☆

Gottes Walten im Ewigkeitslichte

Wenngleich du noch viele Bitten auf dem Herzen hast, erfülle Ich dir doch nur die eine größte aller Bitten: „Herr, bleibe mit Deiner Gnade bei uns und segne und behüte uns! Lasse uns Dein Angesicht leuchten — so genesen wir! Denn Dich schauen, heißt leben. Und wer so lebt und glaubet an Dich, wird nimmermehr sterben."

An diese Verheißung halte dich, Mein Kind! Denn alle Verheißungen, die im Buche des Lebens geschrieben sind, darfst du für dich nehmen. Sie sind ein Ja und Amen für alle Menschen — und sollen dein Eigentum werden, so wie Ich Selbst dein eigen bin. — Dann hast du das Leben und volles Genügen in Mir, und nichts wird dich mehr bekümmern und dir Sorge bereiten. Denn Ich bin bei dir und bereite alles für dich so herrlich und gut, daß du gar nichts anders haben möchtest.

Wer in Meine Herrlichkeit geblickt hat mit Ewigkeitsgedanken, der findet an Meiner Führung nichts zu tadeln. Der kann Mich nur preisen und allzeit Meinen Namen rühmen.

Und wer so steht zu Mir, dem kann Ich segnend Meine Hände auf das Haupt legen und zu ihm sagen: Sei getrost! Fürchte dich nicht! Ich bin mit dir und Ich bleibe bei dir heute und in alle Ewigkeit. — Amen.

☆

Der „Pfahl im Fleisch"

Ja, Kind, Mein Heiliger Geist hat dir schon kundgetan, warum es also sein muß; aber du kannst es schreiben in Meinem Namen, damit auch andere, die nach demselben Ziele streben, Aufklärung und Licht darüber haben.

Siehe, das was der Bruder an dir aussetzt, ist nach deinem eigenen Gefühle richtig. — Du selbst vermissest an dir das nach außen ersichtliche „Bild Jesu", d. h. die Verklärung in Mein Bild als lebendiges Zeugnis Meines Innewohnens, die offensichtliche Wirkung Meines Geistes — die neue Kreatur, die vollständige Verwandlung des alten Menschen in das neue Wesen!

Frei sein von allen Leidenschaften und sündlichen Gewohnheiten, erlöst von allem Menschlichen, Irdischen, ganz Mein — welch verlockender Gnadenstand wäre das für Meine Kinder, solch ein „Leben in Jesu". — „Kann denn das nicht erreicht werden? Sollen wir es nicht soweit bringen? Und sind nicht welche deiner Kinder schon so weit? Warum haben wir dieses Ziel noch nicht erreicht? Da wir doch täglich darnach ringen und dich bitten: Mache uns zu Deinen wahren Kindern."

Nun, das will Ich euch sagen und besonders dir, Mein Kind, die du Mein „Werkzeug" bist — und dennoch soviel Tadelnswertes an dir findest, daß du oft verzagen möchtest und nimmer glauben kannst, daß aus dir je ein Meisterwerk noch werden kann (was ja sein muß, wenn Ich dein Meister bin).

Glaube Mir, Mein Kind, das wird auch werden! Habe nur Geduld! Dein Meister läßt ein halbvollendet Werk nicht stehen. Er weiß recht gut, was dir noch mangelt, und weiß auch Zeit und Stunde schon, wann du des Meisters Werk an dir erkennen darfst als ein vollendet ganzes, herrlich zusammengefügtes Seelenkleid, daran nichts mehr zu tadeln ist, weil es aus des Meisters Hand hervorgegangen.

Bis dahin aber muß es schon also sein, Mein Kind! — Die Unvollkommenheiten, Schwächen, Fehler, sie halten dich und all die Meinen in der Demut. — Ihr sollt in dieser Welt ja nicht nach zu hohen Dingen (d. h. nach eingebildeter Größe) trachten, auch nicht im Geistigen — sondern in der Demut bleiben. Denn das ist die höchste Stufe, die ihr hier durch Meine Gnade erreichen könnt. — Alles andere ist eitel und vergebliches Bemühen. Nur was arm und niedrig scheint vor der Welt, das hat Sich Gott erwählt.

Darum lasse du dich gerne zu den Geringsten, Ärmsten, Kleinsten zählen! Es hat den wahren Kindern Meines Reichs ja noch nie gemangelt an irgendeinem Gute. Und so wird auch dir nichts mangeln. Wer Mich hat, der hat alles! — Das sagt dein Vater dir, der in den Schwachen mächtig ist. Amen.

☆

An einem Marksteine

„Tut Fleiß, daß ihr vor Ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet." (2. Petri 3, 14)

Es sind fünfundzwanzig Jahre vergangen seit Mein Wort dir zufließt — ein Augenblick vor Mir und eine kurze Spanne Zeit im Blick zur Ewigkeit! — Manche Gnadenstunden sind seitdem verronnen, viele Tautropfen auf dürstende Seelen gefallen und viel Lebenswasser aus dem Born Meiner Gnade geflossen zum Trost, zur Stärkung und zur Neugestaltung Meiner Kinder!

Und wenn du nun zurückblickst auf diese Zeit, was zeigt sie dir? — Eine Kette voll Verfehlungen, voll Irrungen einerseits. — Andererseits aber nichts als Gnade und Erbarmen, Seligkeiten, Herrlichkeiten, Liebesbezeugungen, Gnadenerweisungen, unaussprechliche Geduld, göttliche Treue — und nur gestrichene Schuld, gesühnt, getilgt, vernichtet jedwede Fehle!

„Was bleibt da noch übrig für das schwache Menschenkind, hat es noch etwas zu tun auf dieser Welt? Kann es nicht das Gewand der Sünde und Unvollkommenheit nun abstreifen, um in einem besseren Sein das zu vollenden in Kraft, was es hier in Schwachheit begonnen — ein Leben in Dir und für Dich, o Vater?

Nur eins noch sehe ich zu tun! Das ist: Den Dank Dir zu bringen, Du heiliger Vater, für alle Deine Gnade! — Doch reicht dafür nicht im entferntesten diese Zeit. Dieser Augenblick, den wir auf Erden verbringen, er ist zu kurz, um Dir für alles Dank zu sagen, Deinen Namen zu preisen und dich, wie es dir gebührt, zu ehren.

Dich zu lieben, ist ja der Dank, der allein vor Dir gültig ist. Und Dich zu lieben, sei daher unser einziges, wahres Tun in dieser Welt. Und auch mein einziges Trachten sei fürderhin, mich nach Deiner Liebe richten!"

☆

Leben in Gott

„Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht! Denn solcher ist das Himmelreich." (Matth. 19, 14)

Auf der Jünger Frage: „Wer ist doch der Größte im Himmelreich?" stellte Ich ein Kind unter sie und sprach: „Es sei denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich." (Matth. 18, 3–4)

Diese Worte richte Ich nun an dich, Mein Kind, weil du als „kleines Kind" dich fühlst und meinst, Ich sei zu groß, um Mich um solch ein „Stäublein" zu kümmern. — Du sollst gleich beim ersten Wort, das Ich an dich richte, Meine wahre Größe kennen lernen — und Mich nicht fürchten, sondern lieben als deinen besten Freund, dem du vertrauen darfst in jeder Lage deines Lebens, wie ein Kind dem allerbesten Vater vertraut.

So komme zu Mir, und du bist geborgen! Denn siehe, Mich verlangt ja ebensosehr nach dir, wie dich nach Mir. Und wo solch Liebessehnen sich begegnet, da muß ein Sich-Finden folgen.

Und welch eine Freude ist das für Mich und dich! In dem Augenblick, da du Mich findest, habe auch Ich dich gefunden. Darum ist Freude im Himmel und Seligkeit in deinem Herzen. — Ja, eine unbeschreibliche Wonne darf dich beseelen im Bewußtsein:

„Ich bin Sein Kind und Er ist mein Vater, der mich liebt, mich segnet, mich stärkt und tröstet und mich behütet Tag und Nacht!"

Kann je ein größeres Glück dich treffen, als das Ich heute dir beschert, indem Ich Meine Hand dir reiche, an Mein Herz dich nehme und dir sage: Ich liebe dich so treu und väterlich — so göttlich rein — so unaussprechlich. — Ja, würde Ich zugleich nicht mit Meiner Gotteskraft dich stärken, du würdest vergehn vor Seligkeit.

Doch wer so zu Mir kommt, der stirbt nicht — der soll leben, ein Leben in Gott, dem Heiligen, und soll Mir angehören mit Leib und Seele! — Amen.

☆

Vom rechten Wortempfang

„Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen: also soll das Wort, das aus Meinem Munde gehet, auch sein. — Es soll zu Mir nicht leer zurückkommen, sondern tun, was Mir gefällt, und es soll ihm gelingen, dazu ich es sende." (Jes. 55, 10—11)

Diese Worte sprechen für sich und sagen euch, Meine Kinder, was euch zu wissen not tut, nämlich: „Selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören! Denn wahrlich: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört."

So höret nun ihr auf Meine Worte und tuet darnach, so werdet ihr leben! — Das ist das alte Gotteswort, das Ich in euch lebendig machen will. Kein neues will Ich aufbauen in euch, nein, nur das alte erneuern durch Meinen Geist. — Und dazu bedürfet ihr ein neues Leben.

Woher kommt euch aber dieses Leben? — Aus Gott! — Und wollt ihr nun wahrhaftige Worte Gottes in euch aufnehmen, dann müßt ihr zu Mir kommen und Mich bitten — zuerst um Meinen Heiligen Geist und dann um ein neues Leben. Denn wo diese beiden fehlen, kann das Wort nicht Wurzel fassen; der Same fällt nicht auf ein gutes Erdreich und kann daher keine Frucht bringen.

Seht, darum kommt das Wort so oft leer zu Mir zurück, weil es an der richtigen Vorbedingung fehlt. Ihr möget noch so viel guten Samen ausstreuen — wo der geeignete Boden fehlt, gibt's kein Gedeihen. — Darum gilt es vor allem, den Herzensboden zu reinigen und vom alten Schmutz und Unrat zu säubern. Dann erst kann neues Leben erstehen und Mein Wort Frucht bringen.

Ein neues Leben kann aber doch der Mensch nicht sich selber geben, das muß von oben kommen, wie alles Gute! — Also ist es nicht des Menschen Verdienst, sondern Gnade! — Wo aber Gnade ist, da ist reiner Tisch gemacht, da ist kein Schmutz und Unrat mehr, da ist nicht nur viel vergeben, da ist alles getilgt — und demnach der Grund gelegt für ein herrliches, neues Gebäude.

Ja, gewiß! Aber diese Gnade muß gesucht, errungen und erkämpft sein, wenn sie ein bleibendes Gut werden soll. Dann nur ist sie ein Besitz, der selig macht! — Darum gilt es immer wieder,

fest zu beharren bis ans Ende! Nicht der Trägheit Raum lassen! Nein, „schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern!“

„Gilt das auch Deinen Kindern, die Dich lieben? — Ist Liebe nicht mehr als Furcht? Und zu Deinen Füßen sitzen, Maria gleich, nicht mehr als Dir in Emsigkeit dienen?“ so fragt ihr. — Ja seht, liebe Kinder, das ist der beständige Widerspruch, an dem ihr so leicht euch stoßet! — Liebe ist wahrlich mehr als Tun. — Wer Mich nicht liebt, kann nicht Mein Jünger sein. — Aber was ist wahre Liebe? — Wahre Liebe gibt sich hin!

Und das ist mehr als äußeres Tun!
Das ist ein Schaffen und ein Ruhn,
ein unermüdlich Tätigsein
und dennoch zu den Füßen Mein
gar emsig lauschen auf Mein Wort
nach Meinem Willen fort und fort.

☆

Vollkommenheit — in der Liebe

Mein Kind! Du bist unzufrieden mit dir und meinst nun, Ich könnte dir mit ein paar Worten zur völligen Umgestaltung deines Wesens verhelfen. Ja, sage Mir, was wäre dir damit gedient, wenn Ich mit einem Schlag dich umgestalten würde, d. h. aus dir ein solches Gotteskind machen würde, wie du eines zu sein wünschest?! — Wäre das eine Befriedigung für deine Seele? — O nein, Mein Kind! — Und warum nicht? — Weil nicht in der Vollkommenheit das wahre Glück des Menschen liegt; sondern einzig und allein in der Liebe zu Gott!

Je mehr du Mich liebst, um so näher kommst du Mir. Und bist du Mir nahe, dann machst du alles recht, wie du es machst. Denn Ich will freie Kinder Meiner Liebe, die wissen, womit sie Mir die größte Freude bereiten können: nicht durch knechtische Furcht, sondern durch kindliche Liebe!

Siehe, das ist somit alles, was du zu tun hast, wenn du Mein Kind werden willst — Mich lieben! — Und das ist doch sicher nicht schwer: Den zu lieben, der dich zuerst geliebet hat, ehe du auch nur ein Bewußtsein deiner selbst hattest! — Da du noch im Mutterleibe warst, liebte Ich dich und gab Dir das Leben aus Liebe; damit du Gott erkennen solltest in Mir, deinem heiligen Vater!

Hast du Mich erkannt, ist es ein leichtes, Mich zu lieben, Meine Gebote zu halten und Meinen Willen zu tun. Denn Meine Gebote sind nicht schwer; sie sind alle erfüllt, wenn du liebst — weil die Liebe des Gesetzes Erfüllung ist.

Darum liebe, so hast du das Leben und volles Genügen in Mir, deinem Gott! — Nach dem lebendigen Gotte dürstet deine Seele!

Auch Mich verlangt nach dir, dich zu segnen, dich zu stärken, zu trösten und dich zu erfüllen mit Meiner Liebe! — Sind wir da nicht eins im Wollen und Vollbringen!?

Drum suche, bitte, ringe weiter,
so bin Ich allzeit dein Begleiter.
Dein Meister und dein starker Held
bleibt Sieger über alle Welt.
Ihn, Ihn laß walten fürderhin,
dann wird dir Sterben zum Gewinn.

☆

Demutsschule im Jenseits

Höre! Diese arme Seele, über welche Ich dir ein Wort zu sagen habe, fühlt sich noch immer gebunden durch ein Vermächtnis, das sie zu Gunsten einer Frau H. gemacht hat, in der Meinung, sie tue Gott einen Dienst damit.

Nun sie aber in der andern Welt ihren Irrtum erkannte und einsah, daß sie die Verführte war, ergrimmte sie so heftig gegen ihre Verführerin, daß ihre Seele unfähig war, sich frei zu machen von ihrer irdischen Behausung. Sie blieb dort gebunden und verzehrte sich in Haß und Grimm und in ohnmächtiger Wut — so lange, bis sie ihr Unvermögen empfand.

Dann wandte sie sich zu Mir, dem allmächtigen Gott Himmels und der Erde, und flehte unaufhörlich um Erlösung von dieser Qual. Da löste sich ein Stück ums andere, und ihre Seele wand sich allmählich los von Haß und Zorngedanken. Sie fiel in eine tiefe Nacht, in der sie lange Zeit bewußtlos hinschlummerte, bis Ich sie erwecken konnte zum ewigen Leben.

Da erst erwachte ihr Geist, die Seele erkannte ihr Elend und ihren trostlosen Zustand. Und da brach die Verzweiflung alle Schranken. Die Seele riß sich mit aller Macht los von den irdischen Banden

und vereinigte sich mit ihrem Geiste, der sich trauernd zu der armen Seele gesellte und sie voll Mitleid aufnahm und einem bessern Orte zuführte.

Von da an besserte sich der Zustand der Seele. Allmählich kam das Bewußtsein. Und die Frage: „Wozu bin ich hier in der Ewigkeit? Bin ich zur ewigen Verdammnis erwacht oder zum ewi-Leben", beschäftigte die Seele aufs neue. — Dazu kam die Erkenntnis eines verfehlten Lebens, in welchem sich Irrtum an Irrtum gereiht hatte.

Das endlich zerbrach den ganzen Hochmut und den Eigenwillen und machte zum Stäublein die arme Seele, die nun erst sich selbst erkannte, all ihre Torheit bereute und sich tief demütigte vor Mir, ihrem Gott.

Soweit ist sie nun! — Und ehe sie Meine Vaterhand erfassen kann, geht all ihr Sehnen nach Vergebung. Sie bittet Mich, die Wege ihr zu ebnen, um Vergebung zu erlangen für alles, worin sie gefehlt und viel gesündigt.

In eitlem Wahn, sich Gott zu ergeben — war sie den Wegen Gottes ausgewichen. — So macht die Sucht nach eitler Ehre blind! — „O lernet davon!", so möchte sie euch jetzt sagen, „und geht den Weg der Demut und Entsagung — nicht nach eigener Wahl, sondern nach dem Willen Gottes!"

Und so habe Ich ihr nun ihren heißen Wunsch erfüllt und ihr den Weg gebahnt zum Frieden, nach dem ihre Seele ringt. — Das Wort „Vergebung" aus dem Mund der Ihrigen wird ihr zur völligen Erlösung und Befreiung helfen. — So sprechet es aus das erlösende Wort, und ihre Seele wird genesen! — Amen.

☆

Sterben — ein Gewinn

Höre Mich, Mein Sohn! Du bist noch immer auf der Suche nach einem „festen Ankergrund" und weißt doch, daß es außer Mir keinen gibt. Wenn du Mich lebendig in dir fühlst, kannst du in Wahrheit sagen: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält."

Auf diese Grundwahrheit stütze dich, Mein Sohn! Daran halte fest, dann bist du nie allein, noch verlassen, noch ferne von Mir, deinem Gott und Vater. Dann bist du inmitten der besten Gesellschaft, in der auch dein Kind gerne weilt und mit dir vereinigt bleibt

im Geiste, bis auch für dich die selige Ewigkeit sich öffnet und dich aufnimmt in das Reich des Lichts, wohin es dich so mächtig zieht, seit dein Kind dir dahin vorangegangen ist.

Der Hingang dieses Kindes macht dir das Sterben leicht. Es machte dich frei von allem Irdischen, Vergänglichen. Und das ist ein so mächtiger Gewinn für deine Seele, daß du Mir nicht genug dafür danken kannst, wenn du im Lichte Meiner Liebe es erkennst als eine große Gnade, die Ich nur denen, die Mich lieben, kann zuteil werden lassen.

In dieser Tiefe faßt auch dein Kind das kurze, äußere Getrenntsein auf. Es fühlt den Liebeszug deines Herzens und freut sich dessen. Denn unvermerkt rückst du so dem Lichte näher, indem ihr beide nach der Vereinigung mit Mir, dem Vater des Lichts und der Liebe, strebt.

Es sei dein höchstes Streben nun
in allem Tun und Lassen,
in Meiner Liebe tief zu ruhn.
So bist du nie verlassen!

Dann bin Ich dein — so wie du Mein
auf ewig möchtest werden.
Drum komm zu Mir ganz arm und klein
als Pilger dieser Erden.

☆

Himmlischer Schutz

„Aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Übel rühren!" (Hiob 5, 19)

In diesem Worte kannst du, Mein Kind, schon die rechte Antwort auf dein Anliegen finden, wenn du recht suchst, d. h. Meine Worte im Herzen bewegst, dich gerne unterwirfst dem höchsten Wesen und dich demütigst unter die gewaltige Hand Gottes. Dann wirst du keine Kränkung mehr erfahren und auch nimmer beleidigt werden können von keiner Seite.

Denn Meine Kinder sind umgeben von Heerscharen seliger Geister, die sie gleich einem Wall umgeben. Einer schützenden Mauer gleich stehen Meine Diener bereit. Darum fürchtet euch nicht!

Also fürchte auch du nichts, Mein Kind! Es wird dir kein Haar gekrümmt, wenn du unter Meinen Schutz dich stellst, Mich zum Anwalt wählst und Mir alles anheimstellst, was irgend dich bedrücken will.

Ich finde Mittel und Wege, auch den verwirrtesten Knoten zu entwirren. Mir sind alle Dinge möglich. Darum sei „fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal und halte an am Gebet" — dann wirst du erfahren, daß Ich, der Herr, dein Gott bin, der keine anderen Götter neben sich duldet!

Verlasse alles, so findest du alles! — „Gib Mir, Mein Kind, dein Herz und laß deinen Augen Meine Wege wohlgefallen!" Das sagt dir dein Vater, der dich kennt und dich liebt und dir in Seiner Liebe den besten Trost und den größten Reichtum gibt, der dir je werden kann. — Amen.

☆

Gottes Buchführung

In eurer (demütig erkannten) Schwäche liegt eure größte Stärke. Darum schreibe nur, auch wenn du schwach bist und zu nichts fähig! Da kann Ich dir gerade beweisen, wessen Kraft in dir mächtig ist, und dir zeigen, daß nicht du es bist, sondern Ich es bin, der da wirket beides, das Wollen und das Vollbringen.

So laß dir sagen, was Meine Kinder wissen möchten über dieses Hinscheiden eines jungen Kriegers, eines der vielen Opfer des Kriegs, der noch nicht zu Ende ist in seinen Folgen.

Dieser Krieg wird noch viel Leid bringen. Denn alles, was geschieht im Himmel wie auf Erden, ist Mir nicht verborgen. Alles steht wohlverzeichnet im Buche des Lebens. Jede kleinste Tat oder Untat jedes einzelnen ist da nicht vergessen, geschweige denn solche Taten der Fürsten und Könige, der Leiter und Führer der Völker in großen Zeiten.

Bedenket, was das heißt, welch eine geordnete Buchführung dazu gehört und welch eine Menge Arbeiter dazu nötig sind! Und welch eine Geduld hier erforderlich ist, das alles zu buchen in der rechten Ordnung nach Meinem Willen! — Da dürfet ihr nimmer fragen: Was tun denn die vielen Seelen drüben? Womit ist ihre Zeit in der Ewigkeit ausgefüllt? Und was für Arbeit haben sie dort?

Ihr seht nun, daß Ich keine Müßiggänger in Meinem Haushalt dulde, daß alle vollauf Beschäftigung finden, die in Meinem

Reiche ankommen, und daß jeder seinen Anlagen gemäß sich betätigen darf. Denket dabei an Meine göttliche Ordnung in allen Dingen, und ihr werdet begreifen, daß Ewigkeiten nötig sind für den Meister und Lenker eurer kleinen Erde, die doch nur ein „Z-Tüpfelchen" ausmacht im ganzen Universum!

Dies wenige läßt euch schon einen Blick tun in Meine Werkstatt, von deren Größe und Mannigfaltigkeit ihr euch gar keinen Begriff machen könnt. Und das Gesagte soll euch auch zeigen, daß Meiner Weisheit nichts verborgen ist und Ich recht gut weiß, wie Meine Kinder leiden unter dem Gerichte, das unabwendbar war.

Da steigt nun die Frage in euch auf: „Haben denn wir mehr gesündigt als unsere Feinde, weil sie dein Gericht nicht trifft? Gilt die Demütigung nur uns? Sind sie nicht auch Deine Kinder, die der Rettung bedürfen? Gehen sie im Siegestaumel nicht eher zugrunde als wir im Unterliegen? Und ist der Sieg deshalb nicht doch auf unserer Seite?"

O Kinder, höret:

Solang ihr „Feinde" in den Brüdern seht,
Mein reines Gnadenlicht ihr nicht im Grund versteht.
Erst wenn ihr alle steht wie Brüder Hand in Hand,
kann euch umschlingen ganz Mein Friedensband.

☆

Jesus, das eine, wahre Gut

„Des Morgens vor Tag stund Jesus auf und ging hinaus an einen einsamen Ort und betete daselbst." (Mark. 1,35)

Wie gesegnet ist solch ein Morgenspaziergang nach des Heilandes Vorbild! Wie mußt du Seine Nähe dabei fühlen und Sein Wort in dir vernehmen!

Wenn Er Zwiesprache mit dir halten will, macht Er's um und in dir still. — Spricht zu dir in sanftem Ton: Willst du nicht, Mein lieber Sohn, sehen Meine Nägelmale und wie Thomas legen deine Hand in Meine Seite? — damit auch du Mich erkennest und ausrufest: „Mein Herr und mein Gott"!

Siehe, das ist die Hauptsache, daß dein Glaube an Mich ein lebendiger Glaube werde, ein Glaube, der allen Stürmen widersteht. Darum mußt du mit Mir gehen Meine Wege, dich von Mir führen lassen und weder nach rechts noch nach links sehen, immer nur das eine Ziel vor Augen: Jesus!

Ja, das eine, wahre Gut, an dem dein ganzes Heil für ewig liegt, das bin Ich, dein lebendiger Gott und Vater, dein Heiland Jesus Christ!

Erkenne dich selbst und Mich, und du hast einen gewaltigen Schritt aufwärts gemacht, hin zu Dem, den deine Seele liebt und sucht und Ihn doch schon besitzt. Als ein völliges Eigentum bin Ich schon dein!

Darum suche nicht länger, Mein Sohn! Nimm hin Mich Selbst als Zeichen Meiner Liebe! Und sei gewiß, daß Ich mit dir bin und dich liebe, so wie du Mich lieben möchtest — göttlich rein.

Das sage Ich dir, dein Vater, aus freiem Triebe und aus reiner Liebe. — Amen.

☆

Ein kleiner Unfall

Meine lieben Kinder! Was diesen kleinen Unfall betrifft, so sei euch zur Beruhigung gesagt: Bei Meinen wahren Kindern geschieht nichts ohne Meinen Willen! Auch in so kleinen Geschehnissen liegt ein geistiger Grund verborgen, den ihr suchen und in euch finden sollt.

Es gibt ja keinen Zufall! Und es mußte denn auch hier also gehen. Meine Weisheit wollte es so, damit ihr daraus lernet, was euch noch fehlt, nämlich: das unablässige Auffehen zu Mir, eurem Gott, das stete Wachen und Beten.

Ein solches Verhalten besteht allerdings nicht in Worten, nicht im Händefalten und Kniebeugen — nein, im tiefsten Seelengrunde ist es ein Ruhen in Gott, eine Begegnung mit dem Höchsten. Das heißt Beten! Aus diesem Beten strömt Ruhe und Frieden und jene Kraft, mit der die Seele Berge versetzen kann.

Wer so mit Mir sich niederlegt und mit Mir sich erhebt, dem kann nichts geschehen, als was Ich ersehen habe und was der Seele heilsam ist.

So nehmet Heil und Unheil stets aus Meiner Hand und danket Mir für alles! Es liegt in beidem nur Meine Liebe zugrunde. — Und so segne Ich euch und gebe euch Meinen Frieden, der höher ist als alle Vernunft. — Amen.

☆

Kommen und nehmen

Ja, Mein Kind, du tust recht, Mir diese Bitte alsbald vorzulegen. Denn Ich will das Mutterherz trösten, seinen Glauben stärken und seine Liebe zu Mir mehren. — So höre Mich, Meine Tochter:

Du kommst zu Mir, deinem himmlischen Vater, um Hilfe für dein Kind, das du Mir ans ewig treue Vaterherz legst, wohl wissend, daß Ich deine Not kenne und helfen kann, wenn Hilfe dem Seelenheile deines Kindes dienlich ist.

Wo Hilfe not tut, bin Ich allezeit bereit, einzugreifen in die mancherlei Leiden und Beschwerden Meiner Kinder. Ja, Ich könnte sie auch heute noch mit einem Wort von allem Leid befreien. Denn Meine Macht ist noch dieselbe wie zur Zeit Meines Erdenwandels. — Aber der Glaube Meiner Kinder ist um ein bedeutendes schwächer. Und so muß Ich andere Wege mit denselben einschlagen und sie durch tiefe Wasser führen, bis ihr Glaube so stark ist, daß Ich ausrufen kann: „Sei gesund Mein Sohn, dein Glaube hat dir geholfen!“

Es liegt Mir nicht daran, Wunder zu wirken, um euch Meine Göttlichkeit zu beweisen. Es ist heute viel wichtiger, daß ihr aus freien Stücken Meine Kinder werdet und als solche Mich erkennen und lieben lernet, nicht genötigt durch einen Wunderglauben (der nie lange standhält), sondern besiegt durch die Liebe, die alles duldet und trägt, die niemals fragt: warum?, die felsenfest und unentwegt sich an das Kreuz klammert, das allein heilen und retten kann von Sünde und von Tod.

Also nicht das Wunder, das Ich wirke durch Meine göttliche Macht, sondern das, was Meine Kinder wirken aus Meiner Macht, das ist der Punkt, der Rettung bringt und von allen Übeln Leibes und der Seele befreit. Es ist kein tatloses Warten auf das Wunder von oben, sondern ein tatkräftiges Eingreifen, ein Zufassen, ein Nehmen des schon bestehenden Lebens aus Gott.

Für Meine Kinder ist ja alles bereit! Sie dürfen nur nehmen, was ihnen gerade gebricht. Aber das Nehmen ist ihre Sache, wie das Kommen zu Mir ihre Sache ist. — Ich bin stets bereit zu spenden. Trost, Kraft, Stärke, Heil, Gnade, Friede, Freude, Glaube, Liebe, Hoffnung — alles ist bei Mir zu haben in göttlicher Fülle! — Und ihr wollet hungern und dürsten und trauern und zagen, als ob kein göttlicher Meister, kein heiliger Vater, kein Herr und Gott lebte!?

O Kindlein, was seid ihr voll Angsten!? — Wenn Ich bei euch bin und lebe, dann ist nichts zu zagen und zu zittern! Da ist Geist und Leben und ein neues Wesen in der Seele! — Darum kommet zu Mir, und Ich will euch zeigen, wer Ich bin und was Ich vermag! Aber auch, was ihr vermöget durch Den, der euch mächtig macht — Christus!

☆

Verschiedenheit der Geistesnahrung

Wie verschieden ist doch die Wirkung der Gottesoffenbarung! Es ist dir immer wieder ein Rätsel, daß dieselbe gerade von Gotteskindern verworfen werden kann. Woran liegt das? Es muß da doch etwas nicht stimmen? — Das kann, so denkst du, nur Gott allein ermessen. Und von Ihm möchtest du die rechte Antwort. — So höre denn:

Ja, bei Gott sind alle Dinge möglich, Mein Kind! Auch darauf dir eine rechte Antwort zu geben, ist sehr einfach. — Wie du weißt, sind auf eurer Erde gar verschiedene Bewohner von unten und von oben, aus allen Planeten sind Geister inkarniert. Und für alle diese Menschenarten muß eine zweckdienliche Nahrung vorhanden sein.

Wenn nun der eine verwirft, was dem andern mundet, und umgekehrt, was ist da zu verwundern? Es liegt bei einem Versagen der Fehler weder an der Speise, noch an dem Genießenden, sondern nur an der falschen Wahl der Speise — also weder an der Offenbarung noch am Menschenkind!

Wenn nun das Menschenkind erkennt: „Diese Speise taugt mir nicht!“ — ja sie sogar für schädlich hält, warum soll es dann nicht mit vollem Recht dieselbe meiden und eine ihm taugliche wählen!? — Das steht doch jedem frei!

Ich habe solchen Menschenkindern noch nie die Nahrung entzogen oder gar Meinen Segen in Unsegen verwandelt! — O mitnichten! — Ich segne jegliches Tun, das aus Liebe zu Gott und dem Nächsten geschieht, sei es auch scheinbar noch so verkehrt. Ich sehe ja immer nur auf den Beweggrund und auf das Herz des Menschen.

Ist das Herz gut bestellt, das heißt auf Mich gerichtet, dann kann die Tat sein, wie sie will, sie ist gesegnet. — Darum lasset ruhig Meine Kinder schalten. Ich weiß alles so zu lenken, wie es nützlich und gut ist.

☆

Das unmittelbare Wort

Du bittest Mich, Mein Kind, um ein „unmittelbares Wort“ für dich von deinem himmlischen Vater. — Wie stellst du dir denn ein „unmittelbares Wort“ vor? — Das ist doch kein unmittelbares Wort, das Ich dir durch Vermittlung eines Menschen reiche!

Da kann Ich dir ja wohl sagen, was dir zu wissen not tut, was dir noch mangelt und was etwa dich Mir näherbringen würde. Das alles könnte dir wohl nützen, dich fördern im Geiste und dir deinen Weg zu Mir erleichtern — aber es wäre nicht das, was du suchst!

Siehe, du suchst Mich — und Mich kannst du nur finden in dir selbst! — Darum kehre in dich ein, und Ich will Mich von dir finden lassen und dir geben das „unmittelbare Wort“. Das heißt, Mein heiliger Geist wird dich in alle Wahrheit leiten und dich an die rechte Quelle führen, da Lebenswasser strömet rein und helle!

In deinem Herzen wirst du's ahnen,
des Heil'gen Geistes stilles Mahnen.
Es kündet dir mit frohem Schlag
des ew'gen Morgens großen Tag.
Dann wirst du Mich als Gott erkennen
und seligst deinen Vater nennen,
Mich lieben ohne Maß und Ziel
und in Mir werden völlig still.
Für dich und für dein ganzes Haus
teil Ich dann Segensströme aus.
Und du magst fühlen, schmecken, sehen,
was Großes ist an dir geschehen:
Durch deines Gottes Freundlichkeit
bist du, im Kleid der Sterblichkeit,
schon fähig, Gottes Kind zu sein
und bist für immer völlig Mein.

☆

Würdig der Gnade

Höre Mich, Mein Sohn! Du bist Mir nahe in deinem Herzen und hast nur nicht den rechten Mut, Mich als in demselben wohnend zu erkennen. Du meinst, wie so mancher Erdenpilger schon dachte, erst müßtest du alle Fehler deines Lebens gutmachen, alle Falten deines Herzens durchsuchen und dein Lebenshaus reinigen, ehe du Mich, den lebendigen Gott, um einen Besuch bei dir bitten dürfest.

Wenn du aber schon glaubst, so weit zu sein, dann stellen sich dir wieder tausend andere Dinge entgegen, und du wirst niemals soweit kommen, um sagen zu können: „Nun Herr, mein Gott, bin ich bereit, Dich zu empfangen. Es ist alles in schönster Ordnung. Du wirst Deine Freude haben können, wenn Du mich durchschaust mit Deinem heiligen Auge. Da ist nichts, das Dir mißfallen könnte. Darum komme zu mir, mein Herr und mein Gott!"

Willst du solange warten, Mein Sohn, bis du also sprechen kannst? — O nein! — Ich weiß ja schon, wie es in dir aussieht, und Ich komme dennoch zu dir, weil Ich deinen guten Willen und deine Liebe zu Mir sehe. — Darum warte Ich deine Einladung gar nicht ab, das heißt, Ich komme zu dir, nicht weil du dich für zu gering achtest, nicht wert der Gnade, Mein Sohn genannt zu werden, Meine Stimme zu hören, Mich in dir lebendig zu gewahren und zu fühlen: ich bin Sein und Er ist mein!

Das ist mehr als du erwartet hast. Und doch ist es dein höchster Wunsch, dein Sehnen, dein Hoffen, Mich als deinen Gott und Vater zu vernehmen und sagen zu können: „Ich habe Gott geschaut und meine Seele ist genesen!"

Nach diesem höchsten Besitze strebt dein Geist, und deine Seele ringt und kämpft und erlangt den Sieg durch Meine Gnade, die mit dir ist in Ewigkeit. — Das sagt dir Der, an den du glaubst und den du lieben darfst von ganzer Seele. — Er ruft dir zu: „Folge Mir nach, so wirst du ewig leben!" — Amen.

☆

Göttliche Ratschläge

Vernehme du, Mein Sohn und Kind Meiner Liebe, was dir der heilige Vater kundtun wird auf deine Fragen. — Du möchtest eine genaue Angabe, wie den Deinen zu helfen wäre und wie du selbst dich verhalten sollst, um Mir näherzukommen?

Siehe, weil du Mich liebst, Mein Sohn, kommst du zu Mir mit diesen Fragen allen. Sie sind im Grunde deines Herzens dir nicht soviel wert, wie dir ein Fünklein Meiner Liebe wert wäre, wenn Ich dich derselben würdigte. — Weil Ich nun aber diesen Grund in dir erschaue, darum komme Ich alsbald zu dir, um dir zu sagen, daß auch Ich dich liebe, und zwar noch viel mächtiger, als du Mich liebst — was ganz natürlich ist. Denn Ich kenne dich schon viel länger, als du Mich kennst. Ich kenne dich von Ewigkeiten her, und du kennst Mich mit Bewußtsein erst ein paar Erdjahre, das ist ein kleiner Augenblick im Lichte der Ewigkeit.

Wenn du aber fortfährst, Mich in deinem Herzen zu lieben, Mich als deinen besten Freund ansiehst und als dein höchstes Gut betrachtest, dann wirst du in allen Lebensfragen den besten Lehrmeister in dir selber finden — und das ist der Heilige Geist, der dich in alle Wahrheit leiten wird.

Um diesen bitte mehr und mehr, dann hast du Licht in allen Dingen, und Ich kann dich führen und leiten nach Meinem Willen, wenn dir Mein Wille über alles heilig ist. — Siehe, das ist Mein göttlicher Rat für dich, dem strebe nach, so wird Mein Friede mit dir sein!

Und was den Deinen not tut. — Das ist die rechte Gotteserkenntnis, aus welcher dann die Selbsterkenntnis entspringt, der die Nachfolge Jesu auf dem Fuße folgt. — Wer Mein Jünger werden will, der folge Mir nach, und wer Mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich! Darin besteht Meine ganze Lehre. Wer diese Meine Lehre hört und darnach tut, der wird selig werden.

Und wenn du hiezu noch eine Grundregel willst, so füge Ich bei: Bete und arbeite! — so wird Mein Segen auf dir ruhen. — Amen.

☆

Heilsweg im Diesseits und Jenseits

Meinen Segen erbittest du, Mein Kind, für alle, die Ich dir heute in der Liebe nahebrachte. — Ja, Mein heiliger Vatersegen und Meine Liebe verbinde euch immer mehr zu einem Ganzen! Ist es doch ein gar wohltuender Anblick für Mein Vaterherz, in der Liebe vereinte Kinder zu sehen — Seelen, die sich zu ergänzen suchen, Herzen, die nach Vereinigung streben, den Willen des Vaters zu erfüllen sich bemühen und kindlich Mich bitten um Meine väterliche Leitung und Führung in allen Lebenslagen.

Wie sollte, ja wie könnte Ich da anders, als Meine Kinder göttlich weise führen!? — Die sich Mir anvertrauen, werden nimmermehr zuschanden. Sie sind in Meiner Hand, und Ich bin ihr sicherer Führer durch Freude und Leid. Beides ist ja der Seele nötig, wie Regen und Sonnenschein, Licht und Schatten, und alles ist im Menschenleben weise geordnet.

Es fällt wahrlich kein Haar von einem Haupte ohne Gottes Willen! Das bedenket, liebe Kinder, wenn ihr Mich in Meinem Tun nicht verstehet. Vergesset nicht, daß das Kleinste von Mir geleitet wird. Ihr betet ja: „Jeden Schritt und jeden Tritt geh Du, lieber Vater, mit!“ — und ihr fühlet es buchstäblich an euch erfüllt. Bin Ich doch mit euch alle Tage bis an der Welt Ende und gebe euch lebendige Beweise Meines Gegenwärtigseins, sichtbare Zeichen Meines Beieuchseins!

Mit Händen zu greifen ist Meine Liebe zu euch! Ihr dürft sie nur nehmen und festhalten und ewig nimmer aus euren Herzen lassen. Dann wird der Jubelton der Seligen sich in eure Freudenklänge mischen. Und am Frieden, der euer Herz erfüllt, erkennt ihr Meinen Willen.

Das sei dir, Mein Sohn, ein rechter Wink in deiner Lebensfrage und ein Zeichen Meiner Liebe zu dir. — Und dir, Meine liebe Tochter, die du Mich bittest um einen kleinen Wink über den gefallenen Sohn, sage Ich:

Sei getrost! Auch er lebt ein ewig unsterbliches Leben aus Mir. Er hat den Tod nicht gesehen, noch des Todes Schrecken gefühlt. Er ist, getragen von den Engeln Gottes, dahin gekommen, wo sie alle sind, die Helden aus der „großen Zeit“ — um für die Ewigkeit auszureifen.

Sie leben noch nicht das Leben seliger Geister. Sie sind noch im Mittelreich und lernen da unter der Führung höherer Geister das Leben im Jenseits kennen. Sie fühlen sich wohl. Sie wissen, daß sie entkörpert sind und für ein höheres Leben erst befähigt werden müssen.

Alles geht ja stufenweise dem höchsten Ziel entgegen. Sprünge macht die Seele nicht — das machen nur zuweilen die Menschen im Übereifer. Aber sie sehen bald ein, daß ein stetes, ruhiges Fortschreiten nach der Ordnung Gottes sicherer zum Ziele führt, als ein nutzloses Sprüngemachen.

So gehet denn Hand in Hand an Meiner Seite weiter! Ich bin und bleibe euch stets der treueste Hirte. Ich führe euch durch die Welt in Meine Himmel und mache, wie Mir's gefällt, euch alle, groß und klein — zu Meinen Kindern!

Höret! Das ist ein großes Wort! — Wohl dem, der nichts begehrt, als dieses eine nur!

☆

Durch den Sohn zum Vater

Höre Mich, Mein Sohn, du Kind Meiner Liebe! Du hast ein großes Verlangen nach Mir, deinem himmlischen Vater. Und Ich habe dasselbe Verlangen, dich zu segnen, dir in Meiner Liebe zu begegnen und dir so recht nahe zu sein. Wenn so sich unsere Wünsche begegnen, da ist die Verbindung schon hergestellt zwischen Gott und Mensch, zwischen Jesus und der Seele und zwischen Vater und Kind.

Das sind drei verschiedene Arten von Annäherung — und doch ist es im Grunde eines und dasselbe. Ob du nach Gott schreist, dich zu Jesu Füßen setzest oder in Vaters Arm dich wirfst, das ist völlig einerlei, denn Ich bin immer ein und derselbe. — Es besteht aber dennoch ein großer Unterschied für dich darin. Und das ist ein Hauptpunkt und eine Hauptursache, warum Ich dir heute deinen Herzenswunsch erfülle und dir ein Wort Meiner Liebe reiche. Und so höre Mich weiter an:

Siehe, du bedarfst der Stärkung für Leib, Seele und Geist und bist sonach eine Dreieinheit, gleichwie Gott eine Dreieinheit bildet im Vater, Sohn und Geist. — Sowenig du als Mensch von diesen drei Wesen eines trennen kannst, ohne dich selbst zu zerstören, ebensowenig kannst du die Dreiheit von der Gottheit trennen. Denn die Gottheit kann niemand schauen und leben zugleich. Darum kannst auch du nicht in der Gottheit Tiefen dringen ohne Meinen Heiligen Geist. Diesen aber mußt du dir hinwiederum erbitten vom Vater. Und zum Vater kannst du nur gelangen durch den Sohn.

Oder mit anderen Worten: Wer Gott sucht, der steige hinab in das tiefe Tal der Demut und grabe allda nach dem köstlichsten Schatz, nach der einen Perle! Und hat er diese gefunden, dann verlasse er alles andere und steige mit dieser empor zum ewigen Lichte der Liebe, das da hell leuchtet und strahlt und sich widerspiegelt in der köstlichen Perle und eins wird mit der Liebe und Demut, die sich im Glauben vermählt und so eine herrliche Einheit bildet, die der Gottheit ebenbürtig ist.

So findet die Demut die Liebe — und das ist der „Weg zum Vater durch den Sohn.“ — Und der beste und sicherste Führer ist Mein Heiliger Geist. Er wird dich in alle Wahrheit und Weisheit leiten. Und Mein Wort wird dir sein das Licht auf

deinem Wege und Meine Liebe die rechte Stärkung für Leib, Seele und Geist.

Das ist so ein kleines Wörtchen zu deiner Erquickung und ein Zeichen Meiner Liebe zu dir — mit Meinem Vatersegen! — Amen.

☆

Ich lebe!

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!" (Joh. 14, 19) — Mit diesem Geleitwort trete Ich heute bei euch ein und gebe euch Meinen Vatersegen. — Das Wort „Ich lebe!" sei allezeit eine Leuchte auf eurem Weg, ein Licht, das in der Dunkelheit scheinet, und ein heller Stern, der euch zum Ziele leitet!

Aus dem Wort „Ich lebe!" könnt ihr täglich neue Kraft schöpfen. Es ist ein Heilsbrunnen, der nie versiegen wird. Ein ungeahnter Reichtum quillt daraus, nicht nur für euch, sondern für alle Pilger auf dem Weg des Lebens.

In allen Meinen Kindern will Ich ja leben. Und jedes einzelne von euch soll zum wahren Leben hindurchdringen! Nicht mit großer Anstrengung und besonderen Leistungen — nein, in aller Schlichtheit und Einfachheit sollt ihr die gerade Straße wandeln, die jedes vor sich hat und alle dahin führt, wo Jesus thront — in den Mittelpunkt des Herzens! Dort ist die Stelle, da Ich lebe, Mein Reich aufschlage und regiere.

Erst wenn Ich dort in euch lebe, vermöget auch ihr zu leben! Denn Mein Leben ist euer Leben, Meine Stärke eure Stärke, Meine Kraft eure Kraft. Alles muß in Mir seinen ewigen Grund haben. Jede reine Erkenntnis, alles Wissen, Können und Streben muß sich gründen auf Mein Leben.

Wenn ihr also Mir lebet, steht euch stets die Türe offen. Und Mein gnadenvoller Blick ruht auf euch mit Vaterfreude. — Amen.

☆

Heilswink

Ich will deine Bitte erhören und dir ein Wort geben für euer Schmerzenskind, um das ihr alle liebend besorgt seid, daß es den rechten Weg einschlage.

So laß dir sagen, Mein Kind: Du stehst am Scheidewege und weißt nicht weder aus noch ein. Du möchtest den rechten Weg gehen und wissen, was Mein Wille ist, der dir allein heilig ist. — Ja, siehe Kind, Meinen Willen kann Ich dir nicht mit klaren Worten offenbaren! Würde Ich das tun, so wäre die Befolgung desselben eine Nötigung für dich, und um deine Freiheit wäre es geschehen.

Du willst Mir folgen, willst Meine Wege gehen und Meine Straße wandeln — das ist Mir genug. Mehr bedarf Ich nicht von deiner Seite als deinen ganzen Willen. Hast du diesen Mir gegeben, ohne Vorbehalt, dann kann Ich dich Meine Wege führen.

Du darfst nur voll Vertrauen
in Mir dein Heil erschauen,
nur Meine Hand erfassen,
dich von Mir führen lassen.
Dann geht auf Schritt und Tritt
dein lieber Vater mit
und lenkt nach Seinem Willen
dein Schifflein ganz im stillen.
Er kennt ja all dein Sehnen,
sieht deine stummen Tränen,
weiß alles, was dir fehlet
und dich im Staube quälet.
Ihm darfst du alles sagen.
Er hat auf alle Fragen
die rechte Antwort dir
— bis hin zur Himmelstür.

☆

Wahrheitsworte und Scheinworte

Liebes Kind, du legst Mir wieder die ganze Angelegenheit dieser beiden Kinder vor und fragst: „Was nun, o Herr? — Sind wir auf falsche Fährte geraten mit unsern Wünschen und Gedanken, so bringe Du uns wieder zurecht und zeige uns den Weg, der zu Dir führt! Mache alles klar in uns und helfe uns zum rechten Ziele! Dein Wille, o Vater, geschehe stets. — Amen."

Ja, seht liebe Kinder, Mein Wille geschieht stets an euch; aber Mein Wille ist euch nicht immer klar. Er muß erkämpft, errungen sein! — Nicht schwarz auf weiß darf er vor euch liegen, klipp und klar. Nein, Meine Wege sind verborgen. Sie können nur im tiefsten Herzinnern erkannt und erforscht werden. Und was ihr dort findet, ist mehr wert als alle Worte von außen.

Ich zeigte euch immer wieder, was Wahrheit und was Schein ist. — Wahrheit ist das lebendige Zeugnis im Innern, das lebendige Wort, das nicht von außen kommt und das nichts Äußeres zum Grunde hat. — Scheinworte dagegen sind alle jene Worte, die nicht Mein Heiliger Geist gewirkt hat in der Seele. Sie stammen aus dem Unterbewußtsein des Werkzeugs und sind darum nie ohne Vorbehalt anzunehmen.

Warum Ich solche „Scheinworte" zulasse? — Ich will es also, damit ihr frei werdet vom äußern (Mittler-)Worte und umso emsiger euch bemühet, der lebendigen Stimme Gottes in euch selbst Gehör zu schenken. Sie ist ja in jedem Menschen zu vernehmen, nicht nur in einzelnen dazu Erwählten. Und wer Gottes Willen tut, der „höret Seine Stimme". Das ist hernach das „lebendige Wort", das Ich all den Meinen reiche zum tieferen Verständnis Meines Willens.

Merket daher auf Mein Wort in eurem Herzen! Und Ich will euch die rechte Straße führen und dahin leiten, wo ihr in euch selbst Meinen Willen, den Willen des heiligen Vaters, erkennet.

Das sei euch wiederum ein lebendiges Zeugnis Meiner Liebe zu euch, Meinen geliebten Kindern! — Amen.

☆

Vor einer Menge Fragen

Ihr steht wieder vor einer Menge Fragen, die Ich alle lösen will zur rechten Zeit. Leget alles in Meine Hände! Ich bin der rechte Vater über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Und wenn Ich zu euch rede, geschieht es nur zu eurem Besten; doch so, daß ihr frei bleibet im Innern. Wie sollte Ich euch denn anders zu freien Kindern erziehen, als nur durch die sanfte Leitung Meines Heiligen Geistes!?

Ich führe Meine Kinder so sicher! Sie dürfen nur Mich nie aus dem Auge lassen, dann gibt's für sie kein Mißverstehen. Ich bin zu aller Zeit und an jedem Ort und in jeder Angelegenheit der beste Führer und der sicherste Ratgeber — aber nur in geistiger Art. Ihr jedoch mischet stets Materielles dazwischen! Das macht die Quelle trübe, den Geist matt und stimmt die Seele herunter, daß sie Mich nur schwer fassen kann und zuweilen Mich ganz verliert.

Das sind aber alles nur Prüfungen, die zur Reinigung und Läuterung dienen und so notwendig sind wie die Stürme in der Natur.

Alles hat seine Zeit. Ich bin im Nehmen wie im Geben voll Weisheit und voll Liebe und segne euch beides. Amen.

☆

In Gottes Hut

Wer sich in Meine Hut begibt,
wer Gott und seinen Nächsten liebt,
der hat das beste Teil erwählt,
weil er zu Meinen Kindern zählt.

So folge du Mir ferner nach
durch Kreuz und Leiden oder Schmach.
Ich stehe treulich dir zu Seiten,
ein herrlich Los dir zu bereiten.

Ich mach' durch Meine Gnad' dich frei
und schaffe in dir alles neu.
So quillet für dich nicht vergebens
das heil'ge Wasser ew'gen Lebens!

☆

Heilsgewißheit

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebr. 13,8)

Mit diesem Geleitwort ziehe hin, Mein Sohn, der du auch ein Kind Meiner Liebe bist und Meine Wege wandeln möchtest. Wenn auch deine Schritte noch unsicher und schwankend sind, wie beim Kinde bei den ersten Gehversuchen, so fürchte dich nicht! Meine starke Hand hält dich, sie läßt dich nimmer los in Ewigkeit!

Das sei dein Trost und deine feste Zuversicht:
Mein Herr ist Gott, und Er verläßt mich nicht!
Er ist mein Fels, auf den ich baue,
mein starker Anker, dem ich traue,
mein Vater, der mich hebt und trägt
und nicht nach Schuld und Fehle frägt.
Er ist mein Heiland auch zugleich.
Das macht mich selig, still und reich.
Halt ich Ihn fest, so wie Er mich,
bin ich geborgen ewiglich.

Mit dieser Heilsgewißheit ziehe hin, Mein Sohn, und sei gesegnet aus der Fülle Meiner Liebe von deinem Vater in Jesus Christus. Amen.

☆

Weg zum Glück

Auch der Schwester Leiden hat keinen andern Grund als Meine Liebe, mit der Ich sie, wie euch alle, zu Mir ziehen will aus lauter Gnade und Erbarmen. — O kommet doch alle zu Mir, die ihr hungrig und durstig seid nach dem Wasser des Lebens! — Ich will euch erquicken und stärken und euch den rechten Weg zum ewigen Leben zeigen.

Es ist so einfach das „Zu-Mir-Kommen"! Es gibt nichts Leichteres, weil Ich allezeit gewillt bin, euch in Meine Arme zu schließen und euch zu segnen mit dem unermeßlichen Reichtum Meiner Liebe.

Diese Liebe ist allezeit die heilsamste Arznei für eure Seele. Denn eure Seele zu retten, bin Ich gekommen. Und hat die Seele Rettung gefunden, ist sie eingegangen in das Heilige durch Mein Blut, dann ist Leib und Seele gesund und mit Mir eins geworden und der Friede Gottes waltet über euch und in euch.

In dieser Einheit nur liegt volles Vergeben. Harmonie erfüllt Leib, Seele und Geist. Und Ich kann nehmen oder geben, was Ich will, erfüllen oder nicht erfüllen. Es stört nicht die Ruhe der Seele, die eins mit Mir ist und ihr Höchstes darin erkennt, Mich zu lieben und Mir nachzufolgen in Kreuz und Ungemach. Sie weiß sich geborgen in jeder Lage ihres Lebens.

Darum liebet Mich über alles, Meine Kindlein! So ist euch geholfen zeitlich und ewig, und Ich bin mitten unter euch und segne euch und gebe euch Meinen Frieden. Das ist mehr als alle Welt fassen kann, es ist ein Glück ohn' Maßen. — Dem jaget nach!

☆

Bleibe in Meiner Liebe!

Nun hast du noch einen Wunsch, Mein Kind, und zwar möchtest du wissen, ob dein Freund in den Gefilden der Seligen heute auch des Tags gedenkt, da er einst zur Erde niederstieg, um ein Mensch zu werden?

Ja, gewiß denkt er daran, und zwar mit großer Freude. Er sieht ja nun in Meinem Lichte und darf handgreiflich schauen die Frucht der Saat, d. h. er darf erkennen, was es heißt, auf dieser Erde sein Probeleben zu bestehen durch Meine Gnade.

Es ist dies nicht so schwer, wie der Mensch es sich denkt. — Ja, es könnte noch viel leichter sein, wenn der Mensch das herrliche Ziel früher ins Auge fassen und nicht so lange im Dunkeln tappen würde, statt nach der reinen Wahrheit und dem allein wahren Lichte beizeiten seine Hand auszustrecken.

Aber auch das ist gut so! Der Mensch muß in die Tiefe, um sich nach der Höhe strecken zu lernen, d. h. er muß sein Ziel

erkämpfen, sonst wäre es kein Sieg und kein so endloses Glück, es errungen zu haben.

Und seht, dies sind die Gedanken eures lieben Freundes! Er ist unablässig um euch und freut sich mit euch, dieweil ihr guten Willens seid, dem Vater nachzufolgen und Seinen Willen zu tun. Ist es doch aller Seligen höchste Wonne, bei euch den guten Willen zu sehen.

Denn mehr können auch die Seligen selbst nicht tun, als ganz und gar sich Mir ergeben und auf Meine Winke merken. Und das ist im Grunde ja nicht schwer. Dennoch sind es stets auf Erden nur wenige, die mit ganzem Herzen Mir nachfolgen und keinen andern Wunsch und Willen hegen, als Meine Wege zu gehen und Meinen Willen zu tun.

Das lasset denn auch ihr euch heute tief ins Herz und Leben schreiben! Wer Mein Jünger werden will, der folge Mir nach und bleibe in Meiner Liebe! Das ist das ganze Gebot für diese und für jene Welt. — Amen.

☆

Inhalt

	Seite
Vorwort der Herausgeber	5
Berufung (Einleitungsworte von J. K. L.)	6
Denkspruch	10
Stille halten!	11
Frage Mich selbst!	11
Seliges Schauen	12
Segen der Selbsterkenntnis	12
Weisheit aus Liebe	13
Gottvertrauen statt Eigenmacht	13
Kirchenbesuch	14
Keines verloren!	14
Fortschritt an des Vaters Hand	15
Vaterworte an eine Tochter	16
Die allerbeste Medizin	17
Missionswink	18
Führungen und Sorgen	18
Botendienst	20
In weltlicher Sache	21
Das Heim der Zukunft	22
Die Kur des besten Arztes	23
Geduld im Leiden	24
Der einzige Weg zum Vater	25
Einer Heilandsbraut	26
Die Stimme im Herzen	26
Kampfruf	27
Durchhalten an Vaters Hand!	28
Rat im Rechtsstreit	29
Sieg der Liebe	30
Liebe überwindet alles	31
Kommet zu Mir!	31
Kind und Vater	32

	Seite
Nicht wert der Gnade	32
Die Liebe steht über dem Gesetz	33
Weg zur Lebensvollendung	34
Komme zu Mir, Mein Kind!	36
Rechte Sorge	37
Vertrauen und Geduld	37
Auf zum Kampfe!	38
Bräutliches Wesen	40
Dienst im Weinberge	40
Liebe — so wirst du gesund!	41
Freude in Gott	42
Jesus allein!	43
Herz und Verstand	43
Wegweiser zum wahren Glück	44
Dornenkrone als Siegeskranz	46
Die einzige Rettung	47
Fürchtet euch nicht!	48
Dienstuntauglichkeit	49
Der erste Schritt	49
Die Stimme im Herzen	50
Die Brücke zum Vater	50
Die ganze Lehre	52
Treue bis zum Sieg	52
Leben in Gott	54
Rechtes Lichtverlangen	55
Rechte Wortvermittlung	56
Eigenliebe als geistiges Hindernis	57
Keine ewige Verdammnis	58
Mit wem wollt ihr ziehen?	60
Rechte Gesundheitspflege	61
Sorgen als geistige Bausteine	62
Hören besser als Sehen	62
Himmlische Weisung	63
Rechter Weltkampf	63

	Seite
Der Herr im Schifflein	64
Freimachung des Geistes	65
Vom geistigen Erkennen	66
Segensbedingungen	66
Ein festes Herz	67
Weg zum Licht	68
Im Kleinsten groß	69
Liebe und Inneres Wort	70
Krankheit als Seelenarznei	70
Blick von der Höhe	71
Verstandesklügelei	71
Herzensreinigung	73
Fürbitte und Geduld	73
Krankentrost	74
Kindespflicht	75
Gebet	76
Grüß Gott!	77
Gott — und Vater	77
Macht des Glaubens und der Fürbitte	77
Komm und hole dir!	79
Noch heut!	80
Taten mit Gott	80
Gebetsgemeinschaft	81
Gotteswort aus Menschenmund	83
Unser „Posten“ beim Vater	84
Die Last und ihr Träger	84
Ergebung	85
Die Welt und wir	85
Gottes Dreieinheit	86
Vom Mahl der Liebe	87
Schuldenvergebung	89
Liebe um Liebe	90
Herzensreinheit	90
Goldene Regel	91

Seite

Ausbreitung des Neuen Wortes 93
Gottes Güte und des Vaters Liebe 94
Entscheidungsstunde 95
Diener und Kinder Gottes 96
Richtgeist statt Liebe 97
Kreuzeslob 98
Der „dunkle Punkt“ 98
Umschau im Herzen 99
Der Weg zur Vollkommenheit 100
Worte der Mahnung 102
Feindesbehandlung 103
Ohne Mich nichts — mit Mir alles! 104
Warnung vor Selbsterhöhung 105
Beten ohne Unterlaß 106
Was heißt „bekehrt“? 107
Der Weg des Herrn 108
Kampf bis ans Ende 110
Verloren? 111
Rupfung und Zupfung 112
Prüfen und Wachen! 114
Wahre Weisheit 115
Nachfolge 117
Kommet herzu! 118
Rat und Trost in Unglücksfällen 118
Wartezeit 119
Vom Wert einer Menschenseele 120
Unzeitiges Streben 122
Versuchung 122
Komm, Mein Kind! 124
Väterliche Bestärkung 124
Stille bei Gott 126
Von der göttlichen Ordnung 126
Der Ruf des Vaters 128
Geistige Duldsamkeit 129

Seite

Gesetzeschriften in der andern Welt 130
Gnadenlicht über den Selbstmord 134
Weg zur Gotteskindschaft 136
Leiden und Läuterung 138
Willens- und Handlungsfreiheit 140
Gegen geistige Trägheit 141
Vom menschlichen Unvermögen 142
Das beste Heilmittel 143
Im Vorhimmel 144
Gottes Macht im suchenden Menschen 146
Warnung vor Abgötterei 148
Vom toten zum lebendigen Tempel 149
Besserwisser 151
Herzensgemeinschaft mit Gott 152
Unfruchtbares Disputieren 153
Das Wahre und Gute festhalten! 154
Mit wenigem zufrieden 155
Gruß und Botschaft von drüben 156
Gesundheitlicher Heilswink 158
Im Kerker der Hartherzigkeit 159
Gottesnähe 160
Das Neue Wort 160
Macht der Fürbitte 161
Auf Demutsgrund 162
Menschenhilfe und Gotteshilfe 163
Das Gotteskind unter Andersgläubigen 165
Schriftforschung 166
Verkehr mit dem Jenseits 168
Heil und Frieden 169
Zweifelhafte Kundgaben 171
Im Dienste des Herrn 173
Vom Gottsuchen 175
Der Führer zum Licht 175
Der reichste Vater 176

Seite

Gedankenzucht 177
Mutterliebe und Gottesliebe 178
Wort und Geist 179
Lob der Fürbitte 179
Gegen Geisterzudrang 180
Zur Ernährungsfrage 181
An einen Künstler 181
Abhilfe gegen Poltergeister 182
Heil im Unsichtbaren 182
Licht bei „Hoch und Nieder“ 183
Innere Erleuchtung 183
Kindesbitte 184
Erlösung 185
Fortentwicklung im Jenseits 186
Vaterhuld und Kindessinn 187
Freie Herzenswahl 188
Himmlischer Krankentrost 189
Vom Neuen Wort und seinem Schlüssel 191
Der zweite Schritt 191
Warnung vor zu großer Sicherheit 193
Wesen und Zweck des Innern Wortes 193
Wahre Geistesarbeit 194
Kraft und Segen des Gebetslebens 195
Himmlische Heimsuchung 197
Wandel in Jesus 198
Selbstgerechtigkeit und Gnade 199
Umkehr 200
Bring alle mit! 201
Friedfertigkeit auf dem Glaubensgebiet 201
Falsches Glück 202
Zeitverlust 203
Wesen und Wirkung der Wiedergeburt 204
An der Lebensquelle 205
Jesus, unser geistiger Führer 207

Seite

Segen des Kreuzes 208
An die Kritiker 210
Grüblerische Reue 210
Gläubig vertrauen! 211
Selbstsucht als Ursache von Schwermut und Volksnot . . . 213
Fürbitte — gegen Schwermut 215
Der beste Arzt und seine Heilweise 215
Werkheiligung oder Gnade? 216
Gottes Wohnen im Menschen 218
Kindessinn und Kindeslos 219
Des Vaters Ruf 219
Weltzweck 220
Allerlei Werkzeuge und Weckmittel 220
Folge Mir gern! 221
Der innere Segensquell 222
Hephata! 223
Freier Zugang 224
Treue im Kleinen 225
Liebe um Liebe 226
Heil in Christo 226
Vom Wesen und Zweck der Offenbarung 227
Der rechte Bund 229
Gottes dreieinheitliches Wesen 229
Warnung vor Geisterverkehr 230
Suche Jesum und Sein Licht 231
Nicht von dieser Welt! 232
Mein Joch ist sanft 233
Der Hirte und sein Hund 234
Hohe Geister? 235
Erbenzeit — Gnadenzeit 236
Gebet und Erhörung 237
In Einem alles 238
Reisesegen 238
Besuch des Herrn 239

Seite

Stufenweises Fortschreiten 240
Friede im Weltstürmen 241
Ein Stärkungswort in Gefahr 241
Heilsgewißheit 243
Das höchste Ziel und Streben 244
Segen des Gebetslebens 245
Des Vaters Hand 246
Geleitwort 247
Der höchste Wunsch 248
Nicht säumen! 248
Berufswahl 249
Eins ist not 250
Eine sanfte Bußpredigt 251
Muttersorge und Vaterliebe 252
Wunder der Gottesmacht — auch heute 252
Vergißmeinnicht 254
Jesu Ruf 254
In einer Lebensfrage 254
Warum solches? 255
In Sturmeszeit 256
Immer näher! 257
Heilsgewißheit 258
Fels des Heils 258
Du mußt vertraun! 260
Beim Vater 260
Vom inneren Gehör 260
Seligkeit der kleinen Herde 261
Unendlicher Gewinn 263
Weltliche und göttliche Traurigkeit 263
Freie Kinder 264
Durch Nacht zum Licht 265
Entwicklung und Tätigkeit im Jenseits 266
Licht — und Liebe 267
Licht und Trostwort 268

Seite

Die Grundbedingungen der Glückseligkeit 269
Am falschen Ort 270
Komm zu Jesus! 271
Bekenntnis der Liebe 272
Himmlische Klarheit 272
Die beste Medizin 273
Frei und froh 273
Rechter Gottesdienst 273
Der Lichtquell 274
Heilsrat für Leib und Seele 275
Das denkbar leichteste Kreuz 275
Folge Mir! 276
Arzt und Heiland 277
Winke für den Lebenskampf 277
Dein Wille geschehe! 279
Volle Übergabe 279
Mit Jesu voran! 280
Das Gnadenlicht 281
Die Kriegsversicherung 282
Menschenhilfe und Gotteshilfe 284
Gottes Walten im Ewigkeitslichte 285
Der „Pfahl im Fleisch“ 286
An einem Markſteine 287
Leben in Gott 288
Vom rechten Wortempfang 289
Vollkommenheit — in der Liebe 290
Demutsschule im Jenseits 291
Sterben — ein Gewinn 292
Himmlischer Schutz 293
Gottes Buchführung 294
Jesus, das eine, wahre Gut 295
Ein kleiner Unfall 296
Kommen und nehmen 297
Verschiedenheit der Geistesnahrung 298

	Seite
Das unmittelbare Wort	299
Würdig der Gnade	299
Göttliche Ratschläge	300
Heilsweg im Diesseits und Jenseits	301
Durch den Sohn zum Vater	303
Ich lebe!	304
Heilswink	305
Wahrheitsworte und Scheinworte	306
Vor einer Menge Fragen	307
In Gottes Hut	307
Heilsgewißheit	308
Weg zum Glück	308
Bleibe in Meiner Liebe!	309